


## Karwendel

Tourengebiet Halleranger bis Achensee



**WEITWANDERN** Durch die Pyrenäen  
**VON HÜTTE ZU HÜTTE** Am Stubaier Grenzkamm  
**BERGSTEIGEN** Schottlands Cairngorms  
**MENSCHEN** Achtausender-Ehepaar Meroi/Benet  
**ALPENVEREINSHÜTTEN** Umweltgütesiegel

# HIER PASST ALLES

**DU SAGST WOHIN. WIR SAGEN WOMIT.**



Offizieller  
Handelspartner



<< DU HAST NOCH KEINE DAV-GLOBETROTTERCARD? JETZT INFORMIEREN UND KOSTENFREI ANMELDEN UNTER: [WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV](http://WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV) >>

# Werte zählen wieder

In unübersichtlichen Zeiten geben Werte Orientierung und weisen die Richtung. Der DAV hat seine zentralen Werte im Leitbild formuliert – **Freiheit, Respekt, Verantwortung**. Sie – und einige mehr – prägen auch diese Panorama-Ausgabe. So stellt der Karwendel-Kenner Heinz Zak mit Blick auf die Bergsport-Palette in seinem Heimatgebirge fest: „Schön, dass wir immer noch die **Freiheit** haben, unseren Spielplatz selbst zu wählen“ (S. 19). Robert Renzler, Generalsekretär des Österreichischen Alpenvereins, konstatiert in seiner Botschaft der Berge: „Die Alpenvereine werden in ihrer Werterhaltung sehr gefordert sein: Konformismus

Foto: Georg Hohenester



und Marktschreierei müssen sie **langen Atem** und **Zukunftsfähigkeit** entgegensetzen ... **Freiheit fordert Verantwortung**. Nicht wie der heute gelebte Freiheitsbegriff ..., der Freiheit ruft und Beliebigkeit meint“ (S. 10). Unser Kolumnist Malte Roeper schlägt anhand der Zweitbegehung der Eiger-Nordwand durch eine französische Seilschaft die Brücke nach Europa und benennt **Kameradschaft, Brüderlichkeit, Menschlichkeit** als bergsteigerische Werte: „Wenn wir Demokraten die Begriffe von Kameraden und Kameradschaft für uns reklamieren, nehmen wir denen etwas weg, die dieses Land, diesen Kontinent und auch die Bergsteigerei immer noch gern führen würden wie vor 1945“ (S. 13). Das italienische Ehepaar Nives Meroi und Romano Benet hat erstmals alle 14 Achttausender gemeinsam bestiegen. Die beiden steigen aus **solidarischer Leidenschaft** auf Berge, ohne Interesse an medialer und finanzieller Verwertung (S. 54ff.). Auch unsere Autoren, die über Risikomanagement (S. 64ff.), die Pyrenäen (S. 42ff.), Schottland (S. 92ff.) und das Stubai (S. 110ff.), schreiben, tun dies auf Basis eines Wertegefüges, das nicht mehr selbstverständlich scheint: **selbst denken, planen, beurteilen** und **handeln**.

Jede Menge Inspiration, um die eigenen Werte zu überdenken. Einen Versuch ist es wert, glaubt

Ihr



Georg Hohenester  
Redaktion DAV Panorama

**SCHNELL WARM**

**ASTRO PRO**  
DIE NEUE DAUNEN-SERIE

**THERMO-STRETCH-INSIDE**  
BEQUEMER SCHLAF, RASCH WARM

**POWER-BOX**  
HÄLT DIE DAUNEN BEI JEDER  
BEINBEWEGUNG IN POSITION

**THERMO STRETCH INSIDE**

**25%**

**POWER BOX**

**deuter**

www.deuter.com



DAV **Panorama**app

Im App Store und bei Google Play



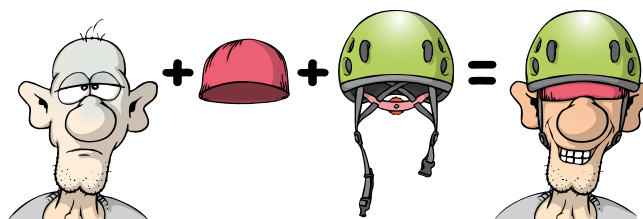
alpenverein.de/  
panorama-app

**54**

Ehepaar Meroi/Benet



**Karwendel:** Im Ostteil des Gebirges warten Bergziele für jeden Anspruch.



**Karwendel:** Gipfelparade zwischen Halleranger und Achensee

**18**

**Weinwandern –**

Württembergischer Weinwanderweg

**26**

**Pyrenäen –** Längsdurchquerung:

Von einem Meer zum anderen

**42**

**Cevennen –** Klettern und Naturschutz in Südfrankreich

**50**

**Menschen –** Achttausender-Ehepaar Nives Meroi und Romano Benet

**54**

**So geht das! –**

Sicher und effizient abseilen

**60**

**Wie funktioniert das? –** Helme:

Jedem Kopf ein Deckel

**62**

**Sicherheitsforschung –**

Risikomanagement

**64**

**Fitness & Gesundheit –**

Arthrose an den Händen

**68**

**Knotenpunkt –** Olympia und andere spannende Fragen

**71**

**Umweltgütesiegel –** Fünf Sterne für die Umwelt

**88**

**Schottland –** Wandern in den Cairngorm Mountains

**92**

**Hüttentour –** Stubaier Grenzrunde: Alte Übergänge, neue Möglichkeiten

**110**



Pyrenäen **42**



Schottland **92**



## CL POCKET MOUNTAIN

FÜR BLICKE, DIE WEITER GEHEN



## Standards

Editorial: Werte zählen wieder	3
Augenblicke	6
Berg & Tal	8
Bergsport heute	28
Leserpost	79
Promotion: Reisenews	97
Promotion: Produktnews	102
Outdoorworld	104
Alpenverein aktuell	116
Vorschau und Impressum	122



Titelbild: **Heinz Zak.**  
Aufstieg zum Lafatscher,  
Blick zur Speckkarspitze

Mit dem CL Pocket Mountain sind Sie für alle Entdeckungen gerüstet. In den Bergen, bei einer unerwarteten Tierbeobachtung oder einfach auf Reisen begeistert dieses kleine, faltbare Fernglas mit großer optischer Qualität. Überall dabei und immer zur Hand. Augenblicke intensiver erleben – mit SWAROVSKI OPTIK.



SWAROVSKI  
OPTIK

SEE THE UNSEEN  
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM



# Fantastische Welten

... und die Erde war wüst und leer. Nur ein kleines Dorf unbeugsamer Gallier – pardon: Appenzeller – leistet dem Nebel Widerstand. Erde im Urzustand, so könnte man meinen, hat der Fotograf Stefan Hefele eingefangen für seinen Bildband „Alpenwelten“ – Bilder, die dazu einladen, hinter den Nebel zu blicken, im so oft Gesehenen das Unerhörte, Geheimnisvolle, Verzaubernde zu erahnen. Und der „Klettersteigpapst“ Eugen Hüsler schrieb dazu kongeniale Bildunterschriften und kluge, fast schon altersweise Texte. Etwa: „Die Alpen sind zur Projektionsfläche für die unerfüllten Wünsche eines fremdbestimmten Lebens geworden. Doch ganz ehrlich: Ist die Freiheit, die wir meinen, nicht bloß eine hübsche Illusion wie die von der unberührten Natur?“

Dass die Alpen schön sind, weiß jeder Bergmensch. Dass sie so schön sind, hätte man kaum gedacht. Wenn sich zwei leidenschaftliche Künstler damit befassen, kann Großes entstehen.



Stefan Hefele, Eugen Hüsler: Alpenwelten.  
Bruckmann Verlag, 320 S., 29,5 x 37,5 cm, € 98,-

# Abenteuer Zukunft

**Mountainbike, Unfälle, Olympia: Die großen Zukunftsthemen für die Berge, Bergsportler und ihren Verband diskutierten fast 100 Alpenvereiner in Nürnberg – mit positiver Energie wollen sie sie angehen.**

„Olympia ist eine krasse Kiste: Wenn 20.000 Athleten Vollgas geben, wirkt ein Weltcup wie eine Hinterweltveranstaltung“, so skizzierte Urs Stöcker, frisch angestellter hauptberuflicher Bundestrainer Klettern, die Bedeutung der weltgrößten Sportveranstaltung. 2010 hatte der DAV beschlossen, Klettern zu den Olympischen Spielen

engagierte Sektionsvorstände und -mitglieder, um abseits von Tagesordnungen und Beschlussvorschlägen über die Themen der Zeit für den DAV zu diskutieren. Und da 2016 das „Grundsatzprogramm Bergsport“ beschlossen wurde, ging es nun eben darum: Was sind Trends und Entwicklungen im Bergsport, die die Zukunft des Vereins beeinflussen werden?

## **Nebeneinander oder drunter und drüber?**

Zum Beispiel das Mountainbiken. Der noch immer schwelende Konflikt zwischen Rad-

trennte Räume zuweisen, ist das im Hochgebirge kaum möglich. Neue Wege will der DAV in den Alpen nicht anlegen – so sind wahrscheinlich Konzepte gefragt, die wie für Klettern und Naturschutz in den 1990er Jahren eine „alpine Raumordnung“ für die Nutzergruppen organisieren. Eine Mammutaufgabe, um die der DAV aber schwerlich herumkommen wird.

Ähnlich bedeutsam ist etwas, das man als „alpine Aufklärung“ bezeichnen könnte. Bergsport ist eine Massenbewegung geworden – mit schönen Bildern glücklicher junger Paare im neuesten Mode-Outlet in



Fotos: Stefan Neuhauser, DAV/Marco Kost (2)

*Bergradler und Wanderer auf gleichen Wegen – dies verträglich zu organisieren, wäre eine wichtige Aufgabe für den Alpenverein. Bei der Werkstatt in Nürnberg diskutierten Vereinsentscheider und Ehrenamtler wie die Vizepräsidentin Burgi Beste (r. u.) über weitere Aufgaben der Zukunft.*

bringen zu wollen; 2020 in Tokio wird der Traum nun wahr. Was dies aus dem DAV machen wird – nämlich „auch“ (oder vor allem?) einen Sportverband –, das war ein zentrales Thema der zweiten „DAV-Werkstatt“ Anfang Mai in Nürnberg. Alle zwei Jahre treffen sich ehrenamtliche und hauptberufliche Funktionsträger und

fahrradern und Wanderern, die in den Alpen und den Mittelgebirgen die gleichen Wege nutzen (müssen), wird durch die unaufhaltensame Zunahme von Pedelecs („E-Bikes“) noch brisanter werden, so die einhellige Meinung. Doch während in Mittelgebirgen die Vielzahl existierender Wege Lösungen erlaubt, die Fußgängern und Radlern ge-

kitschig leuchtender Natur locken Tourismus, Ausrüstungshersteller und auch Zeitschriften viele Menschen in die Berge. Eine „Ich will alles! Und zwar sofort!“-Mentalität unserer individualisierten Konkurrenzgesellschaft mag dazu beitragen, dass sich manche dafür anspruchsvolle Ziele herausuchen, zu denen das Internet leicht





verfügbare, aber nicht immer verlässliche Information liefert. Jedenfalls nimmt der Anteil an „Blockierungen“ unter den Bergwachteinsätzen in den letzten Jahren stetig zu: Das sind Situationen, in denen sich Bergsportler (vor allem am Klettersteig) nicht mehr vor noch zurück trauen – und per Handy schnelle Hilfe anfordern (s.r.).

### **Zugang oder Hemmschwellen?**

Vielleicht sollte der Alpenverein, der sich einst das Ziel setzte, „den Zugang zu den Gebirgen zu erleichtern“, nun diesen zu leicht gewordenen Zugang zu überfordern den Zielen erschweren – zumindest mental, durch Hemmschwellen in den Köpfen. Auf jeden Fall aber durch Aufklärung über alpine Gefahren und Anforderungen sowie durch Appelle an eine ehrliche Selbsteinschätzung und defensive Tourenauswahl und -durchführung. Mit dieser Botschaft die

individuellen Mitglieder zu erreichen, vor allem aber die nicht organisierten Bergbesucher, ist eine weitere Herkulesaufgabe für den größten Bergsportverband der Welt. Und dann ist da noch das „Abenteuer Olympia“, wie es der DAV-Hauptgeschäftsführer Olaf Tabor nannte. „Das größte, was man als Sportler erreichen kann“, sagte der Kletterer Chris Hanke – der DAV als deutscher Fachverband ist es den Vertikalsportlern schuldig, ihnen für diese Chance die bestmöglichen Voraussetzungen zu bieten. Freilich bedeutet das, dass Wettkampfformate und Förderstrukturen angepasst werden müssen, und dass die drei Jahre bis 2020 im gesamten Verband viel Energie und Geld binden werden. Das kann auch für den Breitensport positive Auswirkungen haben – etwa wenn die Sektionen nun auch ihre Angebote für Boulderer verbessern; 80 der 170 neu gebauten Kletteranlagen seit 2010 waren (meist private) Boulderhallen. Die Vorbereitung für Olympia wird aber auch den DAV verändern: Trainer- und Verbandsstrukturen werden professionalisiert werden, in Marketing und Sponsoring wird man Neues wagen müssen. Dass dabei der Mensch im Mittelpunkt bleibt, die Entscheidungsfreiheit der Sportler respektiert und ihre Gesundheit und Ausbildung nicht gefährdet wird, diese explizite Forderung der JDAV entsprach dem Spirit des Plenums. Denn der DAV habe wichtigere Werte als olympische Medaillen.

Viele spannende Aufgaben also, vor denen der DAV steht – und es gibt noch etliche weitere. Dass er sie konstruktiv und energisch angehen wird, zum Wohl der Aktiven (ob Leistungs- oder Breitensportler) und im Einklang mit der Natur: Darauf lassen die gute Atmosphäre und die konzentrierte Diskussionskultur der gelungenen Veranstaltung in Nürnberg hoffen – bei der man nur gelegentlich ein kleines bisschen sehnsüchtig nach dem blauen Himmel über der Fränkischen Schweiz schielte ... *red*

## **BLOCKIERUNGEN? SO WAS GIBT'S!**

Nur ein paar Beispiele vom letzten Maiwochenende, wo der DAV vor dem vielen verbliebenen Frühjahrschnee gewarnt hatte ...

### **NORDSEITE! VERRANT!**

Vater und Sohn (D, 55 und 20 Jahre) stiegen über die Obere Rossalpe in Richtung Gaishorn (Allgäu). Wegen Schneefeldern an der Nordseite kamen sie nicht mehr vorwärts und ließen sich per Heli ausfliegen. In der Nähe, bei Hinterhornbach, verstiegen sich zwei Deutsche (22 und 23) wegen Schneefeldern in wegloses Gelände.

**Tipp:** Vorsicht auf Schneereste in Nordlagen im Frühjahr! Und umkehren, bevor man sich verirrt! Oder den Weg verliert ... Am besten: Nur hochsteigen, wo man auch wieder runterkommt!

### **ZU LANGSAM**

Zwei Männer (D, 28 und 34 Jahre) starteten gegen 10 Uhr zur Ehrwalder Sonnenspitze. Mit einigen Pausen erreichten sie erst gegen 20 Uhr den Gipfel (1400 Hm, normale Gehzeit 4-5 Std.). Beim Abstieg konnten sie ein Schneefeld nicht überwinden, über die (schwierigere) Aufstiegsroute trauten sie sich nicht runter – die Bergrettung holte sie per Heli.

**Tipp:** Zeitplan aufstellen und beachten: Heftige Überschreitung der Normzeit (z.B. wegen zu schwierigen Geländes) ist eine Umkehrbedingung! Und Überschreitungen nur angehen, wenn der Abstieg sicher geht!

Robert Renzler: Botschaft der Berge

# Freiheit heißt Verantwortung



**Der Berg kann Quelle von Inspiration und Ort der Begegnung sein, den Wunsch nach Unverfälschtem erfüllen. Doch ein gnadenloser globaler Wettbewerb reißt tiefe gesellschaftliche Gräben auf und befeuert einen unstillbaren Landschaftshunger. Die Rolle der Alpenvereine als Bewahrer und Hüter des Berge-Lebens nimmt an Bedeutung zu.**

Drei Tage lang haben wir über dem Pflerschtal Schafe getrieben. Wir erlebten Augenblicke eines tief erfüllten Daseins inmitten einer im herbstlich klaren Licht in sich ruhenden Gebirgswelt. Beim Abstieg in das schon in dunkle Schatten getauchte Tal erschloss sich mir erneut die Botschaft des Berge-Lebens und der Auftrag, der sich daraus für den Alpenverein ergibt: die Gestaltung einer freizeithlichen Gegenwelt zu einer zunehmend aus den Fugen geratenen Gesellschaft.

Alpine Ausbildung und Bergsport als sinnstiftende sportliche Aktivität in einer Zeit extremer Bewegungsarmut; der Erhalt unserer Bergwege und Schutzhütten; die Bewahrung der alpinen Natur- und Kulturlandschaft; von ehrenamtlichem Engagement getragen: Das ist auch ein ganz bewusster Beitrag zu Entwicklung und Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

In einer Zeit, in der der Begriff „Werte“ fast nur im finanziellen Sinn verstanden wird, sind Ehrenamtlichkeit und die Verteidigung des „Unbepreisten“ ein wichtiger Kontrapunkt. Die Menschen suchen im Entfremdet-Sein von sich selbst und der Umwelt wieder Unverfälschtes und Authentisches. Wo besser könnten sie das finden als im gemeinsamen Berge-Leben im Alpenverein?

Wir leben in bewegten Zeiten. Die Alpenvereine werden in ihrer Werthaltung sehr gefordert sein: Konformismus und Marktschreierei müssen sie langen Atem und Zukunftsfähigkeit entgegensetzen. Die Botschaft der Berge gibt Innehal-

ten, Erstaunen und Beständigkeit vor. Angesichts der Wildheit und ergreifenden Schönheit der Bergnatur finden wir Erfüllung, ohne begehrt zu haben. Stillstand bedeutet beileibe nicht Rückschritt, wenn ein Fortschritt um des Fortschreitens willen Ressourcen und Lebensraum verbraucht, die Zukunft unserer Kinder.

Unser Zeitalter des uneingeschränkten Egoismus hegt Unverständnis gegenüber dem Begriff des gemeinsamen ideellen Besitzes und der Sozialpflichtigkeit von Eigentum. Jagdsperren und manch fragwürdige Besucherlenkungsmaßnahmen, die Beschneidung uralter Wegerechte stellen die Wegfreiheit in Frage. Sie aber ist das Um und Auf des Bergsports, um sie müssen wir kämpfen. Freilich mit der Selbst-

verständlichkeit größtmöglicher Rücksicht gegenüber Natur und Eigentümer. Denn Freiheit fordert Verantwortung. Nicht wie der heute gelebte Freiheitsbegriff, in dem alles geht und es auf nichts mehr ankommt, der Freiheit ruft und Beliebigkeit meint.

„Die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt erhalten“ lautet der wohl schwierigste und umfassendste Auftrag unserer Satzung. Wo dieser Auftrag anfängt und wo er endet, schafft in einem so großen Verein durchaus Interpretationsspielraum. Unbestritten aber ist seine eminente Notwendigkeit.

Hermann Hesse lässt Siddhartha sagen: „Die Welt zu durchschauen, zu erklären, sie zu verachten, mag großer Denker Sache sein. Mir liegt einzig daran, die Welt lieben zu können.“ Ich bin zutiefst überzeugt, dass nur die Liebe zur Welt, wie wir sie so oft in unserer Bergheimat spüren, diesen geschundenen und gebeutelten Planeten lebenswert erhalten kann.

**In einer Zeit, in der der Begriff „Werte“ fast nur im finanziellen Sinn verstanden wird, ist die Verteidigung des „Unbepreisten“ ein wichtiger Kontrapunkt.**



**Robert Renzler** ist Generalsekretär des Österreichischen Alpenvereins. Vollständiger Text in „Bergauf“ 2/17, auf [alpenverein.at](http://alpenverein.at)

Sektion Heidelberg erhält Förderspende

## FÜR ALT UND JUNG

Berg-Begegnung in der Schule

### Vom Ich zum Du zum Wir

Intensive Erlebnisse in den Bergen als Treibstoff für die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen, das nutzen viele Schulen. Besonders systematisch macht es die Montessorischule Biberkor. So machen alle siebten und achten Klassen eine vier- oder fünftägige Hüttenwanderung im Karwendel oder Allgäu. In fächerübergreifenden Vorbereitungsprojekten befassen sich die Schüler mit Flora, Fauna, Geologie und Kultur der Region; beim Wandern gibt es für Schüler mit Förderbedarf alternative Weg-Optionen, spätestens auf der Hütte ist man wieder zusammen.

Im vergangenen Jahr arbeitete eine Mittelstufengruppe auf der Soiernhütte an einer Wegebaustelle mit und erstellte aus den Fotos einen Kalender. Als einwöchiges Projekt „return to the mountains“ soll das regelmäßig wiederholt werden. Eine Oberstufengruppe beging den „Sentiero della Pace“ im Trentino, be-

*Selbst Schnee verdarb den Schülern nicht die Laune am Wandern.*



Fotos: DAV/Wolfgang Ehm, Hans Traxl, DAV Heidelberg

trachtete schauernd die Kriegsstellungen, besuchte mehrere Museen und badete zuletzt im Gardasee. Für diesen Herbst ist eine Alpenüberquerung per Rad geplant.

Wichtiger noch als die Aktivitäten sind dem Schulleiter Hans Traxl die übergeordneten Ziele: Teamfähigkeit und Solidarität, Grenzen erleben und verschieben, Selbstvertrauen erwerben und Verantwortung übernehmen – „vom Ich zum Du zum Wir“. Für dieses „herausragende soziale Engagement“ wurde die Schule vom regionalen Lions Club geehrt. red



Auch regelmäßige inklusive Kletterangebote gehören zum Aktivitätenspektrum der Sektion Heidelberg.

20.000 Euro aus der Aktion „Sportvereint“ der Dietmar Hopp Stiftung erhält die DAV-Sektion Heidelberg für ihr „generationenübergreifendes Vereinsangebot für junge und alte Mitglieder“. Die Sektion veranstaltet Berg- und Wandertouren und Kletterschnupperkurse für Familien und Senioren, so dass die Generationen bei gemeinsamer Bewegung in Kontakt kommen können; auch für Menschen mit Behinderung gibt es regelmäßige Sportkletterangebote. Die Spende der Hopp Stiftung soll in den Bau einer neuen Außenkletterwand mit 220 m<sup>2</sup> Kletterfläche am Sektions-Kletterzentrum fließen. Die Stiftung des SAP-Mitgründers Dietmar Hopp finanziert regelmäßig Sportangebote im Rhein-Main-Gebiet; so wurden mit 4 Millionen Euro 20 „Alla-Hopp“-Anlagen gebaut, die sportliches Spielgelände für Jung und Alt offerieren. Das Projekt „Sportvereint“ kam 20 Vereinen zugute. red

# 90.000

E-Mountainbikes wurden 2016 in Deutschland verkauft. Von insgesamt 605.000 E-Bikes (2015: 535.000) waren damit rund 15 % bergtauglich. Für Neulinge im alpinen Gelände raten Experten zu Fahrtechnik-Kursen. Und der DAV bittet natürlich um Rücksicht gegenüber anderen Bergbesuchern ...

# + ticker +

**Ausgezeichnet:** Der Outdoor-Ausrüster und DAV-Partner Vaude erhielt für sein Nachhaltigkeitskonzept den Europäischen Wirtschaftspreis in der Kategorie „Environmental & Corporate Sustainability“ – und die Geschäftsführerin Antje von Dewitz bekam den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg für bürgerschaftliches und soziales Engagement.

**Anerkannt:** Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, selber begeisterter Bergsteiger, übernahm wie seine Amtsvorgänger die Schirmherrschaft über den Deutschen Wanderverband.

**Angerufen:** Alarmierung im Notfall bei bestem Datenschutz verspricht die neue kostenpflichtige App „Backchecker“. Ein Alarm samt letzter Aufenthalts-Ortung und Wegstrecke geht an bis zu drei Vertrauenspersonen, wenn die festgelegte Rückkehrzeit überschritten wird – bei korrekter Rückmeldung werden alle Daten gelöscht. [backchecker.de](http://backchecker.de)

**Ausgebildet:** Seinen 11. Kurs „Klettern in der Psychotherapie, Indoor“ hält der Kletterer und Psychologe Dr. Thomas Lukowski vom 28.9.-1.10. in Simbach/Inn. [dr-lukowski.com](http://dr-lukowski.com)

**Angeschaut:** Ein spannendes Programm bietet wieder einmal das „Bergsichten“-Filmfestival vom 17.-19. November in Dresden: unter anderem Adam Ondra in der Dawn Wall; Ines Papert in Patagonien; ein ganzer Filmblock zur Elbsandsteinlegende Bernd Arnold – und der Originalfilm von Hans Ertl über die Erstbesteigung des Nanga Parbat 1953. [bergsichten.de](http://bergsichten.de)

## Inklusion ganz privat

# Mit Down-Syndrom drüber weg

Können Menschen mit Behinderung zu Fuß über die Alpen wandern? Diese Frage stellten sich Gernot Wolf und seine Frau Margarete Wolf-Stifter; ihr Bruder Uwe hat das Down-Syndrom. Zwei Jahre lang tüftelten alle an einer Route von Garmisch-Partenkirchen nach Bozen, die ohne ausgesetzte Passagen schöne Bergwelt erlebbar machen sollte, auch mal mit Bus und Bergbahn.

Zuerst mit kurzen Etappen wanderten die drei über Ehrwald und Marienbergjoch ins Inntal; im Ötztal stellten sie fest, dass Uwe im Aufstieg durchaus mit manchen Wandern mithalten konnte; Tagesetappen bis 20,4 Kilometer und 1400 Höhenmeter waren für das bald eingespielte Team machbar. Der höchste Punkt wurde am Timmelsjoch erreicht, und am Meraner Höhenweg konnte Uwe sogar kettengesicherte Stellen routiniert bewältigen. Nach 153 Kilometern und 7730 Aufstiegshöhenmetern liefen sie in Bozen mit dem Eindruck ein, dass Uwe nie überfordert war, und mit der Sicherheit, „dass dieser gemeinsamen Fernwanderung sicher eine neue folgen wird“. *mws/red*

**Ausführlicher Bericht:** [lebenshilfe-kirchheim.de/de/aktuelles/meldungen/reisebericht-2016](http://lebenshilfe-kirchheim.de/de/aktuelles/meldungen/reisebericht-2016)



Das Down-Syndrom hindert nicht am Wandern – Uwe Stifter beweist es.

Bergsteigerbusse Karwendel und Ramsau

## DU WILLST RAUS? STEIG EIN!

Der „Bergsteigerbus“ von Lengries in die Eng (Karwendel) ist fast schon ein Klassiker für Münchner Bergsteiger. Auch dieses Jahr fährt er wieder, bis 13. Oktober. Außerdem gibt es das „Karwendelticket“ und eine Verbindung von Garmisch-Partenkirchen über Krün. Ein „Alm-Erlebnisbus“ verbindet im Berchtesgadener Land mehrfach täglich das Bergsteigerdorf Ramsau mit

Fotos: Andi Dick (2), Gernot Wolf, Oberbayernbus



österreichischen Gemeinden wie Unken, Maria Alm, Saalfelden oder Weißbach. Seit 1997, noch bis 3. Oktober. *red*

[bahn.de/oberbayernbus](http://bahn.de/oberbayernbus)  
[almerlebnisbus.com](http://almerlebnisbus.com)

geschüttelt & gerührt

WINDRADL RINDWADL

## Durch die Mordwand nach Europa

**Anderl Heckmairs Erstbegehung der Eiger-Nordwand war von Hitler nationalistisch missbraucht worden. Gemeinsam mit den Zweitbegehern lebte Heckmair europäische Kameradschaft.**

Die berühmte erste Durchsteigung der Eiger-Nordwand durch Anderl Heckmair, Ludwig Vörg, Heinrich Harrer und Fritz Kasperek kam leider zu einem unglücklichen Zeitpunkt: kurz nachdem Hitler Österreich 1938 „heim ins Reich geholt“ hatte. Nun fiel der deutsch-österreichische Erfolg unter deutscher Führung (Heckmair) mit einem österreichischen SS-Mitglied (Harrer) natürlich der Nazipropaganda zur Beute. Hitler präsentierte sich wiederholt öffentlich mit dem völlig unpolitischen Heckmair. Aber Heckmair verstand, dass Hitler einen Krieg wollte, scherte aus und wurde, als der Krieg dann da war, an die Ostfront kommandiert. Dass 1947 mit Lionel Terray und Louis Lachenal ausgerechnet zwei Franzosen die erste Wiederholung seiner Führe am Eiger gelang, freute

oder Einigen, die den Nationalismus überwand, aber im richtigen Moment dieser so notwendigen Entwicklung waren führende Bergsteiger wie sie eben dabei. Die Völker Europas sehnten sich nach Frieden; mit Nationalismus – so hatten sie lernen müssen – war Frieden nicht möglich. Diese Erkenntnis mündete in den Römischen Verträgen von 1957, die die Grundlage bildeten für die Europäische Union, wie sie heute besteht.

Und im Sinne der Werte, um die es dabei bis heute geht, möchte ich Werbung machen für einen, den wir Bergsteiger gut kennen: Kameradschaft. Viele assoziieren dieses Wort mit Militarismus oder anderem rechtslastigem Mist. Das ist unzutreffend und außerdem fahrlässig, weil wir den Rechten nichts schenken dürfen und einen so wichtigen Wert schon gar nicht. Das Wort meint nämlich einfach Brüderlichkeit. Der sprachlich verwandte englische Begriff für „Kamerad“ – comrade – steht



Anderl Heckmair (o.) war die treibende Kraft bei der Erstbegehung der Eiger-Nordwand. Louis Lachenal und Lionel Terray schafften die erste Wiederholung – und luden den Deutschen zum Bergsteigen ins Nachkriegsfrankreich ein.

Heckmair diebisch. Weil die Nazis gerade die Franzosen immer als „Erbfeind“ verdammt hatten. Also gratulierte er per Telegramm. Antwort aus Frankreich (sinngemäß): danke schön – komm zum Klettern ins Montblancgebiet – bist eingeladen. Rückantwort (sinngemäß): danke schön – kann leider nicht kommen – hier alles kaputt – haben ja kaum was zu essen. Terray und Lachenal schickten Pakete mit Essen, regelmäßig! Nur zwei Jahre zuvor hatte jener Weltkrieg geendet, angezettelt von den Deutschen, in dem 55 Millionen Männer, Frauen, Kinder und Alte krepieren waren. Die Mordopfer aus Konzentrations- und Vernichtungslagern noch dazu. Nun luden zwei Franzosen einen Deutschen ein, mit dem sie weder verwandt noch bekannt waren, aber eben verbunden: Er war Bergsteiger wie sie. Bis er am Ende dann fuhr, sollten Jahre vergehen. Und man fiel einander, wie sich das wohl gehört, tief bewegt in die Arme. Terray, Lachenal und Heckmair hatten erkannt, dass – zu Ende gedacht – jeglicher Nationalismus menschenverachtend ist, und lebten diesen Gedanken. Formuliert hatte ihn der Italiener Guido Tonella schon ein Jahr zuvor: „Bergsteigen steht über den Nationen. Bergsteiger sind Brüder. Sie alle bilden eine Seilschaft!“

Die Bedeutung dieser Geschichte um den Eiger liegt in der Haltung der Akteure. Terray, Lachenal und Heckmair waren natürlich nicht die Ersten

auch für das sozialistische „Genosse“, aber Brüderlichkeit ist natürlich weder links noch rechts, sondern einfach: menschlich! Wenn wir Demokraten die Begriffe von Kameraden und Kameradschaft für uns reklamieren, nehmen wir denen etwas weg, die dieses Land, diesen Kontinent und auch die Bergsteigerei immer noch gern führen würden wie vor 1945. Dies aber ist unser Land, das Land von uns Demokraten, und wir müssen mehr denn je verteidigen, was uns als Menschen und Europäer verbindet. Okay, das war jetzt politisch. Aber wie auch der unpolitischste Mensch am Ende ganz unvermeidlich zu einer politischen Haltung finden muss, ist nirgendwo wunderbarer nachzulesen als in den großartigen Memoiren des großen Anderl Heckmair.



**Malte Roeper** (\*1962), Bergsteiger, Autor und Filmemacher, skizziert in seiner Kolumne „Wendepunkte“ Besteigungen, die den Alpinismus verändert haben.

Nächster Wendepunkt: **Solo auf den Nanga Parbat**. Hermann Buhls Allein-Erstbesteigung des Achttausenders war ihrer Zeit um Jahrzehnte voraus. (1953)

## Der Sehnsuchtsberg

### Wie wär's?

**Die normale Route:** Schon der Normalweg über den Hörnligrat (1220 Hm von Hörnlihütte) auf der Schweizer Seite hat es in sich; Hauptproblem ist die Routenfindung im sonst brüchigen Gelände. Sicheres Klettern mit und ohne Steigeisen ist Voraussetzung. An den schwierigsten Stellen gibt es Fixseile. – **Diego Wellig und Hans Kammerlander machten 1992 in knapp 24 Stunden alle vier Grate im Aufstieg (Hörnli-, Furggen-, Lion- und Zmuttgrat).** – **Die schöne Route:** Die landschaftlich reizvolle Tour über den Südwestgrat (Liongrat, S-, IV-) und den Pic Tyn-dall (4241 m) ist der Klassiker von der Südseite – die Schwierigkeiten sind anhaltender, die Höhenmeter weniger. 650 sind es vom Rifugio Carrel zum Gipfel, für die man 4-6 Std. rechnet. – **Am Tag, als Whymper die Erstbesteigung gelang, versuchte sich der italienische Bergführer Jean-Antoine Carrel am Liongrat – und kam nur um weniges zu spät.** – **Die berühmte Route:** Für die klassische Schmid-Route durch die Nordwand brauchen Extrembergsteiger 12-14 Stunden. (1280 Hm, TD, V, WI 4+, M5). Eine der drei großen Nordwände der Alpen, neben Eiger und Grandes Jorasses – mit brüchigem, schlecht absicherbarem Fels und oft heiklen Verhältnissen. – **2015, zum 150-jährigen Jubiläum der Erstbesteigung, verbesserte Daniel Arnold (SUI) den Speedrekord auf der Schmid-Route auf 1:46 Std.**

nre

Als fast symmetrische Pyramide ragt das Matterhorn (ital. Monte Cervino oder Becca) in den Himmel. Zwischen Juli und September versuchen sich bis zu 3000 Bergsteiger am Wahrzeichen der Schweiz. Die durchwegs anspruchsvollen Routen forderten bereits 500 Menschenleben – die ersten vier bei der schicksalhaften Erstbesteigung durch einen Seilschaftssturz.

nr

### Daten und Fakten

**Höhe:** 4478 m  
**Prominenz:** 1031 m (-> Wandfluejoch)  
**Dominanz:** 13,7 km (-> Liskamm-Westgipfel)  
**Erstbesteigung:** 14. Juli 1865, Edward Whymper, Francis Douglas, Charles Hudson, Robert Hadow (GBR), Michel Croz (FRA), Peter Taugwalder Senior und Junior (SUI)  
**Normalweg:** Nordostgrat „Hörnligrat“, ZS+, III, 5-6 Std. ab Hörnlihütte  
**Talorte:** Zermatt (1608 m), Breuil-Cervinia (2346 m)  
**Hütten:** Hörnlihütte (3260 m, SAC); Solvayhütte (Notbiwak, 4003 m, SAC); Rifugio Carrel (3829 m); Rifugio Duca degli Abruzzi (2802 m, privat); Schönbielhütte (2694 m, SAC)

### Charaktercheck

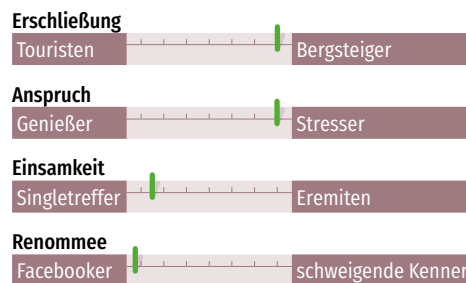


Foto: DAV-Archiv

### Der Mensch am Berg

„Ich werde sie immer sehen“, schrieb Edward Whymper (1840-1911) über seine vier abstürzenden Partner bei der Erstbesteigung. Neuere Untersuchungen belegen, dass er sich kurz vor dem Gipfel aus der Seilschaft geschnitten hatte, um als Erster oben zu sein. Das daraufhin verwendete Ersatzseil hielt der Spannung nicht stand, **als Robert Hadow ausrutschte und drei weitere mit in den Tod riss.**

„Nur wer die Südseite kennt, der kennt das Matterhorn recht.“

Theodor Wundt  
in „Das Matterhorn und seine Geschichte“, 1896

# Zum Schmökern und Schauen



## Inseln des Ursprünglichen

21 „Orte guten Bergsteigens“ gibt es in den Alpen. Mark Zahel hat die überwiegend in Österreich liegenden Destinationen während drei Jahren erkundet und stellt sie mit einem ebenso schönen wie informativen Bildband vor, inklusive anregender Tourentipps. Das Label „Bergsteigerdörfer“ geht auf ein Umsetzungsprojekt der Alpenkonvention zurück und wurde durch den ÖAV entwickelt, es ist nun auch Ramsau bei Berchtesgaden verliehen worden. Sachrang und Schleching (Chiemgau) kommen heuer hinzu, Italien und Slowenien stehen bereit. Strenge Kriterien wie weitgehend naturbelassene Umgebung oder keine Dominanz technischer Erschließungen werden generell angesetzt; wer dagegen später verstößt, wie etwa Kals am Großglockner, wird aus dem illustren Kreis entfernt. Bleibt zu hoffen, dass künftig keine Massen Ruhesuchender Individualisten anrollen und das vorbildliche Projekt gefährden. *nbr*

Mark Zahel: **Bergsteigerdörfer**. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, 240 S., € 34,95.



## Oh what a night!

Über 250 Nächte haben Bernd Willinger und Norbert Span in fünf Jahren auf den Bergen verbracht, oft in Kälte und Schnee zeltend, um die Sterne und den Nachthimmel zu fotografieren. Vom Abendlicht über die blaue Stunde, durch dunkle Nacht hindurch bis zur Morgenröte spannt sich der Bogen des bemerkenswerten Bildbands; die Fotografen porträtieren die weiße Bahn der Milchstraße, lassen Sterne Kreislinien um die Drei Zinnen ziehen, dokumentieren unglaubliche Farbenspiele wie das „Airlight“ oder das „Zodiakallicht“, fangen Mond- und Sonnenfinsternisse ein. Interessante, kurze Texte erklären die Phänomene, berichten vom geduligen Warten aufs rechte Licht – und von Stunden der Nachbearbeitung am Computer. Ein Buch, das man sich offen ins Regal stellen möchte, auf dass man immer mal wieder reinblättert – und Vorfreude entwickelt auf die nächste Nacht in den Bergen. *ad*

Bernd Willinger, Norbert Span: **Berge unter Sternen**. Knebeck Verlag, 2017, 144 S., € 29,95.



## In den Sternenhimmel träumen

Durch die Lichtverschmutzung unserer Welt wird der Sternenhimmel immer trüber. Umso mehr staunt man, was der Fotograf Nicholas Roemmelt einfangen konnte. Milchstraßen, die sich als funkelnbes Diadem über dunkle Gipfelkämme spannen. Mal leuchten Städte und Dörfer aus dem Talgrund herauf, mal sind wild zerrissene Seracs oder Steinmänner mit externer Lichtquelle in Szene gesetzt. Des Fotografen Markenzeichen: ein Protagonist mit Stirnlampe, deren Lichtkegel weit in die Galaxis strahlt. Bei solch üppiger Sternfülle stellt sich die Frage, wo liegt die Grenze zwischen Fotografie und Computerkunst? Doch was soll's. Die Bilder laden zum Träumen ein. Der Alpenautor Eugen E. Hüsler liefert philosophische Betrachtungen dazu, der Astrophysiker Marco Barden wissenschaftliche Details. Und im Making-of-Kapitel verrät Roemmelt wertvolle Fototipps. *ik*

Nicholas Roemmelt, Eugen E. Hüsler, Marco Barden: **Sternbilder – Die Alpen bei Nacht**. Frederking&Thaler, 2017, 192 S., € 40,-.



## Lymphdiaral® Ihre Abwehrkräfte natürlich im Fluss

Ein starkes Immunsystem  
braucht ein starkes Lymphsystem

- ✓ Infekt-Abwehr bedeutet:  
Das Lymphsystem arbeitet auf Hochtouren
- ✓ Geschwollene Mandeln und Lymphknoten sind Zeichen höchster Aktivität dieser Lymphorgane
- ✓ Durch Unterstützung des Lymphsystems stärken Sie Ihre Abwehrkräfte

Lymphdiaral® Basistropfen SL · Homöopathisches Arzneimittel · Mischung. Anwendungsgebiete: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Unterstützende Behandlung von Infekten der oberen Atemwege, insbesondere mit Beteiligung des lokalen Lymphsystems. Enthält 39 Vol.-% Alkohol.

Lymphdiaral® sensitiv Salbe N · Homöopathisches Arzneimittel. Anwendungsgebiete: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Unterstützende Behandlung des lokalen Lymphsystems bei Infekten des Hals-Nasen-Rachenraumes. Enthält Cetylstearylalkohol.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH · D-35383 Giessen info@pascoe.de [www.pascoe.de](http://www.pascoe.de)

„Ich will  
**im Urlaub  
hoch hinaus!**“



## Gipfelstürmer gesucht

Sie möchten **im Urlaub hoch hinaus** und fantastische Ausblicke entdecken, die nur die Natur zu bieten hat? Dann werden Sie jetzt bei Post Reisen garantiert auf Ihre Kosten kommen: Hier finden Sie eine große **Auswahl an traumhaften Wanderregionen** und beeindruckenden Bergkulissen in Deutschland, Österreich und Italien. Und nach einer ausgiebigen Berg-Tour schmeckt die Brotzeit noch viel besser!

Jetzt Wanderschuhe schnüren und Aktiv-Urlaub buchen, online oder über unser Call Center.

# Post Reisen

Deutschland macht Urlaub

Jetzt buchbar unter:

> [www.post-reisen.de](http://www.post-reisen.de)

☎ 0228 974 595 46

(Mo – So, 08:00 – 22:00 Uhr)



# Urlaub, der bewegt

Auswahl aus den Aktivurlaubs-Angeboten von Post Reisen

## Herrliche Salzburger Bergwelt

Österreich, Salzburg, Leogang



### Hotel Leonhard \*\*\*\* 3, 4 oder 7 Nächte, AI

Termine  
27.06.17 – 05.11.17

- › Organisierte Wanderungen lt. Tourismusverband
- › 1 x organisierte Nordic Walking Tour pro Aufenthalt
- › Ca. 600 m zur Bergbahn

All-inclusive

ab **189 €**  
3 Nächte/Person

Reisecode **9050697**

## Bergsommer am Dachstein

Österreich, Steiermark, Ramsau am Dachstein



### Hotel Post 2, 3, 4, 5 oder 7 Nächte, AI

Termine  
20.07.17 – 15.10.17

- › 1 x € 15,- Outdoor-Gutschein pro Vollzahler
- › Schladming Dachstein Sommercard
- › Ca. 200 km Wanderwege am Dachstein

inkl. Outdoor-Gutschein

ab **89 €**  
2 Nächte/Person

Reisecode **9047574**

## Wandern im Thüringer Wald

Deutschland, Thüringer Wald, Masserberg



### Werrapark Resort Hotel Heubacher Höhe \*\*\* 2, 3, 4, 5 oder 7 Nächte, HP

Termine  
26.07.17 – 05.11.17

- › 1 x organisierte Wanderung in der Rennsteig Region pro Aufenthalt (Di + Sa)
- › Ca. 169 km Wanderwege im Rennsteig

inkl. 1 x Wanderung

ab **77 €**  
2 Nächte/Person

Reisecode **9050003**

Alle Informationen und weitere Aktivurlaubs-Angebote auf [www.post-reisen.de/aktiv](http://www.post-reisen.de/aktiv)

## Ihre Vorteile bei Post Reisen:

- › Jede Woche neue Deals
- › Bis zu 60 % Ersparnis

- › Kostenlose Umbuchung
- › Bestpreisgarantie für alle Deals

## Jetzt Ihre Reise buchen:

- In 3 einfachen Schritten zu Ihrer Wunschreise:
1. [www.post-reisen.de/aktiv](http://www.post-reisen.de/aktiv) im Internet starten
  2. Gewünschte Reise mit dem Reisecode auswählen
  3. Buchen unter:

› [www.post-reisen.de](http://www.post-reisen.de)

☎ **0228 974 595 46**

(Mo – So, 08:00 – 22:00 Uhr)



# Gipfe

Schroffe Kalkwände in lang gezogenen Ketten, darunter mit Blumen übersäte Almböden und tief eingeschnittene Täler mit glasklaren Bergbächen: Das Karwendel ist voller spannender Gegensätze und ein Traum für viele Bergfreunde. **Heinz Zak** (Text und Fotos) berichtet aus seinem Heimatgebirge.

## Karwendel

Dieser Steinbogen in einer großen Steinmänner-Ansammlung ist markanter Blickfang auf dem Weg zum Schafreutergipfel.



**D**as Karwendel ist so groß, vielseitig und schön, dass man mehrfach darüber berichten kann. Im Panorama 4/2014 habe ich über den westlichen Teil erzählt. Jetzt geht es um den Ostteil, vom Halleranger zum Achensee. Hier wie dort beeindruckt die krassen Gegensätze zwischen Talboden und Gipfelfelsen, aber auch in den Karwendeltälern selbst. Während das Rißbachtal mit dem Großen Ahornboden oft sprichwörtlich von einer „Blechlawine“ überrollt wird, gleicht das Hinterautal mit der Isar einem paradiesischen Bergtal. Schön, dass wir immer noch die Freiheit haben, unseren Spielplatz selbst zu wählen. Wer will, kann zum Kaffeekränzchen auf die Engalm spazieren, ein anderer mag abgeschirmt von jeglicher Zivilisation auf einem einsamen Schrofenberg sitzen. Im Karwendel gelten immer noch die einfa-

Im östlichen Karwendel

# Alpenparade zwischen Halleranger und Achensee



**Bergparadies Halleranger: Almrauschblüte mit Aussicht auf den Tourenklassiker Speckkarspitze; Siesta am Gipfel der Speckkarspitze, dahinter der schwieriger zu besteigende Kleine Lafatscher.**

chen Worte des Haupterschließers Hermann von Barth vom Ende des 19. Jahrhunderts: „Selbst sehen, selbst planen, selbst handeln ist hier die Losung“.

Mitten im Karwendel liegt der Halleranger. Für mich ist er auch das „Zentrum des Karwendel-Universums“. Tatsächlich gibt es wenige Plätze, wo die erträumte Idylle so stimmig ist wie hier. Wenn ich vom Gipfel des Sunntiger auf die saftig grünen Almwiesen in diesem kleinen Hochtal zwischen schroffen Felswänden hinunterschaue, über den sommerlich-bunten Blument Teppich spaziere und das friedliche Läuten der Kuhglocken im Ohr habe, dann fühle ich mich richtig wohl. Unterhalb des Talbodens östlich der

Hallerangeralm sprudelt der höchstgelegene Quellbach der Isar aus einem kleinen Taleinschnitt. Obwohl viele den Halleranger heute nur als Übernachtungsmöglichkeit auf der Weitwanderoute von München nach Venedig sehen, sind die meisten beeindruckt von seiner Schönheit und nehmen sich vor, wieder zu kommen. Allein der Aufstieg von Scharnitz gehört zu den schönsten Bergwanderungen im Gebiet. Viele radeln auf dem Forstweg in das Hinterautal. Kurz hinter Scharnitz geht es einige Meter bergauf, dann führt der Weg

Isar, die weiter hinten im Tal im Schotter versiegt sind, wieder an die Oberfläche. Der Platz erinnert an Fantasielandschaften aus Filmepen wie „Herr der Ringe“: Allorts sprudeln kleine Bächlein aus dem moosigen Waldboden, schlängeln sich in glasklaren Rinnsalen über den flachen Talboden und vereinen sich zum größeren Bergbach. Weiter hinten, am Fuß der Birkkarspitze, weitet sich das Tal. Auf einer breiten Schotterbank steht eine größere Anzahl von Bergahornen. Ich wundere mich stets, wie die Bäume hier überleben, denn immer wieder bringen starke Gewitter Schotter heran und egal, wie oft es den Fahrweg verschüttet, die Ahornbäume ragen immer noch aus dem Schotter und scheinen alles gut zu überstehen. Ab der Kastenalm wird der Fahrweg steil. Über die Almböden des Lafatscher-Niederlegers geht es hinauf zu den Unterkunftshütten am Halleranger. Seit einigen Jahren führt Thomas Lehner aus Scharnitz mit seiner Familie die gemütliche AV-Hütte Hallerangerhaus in bester Manier. Thomas ist hilfsbereit und

## Es gibt wenige Plätze, wo die Idylle so stimmig ist wie im Halleranger

mit minimaler Steigung 15 Kilometer entlang der Isar. Hier könnte man sich einfach an den Bach setzen und den Tag genießen. Einige Kilometer vor der Kastenalm kommt man zum „Isar-Ursprung“. An diesem Ort treten mehrere Quellbäche der

## Karwendel



als langjähriger Leiter der Bergrettung Scharnitz überaus bergerfahren. Wer Hilfe braucht, ist hier gut aufgehoben – für Notfälle gibt es auf dem Hallerangerhaus sogar einen Defibrillator. Die nahe liegende Hallerangeralm wird ebenfalls bestens und in langjähriger Tradition von Horst und Evi Schallhart bewirtschaftet. Jeder mag selbst entscheiden, ob er auf der Alm oder auf der AV-Hütte bleibt. Beide bieten gute Unterkünfte und gutes Essen, auf der Alm gibt es Hüttenruhe je nach Stimmungslage. Den Halleranger kann man auch aus dem Inntal von Hall aus über die Herrenhäuser erreichen. Seit dem Fahrverbot im Halltal hat dieser Zustieg jedoch deutlich an Beliebtheit eingebüßt. Nahezu exotisch und für die meisten zu anstrengend ist der lan-

ge und sehr einsame Aufstieg über das urweltlich anmutende Vomper Loch.

Wer einfach nur Pause machen will am paradiesischen Halleranger, der sollte auf jeden Fall hinauf wandern zum nahen Überschalljoch. Hier kommt man vorbei an kleinen Lacken, in denen sich male- risch die Berge der Glei- erschkette spiegeln. Vom Joch aus schaut man tief hinunter ins düstere Vomper Loch und weit hinaus

## Exotisch ist der einsame Aufstieg über das Vomper Loch

ins Inntal. Der leichteste Gipfelanstieg über dem Halleranger führt auf den Sunntiger (2323 m). Der Gipfel liegt am kleinen Felskamm nördlich des Hallerangers und bietet einen abwechslungsreichen Aufstieg in sonniger Lage. Zunächst wandert man flach ansteigend durch den Latschenhang zu einem Gedenkstein. Mit jedem Meter weitet sich der Ausblick, vorbei an den

## VON HIER. VON UNS.

In unseren Steillagen haben wir über 2.000 Sonnenstunden.



In unseren Weinen auch.

Beste Aussichten und höchste Qualität.

Sie haben Sonne im Herzen – und im Körper. Unsere Weine, die an Württembergs malerischen Steillagen gedeihen, werden gleich zweifach verwöhnt: von einem perfekten Mikroklima und der liebevollen Handarbeit unserer Weingärtner. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften  
wein-heimat-württemberg.de





Überresten einer Hütte aus Bergbauzeiten gelangt man zur Gratschneide. Dort brechen nordseitig senkrechte Wände 600 Meter tief ins Roßloch ab, einen der hintersten Karwendel-Winkel. Jetzt ist auch der Blick frei auf die Gipfel des Hauptkamms. Luftig entlang des Grates schlängelt sich das gut angelegte Steiglein Richtung Gipfel. Nur im letzten Aufschwung wird der Weg im schrofigen Gelände etwas anspruchsvoller. Beim Blick nach Süden stehen die markantesten Gipfelziele des Halleranger direkt vor der Nase: die Speckkarspitze und der Kleine Lafatscher.

Für beide Gipfel steigt man vom Halleranger zunächst auf Richtung Lafatscher Joch. Nach dem ersten schotterigen Steil-

stück führt der Weg hautnah vorbei an der mauerglatten, senkrechten Kalktafel der Schnitlwände, durch die einige der schwierigsten Kletterrouten im Karwendel führen. Weiter geht es über grasige Böden, dann ostwärts in Serpentinauf in die immer steilere und schrofigere Westseite der Speckkarspitze (2621 m). Im felsdurchsetzten Gelände kurz vor dem Gipfel erleichtern Drahtseilversicherungen den Aufstieg. Der Gipfel bietet ausgezeichnete Ausblicke und unvergessliche Sonnenauf- und untergänge. Mehrfach habe ich hier biwakiert oder bin erst nach Sonnenuntergang wieder abgestiegen.

Um einiges anspruchsvoller ist der Aufstieg zum benachbarten Kleinen Lafatscher (2636 m). Vom Lafatscher Joch aus geht es über den steiler werdenden Berg Rücken, später entlang der ausgesetzten Gratschneide. Obwohl beide Gipfel gleich interessant wären, merkt man beim Aufstieg zum Kleinen Lafatscher schnell, dass hier aufgrund der fehlenden Seilversicherungen und spärlichen Markierungen wesentlich weniger Leute unterwegs sind. Das ist kein Schaden, denn so finden trittsichere und schwindelfreie Bergsteiger ein wunderbar einziges, naturbelassenes Bergerlebnis.

**Die Bettelwurfhütte  
klebt an der Bergflanke  
wie ein  
Adlerhorst**



Von der Lamsenjochhütte reicht der Blick weit übers grüne Falzthurntal; Gumpen wie hier im Vomper Loch locken zum erfrischenden Eintauchen; die Bettelwurfhütte liegt wie ein Adlernest hoch über dem Inntal.



## KARWENDEL – VOM HALLERANGER ZUM ACHENSEE

Wie der West-, ist auch der Ostteil des Karwendel großteils naturbelassen und im „Alpenpark Karwendel“ geschützt. Eine Ausnahme bildet die Mautstraße zum Großen Ahornboden, die an schönen Wochenenden im Sommer und Herbst überlastet ist. Fast alle der beschriebenen Gipfelanstiege eignen sich als Bike&Hike-Touren. Mit dem Fahrrad lassen sich die Talwege deutlich abkürzen.

**Beste Jahreszeit:** Je nach Schneelage kann man ab Anfang/Mitte Juni die meisten Gipfel besteigen. Die Öffnungszeiten der Schutzhütten liegen auch ca. Anfang bis Mitte Juni, ebenfalls abhängig von der Schneelage.

**Ausgangspunkte & Anreise:** Je nach Gipfel gibt es unterschiedliche Ausgangspunkte. Den Halleranger erreicht man am leichtesten von Scharnitz aus mit dem Fahrrad, weitere Ausgangspunkte sind Hall, Pertisau am Achensee sowie Hinterriss. Alle Orte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Zum Ahornboden in der Eng fährt ein „Bergsteigerbus“.

### Unterkunft:

- › Hallerangerhaus (1768 m), DAV-Sektion Schwaben, wegen Bauarbeiten 2017 nur bis 16.9. geöffnet, [hallerangerhaus.at](http://hallerangerhaus.at)
- › Hallerangeralm (1768 m), privat, [halleranger-alm.at](http://halleranger-alm.at)
- › Bettelwurfhütte (2077 m), ÖAV-Sektion Innsbruck, [bettelwurfhuette.at](http://bettelwurfhuette.at)
- › Lamsenjochhütte (1953 m), DAV-Sektion Oberland, [lamsenjochhuette.at](http://lamsenjochhuette.at)

**Karten:** AV-Karten 1:25.000, 5/1 Karwendel West, 5/2 Karwendel Mitte, 5/3 Karwendel Ost

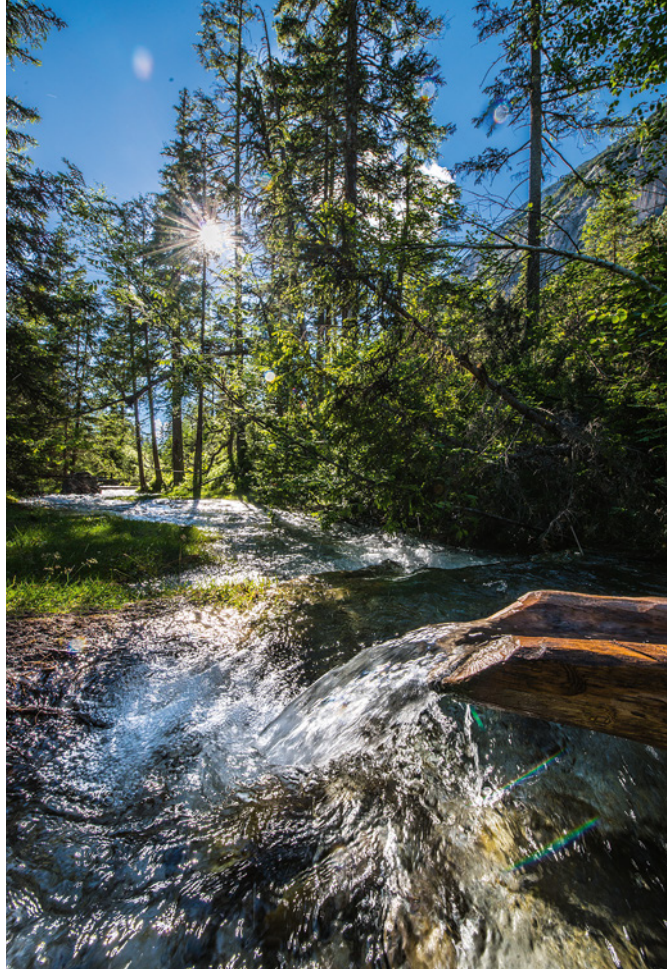
### Literatur:

- › Robert Demmel/Edwin Schmitt: Karwendel – die schönsten Tal- und Höhenwanderungen. Bergverlag Rother, München 2015
- › Robert Mayer: 40 Hüttentouren Karwendel. Bruckmann Verlag, München 2015
- › Heinz Zak – Karwendel. Ein Bildband, Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2014; handsignierte Exemplare gibt es beim Autor unter [heinzzak@gmail.com](mailto:heinzzak@gmail.com)

Die beiden Gipfel des Bettelwurf – Großer Bettelwurf (2726 m) und Kleiner Bettelwurf (2650 m) – gehören zu den eindrucksvollsten Felsgestalten im Karwendel und stehen wie ein Bollwerk über dem Inntal. Nahezu 2000 Höhenmeter brechen die südseitigen Steilflanken hinab. Oft wird der Bettelwurf gnadenlos unterschätzt. Hier haben schon viele Aspiranten richtig Durst bekommen! Der Anstieg aus dem Halltal ist wesentlich romantischer, als man zunächst erwarten würde. Nach einer guten halben Stunde entlang der Fahrstraße überquert man bei der 2. Ladhütte den Bach und befindet sich

augenblicklich im richtigen Gebirge. Über eine typische Schotterreiße geht es steil hinauf, dann quert man einen Latschenhang und steigt in vielen Serpentinauf. Die Umgebung ist eindrucksvoll: Wilde Schluchtwände stürzen Hunderte Meter in die Tiefe, und der exponierte Weg schlängelt sich elegant nahe dieser Felskulis nach oben. Ebenso urig wie der Aufstieg ist die kleine, wunderbar exponiert gelegene Bettelwurfhütte. Wie ein Adlerhorst klebt sie an der Bergflanke und bietet bei Nina

und Florian Dullinger eine willkommene Zwischenstation. Ab der Hütte teilen sich die Wege für die beiden Gipfel. Im Grund ähneln sich die Aufstiege: Über freie Berghänge geht es in schrofundurchsetztes Gelände. Kurze Seilversicherungen erleichtern schwierige Passagen. Die Aus- und vor allem Tiefblicke werden immer eindrucksvoller. Beide Wege bleiben bis zu den Gipfeln spannend und abwechslungsreich. Von oben blickt man dann in eine völlig menschenleere Karwendel-Gegend und tief hinunter ins Vomper Loch. Kaum sonst wo ist der Gegensatz zwischen Zivilisation und unberührter Berglandschaft so eindrucksvoll zu erleben! Bergsteiger mit guter Kondition verlockt der Bettelwurf zu einer vielversprechenden Überschreitung entlang des Grates an einem ausgesetzten Klettersteig mit zwei Passagen bis zum Grad D. Wer hier kraxeln will, kann schon für den



**Im Hinterautal, am „Isar-Ursprung“ kurz vor der Kastental, vereinigen sich kleine Quellbäche zum lebendigen Bergbach; das Sonnjoch (u.) ist einer der markanten Gipfel ganz im Osten – im Aufstieg blickt man hinaus auf den Achensee.**

Aufstieg zur Hütte den eindrucksvollen „Absamer Klettersteig“ anpacken. Der zählt sicher zu den originellsten Klettersteigen in Tirol. Gut gewählt und ausgezeichnet ver-

sichert zieht er durch wilde Schluchten und über ausgesetzte Felsbänder vom Halltal durch die Bettelwurf-Südflanke. Obwohl die Schwierigkeit mit C richtig bewertet und die Zeitangabe mit 4-5 Stunden völlig korrekt ist, geraten hier immer wie-

der Bergsteiger in alpine Not. Die meisten unterschätzen die Hitze und haben zu wenig Wasser dabei!

Fährt man aus der Tölzer Gegend über das Rissbachtal auf das Karwendel zu, ge-





hören Schafreuter, Gamsjoch und Sonnjoch gleichsam zu den Hausbergen. Die drei markanten Gipfel sind mächtige Bergstöcke, jeder für sich ist ein frei stehender Berg, der nach allen Seiten hin steil abbricht. Alle drei sind dem Hauptkamm nördlich vorgelagert und bieten fantastische Ausblicke auf dessen steile Kalkmauern, wo die einzelnen Gipfel ja nur geringfügig die Kette überragen. Am lohnendsten ist der Auf- und Abstieg auf den Schafreuter (2101 m) über die Tölzer Hütte. Interessant schon deshalb, weil man oberhalb der Hütte auf einem kleinen Hügel an zahlreichen Steinmännchen und einem Steinbogen vorbeikommt, einer außergewöhnlichen Kulisse vor den Bergen der Hauptketten. Am letzten Aufschwung zum Gipfel ist Vorsicht geboten. Hier führt der gut gangbare Weg durch verhältnismäßig steiles Gelände. Gerade in den Vorbergen ist auch viel Gras und Erde im Spiel, und eine Rutschpartie könnte gefährlich sein. Als ich das letzte Mal dort war, waren über 20 Pensionisten einer AV-Sektion am Gipfel. Alles war sehr lustig, bis ein Pensionist

beim Abstieg einen Stein auf den Kopf bekam und eine große Platzwunde hatte.

Für das Gamsjoch wie das Sonnjoch starten wir vom Parkplatz am Großen Ahornboden. Beide Gipfel sind große Bergtouren, konditionell anspruchsvoll und mit ähnlichem Charakter. Der Anstieg aus der Eng führt über gute Steige steil empor. Auf dem Gamsjoch (2452 m) wird man so gut wie sicher die Namenspatrone des Gipfels aus nächster Nähe sehen: In der weiten, grasigen Mulde unter dem Kamm tummeln sich zahlreiche Gämsen mit ihren Kitzen. Und auch der Steinadler schaut hier gern vorbei. Hat man Glück, lässt sich auch eine Steinbockkolonie bestaunen. Wer halbwegs geländegängig ist und sich orientieren kann, der spart sich im Aufstieg den großen Umweg über das Hohljoch, überquert gleich am Parkplatz den Ahornboden und steigt

direkt über ein kleines Steiglein schnurgerade hinauf. Hat man von der Eng das Sonnjoch (2457 m) bestiegen, lädt beim Abstieg die sonnige Terrasse der Binsalm ein. Dieser beliebte Gipfel ist auch gut von der Achensee-Seite her zugänglich. Durch das Falzthurntal erreicht man die Gramai Alm, von wo man steil über die oft üppig mit Blumen bedeckten Grashänge des Gramai Hochlegers zum aussichtsreichen Grat weitersteigt. Auch dort bekommt man so gut wie sicher Gämsen oder Steinböcke zu sehen.

Die Lamsenspitze (2508 m) zählt ebenfalls zu den Karwendel-Klassikern und ist von der Eng wie vom Achensee aus machbar. In engen Serpentinien geht es zur Lamsenjochhütte, der weitere Aufstieg wird etwas schotterig und leitet über einen versicherten Steig steil hinauf zur Lamsscharte. Über schroffes Gelände und weitere mit Stahlseil versicherte Felsstufen erreicht man schließlich den bekannten Gipfel.

Einen großen See wie den Achensee in der Nähe einer Bergtour zu haben, ist immer etwas Besonderes. So auch ganz im Osten des Karwendel an der Seebergspitze (2085 m). Steil zieht der Steig von Pertis-

au durch den Wald hinauf zum „Ebnerblick“, von wo aus man über die grün glitzernde Fläche des Achensees schaut. In den Morgenstunden spiegelt sich hier die

## Einer der originellsten Klettersteige Tirols: der Absamer Klettersteig

Sonne funkelnd im See, ein andermal liegen dichte Nebelschleier dicht über der Wasserfläche und man wandert an der Gratschneide Richtung Gipfel wie auf einer Himmelsleiter empor. Für den Abstieg mögen andere die Route über den Pasillsattel und die Pletzachalm wählen. Ich genieße lieber die Nähe des Sees und bevorzuge den Abstieg über den gleichen Weg.



**Heinz Zak**, Bergführer, Extremkletterer, Fotograf und Autor, lebt in Scharnitz und ist immer wieder vom Karwendel-Gebirge begeistert.



# Das Wandern ist des Winzers

# Lust

Württembergischer Weinwanderweg

**Obwohl laut dem bekannten Volkslied das Wandern des Müllers Lust sein soll, gibt es keinen 300 Kilometer langen Mehl- oder Mühlenwanderweg. Sehr wohl aber einen zum Thema Wein: im Norden Württembergs. Rollo Steffens ist ihn gegangen.**

**W**er im unterfränkischen Aub eine Wanderung entlang von Weinstöcken und Trauben startet und seinen Weg konsequent in Richtung Süden fortsetzt, gelangt in die ehemalige Reichsstadt Esslingen, auf Schwäbisch „Esslenga“. Auf ernsthafte Hindernisse trifft man dabei nicht (von Verkostungsverführungen einmal abgesehen ...), doch sind im Auf und Ab

jeweils mehr als 7000 Höhenmeter zu überwinden, wofür man etwa 60 Wanderstunden unterwegs ist.

Unser Weg entlang württembergischer Weine ist ein Projekt des Schwäbischen Albvereins und trägt das Prädikat „längster deutscher Weinwanderweg“. Er kann noch erweitert werden. Dann wird er zum allerlängsten. Wer nämlich mehr möchte, fügt rund 130 Kilometer hinzu und zieht eine große Schleife süd-



## INFO

mehr: [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)

### WÜRTTEMBERGER WEINWANDERWEG

Wie auf jedem Fernwanderweg ist etwas Ausdauer erforderlich, ein kleiner Rucksack, eine gute Streckenplanung und festes Schuhwerk. Die Steigungen sind nie wirklich lang, aber die Höhenmeter summieren sich. Der Wanderweg ist mit einem Rote-Trauben-Symbol markiert.

**Infos:** Alle Informationen über den Württemberger Weinwanderweg, alle Projektpartner, interaktive Karte und Höhenprofil(e), Zimmer und Einkehrmöglichkeiten sowie 77 Wegepunkte entlang der Strecke:

[weinwege-wuerttemberg.de](http://weinwege-wuerttemberg.de); Ausführliches auf Wikipedia unter „Württembergischer Wein-Wanderweg“.

Für günstigere Übernachtungen: [jugendherberge-bw.de](http://jugendherberge-bw.de); [naturfreunde-wuerttemberg.de](http://naturfreunde-wuerttemberg.de)

**An- und Abreise:** Mit der Bahn über Würzburg nach Ochsenfurt und mit der Buslinie 428 nach Baldersheim/Aub (Haltestelle Gollachweg). Endpunkt am Bahnhof von Esslingen am Neckar, viele Bahnhöfe unterwegs.

**Sehenswürdigkeiten:** Burgruine Löwenstein, historischer Stadtkern Weinsberg, Vinothek Weinsberg, Weinbaumuseum Erlenbach, AQUAtoll (Erlebnisbad bei Neckarsulm), Käthchenhaus in Heilbronn, Vinothek im Weinbaumuseum Stuttgart (Stadtteil Uhlbach) und unterwegs jede Menge Weingüter und Weingärtnergenossenschaften (s. online).



**Beste Jahreszeit:** Wenn es warm ist und/oder die Besenwirtschaften geöffnet sind (später Sommer/früher Herbst).

westlich von Heilbronn. Hier liegen der Zabergäu und der Naturpark Stromberg-Heuchelberg. Letztendlich eine Frage von Zeit und Muße, wie bei jedem anderen Wanderurlaub auch.

Einige Wege in den bewirtschafteten Anbaugebieten sind asphaltiert oder auch gepflastert, könnten also sogar im (schneefreien) Winter erwandert werden. Nur – wer macht das schon? Vielleicht eingefleischte

Glühweintrinker. Die beste Zeit für das Weinwandern ist der warme Sommer, vor allem aber der kontrastreiche Herbst, wenn die Blätter sich färben und die Trauben reifen. Dann haben entlang der Strecke auch die saisonalen „Besenwirtschaften“ geöffnet und schenken frische Weine aus. Gerühmt entlang der Strecke werden Spätburgunder aus dem Weinsberger Tal, der Schwarzriesling der Lauffener Weingärtner, der Sauvignon Blanc aus dem Remstal und der Trollinger der Ludwigsburger Steillage. Zu ihnen gesellen sich jede Menge kulturelle Höhepunkte und insgesamt 56 Weinbaugemeinden zwischen dem Flüsschen Gollach bei Aub und Baldersheim im Norden und der schwäbischen Lebensader Neckar im Süden.

Perle im nördlichen Abschnitt der Wanderung ist der Kurort Bad Mergentheim im Taubertal. Sein größter Ortsteil Markelsheim, direkt am Wanderweg gelegen, offeriert eine vielfältige Auswahl an Rebsorten. Vom leichten, frischen Weißen bis hin zum vollmundig-charaktervollen Rotwein ist für jeden Gaumen etwas dabei. Die Region um Heilbronn ist das „Herz“ des Weinwanderwegs, während die nahe gelegene Stadt Weinsberg heute die älteste Wein- und Obstbauschule Deutschlands aufzuweisen hat, aber auch große Geschichte aus staufischer Zeit – wer kennt nicht die „treuen Weiber von Weinsberg“? Wer die Route bis zum Ende geht, also bis ins sehenswerte Esslingen an der „Deutschen Fachwerkstraße“, kann kurz zuvor noch einen Aussichtspunkt erwandern – und den höchsten Punkt der Route. Der fast dreißig Meter hohe Sandsteinturm auf dem Berg Kernen (513 m) bietet an schönen Tagen Blicke in den Stuttgarter Kessel, auf die Schwäbische Alb und in das Tal des Neckars.

Im Herbst  
schenken die  
„Besenwirtschaften“  
**frische  
Weine aus**



**Rollo Steffens** lebt als freier Autor und Reiseleiter in München. Nach vielen steilen Bergtouren zwischen 1985 und 2010 freut er sich heute an gelenkschonenden, langen Kultur-Wanderwegen.

# Wir sind dabei!

Seit August 2016 steht fest, dass Klettern eine von fünf neuen Sportarten im Programm der Olympischen Sommerspiele von Tokio 2020 sein wird. **Matthias Keller**, DAV-Ressortleiter Leistungssport, erklärt die Hintergründe.

Klettern ist olympisch! Zuerst allerdings nur für ein Mal – weitere Beteiligungen sind aber nicht ausgeschlossen. Jahrelang hatte sich der internationale Kletterverband IFSC um eine Aufnahme ins olympische Programm bemüht, auch der DAV hatte diese Bestrebungen nach einem HV-Beschluss von 2010 unterstützt. Wahr wurde der Traum dank der Agenda 2020 von IOC-Präsident Thomas Bach, die es Ausrichterstädten Olympischer Spiele ermöglicht, zusätzliche Sportarten ins Programm zu nehmen. Da das IOC selbst an einer Verjüngung der Spiele interessiert ist, lag die temporäre Aufnahme des Kletterns neben Surfen, Skateboarden, Baseball/Softball und Karate nahe. Was dies für den Klettersport bedeutet, ist noch nicht abzusehen. Sicher ist nur: Es wird sich einiges verändern.

## Drei Disziplinen – ein Medallensatz

Die erste große Veränderung betrifft den Wettkampfmodus, denn in Tokio werden 20 Damen und 20 Herren die Olympiasieger in einem Dreikampf aus den Disziplinen Lead, Bouldern und Speed ermitteln – eine Wettkampfform, die es so bislang noch nicht gab und für die kaum jemand ernsthaft trainiert hatte; die Overall-Wertung bei Weltmeisterschaften war eher eine Fleißaufgabe für vielseitige Athleten. So war der Aufschrei in der Kletterwelt groß, als das angedachte Olympia-Format an die Öffentlichkeit sickerte. Leider hatte die IFSC hier wenig Einfluss, denn das IOC hatte die maximale Starterzahl in Tokio vorgegeben und den Wunsch, alle drei Disziplinen auszutragen. Da nur ein Medallensatz vergeben werden durfte, lag die Lösung im vertikalen Dreikampf. Doch die Kritik ließ nach, als die IFSC einen Berechnungsmodus be-



schluss, der Spitzenplatzierungen in den Einzeldisziplinen gegenüber echten Allroundern bevorteilt – in Tokio selbst wie in der Qualifikation. Um sich für die Spiele zu qualifizieren, wird man in einer Disziplin Weltklasseleistungen bringen müssen, in einer zweiten noch auf sehr hohem Niveau konkurrenzfähig sein und in der dritten Disziplin gut mithalten. Für die deutschen und die meisten europäischen Sportler heißt das: Top im Lead und Bouldern, und das Speedklettern irgendwie noch mittrainieren. Dies kommt den meisten

Kletterern entgegen; trotzdem kann die Speedleistung am Ende das Zünglein an der Waage sein und darf nicht ganz vernachlässigt werden. Die schlussendliche Gewichtung der Disziplinen und die Dynamik ihres Zusammenspiels wird man wohl erst in ein, zwei Jahren abschätzen können, wenn man sieht, wie der Rest der Welt für Tokio trainiert – definitiv zunehmen wird die Leistungsdichte. Die Qualifikation für Tokio 2020 wird in den Jahren 2019 und 2020 stattfinden – maximal zwei Frauen und zwei Männer pro Nation dürfen teilnehmen. Die relevanten Wettkämpfe sind die Welt- und Kontinentalmeister-

### Das sind die neuen Trainer



**Region Süd/München-Augsburg:** Dr. Urs Stöcker (40), langjähriger Elite-Nationaltrainer Klettern der Schweiz



**Region Süd/Stuttgart:** Maxi Klaus (45), langjähriges Mitglied im DAV-Trainerpool



**Region West:** Friederike Kops (34), bisherige Jugend-Nationaltrainerin, Gymnasiallehrerin

**Dazu werden weitere Honorarkräfte das Team verstärken:** Christopher Smolkovic (Athletiktrainer), Johannes Lau, Julia Winter, Juliane Wurm und Jonas Baumann (jeweils Jugendtrainer)

## Bergsport heute



Fotos: Elias Holznecht, Mils Nöll

*Gut organisierte Wettkämpfe begeistern ein großes Publikum und fördern damit Sympathien fürs Klettern. So profitiert auch der Breitensport von Olympia.*

schaften im neuen Olympic-Combined-Format und zusätzliche Plätze über Qualifikations-Events.

Um ihre Sportler überhaupt nach Tokio zu bekommen, bauen die Verbände massiv ihre Leistungssport-Strukturen aus. Für den DAV kam die Olympia-Entscheidung als zusätzlicher An Schub einer schon 2015 beschlossenen Weiterentwicklung des Leistungssports. Erstmals partizipiert der DAV an der deutschen Sportförderung durch das Bundesinnenministerium: Zwar kommt die Förderung zum Projekt „Podium 2020“ erst einmal nur einem ausgewählten Athletenkreis zugute, dem besondere Chancen für Tokio eingeräumt werden. Dadurch können aber Strukturen aufgebaut werden, von denen letztlich alle DAV-Athleten profitieren. So wurden bereits zwei hauptamtliche Trainer eingestellt, die zusammen mit einem zusätzlichen Honorar-

trainer die Bundeskaderathleten im täglichen Training in drei Schwerpunktregionen betreuen. Darüber hinaus können über BMI-Mittel weitere Honorartrainer, ein Leistungssportdirektor sowie Trainingsmaßnahmen und Wettkampfsendungen finanziert werden. Durch diese und viele weitere strukturelle und konzeptionelle Maßnahmen sollen sukzessive Leistungssportstrukturen aufgebaut werden, wie man sie aus anderen Spitzenverbänden kennt. Es wäre vermessen, zu glauben, dass diese neuen Strukturen schon bis Tokio 2020 in vollem Umfang wirken werden – der Schub durch den Olympia-Entscheid und durch die Fördermittel des BMI wird aber hoffentlich bald schon spürbar sein.

### **Wie's weitergeht – steht in den Sternen**

Was man bei aller Euphorie über Geld und Personal nicht vergessen darf: Der Olympia-Status und die Förderung sind derzeit nur temporär. Was nach 2020 ist, steht noch in den Sternen. Umso wichtiger ist, dass die Strukturen so nachhaltig und überlegt aufgebaut sind, dass sie auch ohne Olympia noch funktionieren – und dass sie möglichst wenig Rückbau erfordern, falls Fördermittel wegfallen.

Und was sagen die Sportler zur Perspektive Olympia? Trotz der anfänglichen Skepsis gegenüber dem olympischen Format ist nun definitiv ein Boom in der Wettkampfszene zu spüren – die Weltcups in der Saison 2017 waren bislang überdurchschnittlich gut besucht. Für die meisten Sportler sind die Olympischen Spiele eine zusätzliche Motivation und nach wie vor das größte Sportereignis, an dem man teilnehmen kann. Deshalb steht es außer Frage, dann eben auf alle drei Disziplinen zu trainieren. Einige große Namen bleiben jedoch skeptisch: So sieht Adam Ondra den olympischen Dreikampf kritisch – hat aber seine eigene Teilnahme noch nicht ganz ausgeschlossen. Andere namhafte Sportler befürchten den Verlust der Seele des Klettersports, wenn man sich erst einmal dem IOC unterworfen hat. Unterm Strich ist es für alle Beteiligten Neuland und keiner weiß jetzt schon, wohin die Reise geht. So bleibt es spannend, das „Abenteuer Olympia.“



**Matthias Keller** war Jugend-Nationaltrainer Klettern und leitet das DAV-Ressort Leistungssport.

## termine

### Deutsche Meisterschaft Speed

22.7. Saarlouis, Rocklands Kletterzentrum  
(Speed – Record-Format)

### Deutscher Jugendcup

22.7. Saarlouis, Rocklands Kletterzentrum  
(Speed – Record-Format)  
7.10. Brakel, DAV-Kletterzentrum OWL (Lead)

### Klettern international

21.-23.7. World Games: Wrocław, POL  
29.-30.7. Weltcup Lead: Briançon, FRA  
18.-19.8. Weltcup (+ EM) Bouldern: München  
26.-27.8. Weltcup Lead: Arco, ITA  
30.8.-10.9. Jugendweltmeisterschaft: Innsbruck, AUT  
14.-15.9. Jugend-Europameisterschaft Bouldern: Slany, CZE  
23.-24.9. Weltcup Lead: Edinburgh, GBR

## ergebnisse

### Deutsche Meisterschaft Bouldern 2017

**Damen:** 1. Monika Retschy (München&Oberland), 2. Frederike Fell (Freising), 3. Afra Hönig (Landshut)

**Herren:** 1. David Firnenburg (Rheinland-Köln), 2. Jan Hojer (Frankfurt/Main), 3. Max Prinz (AlpinClub Hannover)

**Partner der DM Bouldern:** Vaude, T-Wall, Bänfer

### IFSC Boulder-Weltcup & European Championships München

## Bald wird's ernst!

Bald steigt sie wieder, die markanteste Kletterveranstaltung Deutschlands. Und bald steigen sie wieder – besser: Bald springen, schleichen, zerren, pressen, schieben sich die Boulder cracks über Platten, Wülste und Volumen; angefeuert von Tausenden begeisterten Zuschauern unter dem Olympia-Zeltdach in München.

Das Finale des Boulder-Weltcups am 18./19. August ist in diesem Jahr gleichzeitig die Europameisterschaft – eine besondere Motivation für die kontinentalen Kletterer. Etliche deutsche Starterinnen und Starter werden ihr Bestes geben, um den Ergebnissen der bisherigen Wettbewerbe womöglich einen Final- oder Podiumsplatz folgen zu lassen. Schon jetzt zeichnet sich eine Rekordbeteiligung ab, so dass man schon bei der Qualifikation (Eintritt frei) einiges zu sehen bekommen wird. Erst recht beim abendlichen Finale mit energiegeladener Stimmung. *red*

alpenverein.de/boulderworldcup

### Neue Partner des Boulder-Weltcups:

LichtBlick/Edelweiß-Strom, Blutspendedienst des BRK, AOK Bayern



Udo Neumann beendet DAV-Trainertätigkeit

## DER BEWEGUNGS-PROFESSOR GEHT

Kaum einer steht so für das Bouldern und für unorthodoxe Trainingsmethoden wie er: Der Kölner Udo Neumann beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Klettertraining und hat sein Wissen seit 2009 beim DAV als Bundestrainer Bouldern eingebracht. In dieser Zeit hat er maßgeblich zu den größten Erfolgen im deutschen Bouldern beigetragen. In seine Trainerzeit fallen die Weltcup-,

*Als Trainer wie als Autor gab Udo Neumann dem Bouldern wichtige neue Impulse.*



WM- und EM-Titel von Juliane Wurm und Jan Hojer sowie zahlreiche weitere Top-Ergebnisse des deutschen Boulderkaders. Mit seinen Videos, Trainingsmethoden und Lehrbüchern hat Neumann das moderne Bouldern entscheidend mitgeprägt und im DAV-Boulderkader durch themenspezifische Lehrgänge mit individuellem Routenbau,

alternativen Trainingsmethoden, Videoanalysen und Testwettkämpfen eine neue Ära eingeläutet. Neumann stand dabei immer für einen alternativen Ansatz von Kletterbewegung, der möglichst breit gefasst ist und Aspekte aus vielen anderen Sport- und Bewegungsformen berücksichtigt. Udo Neumann beendet nun auf eigenen Wunsch seine Trainertätigkeit für den DAV. Mit ihm verliert der DAV einen kreativen und unkonventionellen Ideengeber, der sich in seiner Amtszeit maßgeblich um das Leistungsklettern im Verband verdient gemacht hat. Der DAV bedankt sich bei Udo Neumann für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. *mk*




**DEUTSCHE MEISTERSCHAFT**  
**BOULDERN 2017**



*Aufmerksam beobachtet von den Trainern und einem begeisterten Publikum, gaben die Boulder-Artisten alles – und wie so oft entschied sich die Besetzung des Podiums erst mit den allerletzten Zügen.*



DM Bouldern 2017: Retschy und Firnenburg siegen

## (Neues) Format gezeigt

Ein großer Erfolg war die Deutsche Meisterschaft im Bouldern – natürlich für die Gewinner, aber auch als Veranstaltung: „Einer der gelungensten Wettkämpfe überhaupt“, hörte man häufig. Hunderte Besucher feuerten von vollbesetzten Rängen die Athleten an; nach zwei hochkarätigen Wettkampftagen konnten sich Monika Retschy und David Firnenburg gegen starke Konkurrenz – auch aus der stark auf-tretenden Jugend – durchsetzen.

Die DM wurde erstmals nach dem neuen DAV-Konzept als Einzelveranstaltung im Weltcup-Modus ausgetragen – das ersetzt die bisherige Cup-Serie und bietet die Chance, mehr Energie darauf zu konzentrieren und den Event so attraktiver für Publikum und Sponsoren zu machen. Außerdem wird so garantiert, dass nur die besten Sportler Deutschlands antreten; sie müssen sich über Regionalmeisterschaften qualifizieren.

Optimal war die Standortwahl: Das Deutsche Turnfest 2017 auf dem Messegelände Berlin wurde von rund 80.000 Menschen besucht; so fand schon bei der Qualifikation ein großes Publikum zu den Boulderwänden. Praktisch ausverkauft war dann das Finale, das wieder einmal zeigte, dass sich bei diesem Sport oft alles auf den „letzten Metern“ entscheidet. Hannah Meul (16, Rheinland-Köln) lag nach Quali und Halbfinale klar in Führung, wurde dann im Finale aber gleich von vier Konkurrentinnen überholt; Monika Retschy holte sich ihren dritten Titel vor Frederike Fell und Afra Hönig. Bei den Herren wurde der nach der Quali führende Max Prinz im Halbfinale von Jan Hojer überholt – doch im letzten Boulder des Finales zog David Firnenburg mit einem Flash an den beiden vorbei. Spannung bis zum Schluss und Sport auf hohem Niveau: So gut kann Bouldern sein! *red*

[alpenverein.de](http://alpenverein.de) -> [Wettkampf](#) -> [Klettern](#) -> [Termine & Ergebnisse](#)

Bergwandern will gelernt sein. Im Tourenportal der Alpenvereine finden Sie Bergziele von leicht bis schwer – jedes verspricht grandiose Erlebnisse. Die DAV-Wegekategorien helfen Ihnen bei der Auswahl des passenden Zieles. Und wenn Sie im Lauf der Jahre reflektierte Berg-Erfahrung gesammelt haben, können die Aufgaben mit Ihrem Können mitwachsen.



Sämtliche „Komm auf Touren“-Tipps finden Sie auf der Startseite des Tourenportals unter dem Menüpunkt „Listen“ – [alpenvereinaktiv.com/listen](http://alpenvereinaktiv.com/listen) TIPPS ZUR CLEVEREN TOURENPLANUNG: [alpenverein.de/bergwandercard](http://alpenverein.de/bergwandercard)

**KARSPITZE (1239 m), Chiemgauer Alpen**

## Kleiner Gipfel mit großer Aussicht

**Ausgangspunkt:** Bushaltestelle Sachrang Süd (738 m)

**Hütte:** Wildbichler Alm (1040 m)

**Gehzeit:** ↗ 500 Hm, 1 ¼ Std., ↘ 500 Hm, 1 ¼ Std.

**Charakter:** Abwechslungsreicher Aufstieg, bei dem stellenweise Trittsicherheit hilfreich ist (T1).

Ein kleiner, aber sehr feiner Berg, der im Gegensatz zu den berühmten Nachbarn Geigelstein oder Spitzstein weit weniger frequentiert ist. Dabei bietet die nur 1239 Meter hohe Karspitze eine tolle Aussicht, vom Zahmen Kaiser übers Inntal bis zum Alpenhauptkamm – samt gemütlicher Gipfelwiese.



**EINFACH**

Bis obenhin kindertauglich ist die Karspitze.

Fotos: Michael Prötzel (3)

**ROSSSTEIN (1689 m), Bayerische Voralpen**

## Zur Hütte zwischen den Bergen

**Ausgangspunkt:** Bushaltestelle Tegernseer Hütte (860 m) zwischen Tegernsee und Pertisau. Endpunkt Lenggries (679 m)

**Hütte:** Tegernseer Hütte (1650 m)

**Gehzeiten:** ↗ 850 Hm, 2 ½ Std., ↘ 850 Hm, 2 ½ - 3 Std.

**Charakter:** Zuerst walddreicher Anstieg zur Sonnberg Alm, am Gipfelanstieg dann Felspassagen mit Drahtseilen (T3).

Der aussichtsreiche Rossstein ist genau richtig als erster leichter Klettersteig-Test. Können klettern noch auf den Buchstein (T4, Klettern I-II) – zwischen den Gipfeln liegt die Tegernseer Hütte. Öffi-Nutzer müssen nach Lenggries absteigen, weil von dort die Verbindungen für die Heimfahrt besser sind.



**MITTELSCHWER**

Auch der Rossstein taugt noch für berggewohnte Kinder.

**HEILBRONNER WEG (2615 m), Allgäuer Alpen**

## Hier ist der Weg Ziel genug

**Ausgangspunkt:** Bushaltestelle Birgsau (960 m) bei Oberstdorf; Endpunkt Spielmannsau (992 m)

**Hütten:** Rappenseehütte (2091 m) und Kemptner Hütte (1846 m)

**Gehzeiten:** ↗ / ↘ ab 2100 Hm, 13 Std. (Zweitagestour)

**Charakter:** Langer, viel begangener Grat-Klassiker mit teils ausgesetzten Passagen, vereinzelt Drahtseile (T3, Klettersteig A).

Schon 1899 wurde der Heilbronner Weg eingeweiht, der extrem aussichtsreich über den Allgäuer Hauptkamm verläuft. Einige Stahlseile und Leitern führen zur höchsten Stelle am Bockkarkopf; danach geht es meist ohne Sicherungen dahin, aber nie schwerer als I (UIAA), durch die wilde Welt der Allgäuer.



**SCHWER**

Ausgesetzter und länger ist der Heilbronner Weg.

**Der EXPERTENTIPP**  
zu alpenvereinaktiv.com

**MIT BAHN UND BUS ZUM BERG**

Startseite > Menü Touren > Untermenü Alle Touren. Option „Suche verfeinern“ rechts oberhalb der Karte > mit Bahn und Bus erreichbar.





### Crowdfunding für Klettergarten

## Das ist es wert!

Die Klettermöglichkeiten im Umland von Arco sind unerschöpflich, sollte man meinen. Aber der Hunger der Kletterer nach Auswahl ist auch groß, das gewaltige Potenzial will also auch genutzt

sein. Ein besonders schönes Gebiet war die Konglomeratwand von Dorsino am Fuß der Brenta, prächtige Lochklettere mit einer gemütlichen Wiese am Einstieg – doch es wurde in den 1990er Jahren gesperrt. Nicht etwa aus Naturschutzgründen, was ja verständlich wäre, sondern vom Eigentümer.

Nun startete der italienische Verein „Dolomiti Open“ eine Initiative, um die „Falesia Dimenticata“ (die vergessene Wand) wieder zugänglich zu machen – und die Kletterergemeinschaft hat zusammengehalten: In einem Crowdfunding spendeten knapp vierhundert Menschen 21.705 Euro – damit kann der Verein das Gelände kaufen und herrichten, die rund 40 Routen putzen und mit neuen Haken ausstatten.

red

[dolomiti-open.org](http://dolomiti-open.org)



Fotos: dolomiti-open.org, sinnombre.com

So wie einst soll es wieder werden im Klettergarten von Dorsino.

### Kletterfest in Rumänien

## Neue Ziele im Südosten

Jede Menge Kletterziele bieten die Felsen bei Baile Herculane in Rumänien.

Schon zum 15. Mal fand 2016 das Herculane Climbing Open (HCO) statt, ein internationales Sportkletterfestival rund um den

Badeort Baile Herculane in Rumänien. Rund 200 Kletterer aus aller Welt trafen sich an den fast 500 Routen im Cernatal, beteiligten sich an einem offenen Wettkampf und hatten vor allem viel Spaß miteinander, ob am Fels, beim abendlichen Tanzen oder beim Erholen im Thermalwasser.

Jedes Jahr eröffnet die rumänische Kletterszene für das Festival neue Routen, mittlerweile existieren so viele Möglichkeiten, dass sich das Gebiet auch für einen längeren Urlaub ohne abgespeckten Fels und Überfüllung eignet. Vielleicht beim nächsten Kletterfest? Der Termin steht schon: 15.-17. September. Nette Leute treffen wird man dort bestimmt. an/red

[herculaneclimbing.ro](http://herculaneclimbing.ro)



# CAMPZ

OUTDOOR & ADVENTURE

## €10,- GUTSCHEIN<sup>1</sup>

### DAVSOMMER17

Gutschein gültig bis 18.09.2017  
ab einem Einkaufswert  
von € 99,-

**EDELRID**  
TYPHOON SHOES  
Artikel Nr. 244196

~~€ 100,-~~ € 59,99



**VAUDE**  
SVEIT SHIRT MEN  
Artikel Nr. 592492

~~€ 40,-~~ € 34,99



**Black Diamond**  
9.9 ROPE 60M  
Artikel Nr. 602593

~~€ 140,-~~ € 125,99



Jetzt online shoppen auf  
**campz.de**

Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt. zzgl. Versandkosten.  
Die durchgestrichenen Preise entsprechen der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Irrtümer, Druckfehler, Preisänderungen & Liefermöglichkeiten vorbehalten!

\* Gilt nicht an gesetzlichen Feiertagen in Baden-Württemberg in Deutschland. Gilt nicht für Speditionsware und bei Bezahlung auf Vorkasse.

<sup>1</sup> Mindesteinkaufswert € 99,- nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar, nur ein Gutschein pro Kunde einlösbar, nicht auf Versand- und Speditionskosten anrechenbar, keine Barauszahlung.

Gutschein gilt nicht für Produkte der Marke Cube.  
Gutschein gültig bis 18.09.2017.

internetstores GmbH, Friedlichstr. 6, 70174 Stuttgart

Alpinistengruppe „Camp10“

## GEMEINSAM STEIL AUFWÄRTS

Rubihorn-Nordwand, Matterhorn-Überschreitung, Frendopfeiler, Tour-Ronde-Nordwand mit Ski: Wer „ein bisschen mehr“ machen möchte als das übliche Angebot einer DAV-Sektion, aber nicht in das Alters- oder Niveauraster des DAV-Expedkaders passt, tut sich nicht leicht. Es sei denn,



man wohnt in der Umgebung von Kempten. Dort gibt es seit drei Jahren die Gruppe „Camp10“ – ein Wortspiel mit dem Ortsnamen und dem legendären Camp 4 im Yosemite. Ob Ausscheider aus der Jungmannschaft oder seit Jahrzehnten gestandene Bergsteiger mit viel Erfahrung, ob Kemptener Sektionsmitglieder oder Berg-Aficionados aus der weiteren Region: Die Plattform will ambitionierte Bergler zusammenbringen, um geniale Bergfahrten zu organisieren. Ziel von Camp10 ist es, Bergsteiger zusammen auf Touren zu bringen, die über dem üblichen Sektionsniveau unterwegs sind. Eine interne Internetplattform bietet die Möglichkeit, schnell und unkompliziert Touren vorzuschlagen und Mitstreiter zu finden. Es handelt sich grundsätzlich um Gemeinschaftstouren, bei denen alle gleichberechtigt unterwegs sind. Die „Camper“ sind sommers wie winters und international unterwegs, ob Allgäu, Chamonix oder weltweit: So gab

es Skitouren in Georgien und am Kasbek, Bergsteigen in der Cordillera Blanca und eine Nepal-Expedition zu Kyajo Ri (ca. 6200 m) und Ama Dablam (6856 m). Au-

ßerdem organisiert die Gruppe immer wieder Ausbildungen in Höhenmedizin und -taktik, außeralpiner Lawinenkunde für Regionen ohne Lawinenlagebericht, Höhengamps, Biwaks und Lawinencamps.

Camp10 hat inzwischen 40 Mitglieder und blickt steil in die Zukunft. Und man darf gespannt sein, wann sich anderswo ähnliche Alpinistengruppen gründen.

sh/red

*Wer in den Bergen mehr draufhat und mehr erleben will als das „normale“ Sektionsangebot, ist bei der Sektions-Leistungsgruppe richtig – zum Beispiel für eine Expedition zu Kyajo Ri und Ama Dablam in Nepal.*



Fotos: Stefan Heiligensetzer

**Mitgehen? Oder selber eine Gruppe gründen?**  
[blog.camp10.info](http://blog.camp10.info)

### Projekt Johanniswacht im Bielatal

# Mehr Haken für Sachsen

Diesen Sommer wird die DAV-Sektion Sächsischer Bergsteigerbund (SBB) an der Gipfelgruppe Johanniswacht im Bielatal ein ungewöhnliches Projekt durchführen: In 42 (von 184) Routen sollen 60 zusätzliche Ringe gesetzt und fünf an günstigere Stellen versetzt werden. Dadurch soll „die Sicherung für Kletterer deutlich verbessert“ werden – aber „in Einklang mit den Sächsischen Kletterregeln“.

Plaisirklettern im berühmten, legendären Elbsandsteingebirge? Davon ist dieses Projekt weit entfernt. Es ist aber ein interessanter Schritt auf dem Weg, die Gefahren des Vertikalsports gerade für Kletterer der mittleren Grade zu entschärfen. Denn im Schwierigkeitsbereich IV-VIIIc (UIAA IV bis VI+) klettern besonders viele Menschen – und da passieren auch die meisten Unfälle, im Bielatal zum Beispiel 69 Prozent.

2013 hatte der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) zum Jubiläum „150 Jahre Bergsteigen im Elbsandsteingebirge“ eine Umfrage durchgeführt, wie das Klettern im Traditionsgebiet weiterentwickelt werden sollte. Dabei bezeichneten rund 40 Prozent den „zusätzlichen Bedarf an gut gesicherten Wegen“ zwischen IV und VIIIc in der Sächsischen Schweiz als „groß“ oder „sehr groß“; gut 60 Prozent sprachen sich dafür aus, dies durch zusätzliche Ringe in



Fotos: SBB

einzelnen bestehenden Wegen zu erreichen. Auf einem „Zukunftskongress“ 2014 wurden die Umfrage-Ergebnisse diskutiert; danach entwickelte eine Projektgruppe einen detaillierten Vorschlag, wie so eine Sanierungsaktion aussehen könnte.

Die Johanniswacht ist eine hübsche, aber kletterhistorisch unbedeutende Felsgruppe im Bielatal. Die vorgeschlagenen Sanierungen betreffen lohnende, aber „offensichtlich schlecht gesicherte“ und selten gekletterte Routen, wurden mit dem Naturschutz abgestimmt und sollen keine „flächendeckende Installation von nachträglichen Ringen“ einleiten. Bei einer Wahlbeteiligung von 27,7 Prozent befürworteten zuletzt 73,1 Prozent der abgegebenen Stimmen das Projekt, das nun umgesetzt wird. *red*

[bergsteigerbund.de/2015/projekt-johanniswacht/](http://bergsteigerbund.de/2015/projekt-johanniswacht/)

*Sanierung mit Konzept: Mit □ markierte Ringe sollen zusätzlich gesetzt werden.*

## Die neue Wander- und Rad-App für Apple iOS und Android



- ▶ Online- und Offline-Karten
- ▶ Gesamt Europa verfügbar
- ▶ Detaillierte Wander- und Radkarten
- ▶ Wander- und Radwege eingezeichnet
- ▶ Wander- und Radfahrer
- ▶ Aktueller Standort
- ▶ Ortssuche
- ▶ Eigene POI und Routen
- ▶ Routen planen, teilen, aufzeichnen und importieren

## Alle Karten jederzeit kostenlos verfügbar!

[www.phonemaps.de](http://www.phonemaps.de)



So leicht und schön zu klettern sind die Pumprisse nur stellenweise.

## 40 Jahre Pumprisse

# Für immer ein Klassiker

„Auch als Zehnerkletterer muss man sich da gscheit einhalten – jeden Zentimeter musst dir erarbeiten.“ Wenn der Spitzenkletterer und Bergführer Guido Unterwurzacher das sagt, darf man es glauben: Die Pumprisse, die erste Alpentour im offiziellen siebten Grad, sind heute noch ein harter Brocken, der jährlich keine Handvoll Begehungen erhält.

Viele der Besucher des „Koasakletterfestl“, das die örtlichen Bergführer ausgerichtet hatten, kannten die Pumprisse aus eigenem Erleben (oder Erleiden) – etliche der jungen Kletterer konnten sich wohl gar nicht vorstellen, dass einst der Schwierigkeitsgrad VI+ offiziell die „äußerste Grenze des Menschenmöglichen“ limitiert hatte. Und kaum einer kannte die Geschichte, die zur Überwindung dieser Grenze geführt hatte. Helmut Kiene hatte die Risslinie am Fleischbankpfeiler im Wilden Kaiser schon 1976

gemeinsam mit Bernd Kullmann erstbegehen wollen, schlechtes Wetter ließ die Aktion dann aber im Münchner Oktoberfest enden. Im nächsten Jahr wurde ein Attentat daraus: Mit Elmar Landes, dem Schriftleiter der DAV-Mitteilungen (heute DAV Panorama), vereinbarte er einen Beitrag über die Tour, von der er sicher war, dass sie den siebten Grad fordern würde. Reinhard Karl ging als Fotograf mit, und Kienes brillante Argumentation öffnete die Schwierigkeitsskala über den verhängnisvollen Grad VI+ hinaus – in den nächsten Jahren schraubte eine junge Kletterergeneration mit gezieltem Training und verbesserter Ausrüstung das Niveau schnell bis in den achten, neunten Grad.

Kiene und Karl sicherten die Risse nur mit Klemmkeilen. Heute stecken ein paar Normalhaken, aber selbst mit modernen, übergroßen Camalots bleibt die unangenehme, anstrengende Kletterei kühn und anspruchsvoll. Was übrigens für viele Klassiker gilt, wo keine durchgehende Bohrhakenreihe entspanntes Klettern zulässt. Die Kaiser-Führer wollen das Interesse an diesen Klassikern wiederbeleben, die umfassende Erfahrung und Kompetenzen verlangen. red

der Pumprisse (s.o.). Danach hörte er, mit 25 Jahren, schlagartig auf – aus einer „Instinktreaktion des Selbsterhaltungstriebs“ heraus, aber auch, weil es „noch etwas anderes im Leben geben müsse, nicht nur das fröhlich-packende ‚Erobern des Unnützens‘“. Sein großes Abenteuer wurde die Anthroposophie – wir dürfen ihm für diesen spannenden, nicht endenden Weg alles Gute wünschen und gratulieren nachträglich zum 65. Geburtstag am 13. Juni.

# menschen

Fotos: privat (2), IMS, DAV-Archiv/Reinhard Karl



Die „überhaupt beste aller meiner Bergtouren“ war für **Helmut Kiene** das Sass Rigais als Zehnjähriger mit seiner Mutter; die bekannteste war die Erstbegehung

der Pumprisse (s.o.). Danach hörte er, mit 25 Jahren, schlagartig auf – aus einer „Instinktreaktion des Selbsterhaltungstriebs“ heraus, aber auch, weil es „noch etwas anderes im Leben geben müsse, nicht nur das fröhlich-packende ‚Erobern des Unnützens‘“. Sein großes Abenteuer wurde die Anthroposophie – wir dürfen ihm für diesen spannenden, nicht endenden Weg alles Gute wünschen und gratulieren nachträglich zum 65. Geburtstag am 13. Juni.

1999 wurde **Peter Habeler** von der Österreichischen Bundesregierung für sein „unermüdliches Werk“ zum Professor ernannt. Gemeinsam mit Reinhold Messner trug er den großen Alpinismus in neue Dimensionen, von der schwierigen Nordwand des Hidden Peak 1975

im Alpinstil bis zum Everest ohne Hilfs-sauerstoff 1978; mit Vorträgen und Büchern begeisterte er viele Menschen für das Bergsteigen. Die Eiger-

Nordwand, die er mit Messner in zehn Stunden durchstieg hatte, schenkte er sich diesen Frühling zu seinem 75. Geburtstag am 22. Juli – am Seil von David Lama, den er entdeckt und gefördert hat.



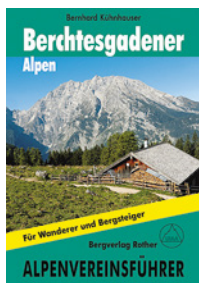
**Toni Freudig** (\* 1959) war seit seiner Jugend ein großer Liebhaber der Berge. Dies machte er zu seinem Beruf und gründete als Bergführer eine beliebte

Bergschule in Pfronten. Vielen Menschen konnte er so seine Natur- und Sportbegeisterung weitergeben. Dabei war ihm die Sicherheit stets ein Anliegen. Er gründete den Arbeitskreis „Sicheres Klettern in den Tannheimern“. Viele Jahre hat er sich dabei federführend engagiert und die Routen sicherer gemacht. Dafür sind ihm viele Kletterer dankbar. Seine Bergliebe führte ihn immer wieder auch nach Südamerika. Am 28. April fand er seine Ruhe in den Allgäuer Bergen.

Tourenführer für „Bergsteiger“

# Harte Ziele

Gegenläufig zum Trend zum Hüttenwandern belegen einige Bucherscheinungen der letzten Jahre, dass das „echte Bergsteigen“ doch nicht tot ist, allen Unkenrufen zum Trotz. Dieses Unterwegssein in ungezähmtem, anspruchsvollem Gelände, motiviert von Gipfeln, Intensität und Kompetenzerleben, es fordert jahrelang gewachsene Erfahrung und demütige Selbsteinschätzung. Und vielleicht auch die Bereitschaft, sich mit der Karte nebendran in den Gebietsführer zu vertiefen und spannende Tourenkonzepte zu entwickeln. *red*



## Vollständig

Für diese kreative Art der Berg-Begegnung sind die klassischen Alpenvereinsführer des Rother Verlags ideal: Sie versammeln möglichst vollständig alle Tourenmöglichkeiten eines Gebietes. Leider erreichen sie kaum noch rentable Verkaufszahlen, so dass der „Alpenvereinsführer Berchtesgadener Alpen“ einer der letzten solchen Dinosaurier ist. Bernhard Kühnhäuser hat alle Touren rund um Watzmann & Co. sauber zusammengestellt und ähnlich der Schweizer Wanderskala die Schwierigkeiten bewertet.

Bernhard Kühnhäuser: **Berchtesgadener Alpen**, Rother Verlag, 2015, 612 S., € 26,90.



## Gut gewählt

Der AV-Führer für die Loferer & Leoganger Steinberge dagegen wurde nicht mehr aufgelegt; nun haben die gebietsbetreuende DAV-Sektion Passau, der bisherige Autor Adi Stocker und der Panico Verlag ein Nachfolgewerk herausgebracht, das die wesentlichen und meistbegangenen „Gipfel, Normalanstiege, Gratüberschreitungen, leichten Klettertouren und Klettersteige“ beschreibt. Nicht mehr dem Vollständigkeitsideal folgend also, aber voller Anregungen für die, die das Besondere suchen.

Adi Stocker: **Loferer & Leoganger Steinberge**, Panico Alpinverlag, 2016, 200 S., € 19,80.



## Neu gedacht

Dass eine Sektion sich um ihr Arbeitsgebiet kümmern sollte, dachte wohl auch Kai Maluck. Die Braunschweiger Hütte im Pitztal wird zwar überrannt von E5-Wanderern, ihre klassischen Hochtourenziele aber schwinden mit den Gletschern – wo diese weg sind, blieb oft schöner, fester Granit zurück. Hier haben Maluck und Kollegen neue, leichte Klettereien erschlossen. Sein Führer „Eisgipfel und Felsgrate“ stellt diese neuen Möglichkeiten vor und daneben alles, was rund um die Sektionshütten noch Sinn und Spaß macht – verblüffend, welche verlockenden Optionen sich da auch abseits der Wildspitze auftun.

Kai Maluck: **Eisgipfel und Felsgrate; Tourenführer oberes Pitztal: rund um die Braunschweiger Hütte**, Geoquest Verlag, 2015, 208 S., € 22,-.



## Himmelsnah

Doch auch Führer nach dem klassischen Rezept-Auswahl-Konzept können Bergsteiger ansprechen. Vier Bände „Alpine Bergtouren“ (Dolomiten, Allgäu/Lechtal, Wetterstein/Karwendel, Kaiser/Berchtesgadener) aus dem Bruckmann Verlag waren dafür starke Beispiele. Und Bernd Jung und Martin Kriz hatten 2014 im Rother Verlag mit „Schweiz 3000 drüber und drunter“ 70 Gipfel „für Wanderer und Bergsteiger“ präsentiert. Zusammen mit Peter Fröhlich legen sie nun nach und locken mit „Gratwandern Schweiz“ zu langen Gängen über die Kämme der Voralpengipfel: zu wildem Schlendern zwischen Himmel und Erde, einem stundenlangen Gipfelerlebnis mit großen Ausblicken.

Bernd Jung, Martin Kriz, Peter Fröhlich: **Gratwandern Schweiz**, Rother Verlag, 2016, 280 S., € 26,90.

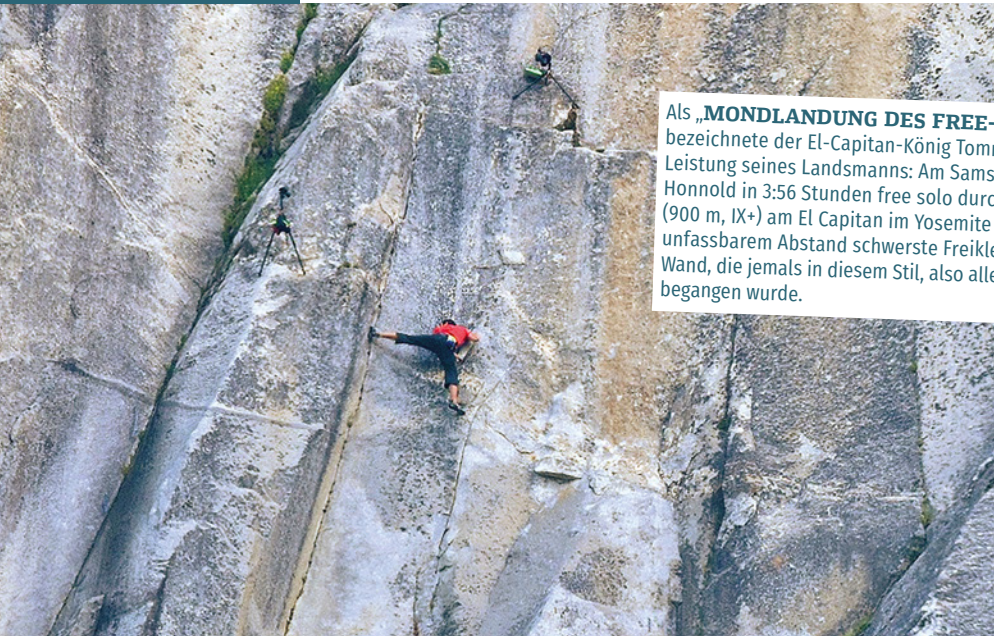


## Repräsentativ

Wer als Bergsteiger eine Leidenschaft spürt, die wichtigen Gipfel der Ostalpen „gesammelt“ zu haben, der kann sich Mark Zahels „150 Gipfel-Highlights“ als ambitionierte Tickliste vornehmen. Jeweils 50 prominente, aber auch einige zu Unrecht vernachlässigte Gipfel der Nördlichen Kalkalpen, Zentralalpen und Südalpen bieten Ziele für ein ganzes Leben als Bergsteiger – auf steilen Wegen, in ersten Schrofen, im Eis ... passionierte Allrounder haben mehr von den Alpen.

Mark Zahel: **150 Gipfel-Highlights der Ostalpen**, Bruckmann Verlag, 2015, 480 S., € 29,99.

Ausführliche Rezensionen: [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



Als „**MONDLANDUNG DES FREE-SOLO-KLETTERNS**“ bezeichnete der El-Capitan-König Tommy Caldwell (USA) die Leistung seines Landsmanns: Am Samstag, 3. Juni, stieg Alex Honnold in 3:56 Stunden free solo durch die Route „Freerider“ (900 m, IX+) am El Capitan im Yosemite Valley. Das ist die mit unfassbarem Abstand schwerste Freikletterei in einer großen Wand, die jemals in diesem Stil, also alleine, frei und ohne Seil, begangen wurde.

## FREE SOLO RIDER



Nach **JAHRELANGER VORBEREITUNG UND LIVE** vor den Kameras eines „National Geographic“-Teams stieg Honnold die glatten Reibungspassagen und anstrengenden Risse hochkonzentriert, elegant und souverän durch; „bei fast allen anderen Solos habe ich mich mehr gefürchtet, hier wusste ich genau, was ich zu tun hatte“ – und war nach „vier Stunden leichter Belastung“ bereit für sein regelmäßiges Hangboardtraining.

**Mehr vom Fels** – John Long, Yosemite-Veteran der ehemaligen „Stonemasters“, verrät heute dem Nachwuchs lohnende Linien: Sasha DiGiulian, Jon Cardwell und Markus Garcia renovierten und befreiten so die „Misty Wall“ (510 m, X-) neben den Yosemite Falls. /// Eine seltene freie Begehung der „Muir Wall“ (1000

m, 33 SL, X-) am El Capitan gelang den Schweizern Silvan Schüpbach und Dimitri Vogt in sechs Tagen. /// Seine zweite 9a (XI) onsight kletterte Alex Megos mit TCT in Gravere (ITA) – außer ihm und Adam Ondra (CZE) konnte noch niemand so schwer on-sighten. Ondra stieg in Italien in vier Tagen zwei 9b-(XI+/XII-), zwei 9a+-(XI+) und zwei

9a-(XI)-Routen. /// Mit 46 Jahren machte Steve McClure (GBR) seine schwerste Erstbegehung: „Rainman“ in Malham Cove stuft er mit 9b (XI+/XII-) ein. 58 Jahre alt war Margarita Martinez (USA) bei ihrer ersten 8b (X). Katrin Gründler (38, geb. Sedlmayer) kletterte einige Jahre nach der Geburt ihrer zwei Kinder „Roof Warrior“ (X+/XI-), ihre zweite 8c.

**Eher im Eis** – Schon 2012 hatte Colin Haley den Nordpfeiler (1400 + 600 m, M4/M5, AI 4) des Begguya (Mount Hunter, 4442 m) in Alaska erstmals solo begangen, musste aber 100 Meter unter dem Gipfel wegen Erschöpfung umkehren. Am 12. Mai nun stieg er mit noch mal leichterem Gepäck und ohne zu sichern vom Basecamp zum Gipfel und abseilend wieder zurück in 17:13 Stunden. /// Für den kompletten Südgrat des Mount Huntington (3731 m) brauchten Clint Helander und Jess Roskelley sechs Tage plus zwei für den Abstieg; die Route nannten sie „Gauntlet Ridge“ (2550 m, Alaska VI, M6, A0, 95°) – ein „zwei Meilen langes Amalgam von Albträumen“. /// Greg Boswell und Will Sim (GBR) eröffneten über dem Buckskin-Gletscher zwei schwierige Mixedrouten: „Beastiality“ (1400 m) am Bear’s Tooth und „Shark Fishing“ (600 m) an einem



Beim wilden Aiden noch Zeit für ein Selfie: Marek Raganowicz

Fotos: Tom Evans, Jimmy Chin/National Geographic, Marek Raganowicz, Furtenbach Adventures



## /// AUFGESCHNAPPT

„Es gibt Wichtigeres als Klettern. Zum Beispiel, dass die USA im Pariser Klimaschutzabkommen bleiben würden.“ Alex Honnold über die Bedeutung seines Freerider-Solos „Ist Alpinismus eine schöne Liebesgeschichte oder eine gefährliche Sucht? Beides, und das ist vielleicht das Problem.“ Tommy Caldwell zum Tod von Ueli Steck „Macht es mit Geduld und Leidenschaft! Schritt für Schritt, ohne nach Abkürzungen zu suchen, in einer ehrlichen Auseinandersetzung mit dem Berg und euch selbst.“ Nives Merois Botschaft an junge Bergsteiger

unbestiegenen Gipfel. Die Schwierigkeit? „Drytooling, Mixed- und Eisklettern auf höchstem Niveau!“ /// Marek Raganowicz (POL) ist derzeit einer der härteren Bigwaller. Als sein normalerweise auch nicht zimperlicher Kumpel Marcin Tomaszewski bei gefühlten -50° C die Segel strich, blieb er allein auf dem eisbärenverseuchten Baffin Island zurück und eröffnete am Ship's Prow (Schiffsbug) solo und ohne Bolts die Routen „MantraMandala“ (450 m, VI, A3+, 17 Tage) und „Secret of Silence“ (600 m, VI, A4, 13 Tage). /// In zwei Etappen mit wechselnden Partnern fand Jeff Mercier eine neue Linie an der Aiguille du Midi: „Red Devils“ bietet auf 1000 Höhenmetern Schwierigkeiten bis 90°, M7.

**Ziemlich hoch oben** – Für die geplante Erstbegehung an der Südwand der Shisha Pangma (8024 m) reichte das Wetterfenster nicht, aber David Göttler (GER) und Hervé Barmasse (ITA) waren schnell genug und ausreichend akklimatisiert, um in 13 Stunden die „Via Girona“ (2200 m) zu begehen. /// Endlich am Ziel sind Nives Meroi und Romano Benet (ITA, s. S. 52): Mit der Annapurna (8091 m) vollendeten sie beide die 14-Achttausender-Sammlung, ohne Hilfssauerstoff und Sherpa-Unterstützung. /// Viel Betrieb war am Mount Everest (8850 m): Allein von Nepal aus standen fast 500 Leute auf dem Gipfel – obwohl anscheinend der Hillary Step durch das Erdbeben von 2015 verändert wurde. Oben waren der blinde Andy Holzer (AUT), Anja Blacha (26) als jüngste Deutsche, die Nepalesin Lhakpa Sherpa zum achten Mal und der Österreicher Hans Wenzl (46) ohne Hilfssauerstoff. Ralf Dujmovits (55) dagegen scheiterte bei seinem „endgültig letzten Versuch“, den Everest

ohne Flasche zu besteigen, am kalten Wetter. Gleich zweimal innerhalb einer Woche stand Kilian Jornet (ESP) auf dem Dach der Welt: Vom Basislager (5100 m) zum Gipfel und zurück ins Advanced Basecamp (ABC, 6400 m) brauchte er 38 Stunden; vom ABC aus 17 Std. zum Gipfel, 28 Std. rauf und runter, immer ohne Hilfssauerstoff. /// Flott war auch Karl Egloff (Ecuador) am Elbrus (5642 m): Die 12,2 km und 3282 Hm des „SkyMa-



Zieht nach wie vor die Massen an: Konsumziel Mount Everest

rathons“ lief er in 3:24:14 Stunden – und in 55 Minuten gleich wieder hinunter. „Man muss zuerst die Berge besteigen, bevor man auf Speed geht“, ist das Credo der Bergführers.

**Disclaimer:** Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!

## Neues Leben für altes Schuhwerk



### Nikwax Reinigungsgel für Schuhe

Effektives und sicheres Reinigungsmittel

### Nikwax Imprägniermittel für Schuhe

Leistungsstarke Imprägnierung



**NIKWAX**  
EASIER | SAFER | DRIER

**NIKWAX GRATISPROBEN!**

Spielen Sie mit bei unserem WebQuiz:  
[nikwax.de/dav1707](http://nikwax.de/dav1707)

**SUMMIT**  
 Bergreisen weltweit

dav-summit-club.de

Die Natur erleben

# GLÜCKSMOMENTE IN DEN BERGEN

Der Duft einer frisch gemähten Bergbauernwiese liegt in der Luft. In der Ferne plätschert ein Gebirgsbach und Vögel zwitschern in den Bäumen. Gemeßen Sie jeden Moment in den Bergen der Welt, denn die Natur bietet uns so viel: Glück, Entspannung und Erholung.



30 € Buchungsrabatt  
p. a. für DAV-Mitglieder

## ITALIEN



### Alpiner Basiskurs – Klettern in den Dolomiten

Unter Leitung Ihres Bergführers werden auch Sie sich der Magie der Vertikalen nicht entziehen können. Im Basiskurs Fels alpin tasten Sie sich vom Gehen im weglosen Gelände mit dazugehöriger Trittschulung hin zu Ihrem ersten Klettersteig. Danach ist es Zeit für das Highlight des Kurses, eine richtige Felsklettertour, den Südgrat der Cima Cadin del Rifugio (2436 m) in selbstständigen Seilschaften. Sie werden stolz auf sich sein! Die Fonda-Savio-Hütte, ist ein gemütlicher Stützpunkt mit erstklassiger Verpflegung.



#### Termine (7 Tage)

30. Jul., 6., 13., 20., 27. Aug., 3., 10.,  
17., 24. Sep.  
davsc.de/gfdol  
Preis ab € 595,-

## KUBA



### Das authentische Kuba erwandern – mit Hans Obermeier

Man denkt an Havannas und Cuba Libre, an Salsa und Son, an kolonialen Charme und karibisches Flair, an Che Guevara und Fidel Castro: Man hat so viel gehört von dieser Insel und weiß doch so wenig. Highlight der Reise ist das dreitägige Trekking in der Sierra Maestra mit Besteigung des höchsten Berges des Inselstaates, des Pico Turquino (1974 m). Außerdem können Sie sich freuen auf: eine Bootsfahrt auf dem Rio Toa, die paradiesische Schweinebucht und die Tabakfelder vor den Kalkstein-Naturskulpturen bei Vinales.



#### Termin (15 Tage)

11. Nov.  
davsc.de/kusoho  
Preis ab € 2.795,-

## MAROKKO



### Mit dem Mountainbike vom Hohen Atlas in die Sahara

Der Duft von orientalischen Gewürzen, Minztee und Wasserpfeife liegt über bunten und quirligen Basaren. Das Landschaftsbild ist geprägt von Flusstälern, kargen Wüsten und Hochgebirgen. Warmer Fahrtwind wechselt sich mit kaltem ab. Die Trans-Atlas Marokko bietet neben sportlichen Herausforderungen auch viele kulturelle Höhepunkte zwischen Marrakesch und Tamaklout. An zwei Tagen durchqueren wir die Wüste auf dem Rücken eines Kamels. Ein Begleitfahrzeug gibt ein sicheres Gefühl.



#### Termin (15 Tage)

29. Okt.  
davsc.de/rammar  
Preis ab € 2.595,-



**Klettern mit den Profis**

# Ein Wochenende mit Adam Ondra

Die Felstürme der Brenta, die Zinnen der Dolomiten, die Gletscher an Adamello und Presanella – das Trentino ist ein Paradies für Wanderer und Bergsteiger. Auch Sportkletterern bietet sich am Nordufer des Gardasees eine unvergleichliche Viel-



falt für den Tanz in der Vertikalen: von Einseillängentouren in bestens abgesicherten Klettergärten bis hin zu alpinen Mehrseillängenrouten, alles was das Kletterherz begehrt, ob Anfänger oder Könner. Das mediterrane Klima am Südrand der Alpen ermöglicht es, die meiste Zeit des Jahres im Freien zu klettern. Nicht umsonst ist die Region deshalb auch bei Profis wie Adam Ondra ein beliebtes Trainingsgebiet, um sich in Form zu halten und ihre Leistungen zu verbessern. Und sollte es einmal zu warm werden, bieten sich die höher gelegenen Gebiete am Ledro- oder Molvenosee als perfekte Ausweichregionen an.

**Details, Termin, Buchung:**  
[dav-summit-club.de/](http://dav-summit-club.de/)  
**SKONDRA**

Du möchtest von der Erfahrung eines Kletterprofis lernen und dein Kletterkönnen verbessern? Mit der Region Trentino veranstaltet der DAV Summit Club im Herbst 2017 ein Kletterwochenende am nördlichen Gardasee gemeinsam mit dem derzeit wohl weltbesten Kletterer Adam Ondra. Ob Einsteiger oder schon routinierter Kletterer – hier hast du eine perfekte Gelegenheit für Insider Tipps zu Training und Technik.



## Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club **KENNEN SIE DEN?**

### Hier kann man baden – aber vor allem klettern

Erkennen Sie diesen See und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen.

Als Gewinn erwartet Sie diesmal ein Basis-kurs alpines Felsklettern im Felsenland der Dolomiten: Rund um die Fonda-Savio-Hütte geht es eine Woche lang hinauf in die Senkrechte – bis zur ersten echten Klettertour! Wert ab 595 bis 745 Euro (inkl. Leihausrüstung), Buchungscode 9KSWAT.

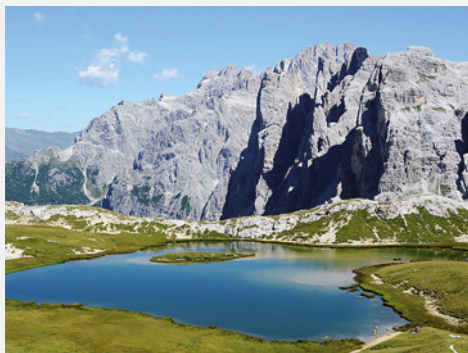


Foto: Andi Dick

#### Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 3/17

Hermann Buhl, aber auch moderne Kletterer fanden an der Speckkarspitze viele schöne Routen. Über Wandermöglichkeiten berichtet Heinz Zak ab S. 18. Der Gewinn, eine geführte Watzmann-Überschreitung, ging an Evi Holzner aus München.

#### Senden Sie Ihre Antwort an:

Deutscher Alpenverein, Redaktion Panorama, Postfach 500 280, 80972 München oder an [dav-panorama@alpenverein.de](mailto:dav-panorama@alpenverein.de) Einsendeschluss ist der 11. August. Keine Teilnahme über Gewinnspielorganisationen und für Mitarbeiter der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# BERGSOMMER

Geniessen Sie den schönsten 4-Sterne-Bergsommer im Hotel-Sportalm.  
4 geführte Erlebniswanderungen mit Hausherrn Sepp!  
[www.sportalm.net](http://www.sportalm.net)



**BERGSOMMER FAMILIEN-SPECIAL**  
**KINDER**  
bis 6 Jahre sind **gratis!**



## Die Sportalm-Inklusive-Extras

- 4 geführte Wanderungen: Sportalmchef Sepp führt Sie zu den schönsten Almen und die Welt der Eisriesen
- 1 x pro Woche Tour zur Wildspitze dem höchsten Berg Tirols (Unkostenbeitrag € 99,00)
- 3/4 Verwöhnnpension mit 4-Gang-Feinschmecker-Wahlmenü
- Begrüßungscocktail am Sonntag
- köstliches Frühstücksbuffet & Nachmittagsjause ab 15 Uhr
- Sportalm-Gala-Diner und Freitags herzhafter Grillabend
- Dienstag herrliches Dessertbuffet
- Freie Nutzung der Bade- und Saunalandschaft
- Sport- und Vitalpackung small, 1 x Teilmassage
- Mountain-Bike, Walkingstöcke, Klettergurte und Steigeisen werden kostenlos verliehen

**Verwöhntage:** 4 Tage mit allen Extras ab € 275,--

**Bergfestwoche** 08.07.-09.09.: 7 Tage ab € 495,--

**Vorteilswoche** 09.09.-07.10.: 7 Tage ab € 390,--

Zimmertyp DZ Alpenglühn: Preise pro Person



**Familie Schwarz**  
A-6481 Plangeroß · Pitztal  
Tel.: +43(0)54 13/86203  
[info@sportalm.net](mailto:info@sportalm.net)



**Gewundene Wasser: Die Dreitausender des Aigüestortes-Nationalparks präsentieren sich über der Port de Caldes.**



Längslang  
über die  
Pyrenäen

Von  
einem

e'er  
zum  
anderen



Die Pyrenäen, das wilde Gebirge zwischen Frankreich und Spanien, haben es [Carl-Michael Wieder \(Text und Fotos\)](#) angetan. Für eine Längs-Durchquerung investierte er zwei Sommer und mehr als einen ganzen Jahresurlaub.

**D**as war so eine rostbraune Sache auf der sonst grünen und schwarzen Karte, darin ein paar Bergkleckse standen, rechts und links gefiel sich die Karte in Blau, das war das Meer ... Auch musste man jedes Mal ein kleines bisschen nachdenken, bevor man den Namen schrieb.“

In flapsige Ironie verkleidete Kurt Tucholsky seine Zuneigung zu den Pyrenäen; mich faszinieren sie schon seit zwei Jahrzehnten als Wandergebiet. Bis irgendwann aus Gesprächen mit anderen Wanderern die Idee entstand, aus den drei je sieben- bis achthundert Kilometer langen Fernwanderwegen (GR 10, GR 11 und HRP) eine Durchquerung zu basteln. Eigentlich eine „Durchlängsung“ (quer wäre ja eher kurz): 685 Kilometer und 35.000 Höhenmeter Aufstieg. Die Begrenzung auf sechs Wochen Jahresurlaub erzwingt eine Zweiteilung: zuerst elf Tage vom Atlantik durchs Bas-

kenland und Navarra nach Lescun, im Jahr darauf vom Mittelmeer nach Lescun.

Mit meiner Frau Ute starte ich Anfang Juli von der Stadt Hendaye am Atlantik; ganz allmählich steigen wir auf dem GR 10 durch sattgrüne Farnwiesen, nur von ein paar Ziegen ungerührt beäugt, und finden Tucholsky bestätigt: „Diese grünen baskischen Hügel ... sind nicht allzu hoch – ihre Linien sind geschwungen, der scharfe Grat ist hier selten, und alle Kuppen sind rund. Es ist wie erstarrte Musik in diesen Höhenzügen.“ Nach der ersten Nacht an einem kleinen Stausee wechseln wir am Morgen am Col d'Ibardin nach Spanien. Den dank einer Zahnradbahn überlaufenen Berg La Rhune (905 m) umwandern wir; am nächsten Morgen sehen wir ihn sich majestätisch über die Nebel erheben. Ach ja,

der Nebel: Zwei Tage später, am Grenzkamm oberhalb von Elizondo, erwischt er uns dann auch: Die Wolken von der französischen Seite, eben noch unter uns, haben uns innerhalb von Minuten eingehüllt und machen ein Weitergehen für Stunden unmöglich.

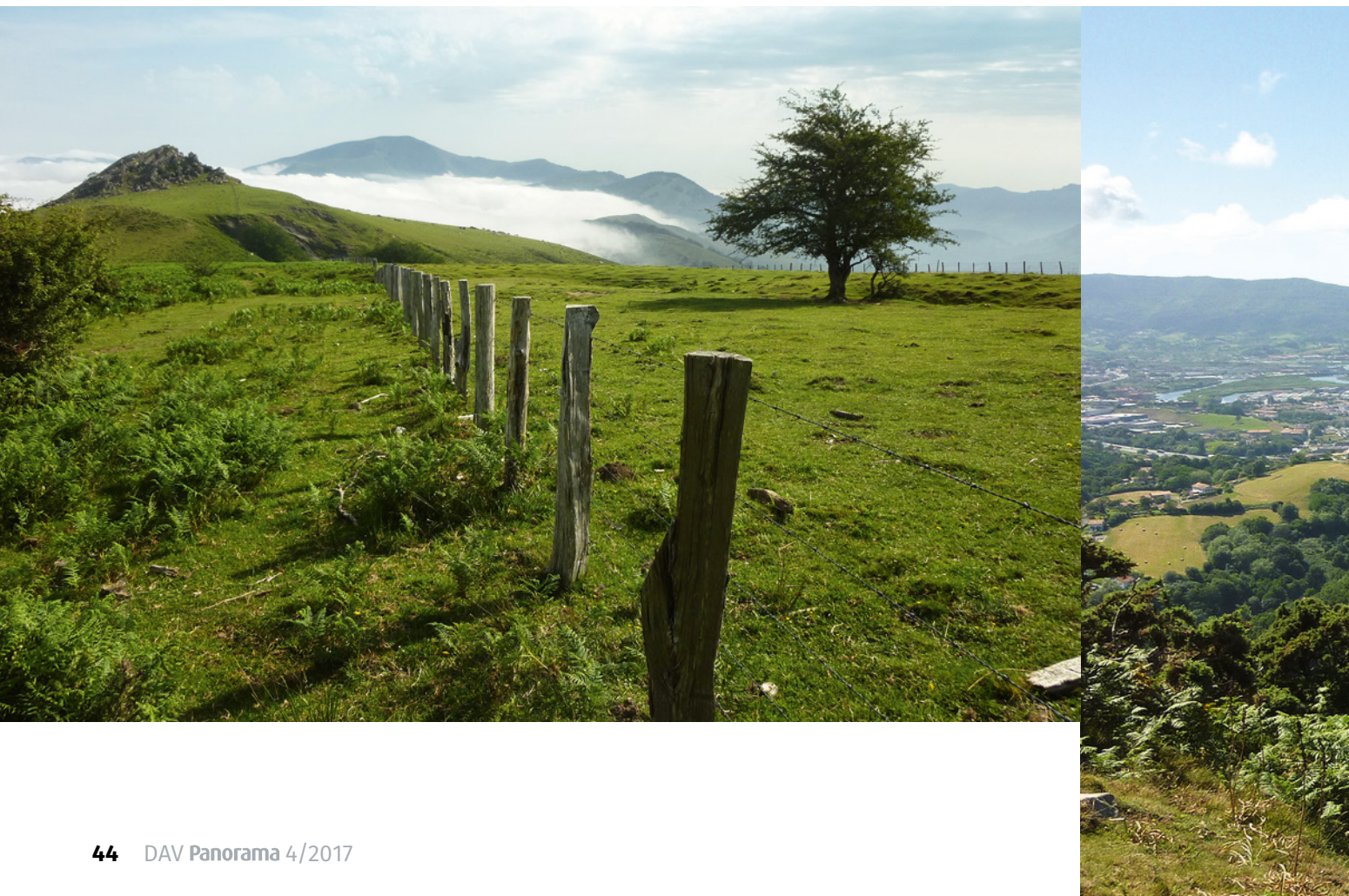
Flexibilität ist öfters nützlich in den Pyrenäen. Die Albergue de Sorogain ist wegen Renovierung geschlossen, mitten in der Wandersaison! Aber zum Glück funktioniert der Wasserhahn, eine Toilette gibt es auch, so zelten wir neben der Herberge. Kurz vor dem Örtchen Mezkiritz folgen wir einige Kilometer dem Jakobsweg, aber entgegen der allgemeinen Laufrichtung, so dass wir mehr als einmal erklären müssen „We are not

pilgrims, we just cross the pyrenees“. Zum Glück funktioniert die Verständigung mit Englisch während der gesamten Tour recht gut; nur ganz selten müssen wir auf das verschüttete Schulfranzösisch oder unser rudimentäres Spanisch zurückgreifen.

Bei der Fábrica de Orbaizeta, der Ruine einer ehemaligen Waffenfabrik (in der Nähe gab es Eisen, Blei und Silber und ausreichend Wasser und Holz zur Energiegewinnung), verkauft einer der Dorfbewohner Schafskäse und wir ergänzen noch einmal unseren Proviant – glücklicherweise, wie die nächsten beiden Tage zeigen. Am Abend bietet ein abgelegener Wander-

parkplatz mit gemauertem Waschbecken und Wasserhahn (!) am Collado Orion einen idealen Zeltplatz.

„Es ist wie  
erstarrte Musik  
in diesen  
Höhenzügen“



## Pyrenäen



**Fast gemütlich: Nur vereinzelte Ziegen trifft man beim Wandern von Hendaye am Atlantik (r.) über die sanften Hügel des baskischen Grenzlandes. Ein einsames Vergnügen – bei Nebel auch mal spannend**

Am Horizont zieht es allerdings schon dunkel auf, und nachts entlädt sich ein gewaltiges Gewitter an den Hängen des Mendiziar. Gleichzeitig schleicht, schnüffelt und schnauft ein unbekanntes großes Tier im Dunkeln um unser Zelt. Ein Pyrenäenbär? Am nächsten Morgen Entwarnung: Der Bauer hat das Pferd, das im Unwetter seine Herde verloren hatte, wieder eingefangen. Dafür machen wir den Fehler, trotz der Wolken dem GR 11 zu folgen. Als er weiter oben am Hang nur noch ein schmaler Pfad ist und wir im Wortsinn die Hand vor Augen nicht mehr sehen, kehren wir um und folgen der Schotterpiste hinunter zum Stausee Irabia und dann wieder hinauf zur Grenze. Über eine Crête erreichen wir ein einsames Gehöft – und stehen wieder im dicksten Nebel. Die Bäuerin erklärt uns, dass die 300 Höhenmeter zum Urkulu unter diesen Bedingungen nicht nur très sondern trop difficile seien, zu schwierig also. Also schon wieder unser Zelt aufstel-

len, nach nur drei Kilometer Luftlinie, das ist absoluter Minusrekord der gesamten Tour. Zum Glück haben wir ja ausreichend Proviant.

Am nächsten Morgen klart es endlich auf. An den Cromlechs von Occabe, einer Ansammlung von Steinkreisen und Grabstätten aus der Eisenzeit in fast 1400 Metern Höhe, stoßen wir wieder auf den GR 10. Nach dem Abstieg lassen wir uns im Chalet Pedro „Les spécialités du Pays Basque“ so richtig schmecken: truite à la Navarraise und côtelettes d’agneau, Forelle und Lamm. Zwei Tage später beginnt hinter der Kirche und Abtei von Sainte-Engrâce der 1300-Meter-Aufstieg in Richtung Pic d’Anie, baskisch Auñamendi, westlichster Pyrenäengipfel über 2500 Meter. Quälend ist weniger der Aufstieg, Bremsen und Mücken attackieren uns bis oberhalb der Waldgrenze. Wir befinden uns jetzt im Nationalpark



**Großer Nachschlag:** Die zweite Portion der Reise beginnt am Mittelmeer und führt über den Pic des 4 Termes zum Pic du Canigou.



## INFO

mehr: [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



### DURCH DIE PYRENÄEN

Die Pyrenäendurchquerung zwischen Mittelmeer und Atlantik ist in beiden Richtungen und auf mehreren Wegen möglich; die Ausgangs- und Endpunkte Banyuls am Mittelmeer und Hendaye am Atlantik erreicht man per Bahn.

Der GR 10 auf der französischen, der GR 11 auf der spanischen Seite und der anspruchsvolle HRP sind jeweils 700 bis 800 Kilometer lang; für eine komplette Durchquerung sollte man ca. 50 Tage planen. Für Teilschnitte sind viele Ein- und Ausstiegsorte mit dem Bus erreichbar.

Pyrenäen, auf dem Karstplateau Larra, einem der größten Verwitterungsfelder Europas. Eine letzte Nacht im Zelt bei Pierre St-Martin, einem im Sommer etwas trostlosen Skigebiet, und am Abend des elften Tages erreichen wir im Nebel Lescun, wo uns ein Freund wie geplant abholt.

Im Jahr darauf – was für ein Unterschied zum Start am Atlantik: Von Banyuls-sur-

**Beste Zeit:** Nach Schneeschmelze ab Ende Mai. Im Hochsommer auf der Südseite in Spanien sehr heiß und trocken (Trinkwasser!), in Frankreich häufiger Regen.

#### LITERATUR UND KARTEN:

**Hartmut Stahn:** Pyrenäenweg GR 10 bzw. GR 11, beide Conrad Stein Verlag.

**François Meienberg:** Zu Fuß durch die Pyrenäen. Der Osten bzw. Der Westen, Rotpunkt Verlag.

**Karten:** mapa excursionista bzw. ign carte de randonnées, 1:50.000.

mer zum Pic Sailfort steigen wir am 18. Juni gleich mal fast tausend Meter bergauf, und das zudem sehr unausgeschlafen nach der Fahrt im stickigen Schlafwagenabteil. Zwei Zeltübernachtungen später (unter anderem bei Le Perthus, wo Hannibal um 218 v. Chr. mit seinen Kriegselefanten die Pyrenäen überschritten haben soll) sind wir in Céret. Das Städtchen galt zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts als

Mekka des Kubismus, in seinem Museum für moderne Kunst hängen mehr als 50 Picassos, und seine Kirschen werden früher reif als anderswo in Frankreich. Wir dagegen sind einfach nur froh, dass es einen Campingplatz mit Duschen und am Marktplatz ein nettes Restaurant gibt. Am nächsten Morgen geht es zurück auf den GR 10, und bald haben wir das Massif du Canigou erreicht, das uns schon seit Tagen lockt. Der mystische Pic du Canigou (2785 m), an dem Noah mit seiner Arche geankert haben soll, war einer der wenigen Fixpunkte der Tourplanung: Zweimal hatte ich ihn zuvor schon bestiegen, aber jedes Mal war er dick wolkenverhangen – ich spekulierte auf etwas mehr Glück, denn der Blick vom Gipfel, der direkt aus der Ebene aufsteigt, soll atemberaubend sein.

Mythen umranken den Berg vielleicht auch deshalb, weil es hier recht viele Todesfälle gibt: Durch das eisenerzhaltige Gestein schlagen ungewöhnlich viele Blitze ein. Natürlich ist der Canigou bei unserer Gipfelüberschreitung dann doch von Wolken umhüllt, aber wir trösten uns mit Kurt Tucholsky, dem es ebenso erging: „Mir war das Meer versprochen worden, doch dick verhängt lag das Land. Aber darauf



## Pyrenäen

Auf und Ab über jeweils rund tausend Höhenmeter inmitten leuchtender Ginsterbüsche, durchqueren wir die Cerdagne, eine vom Klima begünstigte Hochebene mit fast doppelt so vielen jährlichen Sonnenstunden wie in Deutschland. Danach passieren wir auf dem GR7 die Portella Blanca, einen Pass, der tatsächlich schon aus der Ferne weiß leuchtet, und erreichen nach einem weiteren kräftezehrenden Anstieg auf dem GR 11 in Andorra den höchsten Übernachtungsplatz unserer Tour: das Refugi l'Illa auf rund 2500 Metern. Anderthalb Tage später haben wir Andorra bereits wieder hinter uns gelassen und finden auf der spanischen Seite der Pyrenäen einen traumhaften Platz für das Zelt bei den Bordes de Costiux, einer großen Wiese mit verlassenem

## Am Pic du Canigou soll Noah mit seiner Arche geankert haben

Gehöften. Gegenüber liegt der beeindruckende Montetexo (2905 m), der uns noch Tage darauf grüßen wird, beim Blick zurück von jedem Pass. Der Campingplatz bei LLadorre und eine sehr nette Pension in Estaon bilden die Ausgangspunkte für spätere Begegnungen, die so

unwahrscheinlich wie liebenswert sind: Den Zeltplatzwart treffen wir kurz vor dem Ende unserer Tour wieder, als er seinem Beruf als Geologe nachgeht, und die beiden französischen Brüder, die sich mit uns die Pension teilen, holen wir eine Woche später wieder ein – nachdem uns tags zuvor andere Bergwanderer über ihre Begegnung mit den Brüdern berichteten, die ihrerseits von dem deutschen Paar erzählt hatten,

kam es ja gar nicht an. Unterwegs war es viel schöner als oben.“

Nach drei heißen Etappen auf dem GR 10 über Mantet und Carança, mit ständigem



## Der kleine Begleiter für unterwegs

*Unser AlpenSalz. Unsere Heimat. Unser Geschmack.*



**Der 10 g Ministreuer**  
Gerade mal 4 cm groß,  
passt er in jede Jackentasche,  
Rucksack oder Brotdose.

Erhältlich in  
unserem  
Online-Shop:



[www.bad-reichenhaller.de](http://www.bad-reichenhaller.de)



Beste Aussichten: Das von Gletschern ausgeschliffene Valle de Ordesa (r.) ist ein Schaustück der Pyrenäen. Im Nationalpark Aigüestortes sind aus der Eiszeit noch viele Seen übrig.

## ZOOM

### ERLEBNIS PYRENÄEN

Das rund 430 km lange Gebirge mit etwa 200 Dreitausendern trennt die Iberische Halbinsel von Kontinentaleuropa (der Alpenbogen ist fast dreimal so lang). Die ältesten Gesteine der französischen Zentralpyrenäen sind über 500 Millionen Jahre alt; darüber bildeten sich im Meer der Kreidezeit mächtige Kalkablagerungen. Als sich vor rund 100 Millionen Jahren der Mikrokontinent Iberia in die Eurasische Platte schob, wurde das Gebirge herausgehoben und aufgefaltet. Große Brüche, bei denen bis zu 1000 Meter dicke Kalkschichten an die Oberfläche traten, boten Ansatzpunkte für die Erosion durch Eis und Wasser.

In der letzten Eiszeit bedeckten Gletscher weite Teile der Pyrenäen; vor hundert Jahren waren es noch 30 km<sup>2</sup>, heute ist die Fläche auf ein Sechstel geschrumpft. Geblieben sind rund 1500 Seen mit mehr als 50 m Durchmesser, mehr als in jedem anderen europäischen Gebirge; wenn man auch die kleinen zählt, sollen es mindestens 2512 sein. Von den etwa 4500 Pflanzenarten sind 150 endemisch.



das die Pyrenäen mit Zelt und Rucksack durchquert ...

Unser nächstes Ziel Espot, das wir vom Coll de Cauvo aus tief unter uns erahnen, bildet das Tor zum Nationalpark „Aigüestortes i Estany de Sant Maurici“; der Name „gewundene Wasser“ weist auf die unzähligen, oft wie Perlen aufgereihten Bachläufe und Seen hin; 2500 Seen soll es insgesamt in den Pyrenäen geben, und 4500 Pflanzenarten. Der 1955 gegründete Nationalpark ist ein spektakuläres Wandergelände, wir durchqueren ihn auf dem GR 11. Nach zwei Tagen, vor dem Abstieg an der Port de Rius, zeigt sich uns das Maladeta-Massiv mit dem Aneto, dem höchsten Pyrenäengipfel (3404 m).

Beim Stausee Plantà de Senet überschreiten wir die Grenze zwischen Katalonien und Aragon und steigen auf zur Not- hütte d'Anglos; es ist zwar erst früher

Nachmittag, aber wir beschließen, direkt am idyllisch gelegenen Bergsee unser Zelt aufzustellen. So haben wir am nächsten Morgen genügend Kraft für zwei Pässe, darunter unseren höchsten, den Coll de Balibierna (2720 m). Hier im 1994 gegründeten Naturpark Posets-Maladeta haben wir immer wieder den Aneto im Blick. Nach einem Ruhetag in Benasque umrunden wir auf dem GR 11 den Posets, mit 3369 m zweithöchster Pyrenäengipfel, und erreichen zwei Tage später den Zeltplatz in Bielsa. Obwohl die Tour vorab grob geplant war, entscheiden wir uns doch auch immer wieder spontan für einen interessanten Weg, so auch hier: Der „Camino del Canal“ folgt in gleichbleibender Höhe einem künstlichen Wasserlauf und bringt uns bis zum Restaurant Lamiana, neben dem wir zelten können.

Auf dem GR 15 passieren wir den fast verlassenen Weiler Escuin und betreten





den „Parque Nacional de Ordesa y Monte Perdido“. Die Hänge leuchten gelb, der Blick schweift weit bis zu den Dreitausendern Sum de Ramond, Cilindro de Marboré und Monte Perdido (3355 m) – der dritthöchste Pyrenäengipfel ist das höchste Kalkmassiv Europas. Da können dann unterhalb der Felstürme des Castillo Mayor die Nacht-Temperaturen auch im Juli unter null Grad fallen, aber wir sind gut ausgerüstet. Beeindruckend ist die Wanderung durch den bis zu tausend Meter tiefen Cañon de Añisclo, und nach einer weiteren kalten Zeltnacht steigen wir, nun wieder auf dem GR 11, hinauf zum Refugio de Góriz, Ausgangspunkt für die Besteigung des Monte Perdido. Er bleibt aber ebenso rechts liegen wie die berühmte Brèche de Roland, unterhalb derer sich zwei Jahre zuvor die Idee zu dieser Pyrenäendurchquerung verfestigte – unser Ziel ist das Valle de Ordesa, das mit seiner fotogenen U-Form die Kraft der Glazialerosion verdeutlicht. Hier leuchten unendlich viele der blauen Pyrenäenlilien, einen Tag später beim Aufstieg durch das Valle de Otal sind es Silberdisteln und ihr goldgelbes Pendant „Carlina acanthifolia“.

Wir überschreiten den Collado de Tendenera und haben schon wieder mehrere Dreitausender im Blick, darunter den markanten Balaitus. Diese Region um Panticosa ist stark vom Wintersport geprägt, erst einen Tag später, oben bei den Ibones de Anayet, lassen wir die Anlagen des Massentourismus endlich hinter uns. Bei der Mittagsrast spiegelt sich der Pico de Anayet in einem See; er ist quasi das spanische Gegenstück zum gewaltigen Pic du Midi d'Ossau, der sich aber immer wieder hinter aufsteigenden Wolkensetzen versteckt. Ein naher Wette-rumschwung treibt uns aus dem Tal des Rio de Canal Roya hinab nach Canfranc, wo uns der Bahnhof Estación Internacional erwartet: ein ebenso monumentales wie nutzloses Bauwerk, dessen Reiz man sich dennoch kaum entziehen kann.

Fünf Wochen lang haben wir weitgehend Glück gehabt mit dem Bergwetter, aber nun ist die Temperatur um fast 20 Grad gefallen, Schneeregen auf dem Pass, so dass an die geplanten letzten hochalpi-

## Der Monte Perdido ist das höchste Kalkmassiv Europas

nen Etappen nicht zu denken ist. Stattdessen folgen wir der Straße und kommen nach einer letzten Zeltnacht im strömenden Regen am 39. Tag wieder in Les-cun an – wir haben es geschafft! Was bleibt

uns in Erinnerung? Neben Begegnungen mit anderen Bergfreunden vor allem das überwältigende Gefühl, wenn man mal wieder einen dieser steilen Pässe geschafft hat, sein Zelt in einsamer Berglandschaft aufstellt und sich morgens wieder auf den Weg macht, quasi ins Ungewisse. —



**Carl-Michael Wieder**, Verkehrsplaner und Vortragswart der Sektion Göttingen, ist mit seiner Frau Ute häufig in den Pyrenäen unterwegs, aber genauso gerne in Skandinavien oder im nahen Harz.



# Unter Geiern

Klettern und Naturschutz in Südfrankreich

**Die Schluchten von Tarn, Jonte und Dourbie gehören zu den besten Klettergebieten Südfrankreichs. Und die in Reichweite vorbeisegelnden Geier beweisen, dass Klettern und Naturschutz gut harmonieren können.**

Text: **Caroline Winkler**

**D**er Fels über der Jonte ist warm von der Sonne. Fred Deruy steigt den Klassiker „Bitard“ vor. Die vierte Seillänge führt zu einer kreisförmigen Platte in etwa hundert Meter Höhe. Fred greift an die Kante, setzt die Füße nach, schwingt sich hoch, um weiterzugreifen, lugt über die Kante und – hält inne. Zwei Augenpaare sind auf ihn gerichtet: Zwei große Gänsegeier sitzen hier und werden hörbar nervös.

Rund 100 Kilometer nördlich von Montpellier liegt die Region der Grands Causses. Diese Kalk-Hochflächen wurden von drei Flüssen – dem Tarn, der Jonte und der Dourbie – durchgraben, wobei viele Felsen freigelegt wurden. Berühmt sind die „Gorges du Tarn“, aber auch die Nebentäler bieten großartige Kletterzie-

le, mit etwas längeren Zustiegen. Da diese Kletterparadiese gleichzeitig als Regionaler Naturpark oder Nationalpark geschützt sind, gilt es Regeln einzuhalten.

Besonders augenfällig und schutzwürdig sind die Geier. Sie hocken auf den Felsen oder gleiten manchmal fast in Reichweite an den Kletterern vorbei. Bei Spannweiten bis zu drei Metern ist das beeindruckend. Dabei nutzen sie wie Paragliders die Thermik der Schluchten und steuern elegant mit den Flügelspitzen. Alle vier in Europa vorkommenden Geierarten nisten hier – wieder: Seit 1981 wurde der Gänsegeier ausgewildert, heute mit etwa 400 Paaren gut vertreten, 1992 dann der seltenere Mönchsgeier, von dem etwa 20 Paare in der Region leben. Der kleinere Schmutzgeier kam 1997 von selbst und hat wie der erst seit 2012 ausgewilderte Bartgeier eine sehr fragile Population.

Die Schafzucht auf den Hochflächen unterstützte ihre Rückkehr, erklärt Katia Fersing, Ethnologin im nahe gelegenen Roquefort. „Stirbt ein Tier, legen die Schäfer es an einen bestimmten Platz auf den Hoch-

flächen.“ Die vier Geierarten teilen sich den Kadaver: Der Gänsegeier frisst die Muskeln, der Mönchsgeier die Sehnen, der Schmutzgeier die kleineren Reste und der Bartgeier löst in seiner Magensäure ganze Knochen auf. So kehren die verendeten Tiere, noch bevor sie Krankheiten verbreiten können, als Nahrung in den Naturkreislauf zurück.

Die Causses sind sehr dünn besiedelt. Millau ist mit 22.000 Einwohnern die einzige Kleinstadt in einem Umkreis von 60 Kilometern. Wirtschaftsfaktoren sind die Produktion von Schafskäse (Roquefort) und Lederhandschuhen und der Tourismus. In den letzten Jahren wurde der Natursport zu einer weiteren wichtigen Einnahmequelle.

In den 1980er und 90er Jahren erschloss Sebastien Rivière, heute auch Naturschützer, mit seinem Bruder viele Routen. „Damals stand ein Ornithologe mit Ferngläsern in Sichtweite der Felsen und hat überwacht, dass wir keinem Wanderfalken zu nahe kommen“, erzählt er, „heute ist das nicht mehr so.“ Dennoch glaubt er, dass Rücksicht die richtige Herangehensweise ist. „Der Fels ist keine Kletterhalle. Da leben Tiere, das ist ein sensibler Lebensraum!“

Dass man mit dieser Botschaft nicht jeden erreichen kann, glaubt Olivier Obin, der in seiner Doktorarbeit die Entwicklung des Natursports in der Region untersucht hat: „Die meisten haben eben nur das Klettern im Kopf.“ Dennoch sei das Klettern kein großes Problem im Naturschutz: Viel bedrohlicher seien beispielsweise wildes Campen oder offenes Feuer: „Mit Abstand die größte Gefahr für die Natur sind Waldbrände!“ Beeinträchtigungen durch Müll, Kot und Erosion müsse man steuern. Und fürs Klettern gibt es ein Raumordnungskonzept ähnlich wie in deutschen Mittelgebirgen: „Im Nationalpark der Cevennen regeln drei verschiedene Zonen, wo neu erschlossen, geklettert

oder nicht geklettert werden darf.“

Für den Regionalen Naturpark versucht Laure Jacob,

alles unter einen Hut zu bringen: „Millau wird heute als Hauptstadt des Natursports bezeichnet – und die Akteure, die hauptberuflich vom Natursport leben, machen Druck, die Region weiterzuentwickeln. Wir als Naturpark müssen da ein Gleichgewicht austarieren.“

Nationalpark und Naturpark unterliegen dem Schutzkonzept „Natura 2000“. Dieses verpflichtet dazu, die Lebensräume geschützter Tier- und Pflanzenarten zu bewahren – auch für die wieder angesiedelten Geierarten. Pro Jahr zieht ein Vogelpaar nur ein Junges

## INFO

### GORGES DU TARN & CO.

Die bis 500 Meter tief eingeschnittenen Schluchten von Tarn, Jonte und Dourbie bilden ein großartiges Kletterrevier, vor allem ab dem siebten Grad. Für jede gibt es einen eigenen Führer vor Ort. An Ruhetagen kann man paddeln, wandern, radeln, Höhlen besichtigen – oder Geier bewundern.

**Beste Zeit:** Mai/Juni und September/Oktober

**Anfahrt:** über Lyon – St. Etienne – Le Puy en Velan – Mende

**Übernachtung:** viele Campingplätze und Gîtes

auf. Da wären Störungen durch Kletterer während der Brutzeit fatal. „Für das Gleichgewicht ist wichtig, alle Interessengruppen regelmäßig zusammenzubringen: Kletterer, kommerzielle Anbieter, Gemeinden, Regionalparks, Vogelschützer, Botaniker“, sagt Jacob. Schnell reagieren ist ihre Antwort: „Wir versuchen, für Besucher einfache Lösungen zu finden: Wenn ein Vogel brütet, bestimmen wir den nötigen Schutzradius, sperren eventuell betroffene Routen, stellen ein Schild auf.“

Ob die vierte Geierart, der Bartgeier, die Causses als Heimat annimmt, wird sich erst 2020 herausstellen: 14 junge Bartgeier wurden seit 2012 mit erheblichem Aufwand im Naturpark ausgewildert. Sie sollen zwischen den Populationen der Alpen und Pyrenäen eine wichtige genetische Brücke bilden. Durchschnittlich brüten diese Tiere mit acht bis neun Jahren.

Fred Deruy war damals in der Jonteschlucht froh, dass die zwei Gänsegeier nicht beim Nisten waren. Sie flogen mit Geschrei davon. Und zur Boffischlucht, wo ein Paar des sehr seltenen Schmutzgeiers nistet, sagt Fred überzeugt: „Natürlich achten wir die Sperrung während der Brutzeit. Schön, dass die Vögel hier wieder brüten!“



**Caroline Winkler** ist diplomierte Gestalterin und lebte mehrere Jahre in der Nähe der Tarnschluchten. Wieder in Berlin ist ihr bevorzugtes Themengebiet der Naturschutz.

# Frisch im Shop:

Frauen XS-XL | Männer S-XXL

**maloja**



**Maloja Männer T-Shirt:** Basic T-Shirt aus 100% Baumwolle.

Farbe Vintage Red | Best.-Nr. 411774 | Preis € 40,00 | Mitglieder € 36,00 |

**Maloja Frauen T-Shirt:** Relaxed geschnittenes T-Shirt mit großem Halsausschnitt, angeschnittenen Ärmeln und Frontprint aus 100% Baumwolle.

Farbe Alpine Rose | Best.-Nr. 411874 | Preis € 45,00 | Mitglieder € 40,00 |

**NEU! Farbige, doppellagige Coolmesh Socken:** Dünne Socken mit hoher Atmungsaktivität und geringem Gewicht.

- Dünne, weiche Strickung
- Innensocke ungefärbt, ungebleicht und damit fußgesund
- Mittelfuß-Stabilisierungszone für sicheren Halt
- Anti-Blasen-System
- Trockene Füße durch atmungsaktive Mesh-Konstruktion
- Hervorragend geeignet für Lauf-, Trail-, Rad- und Freizeitschuhe.

① **Outdoorsocken, dünn** | Unisex, Gr. M + L | Unter die Wade hoch | Farbe Mittelblau: Best.-Nr. 415322 | Preis € 17,95 | Mitglieder € 15,95 |

② **Bike- & Trailsocken, dünn** | Unisex, Gr. S, M, L, XL | Knöchelhoch | Farbe Rot: Best.-Nr. 415344 | Farbe Mittelblau: Best.-Nr. 415343 | Farbe Khaki: Best.-Nr. 415342 | Preis € 16,95 | Mitglieder € 14,95 |



Schuhgröße 34 – 37 = S | 37,5 – 41 = M | 41,5 – 45 = L | 45,5 – 49 = XL

Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten.  
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des DAV.  
Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten.

# Shirts, Shorts 'n Socks

Lässig, leicht, angenehm, vielseitig – und optimal für den Outdoorsport

Männer S-XXL | Frauen XS-XL



Gelb

Schwarz

Olive

**Merino Männer T-Shirts:** Die neuen, leichten 150g Merino T-Shirts in lässigem Schnitt sorgen für ein angenehmes Klima auf der Haut, sind geruchshemmend und perfekt für alle Outdoorsportarten.

Farbe Gelb: Best.-Nr. 411568 | Farbe Schwarz: Best.-Nr. 411562 |  
Farbe Olive: Best.-Nr. 411569 | Preis € 49,95 | Mitglieder € 59,95 |



Pflaume

Gelb

Schwarz

**Merino Frauen T-Shirts:** Die leicht taillierten, weichen T-Shirts machen immer eine gute Figur - am Berg genauso wie in der Stadt. Die 150g Merinowolle ist sommerlich leicht, atmungsaktiv und geruchshemmend.

Farbe Pflaume: Best.-Nr. 411663 | Farbe Gelb: Best.-Nr. 411668 |  
Farbe Schwarz: Best.-Nr. 411662 | Preis € 49,95 | Mitglieder € 59,95 |



**Maloja Männer Multisport Shorts:** Extrem leichte, elastische und wasserabweisende Bike- und Multisport-Shorts aus Cordura Stretch. Klettverschlüsse am Bund zur Weitenregulierung, Stretchgewebe auf der Rückseite für gute Bewegungsfreiheit und angenehmen Sitz bei gebeugter Haltung auf dem Rad. Mit RV-Taschen und Edelweiß-Stick.

Farbe Charcoal | Best.-Nr. 414011 | Preis € 120,00 | Mitglieder € 105,00 |

**Maloja Männer Multisport T-Shirt:** Bike- und Multisport-Oberteil aus luftigem 100% Airdry Polyester, mit antibakterieller Polygiene Ausrüstung.

Farbe Wood | Best.-Nr. 411773 | Preis € 90,00 | Mitglieder € 80,00 |

Männer S-XXL | Frauen XS-XL

**maloja**



**Maloja Frauen Multisport Shorts:** Extrem leichte, elastische und wasserabweisende Bike- und Multisport-Shorts aus Cordura Stretch. Klettverschlüsse am Bund zur Weitenregulierung, Stretchgewebe auf der Rückseite für gute Bewegungsfreiheit und angenehmen Sitz bei gebeugter Haltung auf dem Rad. Mit Gürtelschlaufen, RV-Taschen und Edelweiß-Stick.

Farbe Wood | Best.-Nr. 414012 | Preis € 110,00 | Mitglieder € 99,00 |

**Maloja Frauen Multisport T-Shirt:** Multisport-Oberteil aus luftigem 100% Airdry Polyester mit antibakterieller Polygiene Ausrüstung. Femininer Rundhalsausschnitt und Allover Print.

Farbe Plum | Best.-Nr. 411873 | Preis € 75,00 | Mitglieder € 67,00 |

Nives  
Meroi  
und  
Romano  
Benet

# Höhen und Tiefen

**Mit ihrem Erfolg an der Annapurna sind die Italiener Nives Meroi und Romano Benet das erste Ehepaar, das alle 14 Achtausender bestiegen hat – gemeinsam und ohne Hilfssauerstoff. Und doch haben sie ihre höchste Hürde abseits der Berge genommen.**

Text: [Stephanie Geiger](#)  
Fotos: [Archiv Meroi/Benet](#)

**F**rühjahr 2017: Die Voraussetzungen für einen Gipfelerfolg an der Annapurna sind schlecht. Nicht nur in den letzten Tagen, ja die ganzen vergangenen Wochen hat es immer wieder geschneit. Drei Wochen lang schaffen Nives Meroi und Romano Benet es nicht mehr bis zum Lager II in 5700 Metern Höhe. Sie sitzen im Basislager fest. Obwohl die Akklimatisation dürftig ist,

setzen Meroi und Benet alles auf eine Karte. Das erste Wetterfenster wollen sie nutzen. Einziges Zugeständnis: ein Zwischenlager nach Lager II.

Am 11. Mai ist es schließlich so weit. Die Gipfeletappe steht an. Gegen Mitternacht brechen sie vom letzten Lager auf 7100 Metern auf. Mit ihnen wollen auch die Spanier Alberto Zerain und Jonatan García





**Am 11. Mai 2017 auf dem Gipfel der Annapurna, dem 14. Achttausender, den Romano Benet und Nives Meroi gemeinsam bestiegen haben.**

und die Chilenen Juan Pablo Mohr und Sebastián Rojas den Gipfel erreichen. Der Schnee ist erwartungsgemäß tief. Jeden der fast tausend Höhenmeter ringen die Bergsteiger dem Berg ab. Sie bekommen nichts geschenkt. Immer wieder wechseln sie sich bei der Spuarbeit ab. Einer allein hätte hier keine Chance. Jeder Schritt ist aufs Neue anstrengend, jeder Schritt ver-

langt Überwindung. Und dann sind da noch die Gefahren durch Seracs und Lawinen. Zweifel kommen auf. Doch die Bergsteiger geben nicht auf. Um 10.30 Uhr liegen sie sich in den Armen. Geschafft! Sie stehen auf dem Gipfel der 8091 Meter hohen Annapurna. „Es war alles andere als einfach“, wird Nives Meroi später sagen.

Nives Meroi ist nach Gerlinde Kaltenbrunner aus Österreich erst die zweite

Frau, die ohne Hilfssauerstoff auf alle Achttausender gestiegen ist. Dass sie und Romano Benet das zusammen geschafft haben, grenzt an ein Wunder. Denn hinter der Erfolgsmeldung steckt nicht nur das emsige Bemühen der beiden 55-Jährigen, jeden Achttausender zu besteigen. Dahinter steckt auch eine lange Leidens-

geschichte, in der Nives Meroi all jene eines Besseren belehrt, die behaupten, Extrembergsteiger seien allesamt narzisstische Ehrgeizlinge. Auch das war alles andere als einfach, um es mit den Worten von Meroi zu sagen.

2009 ist die Italienerin auf dem besten Weg, als erste Frau überhaupt alle 14 Achttausender zu besteigen. Nur Annapurna, Makalu (8485 m) und Kangchendzönga

Romano Benet sind die Phantome der Höhenbergsteigerszene. Würden nicht manchmal Fotos von ihnen auftauchen, könnte man beginnen, an ihrer Existenz zu zweifeln. Seit der Besteigung ihres ersten Achttausenders, das war 1998 der Nanga Parbat (8125 m), wird nur wenig bekannt über sie. Auch wenn man sich gezielt nach ihnen erkundigt, fallen die Antworten darauf meist kurz und knapp aus. Über Nives

Meroi und Romano Benet weiß man sich kaum etwas zu erzählen. Im Alter von 18 Jahren lernen sie sich kennen. Anschließend sind sie viel in den Julischen Alpen und den Dolomiten unterwegs. 1994 fahren sie zum ersten Mal in den Himalaya. Über die Jahre flackern dann im Frühjahr und im Sommer kleine Strohfeuer auf, wenn die beiden wieder einen Achttausender bestiegen haben; dass sie 2003 in-



**NIVES MEROI, \* 17.9.1961**  
**ROMANO BENET, \* 20.4.1962**

**Gemeinsame Achttausender-Besteigungen:**

- › 2017 Annapurna
- › 2016 Makalu
- › 2014 Kangchendzönga
- › 2008 Manaslu
- › 2007 Mount Everest
- › 2006 K2
- › 2006 Dhaulagiri
- › 2004 Lhotse
- › 2003 Gasherbrum I
- › 2003 Gasherbrum II
- › 2003 Broad Peak
- › 1999 Cho Oyu
- › 1999 Shishapangma
- › 1998 Nanga Parbat



**Buchtip:**

Nives Meroi: Ich werde dich nicht warten lassen. Der Kangchendzönga, Romano und ich. Tyrolia Verlag 2016, 176 S., € 19,95.

(8586 m) fehlen noch, als ihr Mann plötzlich schwer erkrankt. Am Kangchendzönga wird Benet in 7500 Metern Höhe, eine Etappe vor dem Gipfel, von einer unerklärlichen Schwäche übermannt. Sein Vorschlag: Nives soll allein zum Gipfel aufsteigen. Die entscheidet sich aber gegen diesen Vorschlag und bringt ihren Mann mit Mühe und Not an den Fuß des Berges. Die Diagnose der Ärzte zu Hause in Italien: schwere Knochenmarkaplasie. Zwei Knochenmarktransplantationen und lange Isolationsphasen folgen. Nives Meroi beschreibt diese Zeit in ihrem Buch als ihren „15. Achttausender“. Es steht Spitz auf Knopf. Die Prognose ist ungewiss. „Wenn die schwierigen Situationen nicht wären, die wir in den Bergen erlebt haben, glaube ich nicht, dass ich das alles ertragen könnte“, sagt Romano Benet damals.

Doch diese Geschichte ist weitgehend unbekannt geblieben. Nives Meroi und

**Nach Romanos Krankheit kehren die beiden 2012 wieder an den Kangchendzönga und seine senkrechten bis teilweise überhängenden Wände aus Eis zurück; 2014 sind sie auf seinem Gipfel. Nach ihrem Erfolg an der Annapurna berichten sie der Himalaya-Chronistin Elizabeth Hawley (r.).**







nerhalb von nicht einmal drei Wochen Gasherbrum I, Gasherbrum II und Broad Peak erklommen, sickert langsam durch. Und natürlich erfährt man von ihrem Winterversuch am Makalu, bei dem sie wegen katastrophalen Wetters und extremen Sturms, der das ganze Basislager zerstörte, unverrichteter Dinge abreisen müssen. Bis 2009 dann der Informationsfluss ganz versiegt.

So schüchtern wie Nives Meroi sich in einem ihrer seltenen Interviews den Fragen der Autorin stellt, so zurückhaltend ist generell die Öffentlichkeitsarbeit der beiden. Während es heute im Höhenbergsteigen normal zu sein scheint, in regelmäßigen Abständen seine aktuelle GPS-Position zu posten und sogar vom Gipfel eines Achttausenders Fotos in die Welt zu verschicken, sind es in diesem Mai nicht Nives Meroi und Romano Benet selbst, die

die Nachricht von ihrem bemerkenswerten Erfolg an der Annapurna verkünden. Der Spanier Alberto Zerain, der mit Meroi und Benet unterwegs ist, berichtet darüber in einer Audiobotschaft vom Gipfel des Berges. Auch Wochen nach ihrem Erfolg an der Annapurna ist auf der Website von Nives Meroi als aktuellste Meldung eine fünf Jahre alte Information zu finden.

Auch wenn Meroi und Benet sich bewusst aus dem Medien-Zirkus heraushalten wollen, immer gelang es ihnen nicht. Als der Wettlauf um die 14 Achttausender

ohne Medien findet man keine Sponsoren – und ohne Sponsoren können wir nicht darauf hoffen, jedes Frühjahr zu einer Expedition aufzubrechen. Es gibt kein Entkommen. Egal, ob wir Lust haben oder nicht, wir stecken bis zum Hals mit drin“, schreibt Meroi in ihrem Buch.

Als Nives Meroi mit ihrem Mann vom Kangchendzönga absteigt, entscheidet sie sich nicht nur für den gemeinsamen Weg mit ihrem Mann, sie nimmt sich damit auch bewusst aus einem Wettbewerb, den sie selbst nicht als ihren Weg sieht: „Der

Druck, den die Medien aufbauten, wurde von Tag zu Tag größer. Ich habe aber erkannt, dass das für mich nicht der richtige Weg ist“,

sagt sie. Auch habe sie immer gewusst, dass sie ohne große Sponsoren und so, wie sie die Expeditionen von Anfang an organisierten, niemals die Erste werden könne. „Wir leben ganz normal. Hatten auch damals keine großen Sponsoren. Und als mein Mann krank wurde, verabschiedete

## Meroi und Benet sind die Phantome der Bergsteigerszene

seinen Höhepunkt erreicht, ein Wettrennen zwischen der Österreicherin Gerlinde Kaltenbrunner, der Koreanerin Oh Eun-Sun und der Spanierin Edurne Pasaban konstruiert wird, werden auch Meroi und Benet in den Strudel hineingezogen. „Wenn man in den Medien nicht in Erscheinung tritt, ist man ein Niemand,



Am Kangchendzönga 2014 (o., r.o): Die Route führt über ein von Gletscherspalten zerrissenes Plateau auf 6000 Metern Höhe. Annapurna-Basislager (u.): Freude über den Gipfelerfolg mit den Kollegen aus Spanien und Chile.

sich noch der letzte. Romano arbeitet auch heute noch als Verkäufer in einem Sportgeschäft. Für die Expeditionen musste er all die Jahre Urlaub nehmen. Unser Geld und den Urlaub investieren wir in das Bergsteigen. Die Expeditionen sind unsere Freizeit, und diese Zeit wollen wir genießen.“

Nicht nur bei der PR sind die beiden „zwei aus der Mode gekommene Nostalger“, vielleicht auch „eine Art Dinosaurier, eigentlich längst ausgestorben“, wie Nives

Meroi einmal sagte. Auch die Art, wie heute Achttausender bestiegen werden, ist nicht mehr die, wie sie die beiden sympathischen Italiener während ihrer Anfangsjahre in Himalaya und Karakorum schätzten. Natürlich sind die vielen Menschen, die heute kommen, wichtig für die Regionen, finden sie. Sie bringen Geld. „Es ist aber schwierig für Leute wie uns, die

## Aus der Sehnsucht nach dem Kangchendzönga schöpfte Benet die Kraft zum Durchhalten

gemeinsam die Fixseile angebracht. Heute erledigen das Einheimische und du musst dafür bezahlen. Kooperation gibt es nicht mehr. Wenn du anders unterwegs sein willst, musst du auf die andere Seite des Berges gehen.“

Als Gerlinde Kaltenbrunner sich 2011 daranmacht, mit dem K2 ihren 14. Achttausender zu besteigen, geht für Nives Meroi und Romano Benet eine lange bergstei-

als Bergsteiger unterwegs sein wollen. Früher haben sich drei, vier, fünf Expeditionen zusammengetan und ge-

gerische Durststrecke zu Ende. Über den Gran Paradiso (4061 m) in Italien und den Mera Peak (6476 m) in Nepal finden sie zurück an die höheren Berge und schließlich im Frühjahr 2012 an den Kangchendzönga, den Berg, den Romano Benet während seiner schweren Erkrankung immer vor sich hatte. „Aus der Sehnsucht, diese Schönheit wiederzusehen, schöpfte er die Kraft zum Durchhalten. Das war ein Segen, denn wenn du den Blick ins Dunkel des Abgrundes gerichtet hältst, besteht die Gefahr, dass du hineinfällst“, beschreibt Nives Meroi die Kangchendzönga-Träume ihres Mannes. Doch der Gipfelerfolg bleibt ih-



## Nives Meroi und Romano Benet



nen 2012 verwehrt. Zwar schaffen sie es weit hinauf in die Todeszone, auf der Gipfeletappe aber versteigen sie sich in der Dunkelheit. Als ihnen das Missgeschick auffällt, stehen sie unterhalb des Mittelgipfels. Der Versuch ist gescheitert, aber die Probe aufs Exempel ist geglückt. Jetzt wissen sie, dass Romano Benet wieder hö-

henbergsteigen kann. Doch es wartet schon der nächste Rückschlag auf sie. Als sie 2013 wieder nach Nepal aufbrechen wollen, vereiteln Hüftschmerzen bei Benet das Vorhaben – er braucht ein künstliches Hüftgelenk und der nächs-

te Versuch am Kangchendzönga muss noch einmal verschoben werden. Fünf Jahre, nachdem Romano Benets lange Leidensgeschichte und Nives Merois Bangen um ihren Mann begann, ist es dann endlich so weit: Im Mai 2014 stehen sie auf dem Gipfel des Kangchendzönga.

Ob sie und Romano nun fürchten, in ein Motivationsloch zu fallen, weil sie mit der Annapurna auf allen 14 Achttausendern standen? Mit einem schüchternen Lächeln antwortet Nives Meroi ohne Umschweife: „Auf gar keinen Fall. Für uns waren nicht die Achttausender wichtig. Unsere Leidenschaft ist das Bergsteigen. Bergziele haben wir noch so viele, die würden auch für zwei Leben reichen.“



Die freie Journalistin **Stephanie Geiger** hat für den Artikel eines der seltenen Interviews mit der bescheidenen und zurückhaltenden Nives Meroi geführt.

# LÄNGE PER KLICK VERSTELLEN

**DIE REVOLUTION  
FÜR IHR BERG-  
ERLEBNIS**

Das patentierte System erhöht Ihre Sicherheit und Geschwindigkeit in den Bergen. Auf Knopfdruck verstellen Sie die Stocklänge – direkt am Griff.

**3 YEARS SERVICE**  
NO QUESTIONS ASKED

**KOMPERDELL**

[www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)

# KOMPERDELL

# Am seidenen Faden ins Tal

Bei Mehrseillängen- und Alpintouren muss man oft über die Tour oder eine gesonderte Abseilpiste abseilen. Mit diesen Tipps kommen Sie sicher, flott und ohne Pannen nach unten.

Text: Max Bolland

Illustrationen: Georg Sojer

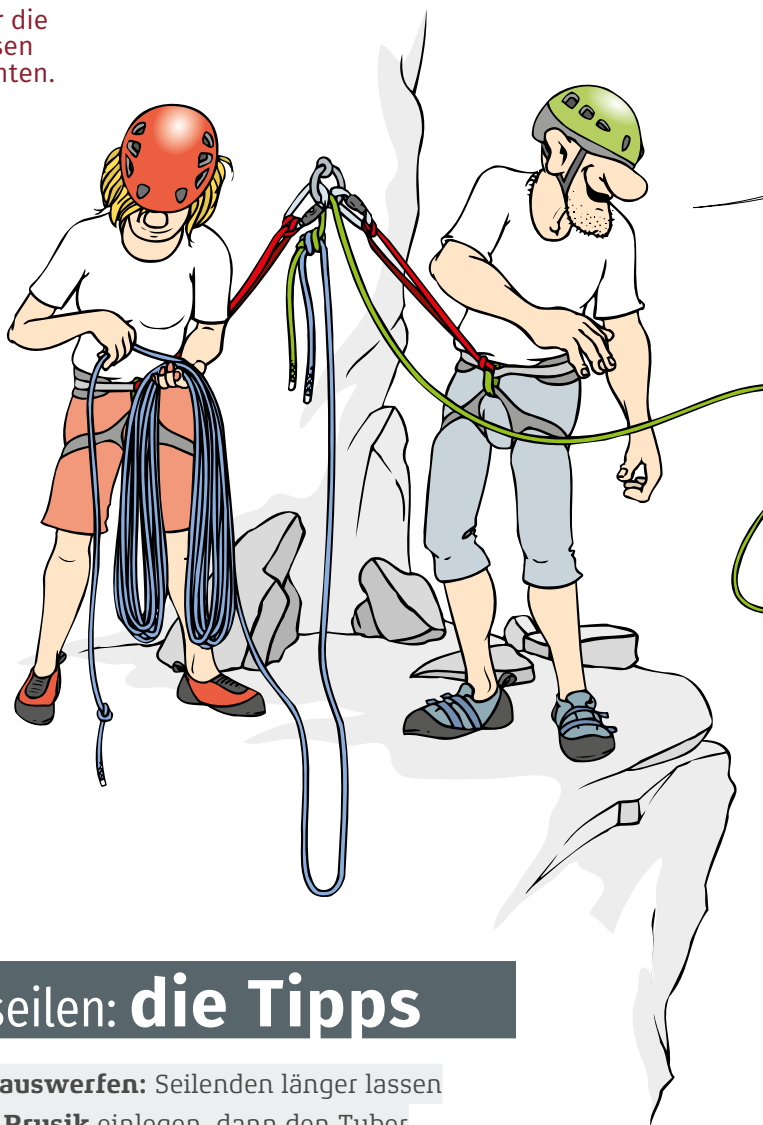
**A**uf den ersten Blick scheint Abseilen eine ziemlich simple und schnelle Abstiegs-methode zu sein. Aber es birgt viele Tücken; wer nicht sicher und zügig agiert, tappt schnell mal im wahrsten Sinne des Wortes im Dunkeln! Größere Fehler können sogar zum Absturz führen. Deshalb sollte man ein klares Konzept haben und es konsequent umsetzen, damit alles glattläuft.

**Selbstsicherung:** Abseilen findet im Absturzgelände statt, also ist eine Selbstsicherung unerlässlich. Dazu dient eine 80-120 cm lange Bandschlinge: Mit Ankerstich an der Einbindeschlaufe des Hüftgurts befestigen, am anderen Ende einen Verschlusskarabiner per Mastwurf fixieren. Dieser wird in den Abseilstand eingehängt und verschlossen, die Bandschlinge belastet, nun kann man am Stand hantieren.

**Achtung:** Nicht höher steigen! Bandschlinge kann bei Sturzbelastung reißen!

**Abseilstelle einrichten:** An regulären Abseilstellen finden sich in der Regel solide Abseilringe oder Bohrhaken. Hier wird das Seil durchgefädelt und bis zur Seilmitte durchgezogen. Ist die Mitte nicht markiert, zieht man parallel an beiden Seilenden. Zwei Halbseile werden zum Abseilen per Kreuzschlag-Knoten miteinander verbunden und so durchgefädelt, dass der Knoten auf der Felsseite des Abseilrings liegt (also innen). Ist man nicht hundertprozentig sicher, ob das Seil bis zum Boden oder zur nächsten Abseilstelle reicht, knüpft man in beide Seilenden jeweils einen Kreuzschlag.

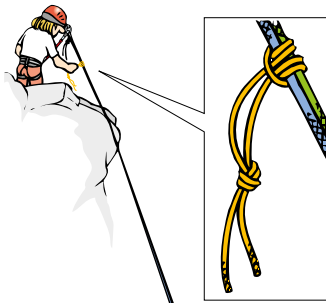
In steilem Gelände lässt man die Seilstränge beim Durchziehen gleich nach unten gleiten. In flachem Gelände oder bei böigem Wind nimmt man das Seil in Schlaufen auf – die Enden etwas überstehen las-



## Abseilen: die Tipps

- > **Seil auswerfen:** Seilenden länger lassen
- > **Erst Prusik** einlegen, dann den Tuber
- > **Einer zieht ab**, der andere zieht durch
- > **Sinnvoll** zusammenarbeiten

sen – und wirft es dann wandparallel nach unten. Bei Halbseilen kann jeder Seilpartner einen Strang aufnehmen, dann wirft einer nach dem anderen. Und beide merken sich, an welchem Strang abgezogen wird.



**Prusiksicherung und Seil einlegen:** Loslassen des Bremsseils (etwa bei Steinschlag oder Pendeln) führt unweigerlich zum Absturz, deshalb hintersichert man das Bremsseil mit einer Kurzprusik: 5 mm Reepschnur, ca. 40 cm lang. Der Prusikknoten wird ums Seil gelegt, die Schlinge mit einem Karabiner an der Beinschlaufe befestigt. Man zieht etwas Seil durch den Prusik und kann nun bequem das Seil ins Abseilgerät einlegen. Als Abseilgerät haben sich Tuber bewährt; bei dünnen Seilen evtl. zur Bremskrafterhöhung einen zweiten Karabiner parallel einhängen. Ein letzter Check: Seil richtig eingelegt? Karabiner gesichert? Prusik befestigt? Prusik greift, bevor er am Tuber anstößt?

**Achtung:** Andernfalls unbedingt Schlinge verkürzen – Absturzgefahr!

Alles klar? Dann Seil am Tuber durchziehen, um Last draufzubringen, Prusik locker halten, Selbstsicherung aushängen und ab geht's. Während der Erste abseilt, kann der Zweite schon seine Prusik vorbereiten, um Zeit zu sparen.

**Abseilen:** Beim Abseilen sind meistens beide Hände unterhalb des Tubers am Bremsseil, die untere Hand schiebt den Prusik mit und hält ihn mit dem Daumen leicht locker. Nur in flachem Gelände oder vor Steilstufen kann es Sinn machen, eine Hand oben ans Führungsseil zu nehmen. Geradeaus abseilen, ohne zu weit seitlich abzudriften, dies kann zu üblen Pendlern mit verletzungsträchtigen Anprallen oder gar dem Abscheren eines Seiles führen. Hat sich das Seil irgendwo verhängt oder liegt es auf einem Band auf, fixiert man sich kurz oberhalb mit der Kurzprusik, macht es frei und wirft es im Zweifelsfall noch mal neu aus. Keinesfalls dran vorbeiseilen: Beim Lösen von unten kann Steinschlag entstehen. Am nächsten Stand sichert man sich als Erstes selbst.

**Seil abziehen:** Sind beide unten, werden die Seilendknoten gelöst und das Seil abgezogen. Ein Partner zieht ab, der andere fädelt das Seilende durch den nächsten Abseilstand und nimmt das Seil zum Auswerfen auf. Im besten Falle kommt die zweite Seilhälfte glatt heruntergeflogen und fällt sauber am Stand vorbei oder liegt „abseilbereit“ da.

*Achtung! Prusik so kurz einstellen, dass sie nicht am Tuber anstoßen kann!*



Probleme können entstehen, wenn der Verbindungsknoten klemmt – entweder weil am falschen Strang gezogen wird (merken!) oder weil er oben liegt und das Seil abklemmt (richtig fädeln!). Verhängt sich das Seil beim Abziehen an Felsschuppen oder in Rissen, hilft nur vorsichtiges Ziehen, Schlenzen, Beten ... oder das nächste Mal in stark gegliedertem Gelände lieber zwei kurze Abseilstrecken als eine lange machen (falls es ein nächstes Mal gibt ...).



**Max Bolland** ist Dipl.-Sportwissenschaftler, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, Mitglied der DAV-Teams Bergsteigen und Sportklettern und leitet die Bergschule [erlebnisberg.de](http://erlebnisberg.de)

# Jedem Kopf ein Deckel

„Jo braucht's denn da wirklich an Helm? Mir is in vierzg Jahr no nia ned koa Stoa auffigfalln“, sinniert der Schorsch am Einstieg. Dann aber wird er doch vernünftig und stülpt sich den steifen Hut über. Schließlich schützen die neuen „Inmold“-Helme nicht nur vor Steinschlag, sondern auch beim Anprall nach einem Sturz, wie eine amerikanische Studie unlängst belegt hat (s. DAV Panorama 2/17). Und wiegen tun sie auch nicht viel.

Text: Martin Prechtl

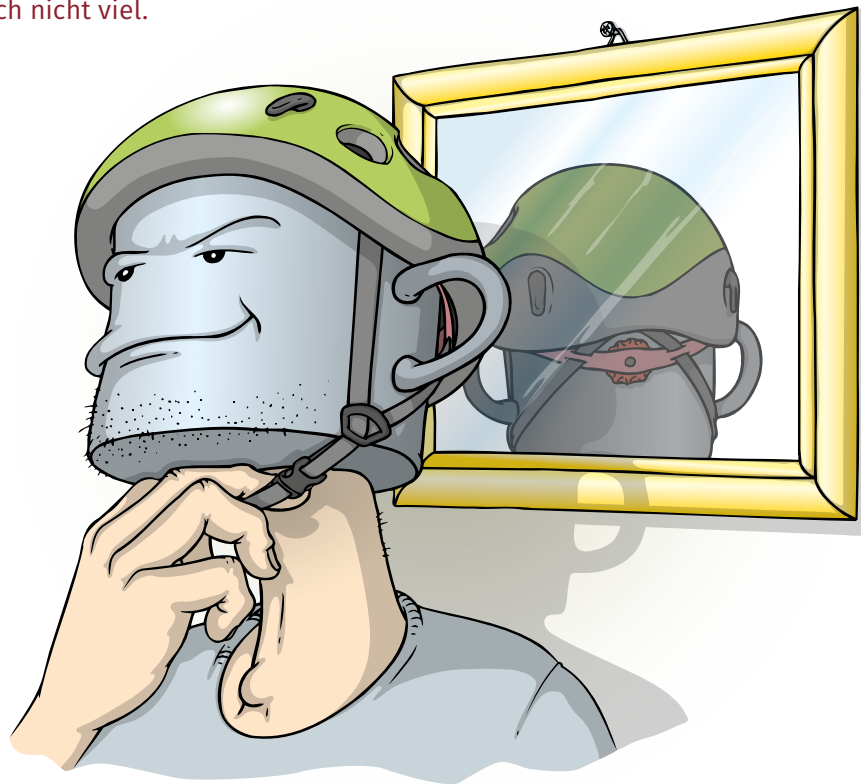
Illustrationen: Georg Sojer

## Was sind Inmoldhelme?

- > **Konstruktion:** Beim „Inmold-Verfahren“ wird unter großem Druck und starker Hitze eine meist äußerst dünne Helm-Außenschale mit Kunststoff ausgeschäumt. Die Innen- und Außenschalen sind vollständig verbunden und bilden eine hochstabile Helmstruktur bei sehr leichtem Gewicht (150 bis 250 Gramm).
- > **Material:** Die Außenschale besteht meist aus Polycarbonat, die Innenschale aus Expandiertem Polystyrol (EPS), selten aus Expandiertem Polypropylen (EPP).
- > **Befestigung:** Ähnlich wie beim klassischen Hart-schalenhelm: Kinnriemensystem mit Steckverschluss, dazu ein Bügel von der Stirn aus um die Schädelbasis, um ihn mit einem Ratschensystem oder einem Drehradmechanismus auf den Kopfumfang anzupassen.

## Was bringen Inmoldhelme?

**Vorteile:** Entscheidend ist der bessere Schutz bei Anprall. Das niedrige Gewicht schont zudem die Nackenmuskulatur – und bedeutet weniger beschleunigte Masse bei einem Sturz.  
**Nachteile:** Bei Krafteinwirkung von oben kann die Belastung für Kopf und Halswirbelsäule je nach Situation höher sein als bei klassischen Hart-schalenhelmen. Außerdem sind Inmoldhelme empfindlicher (bei Transport und Einsatz).



## Was muss ein Inmoldhelm bieten?

- > Gute Passform ohne Druckstellen
- > Leicht zu bedienendes Befestigungssystem
- > Ausreichende Belüftung durch Aussparungen und Öffnungen (besonders wichtig bei hohen Temperaturen, da die verwendeten Kunststoffe thermisch isolieren)
- > Clipvorrichtungen erleichtern die Befestigung von Stirnlampen
- > Kräftige Signalfarben helfen, bei einem Notfall schnell erkannt zu werden
- > Ein ansprechendes Design kann die Bereitschaft zur Verwendung unterstützen

## Tipps

### > Transport im Rucksack:

ausstopfen (Brotzeit, Magnesiabeutel) und umpolstern (Kletterschuhe, Jacke), Quetschung durch harte Ausrüstungsgegenstände vermeiden (also eher oben einpacken) – und den Rucksack nicht auf den Boden werfen und nicht draufsetzen.

> Bei **Transport außen** am Rucksack oder am Klettergurt besteht Beschädigungsgefahr durch Felskontakt oder metallische Sicherungsmittel; außerdem stört das Gebaumel.

> **Waschen** mit Wasser und Seifenlauge, keine chemischen Reinigungsmittel; bei Zimmertemperatur trocknen.

> **Lagern** an Orten, die vor direkter UV-Strahlung, extremen Temperaturen und Feuchtigkeit geschützt sind.



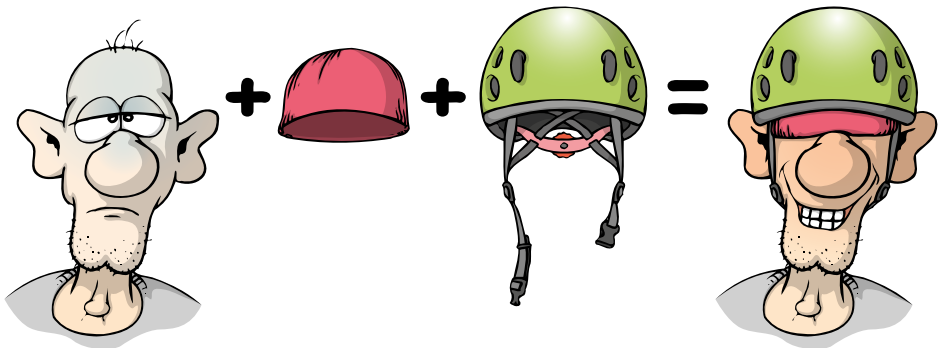
**NO!!**

**Super!  
Kultstatus!!**

**Okay,  
wer's mag!**

### Wie findet man den richtigen Helm?

- > Die **Passform** des Helmes hängt maßgeblich von der individuellen Kopfform ab. Ein sorgfältiger Vergleich der einzelnen Modelle durch **Anprobe** im gut sortierten Bergsportladen ist daher unumgänglich.
- > Zur **Anprobe** zunächst den Einstellbügel so weit wie möglich öffnen. Danach den Helm aufsetzen und so justieren, dass er fest sitzt.
- > Der **Kinnriemen** sollte nicht zu stramm sitzen oder gar einschneiden. Zwischen Riemen und Kiefer sollte man ohne Schwierigkeiten einen Finger schieben können. Auch nach mehrmaligem Kopfschütteln darf der Helm nur unwesentlich verrutschen und nirgendwo drücken.
- > Wenn dann noch problemlos eine **dünne Mütze** unter den Helm passt, sollte er in die engere Auswahl kommen.



### Wann muss man einen Inmoldhelm ersetzen?

- > Nach **Krafteinwirkungen** (z.B. Steinerschlag oder Sturz mit Anprall) muss der Helm aussortiert werden.
- > Auch **Beschädigungen** durch unsachgemäße Behandlung können einen Austausch nötig machen. Dazu kann es ärgerlicherweise schon reichen, wenn der Helm aus geringer Höhe auf den Boden fällt und äußerlich keine Beschädigung zu erkennen ist.
- > Auch ohne Beschädigungen wird spätestens **nach fünf Jahren** ein neuer Helm fällig, da die verwendeten Kunststoffe rasch altern und ihre ursprüngliche Festigkeit einbüßen.

### Nur fürs Klettern?

Manche Helme sind mehrfach zertifiziert, erfüllen also die Anforderungen für mehrere Einsatzbereiche: neben Bergsteigen und Klettern beispielsweise auch zum Ski- und Radfahren oder für den Wildwassersport. Diese Allrounder mit großem Einsatzspektrum können aber kaum gegen die Performance spezialisierter Spitzenmodelle für die spezifische Anwendung konkurrieren.

### Übersicht der Zertifizierungen:

- > **Bergsteigen und Klettern:**  
UIAA 106/EN 12492
- > **Skihelme:** EN 1077
- > **Fahrradhelme:** EN 1078
- > **Kajakhelme:** EN 1385
- > **Reithelme:** EN 1384
- > **Flugsporthelme:** EN 966



**Martin Prechtl** ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer. Er arbeitet derzeit hauptsächlich am Gymnasium Raubling und lebt mit seiner Familie im Inntal.

# Berechnen oder beurteilen?

Wer sich beim Umgang mit Unsicherheiten nur auf Regeln verlässt, entmündigt sich selbst. Eigenverantwortlicher Bergsport beruht auf geschulter Urteilskraft – und dazu braucht es Erfahrungen, die auch mal abseits des Normierten stattfinden. Der Philosoph Jens Badura plädiert darüber hinaus für die Bereitschaft, sich auf das Unerwartete im Leben einzulassen.

Text: Jens Badura  
Illustration: Georg Sojer

**N**o risk, no fun – wer kennt diesen Spruch nicht. Im Alltag allerdings hat sich ein weniger spaßorientiertes Risikovokabular durchgesetzt: Man spricht von „Risikobewusstsein“ und vom Gebot zum systematischen „Risikomanagement“. Egal ob Lawinenprävention, Ernährungsverhalten oder Karriereplanung: Für alles gibt es heute ein breites Spektrum an Empfehlungen und Tools, mit denen „vertretbare“ Risiken vermeintlich rational ermittelt werden können.

So weit, so vernünftig, oder? Um dieses „oder“ soll es im Folgenden gehen. Denn es ist keineswegs selbstverständlich, dass wir alles, was mit den möglichen Verläufen und Folgen, dem Glück oder Scheitern unseres Handelns verbunden ist, in Denk-Kategorien eines vermeintlich „messbaren“ Risikos verhandeln. Und es lohnt zu fragen, welche möglicherweise unerwünschten Nebenwirkungen die zunehmende Allgegenwart dieses Diskurses hat – auch im Bergsport.





Eigentlich haben wir ein differenziertes Vokabular, um über Ungewissheiten und Gefahrenabschätzung bei unserem Handeln zu reden – Begriffe wie Wagnis, Abenteuer oder Experiment. Das „Wagen“ und das „Wagnis“ beispielsweise entstammen dem Begriff „wägen“, was etwas mit „abwägen“ zu tun hat, aber auch mit „in Bewegung sein“ – übertragen gesagt: geistig beweglich. Dazu braucht es Orientierungsvermögen, Erfahrungheit, das Gewichten von Zielen und Optionen. Wer etwas wagt, hat keine Sicherheit gegenüber der Gefahr: Man bleibt mit ihr auf Tuchfühlung, verantwortet sich aktiv, vertraut dem eigenen Vermögen, die Situation zu meis-

Situationen der Ungewissheit ein komplexes Zusammenspiel unterschiedlicher Kompetenzen erfordert, nicht allein Risikokalkül. Anders gesagt: Durch die starke Fokussierung auf das Risikodenken wird ein sehr eng gefasstes Konzept von Orientierungspraxis und Entscheidungs rationalität zunehmend zur Norm.

### Die Welt ist nicht berechenbar

Die Welt ist jedoch immer komplexer als unsere Risikoprognosen es sein können: Jeder, der viel in den Bergen unterwegs ist, weiß, dass man zwar durch gute Planung manches Problem verhindern kann, nie aber gegenüber allen Eventualitäten gewappnet ist. Deshalb ist neben heuristischen Hilfsmitteln wie einem soliden Risikomanagement vor allem eines wichtig: Urteilskraft – laut Immanuel Kant jenes besondere Erkenntnisvermögen, das zwischen Allgemeinem und Besonderem vermittelt. Das Spezifische einer Situation muss erkannt und dann im Lichte von

TUCHGEFÜHL INTUITION OPTIMALE WAHL SITUATIV  
EXPERTEN

tern. Und wenn etwas durch ein Wagnis gewonnen wurde, dann war dieser Gewinn eben nicht planbar, sondern verdient – und immer auch ein Stück weit Gunst des Moments.

Dass wir heute eher von Risiken als von Wagnissen sprechen, ist Ergebnis einer kulturgeschichtlichen Entwicklung, die im 18. Jahrhundert gründet. Damals begann man, die Wahrscheinlichkeit für erwünschte oder unerwünschte Entwicklungen systematisch zu bewerten. „Probabilistische Revolution“ wird diese Entwicklung zuweilen genannt; von lateinisch „probabilis“ – wahrscheinlich. An die Stelle von Schicksalsglauben trat also nach und nach jenes erfahrungsbasierte Kalkül, das bis heute die Risikoformel bildet: Risiko = Eintrittswahrscheinlichkeit x Schadensausmaß. Ein in vielen Fällen – auch im Bergsport – wirkungsvolles Instrument zur Unterstützung der Urteilsbildung, wenn Gefahren und Chancen einzuschätzen und abzuwägen sind.

Und als pragmatisch-unterstützende Maßnahme mag Risikomanagement im Umgang mit Gefahren ja auch sinnvoll sein. Heute aber wird es häufig zum gebotenen oder gar einzig legitimen Ansatz erklärt – und das ist problematisch. Denn so kann leicht aus dem Blick geraten, dass gutes Entscheiden in

### Unsicherheit und Risiko im DAV

- › Der DAV plädiert unter anderem in seinem Risikomanifest für einen **eigenverantwortlichen Umgang mit Gefahren und Chancen im Bergsport**. Respekt vor der eigenen Freiheit und der Freiheit der anderen ist dabei eine wünschenswerte Grundeinstellung.
- › Bei geführten Touren und in der Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit, vor allem gegenüber weniger erfahrenen Bergsportlern, bieten die **Systeme und Werkzeuge eines modernen Risikomanagements eine sinnvolle Leitschnur**, um grobe Fehler zu vermeiden und gerade die ersten Erfahrungen in Räumen mit überschaubarem Risiko zu sammeln. Dazu gehören auch klare „Rezepte“ für gute Grundmuster, etwa zur Auswahl und Bedienung von Sicherungsgeräten.
- › Im Sinne einer „Kompetenzorientierung“ zielt die alpine (Aus-) Bildung im DAV aber langfristig auf mehr: auf **Entwicklung von reflektierter Erfahrung, Urteilsvermögen und letztlich gar Intuition zur Unterstützung rationaler Abwägungen**. Denn wer das sinnstiftende Potenzial des alpinen Erlebens ausschöpfen will, muss auch über gesicherte Räume hinausgehen und Grenzen antesten und erweitern dürfen.

vielfältigen Deutungsmustern beurteilt werden. Urteilskraft braucht also die Fähigkeit zur Wahrnehmung genauso wie zur Deutung dieses Wahrgenommenen, sie erfordert sinnliche wie rationale Kompetenzen, sie setzt Erfahrungheit voraus und beruht auf Weltoffenheit – also der Bereitschaft, Unerwartetes (an-) zu erkennen. Dieses Zusammenspiel kann nicht an ein Entscheidungstool delegiert werden, das für eine gelegentliche Wochenendtour zur Hand genommen wird, sondern erfordert konsequente Einübung. Nur dann ist ein selbstbestimm-

tes und selbstverantwortliches Handeln möglich, auch am Berg. Das fundierte Vermögen zur Erkennung und Einschätzung objektiver und subjektiver Gefahren ist unverzichtbar dafür, bewussten oder unbewussten Leichtsinns zu vermeiden. Eine entsprechend ausgebildete Urteilskraft ist daher die Bedingung für (nicht nur) alpinistische Mündigkeit – und damit auch dafür, probabilistische Entscheidungshilfen vernünftig einzusetzen. Wobei „vernünftig“ heißt: diese als ein Element der Urteilsfindung einzuschätzen und mit anderen Elementen sorgfältig abzuwägen.

### **Eigenverantwortung ist nicht delegierbar**

Auch wenn viel dafür getan wird, diesen Zusammenhang deutlich zu machen und zu zeigen, dass Hilfsmittel und Regeln wie Snowcard & Co. nur einen begrenzten Sinn haben: De facto befördern diese wie auch die vielfältigen technischen Lösungen der Bergsportindustrie den gerade im Bergsport fatalen Eindruck, dass Entscheidungen delegier- oder versicherbar seien – und laden dazu ein, Unternehmungen zu „riskieren“, ohne sie wirklich im skizzierten Sinne selbstverantwortlich durchführen zu können. Im Fall des Falles wird es der Lawinenairbag, die Notfall-App oder das Rescue-Kit schon richten – oder das neue Entscheidungstool sagt, wann „go“ gilt.

Der Bergsport-Boom hält an und immer mehr Aktive begeben sich in zuweilen gefährliche Situationen – oft wenig erfahren, aber umso erlebnisorientierter. Wichtig wäre daher eine deutliche Botschaft zur Re-

lativierung der Leistungsfähigkeit solcher Entscheidungshilfen und Versicherungsverprechen; abgesandt von jenen, die relevante Adressaten erreichen können: von den alpinen Vereinen, Bergmagazinen oder Bergschulen. Vielleicht wäre es sogar sinnvoll, weniger Geld in die Entwicklung und Vermittlung von Risikomanagement-Tools zu stecken, sondern in neue Konzepte für Überzeugungsarbeit gegenüber Bergsport-Neulingen, sich beim praktischen Erwerb von „Urteilskraft“ von Profis begleiten zu lassen. Wahrscheinlich müsste man dann auch viel klarer als bisher deutlich machen, dass zum erstrebten Lustgewinn am Berg auch ein Wagnis im oben genannten Sinne gehört, das eben nicht kalkulierbar ist. Zwar weist der verbreitete Begriff „Restrisiko“ auf diesen Aspekt hin. Doch zeigt sich in der Bildsprache, mit der neben der Tourismus- und Ausrüstungsindustrie auch die alpinen Vereine werben, fast ausschließlich das verlockende Erlebnisversprechen. Hier müsste viel klarer adressiert werden, welches Können für welche Unternehmung nötig ist – gerade auch im Sinne einer bergsportlichen Urteilskraft. Zugleich ist explizit zu akzeptieren, dass sich wirklich Bergerfahrene nicht unbedingt von einem Rot-Gelb-Grün-Schema oder der Formel „stop or go“ vorschreiben lassen wollen, wann sie wo wie zu gehen haben, sondern dass sie ihrer eigenen Urteilskraft vertrauen – auch wenn sie einmal der Logik folgen „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“.

Anstatt also einseitig auf das Denken vom (messbaren) Risiko zu setzen, wäre es besser, vermehrt die unterschiedlichen Weisen zur Entscheidungsfindung unter Unsicherheit nebeneinanderzustellen und jeweils zu überlegen, was in welcher Situation und durch welche Akteure sinnvoll einzusetzen ist. Dabei ist dezidiert auch auf Erfahrenheiten und Kompetenzen zu verweisen, die sich nicht in Durchschnittswerten und Wahrscheinlichkeiten abbilden lassen – sie brauchen ein Sensorium, das im spezifischen Moment die angemessene Entscheidung erlaubt. Erfahrene Bergsportler sprechen oft von Intuition als wichtiger Ratgeberin. Und das ist kein Grund, ihnen irrationale Verstiegtheit vorzuwerfen: Wer wirklich erfahren ist, wird neben dem Bauchgefühl immer auch andere, darunter probabilistische wie strategische Faktoren in den Urteilsprozess angemessen einbeziehen.

Die oben angesprochene Weltoffenheit ist übrigens nicht nur gegenüber Gefahren von Bedeutung: Nur im

*Profis bewegen sich regelmäßig in „wildem“ Gelände – jahrelange Erfahrung gibt ihnen die nötige Kompetenz, Urteilskraft und Intuition. Passieren kann trotzdem immer was. Vor allem, wenn sich weniger Erfahrene verleiten lassen, den dramatischen Selfie-Schuss zu „re-enacten“.*





Fotos: Hervé Barmasse, DAV/Marco Kost

weltoffenen Erleben ist es möglich, Neues zu erfahren. Andernfalls wird man wohl nur vorgeplantes Mittelmaß in erwartete Erlebnisse umsetzen. Das mag manchem genug sein – aber Berge haben mehr zu bieten.

### Ein erfülltes Leben wagen

Ja: Das Leben hat mehr zu bieten! Eine Generalisierung des Risikodenkens dagegen, bei gleichzeitiger Abwertung alternativer Weisen, sich in der Welt und bei Entscheidungsprozessen zu orientieren, spiegelt ein Phantasma, dass das Leben berechen- und beherrschbar sei. Daraus folgt dann unter anderem der Glaube, man müsse nur den Experten und ihren Risikoprognosen folgen, um das eigene Schicksal zum beherrschbaren „Machsall“ umzuformen – sei es bei Gesundheitsfragen, der Partnerwahl oder anderen Themen. Aber was ist die Konsequenz? Letztlich doch der Versuch, unser „In-der-Welt-sein“ dadurch zu versichern, dass nur noch jenes erstrebenswert erscheinen soll, was wir erwarten

*Mehr zum Thema in J. Baduras Text „Risiko als Risiko. Ein Plädoyer für die Urteilskraft“ in bergundsteigen Nr. 94 (2016).*

wollen: etwa ein Wochenende am Berg gemäß fertiger Bilder im Kopf, die wir dann mit fotografischen Beweismitteln gesichert „re-enacten“ können.

Die Welt ist unberechenbar – mal grandios, mal dramatisch. Sich diese Erfahrungsräume zu versagen und sich mit strategisch orchestrierter Erwartungserfüllung zu begnügen: Ist das ein wirklich gutes Leben?

*Auffi muass i! Ich will alles! Und zwar sofort! Wer den hedonistisch-rücksichtslosen Grundansatz der Leistungsgesellschaft mit in die Berge nimmt und meint, sich dort alles kaufen zu können – zum Beispiel berechenbare Sicherheit – der kann sich schmerzhaft täuschen.*



Der Kulturphilosoph **Jens Badura** leitet das berg\_kulturbüro im Bergsteigerdorf Ramsau und das creativealps\_lab an der Zürcher Hochschule der Künste, ist Bergwanderführer und bei der Bergrettung Salzburg.



Du bist  
Klimaschützer?  
Das ist dein  
nächster Schritt.



- ▶ **Ökostrom aus Deutschland**
- ▶ **Preiswert und fair**
- ▶ **Prämierter Kundenservice**
- ▶ **Förderung von DAV-Klimaschutzprojekten**
- ▶ **Finanzielle Unterstützung deiner Sektion**

#### Gratisgeschenk für dich!

Jetzt wechseln und eine Klean Kanteen Special Edition Trinkflasche erhalten.



Einfach online wechseln:  
[edelweiss-strom.de](http://edelweiss-strom.de)

# Wenn die Finger schmerzen

Unsere Hände sind wichtige Werkzeuge – im Alltag wie am Berg. Aber bis zu einem Viertel aller Menschen über 40 Jahre entwickeln eine Arthrose der Finger- oder Handgelenke. Rafael und Michael Jakubietz haben Informationen zu Ursachen, Symptomen und Therapie von Arthrose zusammengestellt.



**D**ie typischen, speziell beim Klettersport auftretenden Finger-Verletzungen sind vielen Bergsportlern bekannt, dabei sind prozentual gesehen nur sehr wenige davon betroffen. Weitaus mehr Menschen werden im Lauf der Zeit aber von Verschleißerscheinungen geplagt. Diese machen sich an den Händen oft schleichend

bemerkbar und treten meist im fortgeschrittenen Erwachsenenalter auf. Der Knorpelüberzug der Gelenkflächen wird immer dünner, bis schließlich alle Zellen abgestorben sind. Die Abbauprodukte reizen die Gelenkinnenhaut und führen zu Entzündungen. Dadurch ist ein freies Gleiten und Bewegen des Gelenkes nicht mehr möglich.

Auch wenn Fehl- und Überbelastungen der Gelenke oder alte Verletzungen zur Entstehung von Verschleißerscheinungen beitragen können, tritt eine Arthrose unabhängig von Belastung auf: Schwere Arbeit, Bewegung oder körperliche Belastung lösen den Verschleiß nicht zwangsläufig aus, viele Handwerker zeigen auch im fortgeschrittenen Alter keinen Gelenkverschleiß. Viel-

## Fingerarthrose – mögliche Symptome

- › Spannungsgefühl in den Fingern
- › Sichtbare Gelenkverdickung
- › Glasige Knötchen oder Überbeine (werden oft mit Warzen verwechselt) und später Rillenbildung der Fingernägel
- › Morgensteifigkeit
- › Belastungsabhängige Schmerzen

### Im sehr fortgeschrittenen Stadium

- › Ruheschmerzen
- › Versteifen des betroffenen Gelenks
- › Sichtbare Deformierung der Gelenke

## Hilfe im Alltag

- › Wärme tut vielen Patienten gut
- › Zur akuten Schmerzlinderung nach Überlastung: Kälte
- › Bandagen und Tapeverbände wärmen und schützen
- › „Aufwärmen“ der Gelenke vor dem Sport
- › Regelmäßige Bewegungsübungen ohne Belastung

mehr scheinen Stoffwechselstörungen, familiäre Veranlagung und hormonelle Ursachen eine Rolle zu spielen, Frauen sind dabei sehr viel häufiger betroffen als Männer.

## Erkrankungsverlauf

Nicht alle Gelenke sind gleichermaßen betroffen, auch muss kein symmetrischer Befall der Hände vorliegen. Neben den End- und Mittelgelenken der Finger ist das Sattelgelenk der Daumenbasis häufig betroffen (s. Abb. S. 70), Arthrosen der anderen Gelenke sind deutlich seltener. An den End- und Mittelgelenken der Finger sind die Verschleißerscheinungen meist durch Gelenkverdickungen und Verkrümmung der Finger sichtbar, die einer schmerzhaften Bewegungseinschränkung um Jahre vorausgehen können.

Die Arthrose des Daumensattelgelenks löst Schmerzen beim Greifen und Drehen größerer Gegenstände aus, etwa beim Öffnen eines Drehverschlusses einer Flasche oder eines schweren Türschlosses. Die Diagnose wird durch eine Röntgenuntersuchung bestätigt.

Häufig kommt es zu schubartigen Verschlechterungen nach Überlastung. Diese können durch Schmerzmittel, Kühlen und ein kurzfristiges Schienen behandelt werden. Da die entzündliche Reaktion im Gelenk den Restknorpel schädigt, ist die Behandlung dieser Schübe sinnvoll, um weitere Schädigungen zu verhindern.

Die schlechte Nachricht: Eine Heilung ist nicht möglich, da der Knorpelverschleiß nicht rückgängig gemacht werden kann. Die gute Nachricht: Eine frühzeitige Diagnose und Behandlung der Symptome kann den Krankheitsverlauf beeinflussen. Wie bei allen Verschleißerkrankungen der Gelenke kommt der Anpassung der Aktivitäten an die verbleibende Beweglichkeit und Schmerztoleranz eine sehr große Bedeutung zu. Wenn gewisse Griffpositionen (Schlüssel- oder Pinzettengriff) starke Schmerzen auslösen, sollten diese gemieden werden. Auch ist es hilfreich, ehemals einhändig mögliche Tätigkeiten mit beiden Händen durchzuführen.

Zugbelastungen in Längsachse der Gelenke werden meist besser toleriert als Drucklasten. Ähnlich wie das Radfahren bei Kniegelenksarthrose sind Fingerübungen ohne Belastung hilfreich, um die Beweglichkeit zu erhalten. Ein regelmäßiger Einsatz der Hände bis an die Schmerzgrenze kann die Geschmeidigkeit der kleinen Fingergelenke unterstützen, wobei einseitige, sich ständig wiederholende Belastungen vermieden werden sollten. Eine regelmäßige Muskeldehnung der Unterarme kann ebenfalls helfen. Auch physiologisch gesehen ist Bewegung sinnvoll: Da der Knorpel nicht durchblutet wird, erhält er Nährstoffe aus der Gelenkflüssigkeit, welche sich durch Bewegung besser im Gelenk verteilt.

## Therapie

Anders als bei Arthrosen des Kniegelenks ist die dauerhafte Anwendung von orthopädischen Hilfsmitteln wie Schienen kaum möglich, ohne den Einsatz der Hand zu behin-

# Lifta Treppenlifte



- Passt praktisch auf jede Treppe
- Saubere, schnelle Montage vom Fachmann
- Mehr als 120.000 installierte Liftas
- Lifta Kundendienst, 365 Tage im Jahr
- Über 200 Experten – auch in Ihrer Nähe

## Zuschuss-Beratung!

Unser Expertenteam berät Sie zu Förderungen für Treppenlifte. Bis zu € 4.000,- Zuschuss pro Person sind möglich!\*



Gebührenfrei anrufen und **Prospekt anfordern** – kostenlos und unverbindlich.

**0800-20 33 163**



**Auch zur Miete!**

[www.lifta.de](http://www.lifta.de)

\*Im Rahmen des Pflegegeldgesetzes bei vorliegendem Pflegegrad.

dern. Der Einsatz von Wanderstöcken ist empfehlenswert, wichtig ist dabei aber, die Griffgröße so zu wählen, dass der Stockeinsatz auch mehrere Stunden schmerzfrei erfolgen kann. Bewährt haben sich in der Handtherapie dickere Griffe, dadurch müssen die Hände weniger stark zu einer engen Faust geschlossen werden. Ebenfalls sollte die Stocklänge an die Situation angepasst werden, um eine zu starke Überstreckung der Daumenseite zu vermeiden. Dies kann zu Sehnenreizungen führen.

Therapeutische Verfahren wie Ultraschallbehandlungen, Stoßwellentherapie, Elektro- und Magnetfeldtherapie können im Einzelfall helfen. Ein eindeutig belegter Nachweis des Nutzens fehlt aber bislang. Auch werden die Kosten meist nicht von der Krankenkasse übernommen. Im Gegensatz dazu ist bei den häufig angebotenen „Spritzenkuren“ mit Medikamenten, Hyaluron-

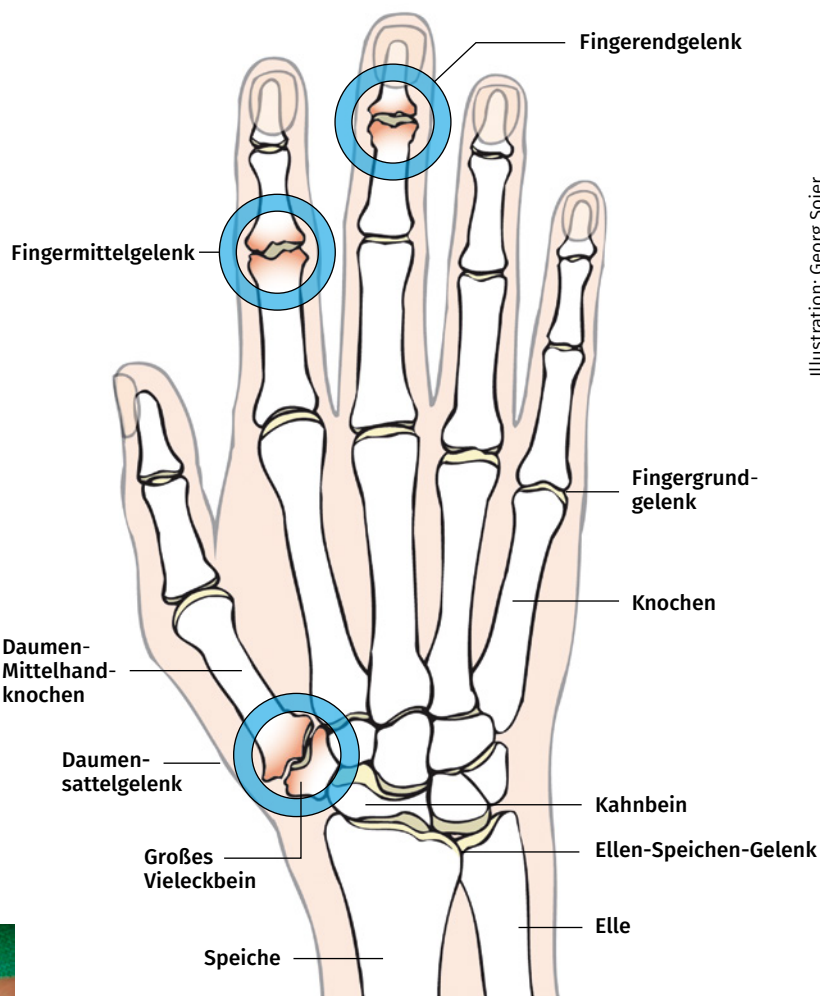


Illustration: Georg Sojer

■ Hier kommt es häufig zur Arthrose: Fingermittel- und -endgelenk, Daumensattelgelenk.

Foto: Rafael Jakubietz



*Knubbel am Finger: Zysten am Fingerendgelenk entstehen durch Arthrose. Die Behandlung erfolgt konservativ oder durch Operation.*

säure oder auch Eigenblut an der Hand Vorsicht angesagt. Es fehlen schlicht verlässliche Daten zu deren Nutzen. Auch das häufig angewendete Kortison kann lediglich für wenige Monate eine Schmerzverbesserung erzielen, führt aber eventuell zu einer Schädigung des Restknorpels. Da Spritzen in geschädigte Fingergelenke ohnehin sehr schmerzhaft sind und auch ein Risiko für schwere Gelenk- und Knochenentzündung darstellen, ist davon abzuraten.

Operationen kommen in fortgeschrittenen Stadien zum Einsatz, wenn die Hand ohne regelmäßige Schmerzmitteleinnahme nicht

mehr eingesetzt werden kann. Bei fortgeschrittener Arthrose der End- und Mittelgelenke der Finger wird die Versteifung der zerstörten Gelenkflächen in einer Position durchgeführt, die ein normales Greifen ermöglicht. Das Daumensattelgelenk dagegen wird nur selten versteift. Hier hat sich über Jahrzehnte der Gelenkersatz mit einer körpereigenen Sehne bewährt. Allen Operationen folgt meistens eine krankengymnastische Nachbehandlung, bis die Hände wieder gut einsetzbar sind.

Eine Arthrose der Hände muss nicht das Ende von Klettern, Radeln oder anderen

Sportarten bedeuten. Eine komplette Entlastung wird die Erkrankung nicht aufhalten, deswegen ist maßvolles „Weitermachen“ ohne Spitzenbelastungen angesagt. Denn auch wenn der Nutzen von Bewegung und moderater Belastung bisher nur in der Behandlung der Kniegelenksarthrose bewiesen ist, darf man diese Erkenntnisse auch auf die Hände übertragen: Wer rastet, der rostet.

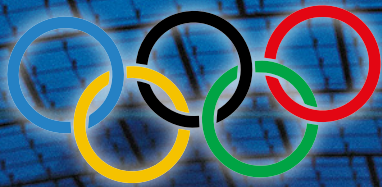


**Prof. Dr. Rafael Jakubietz** und **Privatdoz. Dr. Michael Jakubietz** sind Experten für Plastische und Handchirurgie am Universitätsklinikum Würzburg.

**THEMEN DIESER AUSGABE** Editorial; Wortschatz; Off Mountain **S. 72** Schrecklich schön? **S. 73**  
Die „Jugend der Welt“ an der Kletterwand **S. 74** Die drei kleinen Schweinchen **S. 76** Unkenrufe aus der  
Gletscherspalte; Erbse; Vorschau **S. 78**

# jdav KNOTENPUNKT.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS 2017/4



# OLYMPIA

... UND ANDERE SPANNENDE FRAGEN

# JETZT WIRD'S KRITISCH

Denn in diesem Heft greifen wir lauter kontroverse Themen auf. Eigentlich sollte man glauben, Bergfreund\*innen seien friedliche und ruhige Wesen – doch der Schein täuscht: Auch in den Bergen wird hitzig diskutiert und gestritten. Polarisierende Probleme gibt es genug, sodass die Unke zu Unrecht um ihre Daseinsberechtigung bangt. So zeigt uns Johannes, wann Biwakieren Sinn macht, aber auch, welche haarsträubenden Auswüchse das Schlafen in freier Natur annehmen kann. Josef erklärt uns im Stil der Gebrüder Grimm, mit was für einem Dilemma Kletterhallenbetreiber zu kämpfen haben. Das momentan wahrscheinlich spannendste Thema ist Olympia. Tina gibt einen Überblick, worum es eigentlich geht. Wir möchten zum eigenen Nachdenken anregen, keine Meinungen verteilen. Denn es wäre hilfreich, wenn wir alle den Olympischen Frieden auch auf unsere Diskussionskultur ausdehnen könnten und sachlich bleiben – bei diesem und den anderen kritischen Themen.



Viel Spaß beim Lesen!

SILVAN METZ

**WORTSCHATZ**  
**FRILUFTSLIV**  
 Der norwegische Begriff Friluftsliv – sinngemäß „Freiluftleben“ – ist keine Erfindung einer norwegischen Marketingabteilung, sondern geht auf Henrik Ibsen zurück, der ihn 1859 einführte. Friluftsliv bedeutet das Leben in und die intensive Auseinandersetzung mit der Natur. Es ist nicht nur Trend, sondern eine Lebenseinstellung. Daher gibt es Friluftsliv in Norwegen sogar als Studiengang. (azi)

## OFF MOUNTAIN



Die Alpen machen ja leider nur einen kleinen Teil des Landes aus – wohnt man woanders, dann kommt man um eine weite Anreise nicht herum. Und das ist bekanntlich auch ein kritisches Thema. Doch zum Glück gibt es viele Alternativen, wie man auch im Rest Deutschlands „bergig“ unterwegs sein kann: (sme)

Beim **Boulder-Weltcup in München** gibt's viel Action zu sehen – und nebenbei kann man sich gleich noch vor dem Olympia-Hintergrund mit dem Wettkampfklettern beschäftigen. [alpenverein.de/wettkampf/boulder-worldcup](http://alpenverein.de/wettkampf/boulder-worldcup)

Ebenfalls actionreich geht es beim **Bergfilmfestival Leipzig** zu, allerdings auf der Leinwand. Filme aus aller Welt zeigen, wie facettenreich die Berge sind. [bergfilmnacht.de](http://bergfilmnacht.de)

Aber nicht nur in Leipzig habt ihr die Möglichkeit, bewegte Bilder aus den Bergen zu erleben. Im Herbst zieht die **Euro-pean Outdoor Film Tour** wieder durch Deutschland – garantiert auch in deiner Nähe! [eoft.eu](http://eoft.eu)

Bei der **24h-Trophy** im Harz geht es um das gemeinsame Wandererlebnis bei Tag und Nacht. Geboten werden umfassende Verpflegung und Panoramawege. Denn Wandern kann man nicht nur in den Alpen. [24h-trophy.de](http://24h-trophy.de)

**IMPRESSUM** An dieser Ausgabe arbeiteten mit: Johannes Branke, Josef Hell (jhe), Silvan Metz (sme), Tina Sehringer (tse), Veronika Tafertshofer (vta), Arnold Zimprich (azi). Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter\*in: Sunny Mews, Jonas Freihart. Redaktion: Georg Hohenester (verantwortl.), Andi Dick in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung und Produktion: Sensit Communication, sensit.de



Olympiafeeling beim Münchner Boulder-Weltcup.  
**Titelbild:** Marco Kost



WILDES BIWAKIEREN – UND SEINE AUSWÜCHSE

# SCHRECKLICH SCHÖN?

„Lasst nichts zurück als eure Fußspuren und nehmt nichts mit als eure Eindrücke.“

Von JOHANNES BRANKE

Das wäre doch ein gutes Motto für diesen Sommer, wo warme Nächte zum Biwak unterm Sternenhimmel einladen. Raus aus der heimeligen Komfortzone, raus in die Natur, zu intensiven Erfahrungen alleine oder in der Gruppe. Geplante Biwaks sind beliebt und wertvoll in der Jugendarbeit, etwa bei der JDAV – und machen aus einer Bergtour ein unvergessliches „Micro-Adventure“.



Wichtig dabei ist aber, sich als „Gast in den Bergen“ zu benehmen. Das heißt: dem Gastgeber Natur nicht die Bude in Unordnung zu bringen. In dieser Hinsicht ist letztes Jahr einiges aus dem Ruder gelaufen. Prominentestes Opfer war der Schrecksee im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen, oft als einer der schönsten Bergseen bezeichnet. Bis zu dreißig Zelte sollen dort manchmal gestanden haben, Müll und Exkremamente lagen herum. Ein Vater soll mit seinem Sohn sieben Tage auf der Insel im See gezeltet und sich morgens mit Seife gewaschen haben, andere Spezialisten verheizten im (ohnehin verbotenen) Lagerfeuer die Holzpfähle des Weidezauns.

Dabei wäre es nicht schwer: Abfälle mit zurück ins Tal, die Notdurft mindestens 50 Meter von Gewässern entfernt vergraben, kein Feuer machen und in Dämmerungszeiten Lärm vermeiden. Möglichst felsigen oder felsnahen Boden statt Blumenwiesen nutzen, das Biwak erst vor dem Schlafengehen auf- und in der Früh gleich wieder abbauen. Dann hat der Spaß kein Loch.

Rechtliches und Tipps:  
[mountain-equipment.de/biwak-guide-2016](http://mountain-equipment.de/biwak-guide-2016)

Karte mit Schutzgebieten:  
[alparc.org](http://alparc.org)

Tolle Gegend, tolles Erlebnis. Aber wenn Dutzende Zelte am Schrecksee stehen, Weidezäune verheizt und Müll liegen gelassen werden, dann ist was völlig falsch gelaufen.

© Erika Spengler, BR/Katharina Reichart; Lizenz BRmedia S, Elisabeth Zacherl, privat



KLETTERN UND OLYMPIA

# DIE „JUGEND DER WELT“ AN DER KLETTERWAND

## „OLYMPIA“, SEINE GESCHICHTE – UND DER BERGSPOURT

Die Olympischen Spiele waren schon um 776 v. Chr. im alten Griechenland ein kulturelles und politisches Highlight. Der Franzose Pierre de Coubertin reanimierte 1894 die Olympische Idee, um junge Menschen aus der ganzen Welt für und durch den Sport zusammenzubringen. Die ersten „Spiele“ der Neuzeit fanden 1896 in Athen statt, vier Jahre später durften dann auch Frauen teilnehmen. Die fünf Ringe der olympischen Fahne sollen den friedlichen Zusammenschluss der fünf Kontinente symbolisieren – doch des Öfteren wurden die Olympischen Spiele auch zu politischen Zwecken missbraucht. Zwischen 1924 und 1936 wurde ein alpiner Preis für herausragende Leistungen in den „echten Bergen“ verliehen: 1924 gab es Goldmedaillen für eine britische Mount-Everest-Expedition, 1932 für die Erstbegeher der Matterhorn-Nordwand und 1936 für eine schweizerische Himalaya-Expedition. 2020 ist Klettern sozusagen Gast-sportart bei Olympia; wenn es dauerhafter Bestandteil des Programms werden soll, müsste eine andere Disziplin gestrichen werden.

## LEBT OLYMPISCHE

„Citius, altius, fortius“ – schnelle Motto will zum Über-sich bei steht nicht das Siegen im Vor-sage, „sein Bestes zu geben“. Noch aus exotischen Ländern an, die nach cenlos hinterherhecheln, aber im Kreis Höhepunkt erleben. Auf der anderen vorgaben großer Sportnationen und ein Olympia ist heute ein Riesengeschäft, schlecht bezahlten Bauarbeiter\*innen oder zwangsensiedelte Gebiete gegen-tlich verrotteten. Das Internationa-fünf Milliarden Dollar an den Sen-Prozent davon behält es, der Rest und an die Veranstalter. Das deckt Infrastruktur (ca. 10 Mrd. USD) mit schwer zu quantifizieren-Kultur-Ereignis begeistert Menschen und kann für „Randsport-

2020 finden in Tokio die 32. Olympischen Sommerspiele statt. Dabei werden auf Initiative des Gastlandes Japan erstmals Medaillen im Sportklettern vergeben. Wir haben fünf Aspekte des Themas „Klettern und Olympia“ genauer unter die Lupe(n) genommen. (tse)

## WAS HEISST DAS FÜR DEN DAV?

Wie auf Seite 28 dargestellt, müssen die Kletter\*innen in allen drei etablierten Disziplinen Lead, Bouldern und Speed antreten, es gibt aber nur einen Medaillensatz (Gold, Silber, Bronze) für die Kombinationswertung, jeweils für Männer und Frauen. Der DAV als Fachverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) muss die deutschen Athlet\*innen auswählen und fördern. Die neue Kombination der drei Teildisziplinen macht Veränderungen im Kletterwettkampfsystem notwendig. Intensivere Talentsichtungs- und Förderprogramme und Organisationsanpassungen bedeuten auch mehr finanzielle und personelle Belastung, für den Bundesverband wie für die Sektionen. Allerdings sind auch mehr öffentliche Fördergelder zu erwarten – und eine Steigerung der gesellschaftlichen Anerkennung für die Sportart Klettern. Die im DAV dann wesentlich mehr Bedeutung als bisher haben wird.

## DIE IDEE NOCH?

ler, höher, stärker: Das olympische Hinauswachsen motivieren. Dagegen, sondern, wie Coubertin heute treten bei Olympia Menschen der Devise „dabei sein ist alles“ gegenüber. Sportler\*innen einen Lebens-Seite stehen ambitionierte Medaillen-Dopingskandal nach dem anderen. für das schon Sportanlagen von in empfindliche Naturlandschaften klotzt wurden – und hinterher geleite Olympische Komitee verdient rund de- und Vermarktungsrechten; zehnt geht an die nationalen Verbände deren Organisationskosten; die müssen sie selbst finanzieren – dem Nutzen. Als Sport- und Olympia Milliarden von die Faszination auch „arten“ schüren.

## WAS BRINGT ES FÜR DIE SPORTLER\*INNEN?

„Eine Olympiateilnahme würde für mich natürlich hartes fokussiertes Training in allen drei Disziplinen bedeuten. Aber auch, dass ich nicht vergesse, warum ich das Ganze überhaupt mache, nämlich aus Leidenschaft und Begeisterung“, sagt Romy Fuchs (16), eine der deutschen Hoffnungen für Tokio – Olympia ist im Wettkampfsport einfach das Höchste. Und die Boulderkönigin Anna Stöhr (AUT) hofft wie der deutsche David Firmenburg, dass die Anerkennung durch Olympia es mehr jungen Kletter\*innen erleichtern wird, von ihrem Sport zu leben. Die Kombinationswertung aus Lead, Bouldern und Speed wurde aber von vielen Aktiven, etwa Chris Sharma oder Adam Ondra, kritisiert – auch wenn der jetzt gefundene Modus die Notwendigkeit senken dürfte, auch im weniger verbreiteten Speedklettern Spitze zu sein. Es bleibt die Frage, wer den zusätzlichen Trainingsaufwand bringen kann – und ob dann überhaupt noch Zeit für das „echte“ Klettern am Fels bleibt. Vielleicht hat David Lama recht: Alpinklettern und der olympische Wettbewerb seien so unvergleichbar wie Äpfel und Ananas. Vielleicht sogar, so der britische Alpinist Ian Parnell, ist Olympia wie der Everest: „Vom Laienpublikum als Höhepunkt des Sports betrachtet, in Wahrheit ein surrealer, hochfinanzierter Auswuchs des Alpinismus.“

## WAS SAGT DIE JDAV DAZU?

Die JDAV will den Prozess „Klettern und Olympia im DAV“ kritisch begleiten. Eine Grundlage dafür ist die 2013 vom Bundesjugendleitertag verabschiedete Position „JDAV und Leistung“. In dieser wird Leistungsstreben als eine unter vielen Perspektiven des Bergsports und der Jugendarbeit anerkannt. Jedoch muss das Wohl der Sporttreibenden immer im Fokus stehen und darf nicht aufgrund Interessen anderer verletzt werden. Das bedeutet fürs Wettkampfklettern: kein Doping; kein Zwang; Beachtung von physiologischen Gesundheitsgrundsätzen in Training, Wettkampf und Privatleben; Vereinbarkeit von Leistungssport und (Aus-)Bildung und die Sicherstellung eines fließenden und betreuten Übergangs nach einem „Ausstieg“ aus dem Leistungssport. Außerdem sollte geklärt werden, wie der (J)DAV in einer Sportlandschaft korrupter Systeme, der Dopingzwänge und naturunfreundlicher Großveranstaltungen seinen Grundsätzen treu bleibt und wie er mit kommenden Veränderungen im Wettkampfklettern umgeht.

© Vertical Axis/  
Nico Altmaier

Eure Meinungen zu „Klettern bei Olympia“ findet Ihr auf [jdav.de/knotenpunkt](http://jdav.de/knotenpunkt). Die Gewinner der Umfrage aus Heft 2/17 wurden direkt benachrichtigt.

# Die drei kleinen Schweinchen

*Eine Geschichte über teure Kletterhallen, die trotzdem zu voll sind.*



Es war einmal eine Kletterhalle, in der kletterten drei kleine Schweinchen. Und obwohl die Preise wucherten und die Griffe der Kletterrouten immer speckiger wurden, wurde die Halle voller und voller. Eines Tages sagten sie sich: „Wir können hier nicht mehr bleiben. Wir müssen unsere eigene Kletterhalle bauen.“ Und sie gingen in die große, weite Welt hinaus.

nächstes Treffen. Zuerst werde ich euch all euer erwirtschaftetes Geld entreißen und danach fresse ich euch eins nach dem anderen – ohne einen Bauch oder eine Borste übrig zu lassen!“

Die drei kleinen Schweinchen teilten das Geld zu gleichen Teilen auf und bauten jeweils ihre eigene Kletterhalle. Alle drei wollten Sparschweine sein und so viel Geld für den gierigen Geldeintreiber-Wolf verdienen, dass sie nicht um Bauch und Borsten fürchten müssten.

☛ Sie begegneten einem gierigen Geldeintreiber-Wolf mit einem großen Sack voller Geld. Sie sagten zu ihm: „Bitte, lieber Wolf, leihs uns dein Geld, denn wir wollen eine Kletterhalle bauen.“ Da sagte der Wolf: „Ich verleihe euch mein Geld. Aber eines Tages will ich noch einmal so viel zurück! Denkt stets daran: Wenn ihr mir nicht genug Geld beschaffen könnt, fresse ich euch mit Bauch und Borsten.“ Die Schweinchen versprachen es dem Wolf und nahmen das viele Geld. Da verschwand der gierige Geldeintreiber-Wolf wieder und dachte bei sich: „Hehe, ich freue mich schon auf unser

☛ Das erste Schweinchen kaufte besonders billig Land in der einsamen Einöde Winterschlafrich, um dort seine Halle zu bauen.

Das zweite Schweinchen gab kein Geld für neue Klettergriffe aus und ließ auch niemals nie seine Routen umschrauben.

Das dritte Schweinchen kaufte teures Land in der Reichsstadt des Königs Leo, um seine Halle zu bauen. Es beschäftigte eine Horde professioneller Umschrauber-Kletteraffen und scheute keine Kosten und Mühen, um seine Halle bekannt zu machen.



Dafür verlangte es einen höheren Eintritt von seinen Besuchern als die beiden anderen Schweinchen.

So freute sich nun jedes Schweinchen seiner Kletterhalle und war glücklich und zufrieden. Doch eines Tages kam der gierige Geldeintreiber-Wolf zum ersten Schweinchen und forderte sein Geld ein.

Weil so wenige Tiere in der einsamen Einöde Winterschlafreich wohnten und zum Klettern kamen, konnte es aber nicht genug Geld erwirtschaften. Einige Igel und Marmeltiere hatten das Klettern versucht. Sie waren aber nicht wieder gekommen, weil die Kletterrouten für sie zu schwierig waren.

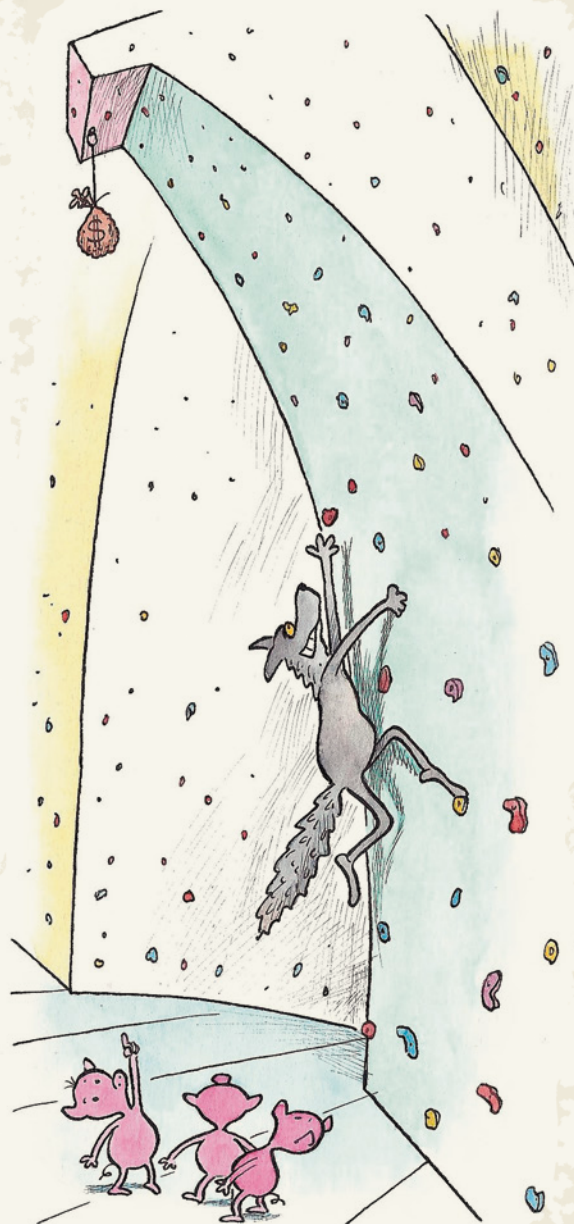
So lief es verzweifelt zum zweiten Schweinchen, um es um Hilfe zu bitten. Weil aber genauso wenige Tiere in der Halle des zweiten Schweinchens klettern wollten, konnte es auch nicht genug Geld erwirtschaften. Die ängstlichen Hasen waren es leid, stets die gleichen „Toprope“-Routen zu klettern. Die erfahrenen Gämsen konnten keine Freude mehr an den schwierigen Kletterrouten finden: Selbst die Felsen an der Zugs Spitze waren noch rauer als die Griffe in dieser Halle.

So liefen die zwei Schweinchen verzweifelt zum dritten, um es um Hilfe zu bitten. Die Halle des dritten Schweinchens war stärker überfüllt als jeder Zirkus. Weil sogar das berühmte Gämchen Klein aus den Bergen aufgetaucht war, hatte die Halle weit über alle Grenzen hinweg Bekanntheit erlangt. Das Schweinchen hatte so viel Geld



gespart, wie es nicht einmal der Sparfuchs gekonnt hätte. Für den gierigen Geldeintreiber-Wolf reichte es aber immer noch nicht. Er log: „Ich sagte euch doch damals, ihr müsst mir dreimal so viel Geld zurückgeben, sonst fresse ich euch mit Bauch und Borsten.“ Aus der Not heraus überlegte sich das Schweinchen einen Plan:

Es hängte das Geld, das es mit dem Bistro in der Kletterhalle verdient hatte, in einem Sack am Umlenker einer 1000 Pfoten hohen Route auf und sagte zum Wolf: „Sieh, Wolf, da oben hängt das Geld, das du auch noch haben willst. Du musst es nur holen.“ Vor lauter Geldgier vergaß der Wolf den Partnercheck und kletterte die Route hinauf, ohne dass ihn jemand sicherte. Kurz vor dem Geldsack hatte das dritte Schweinchen eine Stelle so speckig gemacht, dass der Wolf abrutschte und flach wie ein Schnitzel auf dem Boden aufschlug. Dann tanzten die Schweinchen vor Freude und sangen: „Der Wolf ist tot, der Wolf ist tot, ein Ende hat die große Not.“ Seitdem klettern die drei kleinen Schweinchen wieder froh und munter und wenn sie nicht gestorben sind, machen sie auch heute noch die Griffe in unseren Kletterhallen speckig. (jhe)



Und die Moral von der Geschichte,  
damit die Halle nicht macht dicht,  
ein jeder seinen Teil entricht.



UNKENRUFE AUS DER GLETSCHERSPALTE

# REGT EUCH BLOSS NICHT SO AUF!

Die Unke ist beleidigt: Weil in diesem Heft so viele kritische Themen sind, hat sie nichts mehr zu kritisieren. Wenn das kein Ärger ist! (vta)

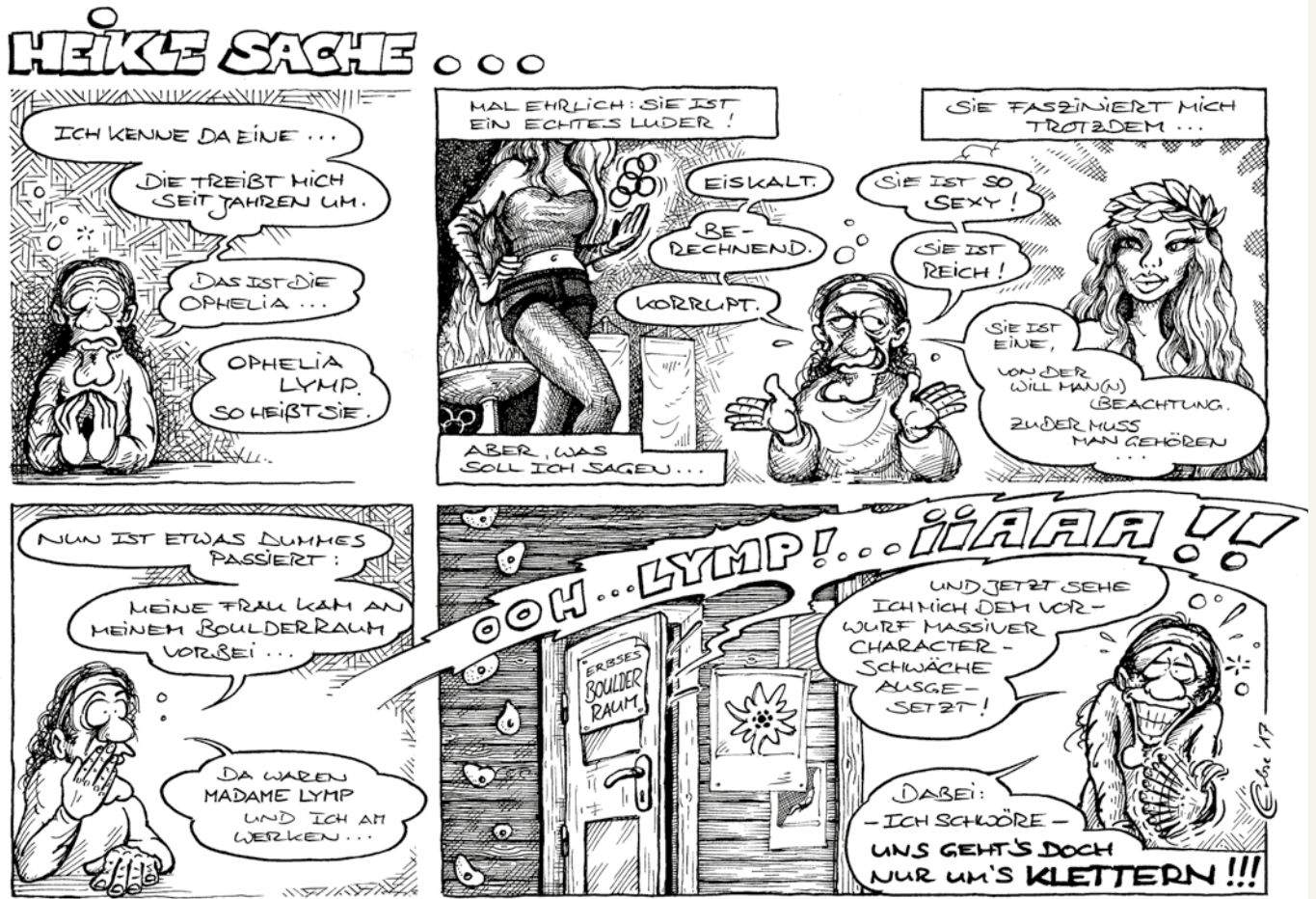
**W**ie heißt es so schön, das Beste kommt zum Schluss. Doch meine begehrte Kritiker-Arbeit habt ihr mir weggenommen mit euren Themen wildes Biwakieren, Olympia und teure Kletterhallen. Eigentlich ist es mein Part, über Themen zu mosern, die die Alpinwelt beschäftigen. Aber gut: Wenn ihr mich nicht mehr haben wollt, dann zieh ich mich zurück in meine Gletscherspalte. Davor möchte ich trotzdem noch ein paar Dinge loswerden: Das Problem mit dem Biwakieren liegt aus meiner Sicht eindeutig daran, dass ihr Menschen einfach zu viele seid, und darüber habe ich mich

letztes Mal schon aufgeregt. Also: Genau genommen, bin ich euch zuvorgekommen, diesen Missstand zu kritisieren.

**Außerdem:** Wenn ihr mich gefragt hättet, ich hätte den Kritikern von überfüllten und teuren Kletterhallen nicht mit so einer netten kleinen Schweinchen-Geschichte die Augen geöffnet. Die Tatsachen müssen hier knallhart auf den Tisch! Kletterhallen sind eben nun mal nicht günstig im Unterhalt, und wer sich darüber aufregt, der soll am echten Fels klettern oder es bleiben lassen. Wer Plastik will, soll zahlen;

vor ein paar Jahren gab es das Hallenklettern noch nicht einmal.

**Und Olympia ...** also seien wir mal ehrlich, es gibt wichtigere Themen als den Kampf um Medaillen und den ganze Zirkus, der darum gemacht wird. Es gibt noch Lebewesen mit echten Problemen. Zum Beispiel schrieb mir neulich meine Tante aus Grönland, ich solle mich an den Gedanken gewöhnen, nicht mehr lange allein in meiner Gletscherspalte zu hausen. Ihre Spalte wird bald nicht mehr bewohnbar sein ...



**Im nächsten Knotenpunkt:** „Ehrenamt/Beteiligung“ – nur wenn alle mitmachen, bleibt ein Verein wie die JDAV am Laufen. Wie geht's, was bringt's?

### Schmirntal und Valsertal/ Haute Route

DAV Panorama 2/2017, S. 78ff., 36ff.

**Starker Einfluss** – Stets gerne schmökere ich in Ihren Tourenbeschreibungen, um mich für meine eigenen inspirieren zu lassen – so auch in der letzten Ausgabe. Den Beitrag zum nachhaltigen und einsamen Ski-Tourismus im Schmirn- und Valsertal fand ich sehr spannend! Wenige Seiten zuvor die (gefühlte siebenundneunzigste) Beschreibung der Haute Route. Schön, dass der Autor wider Erwarten doch etwas Stille angetroffen hat – aber brauchen solche Tourismusmagneten wirklich noch Publicity? Ich bin mir nicht sicher, ob die Redaktion sich ihres oft erheblichen Einflusses auf die deutschen Touristenströme bewusst ist! Dabei finden sich doch auch im Alpenraum noch viele förderwerte und nachhaltige Tourismusprojekte – oder?

Aurel Wannig

### Zeichen der Zeit

Panorama 2/2017

**DAV-verträglich?** – Auch wenn ich „Panorama“ nicht mit dem Auge der Götter, sondern nur als normaler Bergsteiger und Leser anschau, fallen mir immer wieder unterschiedliche Strömungen auf: Auf Seite 65 wird (für mich) ganz richtig hinterfragt: Braucht's das? Man muss doch nicht unentwegt unzähligen jungen (und meist unerfahrenen) Freaks etwas vormachen, was dann (oft hirnlos) nachgemacht wird, und leider nur zu oft ins Auge geht. Aber der Heli holt die meisten ja raus, oder? In Filmen und Vorträgen besteht scheinbar unsere Bergwelt nur noch aus Profi-Sportlern und Bergsteigern, welche immer neue Rekorde aufstellen und Höchstschwierigkeiten meistern. Dass dann immer aber auch wieder die so genannten Besten irgendwann und irgendwo runterfallen, ist doch nur deren persönliches Pech, oder? Wie verträgt sich: DAV – Wir sind Klimaschützer (S. 29) mit den Seiten 32/33, wo doch nur dem Ego von ein paar richtig „Guaten“ Raum geboten wird. Was haben 98 Prozent der AV-Mitglieder davon, wenn sie lesen, dass der mit dem wieder eine neue Tour in Höchstschwierigkeit gemeistert hat? Und wie verträgt sich der „Klimaschützer“ mit dem Ansinnen des Summit Club – acht Anzeigen-Seiten mit Touren bis in die 7000er-Regionen? Haben wir jetzt (?) eine ganz andere Zeit, und man muss (immer) mit der Zeit gehen. Ich glaube, dass der DAV eine andere Aufgabe hätte, als Mitglieder mit solchen „Taten“ zu versorgen.

Hermann Enzinger

### „Die Alpen sind völlig langweilig“

DAV Panorama 3/2017, S. 12

**Erschreckend** – Ich habe mit Schrecken das Zitat des Günther Aloys [Anm. d. Redaktion: ehemaliger Vorstand Tourismusverband Ischgl] gelesen: „Die Alpen sind völlig langweilig“. Ich habe daraufhin im Internet nachgeschaut, was dieser Herr Aloys noch alles in Ischgl vorhat. Dabei komme ich zu dem Ergebnis, dass Günther Aloys leider mit Erfolg den Menschen weismachen will, dass die Berge nicht das sind, was sie seit Jahrtausenden bereits sind: einzigartig, unglaublich schön, vielfältig und absolut schützenswert – insbesondere vor solchen gefährlichen Menschen wie Günther Aloys. Hoffentlich wird dieser Mensch in seine Schranken gewiesen. Ich befürchte jedoch, dass ihm der Erfolg Recht gibt. Klaus Jetzlsperger

### Gesucht/Gefunden

- › LVS-Gerät am 10.5. am Ende einer Skitour zum Hochglück gefunden. [simplefriend@gmx.de](mailto:simplefriend@gmx.de)
- › Sonnenbrille (braun-beige) am 22.4. am Ponten gefunden. 0175/774 08 08

### Präzisierung

In Ausgabe 3/2017 haben wir im Bergsteckbrief auf S. 16 hinter die Erstbesteiger Franz Innerkofler und Peter Salcher das heute gültige Länderkürzel (ITA) gesetzt. Die beiden waren 1869 Bürger der Österreichisch-Ungarischen Monarchie.

Was ist die „schwerste Pausetour der Dolomiten“? Den Beitrag in Ausgabe 3/2017, S. 18ff. kommentierte der Kenner Tobias Bailer, nachzulesen unter [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)

### Familien im DAV

**Mehr Beachtung** – Bei Erhalt jeder neuen „Panorama“-Ausgabe ärgere ich mich darüber, wie wenig von Familien und Kindern berichtet wird. Neben kleineren Artikeln ab und zu oder der Summit-Club-Werbung für Familienurlaub, der so teuer ist, dass sich das nur ein geringerer Teil der Mitgliederfamilien leisten kann, kommt diese Zielgruppe nur selten vor. Beim Lesen hat man den Eindruck, dass der DAV sich hauptsächlich mit Sportklettern und Bergsteigen oder exotischen und abenteuerlichen Reisen befasst. Dabei lebt ein Großteil der Vereins- und Sektionsarbeit doch gerade von der scheinbaren Niederschwelligkeit. Kleine Wanderungen, MTB-Touren, Zeltwochenenden, Hüttentreffen. Wir in NRW haben nicht

die Möglichkeit, jedes Wochenende in die Berge zu fahren, und trotzdem profitieren wir so viel von unserer Gruppe. Ich bin seit fünf Jahren Familiengruppenleiterin. In dieser Zeit habe ich gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen so viel erlebt und gelernt, was ich nicht missen möchte. Und selbstverständlich fahren wir auch jedes Jahr gemeinsam zu einer Hüttenwoche in die Alpen. Dabei erfahren Kinder wie Erwachsene eine Menge über die Natur, über Umweltschutz, über Mitverantwortung, über Toleranz und Offenheit, über ihre Fähigkeiten, über soziale Bindungen und über ihre eigene Identität. Und darüber hinaus macht es auch noch allen Spaß, auch den Eltern. Und das hätte wohl ein bisschen mehr Beachtung verdient. Heike Frunthe

### Leser\*innen

DAV Panorama Knotenpunkt

### Ideologisch

Ich möchte mich an dieser Stelle über den großen Mist beschweren, den ihr im Knotenpunkt treibt. Ich finde, ihr solltet euch bei den Paarformen an die deutsche Rechtschreibung halten, solange sie in dieser Form gilt, und die Ideologie sowie Politik aus der Jugendarbeit raushalten!! Tobias Renz

### Panorama

**Für die Basis** – In erster Linie verstehe ich „Panorama“ als Information für DAV-Mitglieder. Leider wird der Anteil, über den aus einzelnen Sektionen berichtet wird – gefühlt oder tatsächlich – immer kleiner. Bei über einer Million Mitglieder sollte es auch möglich sein, dass man in ausführlicheren Porträts Menschen vorstellt, die sich in verschiedensten Bereichen für den DAV, auf welcher Ebene auch immer, einsetzen. Obwohl München nicht müde wird, zu betonen, dass der DAV ein Naturschutzverein ist, kommt der Naturschutz in den letzten Ausgaben nur am Rande vor. In vielen Sektionen wird ganz hervorragende Naturschutzarbeit geleistet, die es wert wäre, im „Panorama“ Erwähnung zu finden. Überhaupt wird in den Sektionen viel gearbeitet und die lokale Presse ist leider oft uninteressiert. Weg vom „Wo sind die großen Storys?“, denn dafür gibt es ein gutes Dutzend Bergsteigermagazine, hin zu „von der Basis für die Basis“ – das wäre etwas, was die Qualität des „Panorama“ deutlich aufwerten würde. Robert Wagner

**Hinweis:** Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich bei Zuschriften die Auswahl und das Recht der sinnwahren Kürzung vor.



# DAV SUMMIT CLUB

## UNSERE SCHÖNSTEN REISEN WELTWEIT



### GEBURTSTAGSAKTION ZUM 60. FIRMENJUBILÄUM

Buchen – Losglück haben und 60% Geburtstagsermäßigung erhalten!  
Weitere Infos unter: [bit.ly/firmenjubiläum](http://bit.ly/firmenjubiläum)

30 € Buchungsrabatt p.a. für DAV Mitglieder



## GENUSSREICHE KULTURWANDERUNG AUF REINHOLD MESSNERS SPUREN

ITALIEN

Im Umland von Meran/Bozen hat Reinhold Messner mit seinen drei Bergmuseen maßgeblich zur Bekanntheit dieses Landstrichs beigetragen. Die Reise führt von seinem Familiensitz Schloss Juval im Vinschgau hinauf in die Region des „Ewigen Eises“ nach Sulden bis nach Schloss Sigmundskron, dem Herzstück der Messner Mountain Museen. Eine Stadtführung durch die Landeshauptstadt Bozen mit „Ötzi“ letzter Ruhestätte rundet das Programm ebenso ab wie vier genussreiche Wanderungen. Zwei ausgewählte Hotels im Vinschgau und in Firmian verwöhnen Sie kulinarisch.

Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲

Kultur- und Bergwanderführer • 6 x Hotel\*\*\*S • 6 x Halbpension • Eintritte • Bergbahnen • Transfers • Weinprobe • Versicherungen\*

7 Tage | 8 – 12 Teilnehmer

Termine: 24.09. | 01.10.2017

Persönliche Beratung: +49 9 642 40-194

ab € 1090,-

[www.davsc.de/KWMESS](http://www.davsc.de/KWMESS)



## WANDERWOCHE IM NATIONALPARK STILFSERJOCH UND IN DER BRENTA

ITALIEN

Der Herbst in den Bergen ist eine ganz besondere Zeit. Das Wetter ist beständig, die Erntezeit erreicht ihren Höhepunkt, langsam wird alles ruhiger. Lassen Sie sich von dieser besonderen Atmosphäre im Val di Sole und seinen Seitentälern inspirieren. Sie verbringen drei Nächte auf einem Bauernhof. Erleben Sie einen „Apfel-Workshop“ vom Anbau bis zur Verarbeitung. Zwei Nächte wohnen Sie in komfortablen Almhütten und lauschen den Brunftschreien der Hirsche – ein nicht alltägliches Erlebnis! Ihr einheimischer Bergführer zeigt Ihnen auf kurzweiligen Wanderungen die Besonderheiten der Region.

Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender, einheimischer Bergführer • 4 x Bauernhof • 2 x Almhäuser • 6 x Halbpension • Workshop und Eintritte • Transfers • Versicherungen\*

7 Tage | 10 – 12 Teilnehmer

Termine: 17.09. | 24.09. | 01.10. | 08.10.2017

Persönliche Beratung: +49 9 642 40-194

ab € 950,-

[www.davsc.de/KWTREN](http://www.davsc.de/KWTREN)



## KULTUR-WANDERREISE INS OBERENGADIN „AUF DEN SPUREN VON GIOVANNI SEGANTINI“

SCHWEIZ

Der Thronsaal der Alpen, die Bergwelt des Engadins, das Postkartengesicht der Schweiz: der Alpenmaler Giovanni Segantini kam vor 120 Jahren von Savognin nach Maloja und malte hier das Alpen-Triptychon. Das Bergdorf Silvaplana ist perfekter Stützpunkt für Kulturwanderungen auf seinen Spuren. Ziele sind das Heidifilmdorf Grevasalvas oder der Schafberg über Pontresina, besondere Begegnungen eingeschlossen. Der DAV Summit-Club-Kultur- und Bergwanderführer Christoph Thoma ist Segantini-Kenner, hat die Reise exklusiv für den Summit Club konzipiert und wird beide Termine führen.

Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲

Kultur- und Bergwanderführer • 6 x Hotel\*\*\* • 6 x Halbpension • Transfers und Seilbahn • Versicherungen\*

7 Tage | 9 – 12 Teilnehmer

Termine: 17.09. | 08.10.2017

Persönliche Beratung: +49 9 642 40-194

ab € 1150,-

[www.davsc.de/KWENG](http://www.davsc.de/KWENG)





## BERGWANDERUNGEN FÜR DREITAUSENDER-SAMMLER AUF DER ZUFALLHÜTTE

ITALIEN

Umgeben von hohen Dreitausendern der Ortler-Gruppe thront die Zufallhütte auf 2264 Meter am Ende des Südtiroler Martelltals. Die Hütte ist für herzliche Atmosphäre und hervorragende Küche bekannt. Mit der Besteigung von fünf Dreitausendern wie Vordere Rothspitze, 3031 m, Madritschspitze, 3265 m und Hintere Schöntaufspitze, 3325 m, kommen Dreitausender-Sammler auf ihre Kosten. Auf Eisseespitze, 3230 m, und Cima Marmotta, 3330 m, geht es über den Gletscher mit Pickel und Steigeisen – keine Angst, auch Gletscherneulinge sind hier richtig!

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Bergführer • 6 × Hütte • 6 × Halbpension • Leihhausrüstung • Versicherungspaket

7 Tage | 8 – 10 Teilnehmer

Termine: 06.08. | 03.09. | 17.09. | 24.09. | 01.10.2017

Persönliche Beratung: +49 9 642 40-194

ab € 530,-

[www.davsc.de/HRZUF](http://www.davsc.de/HRZUF)


## HERBSTLICHE WANDERUNGEN AN DER NORDSEITE DES GARDASEES

ITALIEN

Der Gardasee ist eine mediterrane Region, die sich für herbstliche Wanderungen perfekt anbietet. Bei angenehmen Temperaturen erkunden wir auf genussreichen Wanderungen die Gardaseeberge vom Ledrosee bis zum 30 Kilometer langen Bergrücken des Monte Baldo. Unsere Bergwanderführerin Gabriela, die den Gardasee zu ihrer Wahlheimat gemacht hat, führt Sie mit viel Insider-Wissen zu den schönsten Gipfeln und Aussichtspunkten. Auch kulinarisch hat sie viele Geheimtipps parat – davon können Sie sich jeden Mittag überzeugen. Das 3-Sterne-Eco-Hotel Zanella in Nago ist der gepflegte Ausgangsort.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Bergwanderführerin • 6 × Hotel\*\*\* • 1 × Abendessen, 5 × Mittagessen, 1 × Weinprobe • Frühstück • Busfahrten • Versicherungspaket

7 Tage | 8 – 12 Teilnehmer

Termine: 17.09. | 01.10.2017

Persönliche Beratung: +49 9 642 40-194

ab € 780,-

[www.davsc.de/HHGAR](http://www.davsc.de/HHGAR)


## WANDERN MIT KOMFORTHOTEL – GENUSS- PLUS KULTURWANDERUNG IN DEN DOLOMITEN

ITALIEN

Hier erwartet Sie ein Vier-Sterne-Superior-Hotel, das keine Wünsche offenlässt. Die einzigartige Panoramalage des Hotels Pfösl auf einem Hochplateau am Ortseingang von Deutschnofen mit Blick zum Rosengarten wird nur noch vom 1000 m<sup>2</sup> großen Wellnessbereich getoppt. Die für Genusswanderer konzipierte Reise führt Sie zu kulturellen Besonderheiten, wie dem Kloster Maria Weißenstein, dem bekanntesten Wallfahrtsort in Südtirol, und dem UNESCO-Weltnaturerbe Bletterbachschlucht. Die Wanderziele sind abwechslungsreich und führen vom Latemar bis zum Weißhorn. Entspannen und genießen ist die Maxime dieser Woche.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Kultur- und Bergwanderführer • 6 × Hotel\*\*\*\*S • 6 × Halbpension/ Transfers • Versicherungen\*

7 Tage | 6 – 14 Teilnehmer

Termine: 03.09. | 24.09.2017

Persönliche Beratung: +49 9 642 40-194

ab € 1130,-

[www.davsc.de/SEHDEU](http://www.davsc.de/SEHDEU)


## GENUSS-WANDERUNGEN IM SÜDTIROLER SARNTAL

ITALIEN

Das Sarntal erstreckt sich zwischen dem Penser Joch, 2215 m, im Norden und Bozen, der Landeshauptstadt Südtirols, im Süden. 140 Gipfel umschließen das Tal huftisenförmig. Eingebettet in diesen Gipfelkranz liegt das Drei-Sterne-Hotel Feldrand in Weißenbach mit großzügigen, komfortablen Zimmern und einem neu gestalteten Wellnessbereich. Die zentrale Lage des Hauses macht es möglich, dass mit kürzeren Transfers eine Vielzahl von Wanderungen erreicht werden können: Dazu gehören Kassianspitze, 2581 m, Seebispitze, 2343 m, Latzfonsener Kreuz, 2311 m, und Stoanerne Mandln, 2001 m.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Bergwanderführer • 6 × Hotel\*\*\* • 6 × Halbpension/ Transfers • Versicherungspaket

7 Tage | 8 – 12 Teilnehmer

Termine: 20.08. | 10.09. | 08.10.2017

Persönliche Beratung: +49 9 642 40-194

ab € 760,-

[www.davsc.de/SEHHSARN](http://www.davsc.de/SEHHSARN)

Abendessen mit  
Flamenco-Aufführung!



SPANIEN

## LEGENDÄRER CAMINITO DEL REY – SPEKTAKULÄRE WANDERUNGEN IN OSPANIEN

Strahlend blauer Himmel leuchtet über den Hügeln und Bergen Andalusiens. Unser Weg führt uns nicht hinaus in die Ebene, sondern über eine imposante Hängebrücke. Der weltbekannte Caminito del Rey, der „Weg des Königs“, führt durch die enge Schlucht des Guadalhorce Flusses, auf spektakulärem Steig entlang steil aufragender Felswände. Gut, dass der einst so wilde Wanderweg inzwischen optimal gesichert ist! Unsere Tour führt durch bekannte und unbekannte Gegenden Ospaniens. Tapas und Etappen, sorgfältig ausgewählt und vom Feinsten. Wir besichtigen die beeindruckende Alhambra, besuchen die weißen Dörfer der Alpujarras und die hängenden Gärten von Ronda. Dazwischen wandern wir durch traumhafte Landschaften mit einsamen Bergen und romantischen Schluchten. Ein toller Abschluss: die Wanderung in der Sierra Bermeja-Reales mit weitem Panoramablick über Küste und Gipfel. Dann unser Finale mit erfrischendem Bad im Mittelmeer bei Mijas. Schade, es ist die letzte Nacht. So schön und vielseitig ist Andalusien!

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

### LEISTUNGEN

Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis München nach Malaga • 7 × Hotel im DZ • Halbpension • Transfers und Busfahrten lt. Detailprogramm • Eintrittsgebühren für Besichtigungen lt. Detailprogramm • Versicherungen\*

8 Tage | 6–14 Teilnehmer

ab € 1350,— inkl. Flug und Transfer ab € 1770,—

Termine: 07.10. | 14.10. | 30.12.2017 und 31.03.2018

EZZ 220,—

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

[www.davsc.de/ESCAM](http://www.davsc.de/ESCAM)

## ABENTEUER NORDGRIECHENLAND – METEORA-KLÖSTER UND GÖTTERTHRON OLYMP

GRIECHENLAND

Die berühmten Meteora-Klöster bei Kalambaka. Dunkle, emporgagende Felsnadeln gekrönt von ehrwürdigen Klosterbauten. Flug nach Thessaloniki, wo uns unser einheimischer, Deutsch sprechender Bergwanderführer erwartet und uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zeigt. Dann fahren wir schon ins Pindos-Gebirge. Wir beginnen unsere Tour im Grand Canyon Griechenlands. Die Vikos-Schlucht gilt als tiefste Schlucht Europas. Über Stufen erreichen wir die weltberühmten Meteora-Klöster, sie kleben wie Adlerhorste auf den Felsen. Den Sitz der antiken Götter besuchen wir am Olymp: wir besteigen den ausgesetzten Mytikas, 2917 m. Stolz blicken wir hinab – ein göttliches Panorama im wahrsten Sinne des Wortes! Abstieg über die Petrostrouga Berghütte mit spektakulärer Fernsicht auf das Ägäische Meer. Unsere letzte Übernachtung ist in Platamonas am Meer, wo wir ein kühles, erfrischendes Bad im Meer genießen. Am Abend wird gefeiert und wir lassen unsere facettenreiche Kulturwanderreise Revue passieren.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

### LEISTUNGEN

Deutsch sprechender, einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Frankfurt nach Thessaloniki • 2 × Hotel, 3 × Hotel/Gästehaus jeweils im DZ und 2 × Hütte im MBZ • Halbpension • Transfers und Busfahrten lt. Detailprogramm • Eintrittsgebühren für Besichtigungen lt. Detailprogramm • Gepäcktransport • Versicherungen\*

8 Tage | 6–15 Teilnehmer

ab € 1030,— inkl. Flug und Transfer ab € 1450,—

Termine: 02.09.2017 und 26.05.2018

EZZ 110,—

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

[www.davsc.de/GIFES](http://www.davsc.de/GIFES)

Abendessen  
in urigen Tavernen



Insel voller  
Gegensätze



## LA PALMA – SPEKTAKULÄRE TAGESWANDERUNGEN AUF DER „LA ISLA BONITA“

KANARISCHE INSELN

Die schönste aller kanarischen Inseln? Jedenfalls zählt die Nordwestlichste des Archipels eher zu den schmucken, feinen Kleinoden. Für Naturfreunde und Wanderer bietet La Palma eine perfekte Kulisse: beeindruckende Vegetation, karge Lavawüsten, tiefe Schluchten und imposante Gipfel. Wie alle Kanareninseln ist auch La Palma vulkanischen Ursprungs, das Herz der Insel bildet die Caldera de Taburiente, der weltgrößte Implosionskrater. Wasser, Feuer und Erde – die drei Elemente sind auf La Palma allgegenwärtig!

Mit fast überall steil aufragenden Flanken ragt der Roque des Los Muchachos inmitten des tiefblauen Atlantiks empor. Man ist schwer beeindruckt von diesem riesigen Koloss und dem Tiefblick in die mächtige Caldera. Alex, unser Wanderführer, lebt seit 1987 auf der Insel und ist neben Reiseleiter auch ein begnadeter Jazz-Gitarrist. Er führt die Gruppe durch tiefe Schluchten, auf aussichtsreichen Küstenwegen und zu sprudelnden Quellbächen. Und abends lauschen wir den Gitarrenklängen von Alex!

**Technik** ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲



### LEISTUNGEN

Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Frankfurt nach La Palma • 7 × Hotel im DZ • Halbpension • Transfers und Busfahrten lt. Detailprogramm • Versicherungen\*

**8 Tage** | 6 – 15 Teilnehmer

**ab € 830,— inkl. Flug und Transfer ab € 1275,—**

**Termine:** 11.10. | 08.11. | 20.12. | 27.12.2017

EZZ 140,—

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

[www.davsc.de/ESLAP](http://www.davsc.de/ESLAP)

## SANTIAGO UND FOGO – EINSAME UND URSPRÜNGLICHE WANDERPARADIESE IM ATLANTIK

KAPVERDEN

Die Kapverdischen Inseln, vor der Westküste Afrikas gelegen, sind ein wahres Wanderparadies. Die zwei schönsten Inseln, Santiago und Fogo, haben wir für diese Reise ausgewählt. Tropisch grüne Täler, karge Hochflächen, kleine Strandbuchten und idyllische, teilweise nur zu Fuß erreichbare Dörfer sind die besonderen Kennzeichen von Santiago. Dazu eine gastfreundliche Bevölkerung mit europäischen und afrikanischen Einflüssen. Highlight des abwechslungsreichen Wanderprogramms ist aber sicher die Besteigung des Vulkans Pico de Fogo, 2829 m, der höchsten Erhebung der Inseln und dem höchsten aktiven Vulkan im Atlantik. Der letzte Ausbruch ist erst ein paar Jahre her und so wandern wir in spektakulärer Landschaft über frische Lavafelder und genießen die „Abfahrt“ im weichen Vulkansand. Unser einheimischer, Deutsch sprechender Wanderführer zeigt uns aber auch die weniger bekannten Ecken der Inseln. Bis zu 350 Sonnentage und die leckere kreolische Küche machen das Wanderglück perfekt.

**Technik** ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

### LEISTUNGEN

Deutsch sprechender, einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Hotel Praia • Inlandsflüge • 4 × Hotel, 3 × Pension, 2 × Gästehaus, jeweils im DZ • 5 × Voll-, 4 × Halbpension • Transfer- und Busfahrten lt. Programm • Versicherungen\*

**11 Tage** | 6 – 15 Teilnehmer

**ab € 1495,— inkl. Flug und Transfer ab € 2195,—**

**Termine:** 12.10. | 26.10.2017 und 15.02. | 01.03.2018

EZZ 225,—

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

[www.davsc.de/KVTAG](http://www.davsc.de/KVTAG)



Besteigung des Vulkans  
Pico de Fogo, 2829 m





# CHINA UND NEPAL SONDERANGEBOTE IN BESTER DAV SUMMIT CLUB QUALITÄT



## VON SHANGHAI NACH BEIJING RUNDREISE MIT LEICHTEN TAGESWANDERUNGEN

CHINA

Intensive Urlaubstage zwischen den Metropolen Beijing, Shanghai und Xi'an. Verbotene Stadt, Große Mauer, Terrakotta-Armee. Bei Gehzeiten von drei bis fünf Stunden wandern wir durch Reisterrassen und entdecken zauberhafte Karstlandschaften. Dazu eine Flossfahrt, der berühmte Jadebuddha-Tempel und ein Bummel am Bund. Busfahrten, Flüge und die Fahrt mit dem Highspeed Train ermöglichen viel China in kurzer Zeit. Sie wohnen in gehobenen Drei- und Vier-Sterne-Hotels und werden von einem Deutsch sprechenden Reiseleiter betreut. Die Küche im „Reich der Mitte“ setzt noch einmal ganz andere Akzente.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • Air China Flüge ab/bis Frankfurt • Inlandsflüge, Bus- und Bahnfahrten • 5 x Hotel\*\*\*\*(\*) im DZ, 3 x Hotel\*\*\*\* im DZ, 4 x Hotel/Gästehaus\*\*\*\*(\*) im DZ • HP • Eintritte für Besichtigungen • Versicherungen\*

14 Tage | 10 – 15 Teilnehmer  
Termine: 09.11. | 23.11. | 07.12.2017  
Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer ab € 1999, –  
EZZ 375, –  
[www.davsc.de/CHVIGS](http://www.davsc.de/CHVIGS)



## NAMASTÉ – WILLKOMMEN IN NEPAL! KULTUR-RUNDREISE MIT ACHTTAUSENDER-BLICK

NEPAL

Das kleine Land im Himalaya lockt mit bedeutenden Kulturstätten und einmaligen Naturschätzen. Wir begegnen Pilgern beim Besuch berühmter Heiligtümer. Wir unternehmen leichte Tageswanderungen mit Gehzeiten von drei bis fünf Stunden auf aussichtsreichen Höhenrücken und genießen die Sicht auf die Achttausender. Bootsfahrt gefällig? Bei Pokhara spiegeln sich die Annapurna-Gipfel im malerischen Phewa-See. Schließlich fasziniert authentisches Dorfleben nahe der schönen Summit River Lodge. Gehen Sie auf Entdeckungstour in Bhaktapur, Kathmandu und Patan – die Königsstädte gehören zum Weltkulturerbe.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • Etihad Airways Flüge ab/bis Deutschland • Busfahrten • 2 x Hotel\*\*\*\*\* im DZ, 7 x Hotel/Komfort-Lodge\*\*\* im DZ • überw. HP • Eintritte für Besichtigungen • Versicherungen\*

12 Tage | 4 – 12 Teilnehmer  
Termine: 06.12.2017 und 10.02.2018  
Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer ab € 1749, –  
EZZ 209, –  
[www.davsc.de/HIVIKPC](http://www.davsc.de/HIVIKPC)



## EVEREST SUMMIT LODGES KOMFORT-TREKKING ZUM KLOSTER TENGPACHE

NEPAL

Komfort-Trekking ohne Schlafsack zum Sherpa-Kloster Tengpoche. Eine perfekte Logistik-Kette ermöglicht das Erlebnis Everest-Treck, ohne auf die Annehmlichkeiten von Bett, Dusche und WC verzichten zu müssen. Auf Wanderungen mit Gehzeiten bis sechs Stunden erleben Sie die Sherpa-Hauptstadt Namche Bazar und das berühmte Kloster Tengpoche, staunen über die Ausblicke auf die Achttausender Everest und Lhotse und genießen den zuvorkommenden Service der Komfort-Lodges in Lukla und Monjo (2800 m), in Tashinga (3500 m) und in Mende (3730 m). Rückflug nach Kathmandu, wo Sie die Königsstädte erwarten.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • Etihad Airways Flüge ab/bis Deutschland • Inlandsflüge • Busfahrten • 2 x Hotel\*\*\*\*\* im DZ, 9 x Hotel/Komfort-Lodge\*\*\* im DZ • überw. HP • Permit • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen\*

14 Tage | 4 – 10 Teilnehmer  
Termine: 19.11. | 26.11.2017 und 11.02. | 18.02.2018  
Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer ab € 2449, –  
EZZ 499, –  
[www.davsc.de/HIVIKTE](http://www.davsc.de/HIVIKTE)



## ANNAPURNA HIMAL LODGE-TREKKING ZUM AUSSICHTSBERG POONHILL

NEPAL

Duftender Bergurwald, kultiviertes Bauernland, Rhododendren, Bambus, Orchideen. Schneefahnen umwehen die Achttausender Annapurna, Dhaulagiri und Manaslu. Eine Woche wandern wir durch schmucke Dörfer der Gurung-Bergbauern und passieren kleine Passübergänge – den Doppelgipfel des Machapuchare immer wieder vor Augen. Einfache Lodges bieten gute Schlafsackunterkunft. Die Übernachtungshöhen werden vertraglich gesteigert. Dass selbst die Besteigung des Aussichtsbirges Poonhill, 3194 m, nur mit sechs Stunden Gehzeit zu veranschlagen ist, macht dieses Trekking zur idealen Einsteigertour.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • Etihad Airways Flüge ab/bis Deutschland • Busfahrten • 3 × Hotel\*\*\*\*\* im DZ, 2 × Hotel\*\*\* im DZ, 6 × einfache Lodge im DZ • überw. HP • Permit • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen\*

14 Tage | 4 – 12 Teilnehmer

Termine: 27.11.2017 und 22.02.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer ab € 1699, –

EZZ 129, –

[www.davsc.de/HIVILHA](http://www.davsc.de/HIVILHA)



## LANGTANG-NATIONALPARK LODGE-TREKKING MIT GOSAINKUND UND HELAMBU

NEPAL

Vergletschertes Hochgebirge im Langtang-Nationalpark: Götterthone in der Welt der Siebentausender. Die heiligen Seen von Gosainkund: Sommersitz Gott Shivas und bedeutsames Pilgerziel. Schließlich das Hügelland von Helambu: Heimat der Yolmopa und Kernland buddhistischer Lehre. Elf Tage Lodge-Trekking im Langtang Himal mit Achttausender-Blick, ganz ohne Inlandsflüge. Mit Gehzeiten bis sieben Stunden und Unterkunft im eigenen Schlafsack. Am 4600 Meter hohen Laurebina-Pass flattern Gebetsfahnen im Wind. Ein erfahrener Trekking-Guide zeigt uns die vielfältigen Landschaften und ihre Bewohner.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Gipfel Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • Etihad Airways Flüge ab/bis Deutschland • Busfahrten • 3 × Hotel\*\*\*\*\* im DZ, 11 × einfache Lodge im DZ • überw. HP • Permit • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen\*

17 Tage | 4 – 12 Teilnehmer

Termine: 14.11.2017 und 17.02.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer ab € 1949, –

EZZ 69, –

[www.davsc.de/HIVIAHL](http://www.davsc.de/HIVIAHL)



## DIE ANNAPURNA-RUNDE LODGE-TREKKING ÜBER DEN THORONG-PASS, 5416 m

NEPAL

Die Umrundung des Annapurna-Massivs über den 5416 Meter hohen Thorong-Pass führt durch alle Klimazonen von den Subtropen ins vergletscherte Hochgebirge. Wir übernachten in Lodges der einheimischen Bevölkerung im eigenen Schlafsack. Nach der Passüberschreitung gelangen wir zum Wallfahrtsort Muktinath über der Kali-Gandaki-Schlucht, wo Achttausender den Horizont begrenzen. Gehzeiten bis acht, bei der Passüberschreitung bis zehn Stunden. Reiseleitung durch zwei vom DAV Summit Club ausgebildete Trekking-Guides.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Gipfel Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • zusätzlich Englisch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • Etihad Airways Flüge ab/bis Deutschland • Busfahrten • 3 × Hotel\*\*\*\*\* im DZ, 1 × Komfort-Lodge\*\*\* im DZ, 14 × einfache Lodge im DZ • überw. HP • Permit • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen\*

21 Tage | 6 – 14 Teilnehmer

Termine: 19.11. | 26.11.2017 und 18.02. | 22.02. | 25.02.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer ab € 2199, –

EZZ 99, –

[www.davsc.de/HIVIAHA](http://www.davsc.de/HIVIAHA)



## LEBE DEINEN TRAUM! LODGE-TREKKING ZUM EVEREST BASECAMP

NEPAL

Aussichtskanzel Kala Pattar, 5545 m. Schneefahnen über dem Everest. Und das einmalige Gefühl, dem höchsten Berg der Erde ganz nah zu sein. Von der Lodge in Gorak Shep, 5200 m, besteigen wir den Aussichtsgipfel und stehen dem Mount Everest direkt gegenüber. Rund um die Sieben- und Achttausender – was für eine Szenerie! Beim Abstecher ins Everest Basecamp kommt Expeditions-Feeling auf. Zwei Wochen Lodge-Trekking mit Übernachtung im eigenen Schlafsack. Gehzeiten bis acht, zum Everest Basecamp bis neun Stunden.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Gipfel Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • Etihad Airways Flüge ab/bis Deutschland • Inlandsflüge • Busfahrten • 3 × Hotel\*\*\*\*\* im DZ, 11 × einfache Lodge im DZ, 2 × einfache Lodge im Lager • überw. HP • Permit • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen\*

19 Tage | 4 – 12 Teilnehmer

Termine: 17.11. | 24.11.2017 und 14.02. | 21.02.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer ab € 2299, –

EZZ 99, –

[www.davsc.de/HIVIAHS](http://www.davsc.de/HIVIAHS)

Perfekter Kurztrip in die Bergwelt Marokkos



## JEBEL TOUBKAL, 4167 m – HÜTTENTREKKING IM ATLAS-GEBIRGE ZUM HÖCHSTEN GIPFEL NORDAFRIKAS

MAROKKO

Marrakesch ist wohl die exotischste Stadt Marokkos und Ausgangspunkt für unser kleines Hüttentrekking im Hohen Atlas. Wir durchstreifen einsame, verschachtelte Berberdörfer und wandern durch schönste, überraschend abwechslungsreiche Berglandschaft. Nach 2 Tagen Anstieg durchs Lepiney-Tal und über den Pass Tizi n'Aguelzim erreichen wir die burgähnliche Berghütte Gîte de Mouflon, 3186 m. Sie ist Ausgangspunkt für die Besteigung des 4167 Meter hohen Jebel Toubkal sowie weiterer Viertausender wie Timesguida und Ras n'Ouanoukrim, die am Folgetag bestiegen werden können. Zum Ende der Tour winkt ein voller Tag in Marrakesch. Verwinkelte Gassen, bunte Märkte, Schlangenbeschwörer und Geschichtenerzähler am Platz Djemma el-Fna – Orient wie aus dem Bilderbuch.

**Trekking: Technik** ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

**Gipfel: Technik** ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

### LEISTUNGEN

Deutsch sprechender, einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Hotel Marrakesch • 4 × Hotel im DZ, 3 × Hütte im Lager • überwiegend Vollpension, in Marrakesch Halbpension • Fahrten lt. Programm • Gepäcktransport • Versicherungen\*

**8 Tage** | 4 – 15 Teilnehmer

**ab € 595,- inkl. Flug und Transfer ab € 995,-**

**Termine:** 01.10.|08.10.|15.10.|22.10.|29.10. | 05.11.2017 und 13.05.2018

**EZZ 145,-**

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132

[www.davsc.de/MAJEB](http://www.davsc.de/MAJEB)

## IHR TRAUM VOM SECHSTAUSENDER – TREKKING IM COLCA CANYON UND BESTEIGUNG VON MISTI, 5822 m UND CHACHANI, 6076 m

PERU

Welcher Bergsteiger träumt nicht davon, einmal die Marke von 6000 Metern zu überschreiten? Der Nevado Chachani im Süden Perus ist der ideale Berg dafür, gilt er doch als einer der leichtesten Sechstausender der Welt. Aber seinen Gipfel bekommt man dennoch nicht geschenkt. Er fordert Kondition, Trittsicherheit, und je nach Verhältnissen kommen auch Steigeisen zum Einsatz. Eine gute Akklimatisation ist ebenfalls wichtig. Diese holen wir uns bei einem abwechslungsreichen Hüttentrekking im Colca Canyon, der zweitiefsten Schlucht der Erde. Bis zu 1200 Meter tief hat sich der Rio Colca in den Felsen gefressen. Schmale Terrassen an seinen Ufern bilden fruchtbare, fast schon unwirkliche, grüne Oasen in der rauen Felslandschaft. Für kulturelle Höhepunkte sorgt die Kolonialstadt Arequipa, deren Altstadt mit unzähligen Kirchen, Klöstern und Museen zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Immer in Sichtweite unsere Gipfelziele Nevado Misti, 5822 m, und Chachani, 6076m.

**Technik** ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

### LEISTUNGEN

Deutsch sprechender, einheimischer Staatl. Geprüf. Bergführer • ab/bis Lima • Inlandsflüge • 6 × Hotel im DZ, 3 × Hütte im Lager, 4 × Zelt • überwiegend Vollpension • Gepäcktransport • Satellitentelefon und Überdruckkammer • Versicherungen\*

**14 Tage** | 6 – 15 Teilnehmer

**ab € 2170,- inkl. Flug und Transfer ab € 2995,-**

**Termine:** 15.10. + 29.10.2017 und 22.04.2018

**EZZ 195,-**

Persönliche Beratung: +49 89 64-240-132

[www.davsc.de/PESOCHA](http://www.davsc.de/PESOCHA)

Einer der leichtesten 6000-er





## BIKESCHAUKEL TIROL

TIROL

Auf 16 Etappen werden rund 32 000 Höhenmeter überwunden – 15 000 davon mit Bergbahnen, Auf drei ausgesuchten Teilrouten fahren Sie individuell über die schönsten Gipfel von Landeck bis St. Johann in den Kitzbüheler Alpen.

▶ **Tour 1 Landeck – Innsbruck:** ca. 128 km | 2720 hm, 29 – 53 km | 480 – 1340 hm täglich

▶ **Tour 2 Innsbruck – Jenbach:** ca. 128 km | 2720 hm, 35 – 60 km | 380 – 980 hm täglich

▶ **Tour 3 Alpbachtal – St. Johann:** ca. 120 km | 2070 hm, 31 – 45 km | 330 – 1230 hm täglich

**Technik** ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

### LEISTUNGEN

3 × Hotel\*\*\* im DZ • 3 × Frühstück oder Halbpension (je nach Wahl) • täglicher Gepäcktransport • Infomaterial • Auffahrten mit Bergbahnen laut Detailprogramm • Bahnfahrt zurück zum Ausgangsort

**4 Tage** | ab 2 Teilnehmer

**Termine:** von Mitte Mai bis Oktober nach Wahl

Persönliche Beratung: +49 89 23 23 97 34

**ab € 379,-**  
EZZ 40,-

[www.davsc.de/RAMTIR](http://www.davsc.de/RAMTIR)



## ACONCAGUA, 6962 m – ÜBERSCHREITUNG EINES SEVEN SUMMIT

ARGENTINIEN

Der Aconcagua, 6962 m – höchster Berg des amerikanischen Kontinents und der zweithöchste der Seven Summits. Die Guanacos-Traversal auf der wildentlegenen Ostseite ist weniger stark frequentiert als die Normalroute. Mit seinen nur sehr geringen technischen Anforderungen bietet der Gipfel einen idealen Einstieg ins Höhenbergsteigen. Drei Hochlager entschärfen den konditionell fordernden Anstieg und bilden so die akklimatisationstechnisch beste Route am Berg. Gestartet wird von Süden am Plaza Argentina und der Abstieg erfolgt nach Nordwesten zum Plaza de Mulas. Eine Überquerung der ganz besonderen Art!

**Technik** ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

Staatl. Geprüfter Berg- und Skiführer • Flug ab/bis Deutschland • 4 × Hotel im DZ, 15 × Zelt • 3 × HP, 15 × VP • Transfers • Gepäcktransport ins BC • Basis- und Hochlagerausstattung • Satellitentelefon + Überdruckkammer • Versicherungen\*

**22 Tage** | 6 – 14 Teilnehmer

**Termin:** 06.01.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132

**inkl. Flug und Transfer ab € 5995,-**  
EZZ 230,-

[www.davsc.de/EXACO](http://www.davsc.de/EXACO)



## TRANS ATLAS MAROKKO: VOM HOHEN ATLAS IN DIE SAHARA

MAROKKO

Marokko – eine andere Welt nur wenige Flugstunden entfernt. Das Landschaftsbild ist geprägt von fruchtbaren Flusstälern, kargen Wüsten und majestätischen Hochgebirgen. Sportliche Herausforderungen wechseln sich mit kulturellen Höhepunkten ab. Von Marrakesch geht es entlang der „Straße der Kasbahs“ in Richtung Quarzazate. Die Todra- und Dades-Schlucht beeindruckt mit bizarren Gesteinsformationen, ehe wir das Jebel-Sarhro-Gebiet und das Draa-Tal mit seinen riesigen Dattelpalmen erreichen. Die Wüste durchqueren wir mit Kamelen und dem Bike. Täglich werden bis zu 90 Kilometer und 1350 Höhenmeter bewältigt.

**Technik** ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

### LEISTUNGEN

DAV Summit Club Bike Guide • Flug ab/bis Deutschland nach Marrakesch inkl. Radtransport • 7 × Hotel im DZ, 7 × Zweipersonenzelt • überwiegend Vollpension, in Marrakesch Halbpension • Begleitfahrzeug • Versicherungen\*

**15 Tage** | 8 – 12 Teilnehmer

**Termin:** 29.10.2017

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132

**inkl. Flug und Transfer ab € 2595,-**  
EZZ 200,-

[www.davsc.de/RAMMAR](http://www.davsc.de/RAMMAR)

## DIE DAV SUMMIT CLUB VERSICHERUNGEN\*

Bei fast allen Reisen des DAV Summit Club schließen wir ein Versicherungspaket für Sie ab. Dieses besteht u. a. aus Reisekranken-Versicherung inklusive Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen und Reisehaftpflicht-Versicherung. Den genauen Umfang entnehmen Sie bitte der Leistungsausschreibung im Internet.

### DAV Summit Club GmbH

Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins

Am Perlacher Forst 186 | 81545 München

Telefon +49 89 6 42 40-194 (Alpenprogramme)

+49 89 6 42 40-196 (Europa und Fernziele)

info@dav-summit-club.de

www.dav-summit-club.de



### Summit Reisebüro

In der Globetrotter-Filiale München

Isartorplatz 8 – 10 | 80331 München

Telefon +49 89 23 23 97 34

info@summit-reisebuero.de





**Seit 1996 vergeben die Alpenvereine das Umweltgütesiegel an Schutzhütten, die den Umweltgedanken besonders konsequent leben. Ob eine Hütte die Auszeichnung verdient, wird vor Ort auf Herz und Nieren geprüft.**

Text und Fotos: [Christine Frühholz](#)

**D**er Kaffee ist wunderbar, nur die Milch in der Einmalverpackung ... das geht nicht.“ Kaum ist die dreiköpfige, ehrenamtliche Jury auf dem Kölner Haus (1965 m) oberhalb von Serfaus in der Samnaungruppe angekommen, ist sie bereits „in medias res“. Heinrich Kreuzinger, Rainer Guse und Pe-

ter Weber haben den Auftrag, zu begutachten, ob die Alpenvereinshütte alle für die Vergabe des Umweltgütesiegels nötigen Kriterien erfüllt. Und die sind zahlreich – aber nicht ohne Grund: Schon die Satzung des DAV benennt als Vereinszweck neben der Förderung des Bergsteigens die

Aufgabe, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten. Alpenvereinshütten liegen sehr oft in ökologisch sensiblen Regionen und im Hochgebirge mit entsprechenden Problemen bei der Ver- und Entsorgung.

Daher ist eine Grundvoraussetzung, die Hütte umweltgerecht und energieeffizient zu bewirtschaften. „Die Sektion muss die Hütte entsprechend dem aktuellen Stand der Technik ausstatten, aber die Wirte müssen es auch umsetzen und leben“, sagt Heinrich Kreuzinger, der viele Jahre das Fachgebiet Holzbau an der TU München leitete und sich seit den 1990er Jahren mit Hüttenbau befasst. Neben den „harten



Umweltgütesiegel auf  
Alpenvereins­hütten

Fünf  
Sterne  
für die

# Umwelt

2016 ausgezeichnet: die  
Winnebachseehütte in den  
Stubai­er Alpen.

Foto: Wolfgang Hager/DAV Hof

Faktoren“, wie Energieversorgung durch pflanzenölbetriebene Blockheizkraftwerke, Fotovoltaikanlagen oder andere regenerative Energieträger, biologische Abwasserreinigung oder Mülltrennung, geht es um viele Details im Verhalten der Hüttenwirte: Hat das Toilettenpapier den

„Blauen Engel“ oder ein ähnliches Gütesiegel, genügen die Putzmittel ökologischen Produktanforderungen und sind die Bürogeräte energiesparend? Gibt es im Speisen- und Getränkeangebot mindestens zwei Produkte aus fairem Handel und mindestens vier Produkte vom Früh-

stücksbuffet aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft? Und informieren und sensibilisieren die Wirtsleute ihre Gäste vor Ort zum Thema Umweltschutz auf Hütten?

Wenn die Messlatte so hoch hängt, dann passen Einwegverpackungen und Umweltgütesiegel nicht zusammen. Auch wenn es im Hüttenalltag nicht immer einfach ist. Für Anja Hangl und Walter Kerscher, die ihre Hütte nach den Grundsätzen der AV-Kampagne „So schmecken die Berge“ mit überwiegend saisonalen Produkten von kleineren, regionalen Anbietern führen, war die abgepackte Milch eine Notlösung für die Tagesgäste auf der Terrasse. Am Frühstücksbuffet für die Übernachtungsgäste gibt es selbstverständlich alles unverpackt, aber im Tagesgeschäft ist es manchmal schwer zu kalkulieren, wie viel oder wenig Milch der einzelne Gast zu seinem Kaffee nimmt, argumentieren sie. Oft bleibt die Hälfte übrig und muss dann weggeworfen werden. Und bei bis zu 400 Tagesgästen im Winter kommt da einiges zusammen. Im Gespräch ist die Lösung schnell gefunden: kleinere Milchkännchen, bei Mehrbedarf wird aufgefüllt. Als

Seit vielen Jahren ehrenamtlich im Einsatz für den Umweltschutz auf Hütten: Peter Weber, Heinrich Kreuzinger und Rainer Guse (v.l.).

Ob abgelegen wie die Kaunergrathütte oder mitten im Skigebiet: Bei Hüttentechnik und -betrieb gelten die selben hohen Standards. Während der Prüfung werden sämtliche Verbrauchsdaten erfasst; Ziel ist eine möglichst umwelt- und klimaschonende Betriebsführung.



kurz darauf beim Rundgang durchs Haus Einzelkriterien abgehakt werden, ist schnell klar: Hier stimmt im Wesentlichen alles und die Wirte haben sich gut vorbereitet: Alle wichtigen Zahlen – von den Zählerständen über die Menge an verbrauchtem Rapsöl für das Blockheizkraftwerk bis zum Spritverbrauch von Auto und Skidoo zur Materialversorgung – sind vorhanden. Und es zeigt sich, dass bei einer Lage in einem gut erschlossenen Gebiet viele Dinge einfacher als auf abgelegeneren Hütten sind: Das Kölner Haus ist an das örtliche Stromnetz und die Kanalisation angeschlossen, die Müllentsorgung geschieht im Sommer über die Deponie im fünf Kilometer entfernten Talort, im Winter über die Verbrennungsanlage der Seilbahnbetriebe.

„Wenn man hierher kommt, denkt man vielleicht nicht zuerst an eine Alpenvereinshütte“, sagt Peter Weber beim Blick von der Terrasse auf die vielen breit angelegten Wege, Liftstützen und Spielplätze für die kleinen Besucher. Bergsteiger wie ihn,

den ehemaligen Ressortleiter Hütten und Wege im DAV-Bundesverband, zieht es privat eher in abgechiedene Regionen. Dabei war das Kölner Haus 1929 das erste Gebäude auf der Komperdellalpe, die Seilbahn kam erst in den 1950er Jahren. Heute steht es mitten in der touristischen Infrastruktur und ist dennoch ein Haus, das nach den Grundsätzen des Alpenvereins geführt wird. Die leichte Erreichbarkeit

und die Hüttenumgebung machen das Kölner Haus außerdem zu einer idealen Familienunterkunft.

Nicht ganz so leicht erreichbar ist die Kaunergrathütte der Sektion

on Mainz, mit 2817 Metern die höchstgelegene Hütte über dem Pitztal. Auch hier steht eine Prüfung an, ihr voraus geht allerdings erst einmal ein strammer Aufstieg von dreieinhalb Stunden. Eingeplant ist eine Übernachtung, am nächsten Tag geht es die 1200 Höhenmeter zurück ins Tal und sofort weiter östlich Richtung Gries bei Längenfeld, um knapp 800 Höhenmeter auf die Winnebachseehütte der Sektion Hof aufzusteigen. Überhaupt drängen sich diesen Sommer die Termine nur so, sagen

In zehn Jahren konnten DAV, ÖAV und AVS 118 Alpenvereinshütten mit dem Umweltgütesiegel auszeichnen, davon 58 DAV-Hütten. Den Anstoß geben die hüttenbesitzenden Sektionen: Sie stellen den Antrag. Die fachkundige Jury besucht die Hütten vor Ort und prüft, welche Kriterien die Hütte bereits erfüllt und wo nachgebessert werden muss. Erst wenn alle 46 Muss-Kriterien und die Mehrheit der über 50 Soll-Kriterien erfüllt sind, geht die Empfehlung an das Präsidium des Alpenvereins. Stimmt es zu, bekommen die Hütten das Siegel vor Ort verliehen.

#### **DIE KRITERIEN SIND IN FOLGENDE BEREICHE ZUSAMMENGEFASST:**

- › Energie und Klimaschutz
- › Trinkwasser/Abwasser
- › Abfall
- › Luft/Lärm/Bauausführung
- › Hüttenbetrieb/Hüttenumfeld

Das Umweltgütesiegel wird zunächst für die Dauer von fünf Jahren verliehen. Bei besonderen Ereignissen (z.B. Pächterwechsel) ist eine erneute Überprüfung erforderlich.

Neben dem Kölner Haus und der Kaunergrathütte haben auch folgende DAV-Hütten 2016 das Umweltgütesiegel erhalten:

- › Winnebachseehütte (Stubai)
- › Pforzheimer Hütte (Stubai)
- › Priener Hütte (Chiemgau)
- › Tölzer Hütte (Karwendel)

## Der Prüfung voraus geht ein **strammer Anstieg**



die Jury-Herren. 13 Hütten stehen zur Prüfung oder Wiederholungsprüfung nach fünf Jahren auf der Liste. Ein ambitioniertes Bergprogramm für Heinrich Kreuzinger, Rainer Guse und Peter Weber, die alle schon in den Siebzigern sind. Vom ehrenamtlichen Engagement für die gute Sache ganz zu schweigen.

Was beim Kölner Haus die Milch in abgepackten Portionsgrößen war, ist auf der Kaunergrathütte das alkoholfreie Weißbier, wie sich im Gespräch mit der Hüttenwirtsfamilie Dobler nach dem Hausrundgang herausstellt. Das beliebte Getränk wird in der Variante ohne Alko-

hol für den offenen Schankbetrieb in Tanks, aber nicht in die für Hütten üblichen Großgebilde abgefüllt. Flaschen wiederum sind bei einer Hütte mit Hub-schrauberversorgung wenig praktikabel, daher bieten die Wirtsleute das alkoholfreie Weißbier in Dosen an – diese lassen sich für den Abtransport zumindest minimal zusammendrücken. Und auch hier gibt es eine Lösung zur bestmöglichen Umsetzung: Der Lagerbestand wird aufgebraucht, danach gibt es kein alkoholfreies Weißbier mehr, die Gäste werden in der Karte über die Dosen-

problematik informiert. Ansonsten gibt es hier oben bis auf ein paar Kleinigkeiten wie das noch nicht verstaute Brennholz vor der Hütte oder die Dämmung einer Leitung nichts anzumerken. Ist das umgesetzt, steht dem Gütesiegel nichts mehr im Weg. Und dabei sind es gerade Lagen wie die der Kaunergrathütte, die eine Bewirtschaftung nach aktuellen Umweltstandards nicht immer einfach machen. Erst 2014/15 wurden aufwändige Bau- und Renovierungsarbeiten abgeschlossen. Von der modernen Trockentoilette, die durch Unterdruck entlüftet wird, über die erweiterte Fotovoltaikanlage bis zum Nebengebäude, in dem nun Material und Müll für den Abtransport lagern, gibt die Hütte ein stimmiges Bild in Sachen Umwelttechnik und Bewirtschaftung ab.

Was ihnen das Siegel in der Außenwirkung bringt, fragen die Hüttenwirte das Jury-Mitglied Rainer Guse. „Es ist kein messbarer Gewinn, sondern ein Imagevorteil. Auch ein Außenstehender weiß sofort, dass diese Hütte umweltfreundlich betrieben wird. In einer Extremlage ist das bemerkenswert.“ Und eine Sache freut ihn an der Kaunergrathütte ganz besonders: das Umweltmanagement von Werner Barth, dem Naturschutzreferenten der Sektion: „Wahnsinn, das ist die einzige Hütte, die ich kenne, die nach ISO 14001 zertifiziert ist.“ Rainer Guse war 33 Jahre im Bayerischen Umweltministerium tätig, zuletzt im Referat „Umwelt & Wirtschaft“, und hat sich viel mit der Etablierung von Umweltmanagementsystemen befasst. Die internationale Norm ist eine der wichtigsten Vorgaben dafür, was ein Umweltmanagement leisten soll. Und dass sie auf der Kaunergrathütte Eingang gefunden hat, zeigt, wie gut hier Sektion und Hüttenwirte Hand in Hand für den Umweltschutz aktiv sind.



Die Panorama-Redakteurin **Christine Frühholz** hat die Jury begleitet und war beeindruckt, wie konsequent die Umweltprüfung von Alpenvereinshütten erfolgt.



# Suchtpote

**Regen, Morast und Mücken – eine Zelt-Trekkingtour durchs wilde Herz der schottischen Highlands ist kein Fastfood-Tourismus. Und gerade deshalb etwas Besonderes, wie Hubertus Stumpf (Text und Fotos) schon mehrfach festgestellt hat.**

**E**ine verrostete, noch ungeöffnete Fischbüchse in der windschiefen kleinen Schutzhütte erinnert kurz an daheim: Laut gerade noch lesbarer Aufschrift kommt die Konserve aus Deutschland, das Verfallsdatum war

im September 2004, daneben steht vorsorglich eine Klopapierrolle. In Bayern könnte ich jetzt bei 25 Grad im lauwarmeren Wasser herumplanschen – während mir hier in den schottischen Cairngorm Mountains bei vier Grad im August graue Wolken knapp über die Mütze segeln. Zwischendurch gibt's kalte Duschen gratis. Aber ich hab's ja so gewollt ...

Morgenstimmung  
im Glen Lui auf dem  
Rückweg aus den  
Cairngorm Mountains:  
typisch schottisches  
Wechselspiel von  
Licht und Schatten,  
Sonne und Regen.



Wandern  
in den  
Cairngorm  
Mountains

# Raue Bergwelt mit nzial

Der leise Zweifel am Sinn meines Hierseins fliegt im Nordwind davon, als ich die fantastische Szenerie um mich herum betrachte: im Osten das eiszeitliche Trogtal des Lairig Ghru, im Westen über mir ein zerklüftetes Kar mit letzten Schneeresten, rechts davon der in geheimnisvolle Nebelschleier gehüllte Gipfel des Braeriach, mit 1296 Metern dritthöchster Berg Großbritanniens. Die einzigen Geräusche sind das

Tosen des überall zu Tal stürzenden Wassers, das Singen des Windes und das gelegentliche Gackern eines auffliegenden Moorhuhns. Am Ende meiner elftägigen Tour werde ich rund 150 Kilometer durch Heidekraut, Moos, Gras und Morast, über Berge und durch Täler zurückgelegt haben.

Eine Wanderung durch die Cairngorm Mountains, wegen des subarktischen Klimas auch als britische Arktis bezeichnet, ist eine kleine Expedition durch die Erd-

geschichte. Die Topografie dieser bis heute von der Eiszeit geprägten Landschaft ist spektakulär: vom Gletscherschliff tief ausgefurchte Täler, steil aufragende Berge aus Granit, deren Alter sich nach Jahrmillionen bemisst; dazwischen ungebändigte Flüsse. In den tieferen Lagen am Rand des Zentralmassivs taucht man ein in geheimnisvolle alte Wälder mit knorrigen schottischen Kiefern. Das 2003 zum Nationalpark erklärte, etwa 3800 Quadratkilometer große Gebiet im östlichen Teil der Grampian Mountains gehört zu den letzten „wilden“ Gegenden Europas und ist Refugium zahlreicher seltener Tier- und Pflanzenarten.

Und die Cairngorms sind natürlich ein lohnendes Ziel für Bergwanderer, die sich abseits markierter Pfade wohlfühlen und einen Schuss Abenteuerlust mitbringen. Gute Kondition ist wichtig, denn für mehrtägige Touren muss man alles Nötige einschließlich Zelt im Rucksack tragen. Bewirtschaftete Berghütten und markierte Wege wie in den Alpen sind hier unbekannt. Diese Form des Unterwegsseins mag mitunter strapaziös sein, verschafft aber viel Unabhängigkeit und ermöglicht eine intensive Naturerfahrung. Der sichere Umgang mit Karte und Kompass ist unerlässlich, denn bei einem Wettersturz kann sich die Sicht innerhalb kurzer Zeit

**SCHOTTLANDS HIGHLANDS**

Durch den Nationalpark der Cairngorms führen unmarkierte Pfade, teils ist man auch weglos unterwegs, oft auf morastigem Grund. Entsprechend fit und kompetent sollte man sein, zumal es nur wenige, oft überfüllte Hütten gibt und man ein Zelt samt Verpflegung mittragen sollte. Eine Welt für selbstständige Bergwanderer, die das Besondere suchen. Sonne gibt's am ehesten im Mai/Juni und September.

- › [cairngorms.co.uk](http://cairngorms.co.uk) (Nationalparkbehörde)
- › [visitscotland.com](http://visitscotland.com) (touristische Infos)
- › [walkhighlands.co.uk](http://walkhighlands.co.uk) (Routenvorschläge)



Die Corrou Bothy im Lairig Ghru (o.) ist eine der wenigen spartanischen Schutzhütten in den Cairngorms. Der River Dee (u.) mündet bei Aberdeen in die Nordsee. Gelegentlich blüht es auch mal bunt in dieser kargen Landschaft.



auf wenige Meter reduzieren. Aber wer ein paar Tage lang auf gewohnten Komfort verzichten kann, die unberechenbaren Kapriolen des schottischen Wetters mit Humor zu nehmen weiß und sich auch von den bisweilen auftretenden Schwärmen von Kriebelmücken („midges“) nicht vergraulen lässt, wird mit unvergesslichen Eindrücken belohnt.

Zum Glück habe ich genug leckere Sachen mitgebracht und muss mich auf kein Experiment mit der alten Fischbüchse einlassen ... Ich mache mich an den Aufstieg aus dem Garbh Choire (gälisch, ausgesprochen ungefähr „gaarv koorrie“, zu Deutsch „raues Kar“). Durch eine steile Schuttrinne gelange ich auf das Hochplateau, das diesen Bergen ihr eigentümliches Gepräge gibt. Hier oben kommt man wegen der kargen Vegetation leichter und

schneller voran als in den tieferen Lagen. Allerdings ist man auch Wind und Wetter stärker ausgesetzt, und bei Sturm ist ein Ausflug aufs Plateau wenig ratsam. Diese Bergwelt ist nicht nur atemberaubend schön, sie kann auch sehr lebensfeindlich sein. Im Winter werden hier Windstärken bis zu 200 km/h gemessen, und Schneefall ist zu jeder Jahreszeit möglich.

In einem weiten Bogen umründe ich das Garbh Choire, um den umliegenden Gipfeln Angel's Peak und Braeriach einen Besuch abzustatten. Hat man das Kar unter sich gelassen, eröffnet sich bei guter Sicht ein grandioser Ausblick nach Westen. Hügelkette reiht sich an Hügelkette, und ich würde gerne ewig so weiterlaufen. Auf der anderen Seite gewährt der hoch über den umliegenden Tälern aufragende Angel's Peak einen atemberaubenden Tiefblick zwischen den schnell dahinziehenden Wolken. Am Fuß dieses steilen Zackens leuchtet ein Seeauge, das hier „Lochan“ heißt, in diesem Fall das Lochan Uaine („kleiner grüner See“). Im Osten türmt sich wie ein vorsintflutliches Urtier die graue Masse des Ben Macdhui, mit 1309 Metern der zweithöchste Gipfel im Vereinigten Königreich nach dem etwa 100 Kilometer südwestlich gelegenen Ben Nevis (1344 Meter).

Genug der Hochstimmung – da kommt wie ein grauer Vorhang die nächste Regenfront herangezogen. Ich habe gerade noch Zeit, mich „anzuwamsen“, dann stehe ich auch schon unter der Dusche. Mit



dem Schauer kommt böiger Wind, der zusammen mit der Nässe schnell die Finger klamm werden lässt. Da hilft nur flotte Bewegung. Also weiter mit der Felskante als Leitlinie in Richtung Braeriach. Die Sicht ist wieder auf wenige Meter begrenzt und ich bin erleichtert, als endlich der große Steinhauften der Gipfelmarkierung aus dem diffusen Grau auftaucht. In seinem Windschatten wärme ich mich mit Tee aus der Thermosflasche und hoffe auf ein Wolkenloch, um vielleicht noch einen kurzen Talblick zu erhaschen, doch ich werde enttäuscht.

Aber immerhin habe ich einen weiteren „Munro“ erklommen. So heißen die

## Der hoch aufragende Angel's Peak gewährt einen atemberaubenden Tiefblick

282 schottischen Gipfel mit mehr als 3000 Fuß (914 Meter) Höhe, und es ist ein Lebensziel vieler Schotten, alle diese Berge bestiegen zu haben. Wer das schafft, darf sich beim schottischen Bergsteigerverband in die Liste der so genannten „Munroists“ eintragen. Manche Träger dieses ehrwürdigen Titels nehmen dann eine zweite und dritten Gipfelrunde in Angriff ... Einer dieser nimmermüden Enthusiasten, der Journalist Alan Rowan, hat sogar alle „Munros“ bei Nacht bestiegen und seine Erlebnisse humorvoll in seinem lesenswerten Buch „Moonwalker – adventures of a midnight mountaineer“ geschildert.

Doch hier und heute auf meinem persönlichen „Munro Nr. 19“, mit klammigen Pfoten und leise klappernden Zähnen,

Zuverlässig & aktuell \* handlich & mit allen Infos \* geprüfte GPS-Daten zum Download

Mobile Guides in der  
**ROTHER TOUREN APP**  
und **E-BOOKS** auf  
[e-shop.rother.de](http://e-shop.rother.de)

Mehr Ziele:



[www.rother.de](http://www.rother.de)  
**Bergverlag Rother**



Der 1182 Meter hohe Beinn Meadhoin steht am Ostrand des Zentralmassivs (l.). Über dem River Avon hüllt sich der Cairngorm in Wolken, nach dem die ganze Bergregion benannt ist (r.).



Fotos: Moritz Künzel, Hubertus Stumpf

lässt mich dieser doch sehr britische Zeitvertreib ziemlich kalt, und zwar im wahren Wortsinn. Zum Glück hört es auf zu regnen und der Wind trocknet nicht nur mich, sondern auch die großen Felsbrocken des steilen Geröllfelds, über das ich wieder zurück ins Garbh Choire absteige. Ich bin froh, als ich weit unten wieder mein Zelt als kleinen grünen Punkt erkennen kann, und freue mich auf Nudeln, Schokoriegel und heißen Tee „mit Schuss“.

Auf dem Ben Macdhui sind am nächsten Tag deutlich mehr Wanderer anzutreffen. Schließlich ist der zweithöchste Berg Großbritanniens ein beliebtes Gipfelziel. Wie viele mystische Orte Schottlands hat auch dieser Berg sein eigenes Gespenst, den „Grey Man of Ben Macdhui“, der sich mitunter einen Jux daraus macht, einsame Wanderer im wabernden Nebel zu erschre-

cken. Fernsicht ist wieder mal Fehlanzeige, kalter Wind und Regen laden nicht gerade zum Verweilen ein. Doch das ficht einen echten „Munro-bagger“ nicht an: „A man's got to do what a man's got to do“. Der

## Der Alpinismus hat in Schottland eine lange Tradition

Alpinismus in all seinen Spielarten hat in Schottland eine lange und lebendige Tradition. Die hiesigen Bergsteiger und -wanderer sind ein herzlicher Menschenschlag, und als Ausländer, der die wilde Schönheit der

„Bens and Glens“ am eigenen Leib erleben möchte, wird man meist freundlich begrüßt. Man fotografiert sich gegenseitig mit im Wind flatternder Regenkleidung vor dem verwitterten Richtungs-

anzeiger aus dem Jahr 1925, wechselt ein paar Sätze und sieht dann zu, dass man wieder in gemäßigttere Gefilde absteigt.

Für mich war es die fünfte Wanderung durch die Highlands, davon die dritte in den Cairngorms. Und es wird bestimmt nicht die letzte gewesen sein, denn diese archaische Landschaft hat Suchtpotenzial – wen sie einmal in ihren Bann geschlagen hat, der muss wiederkommen. Oder wie meine Wanderfreundin Caroline aus Glasgow, Gefährtin auf vielen Meilen, einmal zu mir meinte: „Scotland's in your blood now.“



**Hubertus Stumpf** ist Redakteur beim Mittelbayerischen Verlag in Regensburg und liebt neben den Alpen auch einsame nördliche Gefilde.



# Panorama promotion

**FÜR ALLE  
BERGSPORT-  
BEGEISTERTEN**

Auf den folgenden Seiten  
finden Sie attraktive Produkte,  
Reiseangebote und  
Kleinanzeigen unserer  
Kunden



**KAT-WALK** Bizarre Felsformationen und tannenreiche Berghänge: Anblicke, die lange in Erinnerung bleiben



**INNOVATIVE LINSEN**  
Unzerbrechliche Sonnenbrille mit Polarisation und fotochromatischen Linsen



**DER GEIST DER FREIHEIT**  
Geschichtsträchtiges Allgäu: ein besonderes Wandererlebnis im Reformationsjahr

Foto: Kurt Tropper



Der Kitzbüheler Alpen-Trail

# Sechs Tage auf dem „KAT-Walk“

*Wer Kondition mitbringt, wird diese Tour genießen: in sechs Tagen von Hopfgarten bis nach St. Ulrich. 106 Kilometer bergiges Tirol mit zahlreichen Höhepunkten – landschaftlich, kulturell und kulinarisch.*

Der Rucksack liegt gut auf den Schultern, die Nase wittert würzige Bergluft, und die Füße freuen sich auf den „KAT-Walk“. „KAT“ steht für „Kitzbüheler Alpen-Trail“ und verspricht ein einmaliges Wandererlebnis. Los geht's in Hopfgarten im Brixental. Die ländliche Ruhe überrascht, da der Ort gut mit dem Zug (ÖBB) oder über die Inntalautobahn erreichbar ist. Es kann gleich etwas Kultur geschnuppert werden, denn die Hopfgartner Pfarrkirche ist einer der beeindruckendsten barocken Sakralbauten Tirols. Danach sind Wanderschuhe, wetterfeste Kleidung und gute Kondition angesagt: Es gilt, insgesamt 6350 Höhenmeter zu meistern.

## Die Gipfel so nah

Am **ersten Tag** geht es in eine Welt wie aus einer fast vergessenen Zeit. Prächtige alte Bauernhöfe säumen den 17,5 Kilometer langen Weg bis hinunter ins südliche Seitental Kelchsau. Der Aufstieg führt zum Penning-

berg und weiter auf die urige Haagalm, wo man sich nicht nur an dem atemberaubenden Ausblick, sondern auch an Almspeisen wie Graukäse oder Speckplatten laben kann. Als Nachtisch lockt die Prügeltorte, eine Spezialität, die auf einer Holzwalze gebacken wird. Gut gestärkt kann es nun weiter zur Höhenbrandalm gehen. Der Abstieg führt hinunter zum Etappenziel, dem idyllischen Kelchsau. Wie in vielen Orten am Weg bestimmt auch hier der historische Holzbaustil das Bild.

Die **zweite Etappe** führt über schmale Pfade durch fast unberührte Natur nach Steinberghaus und bietet ganz herrliche 360-Grad-Panoramen. Da in dieser erholsamen Einsamkeit fast alle Almen unbewirtschaftet sind, unbedingt Proviant einpacken! Das Glück will es, dass auf der unteren Lärchenbergalm der bekannte Almliterat Sepp Kahn auftaucht. Der graubärtige Senner berichtet gern von seinem Leben zwischen Kuhmelken, Käsemachen und

poetischem Almtagebuch. „Hast an Hunga?“, fragt er irgendwann und tischt ein leckeres Rahm-Miasl auf. Über leichte bis mittelschwere Steige geht es weiter zum Lodron, der wegen des Blicks bis hin zum Wilden Kaiser als einer der schönsten hiesigen Aussichtsberge gilt. Kulinarische Highlights erwarten den KAT-Walker im Gasthaus Steinberg: Brixentaler Almschwein, Ragout vom Windauer Reh, Bachforelle auf Wurzelgemüse. Hmm ... An **Tag drei** kommt ein Gefühl von unendlicher Freiheit auf. Die absolute Ruhe auf dem Weg nach Aschau lässt Raum und Zeit vergessen. Auch heute ist ausreichend Proviant im Rucksack, da Einkehren erst später möglich ist. Dafür bieten die 19 Kilometer bis zum Etappenziel eine abwechslungsreiche Wanderung. Wer romantisch veranlagt ist, wird sich an malerischen Almgebäuden und dem Meer erfreuen – dem traumhaften Almrosenmeer oberhalb der Scheibenschlag-Hochalm. Berauschend, wie nah der Gipfel des Großen Rettensteins zu sein scheint – als könnte man ihn mit den Fingerspitzen berühren. Auch ein paar Schmankerl gibt's unterwegs: Die Wirtheleute der Labalm versorgen hungrige Wande-

Fotos: Kurt Tropper, Peter Vomier/medialonge (3)



rer mit ihrem Tiroler Knödel-Dreierlei aus Spinat, Käse und Speck.

#### Hahnenkamm und Kaiserschmarrn

**Tag vier:** Heute geht es in die schickste Sportstadt der Alpen, nach Kitzbühel. Der Weg in fast zweitausend Meter Seehöhe führt durch das Kitzbüheler Skigebiet und weckt Erinnerungen an das legendäre Hahnenkammrennen. Verschnauft wird unterwegs in der Pengelstein-Schenke, die mit köstlichem Kaiserschmarrn und einem Blick bis hin zu den Zillertaler Alpen lockt. Der Abstieg führt entlang der Streif-Rennstrecke mit bekannten Abschnitten wie Hausbergkante und Mausefalle. Da kommt Weltcup-Feeling auf! Oder siegt heute der Wunsch nach Komfort? Dann einfach am Hahnenkamm in die Seilbahn steigen und gemütlich hinunter nach Kitzbühel gondeln.

Die **fünfte Etappe** führt vom Kitzbüheler Horn nach St. Johann und erfordert etwas Kondition. Andernfalls gibt es Bergbahnen, die den Weg abkürzen. Ganz gleich, ob mit Transporthilfe oder per Pedes – wer hier unterwegs ist, weiß nicht, wo er zuerst hinschauen soll. Die Aussichten in alle Himmelsrichtungen vom wohl schönsten Panoramaberg sind unglaublich. Beeindruckend ist auch der Weg vorbei an einem tosenden Wasserfall, grandios der Abstieg mitten durch einen gepflegten, duftenden Alpenblumengarten mit Hunderten von Pflanzenarten.

**Tag sechs** bietet noch einmal viel Abwechslung. Über Steige, Wiesenpfade und gemütliche Fahrwege geht es hinauf auf ein Kalkstein-Plateau mit bizarren Karstformationen und friedlichen Almweiden. Hier, auf 1500 Meter Seehöhe, sind das Kitzbüheler Horn und – aus ungewöhnlicher Perspektive – die Ostseite

In einer Almwirtschaft schmecken die regionalen Spezialitäten besonders gut (li). Blick vom Harschbichl ins Pillerseetal

des Wilden Kaisers zu bestaunen. Weit unten, zwischen zwei Almabschnitten, erhascht der Blick das endgültige Wanderziel: St. Ulrich am Pillersee. Der KAT-Walk ist geschafft! Raus aus den Wanderschuhen und kurz frisch gemacht, denn im Nachbarort St. Jakob in Haus wartet noch ein kulinarisches Highlight: das Gourmetrestaurant Unterlechner im kleinsten Vier-Sterne-Hotel Tirols. Hier kommen regionale und mediterrane Speisen auf den Tisch, verfeinert mit würzigen Kräutern aus dem Garten. Kann man diese Tour besser abschließen? – Natürlich ist die Benutzung der ÖBB-Bahn innerhalb der Region für alle Gäste mit Gästekarte inklusive, und so kommt man dann auch wieder gut zum Ausgangspunkt zurück.

### WANDERGENUSS UND GAUMENSCHMAUS

Der „KAT-Walk“ ist ein Weitwanderweg für Urlauber mit Kondition. Er führt durch die Kitzbüheler Alpen in Tirol mit Start in Hopfgarten. Auf 106 Kilometern geht es über fünf Stationen (Kelchsau, Windautal, Aschau, Kitzbühel, St. Johann i.T., St. Ulrich) ans Ziel. Längs des Weges, der meist durch unberührte Natur verläuft, verwöhnen Gastgeber der Initiative „KochArt“ ihre Gäste mit bester regionaler Küche. Wer einfach drauflos wandern möchte, kann eine geführte Tour buchen (ab € 678,-, p. P.).

#### Kürzer und bequemer

„KAT-Walk Kompakt“ – fünf Etappen, 76 Kilometer, 4950 Höhenmeter und viel Komfort. Die neue Route „Kompakt“ des Kitzbüheler Alpen-Trails führt auf einige der schönsten Tiroler Aussichtsberge mit Weitblick – und das leichten Schrittes, denn das Gepäck wird transportiert. Und falls der Wanderschuh mal drückt, gibt es mit den Bergbahnen zahlreiche Abkürzungsmöglichkeiten. Das ist genussvolles Wandern für zauberhafte Erinnerungen.

Info: [kat-walk.at](http://kat-walk.at)



Wandertrilogie Allgäu  
im Reformationsjahr

## Der Geist der Freiheit

Freiheit und Leichtigkeit, das sind Gefühle, die Wanderer jedes Mal aufs Neue empfinden. Ob der Weg über duftende Wiesen, durch stille Wälder, entlang gluckernder Bäche oder himmelwärts führt, spielt dabei keine Rolle. Im Jubiläumsjahr der Reformation bekommt das Thema Freiheit eine weitere Dimension. Was vor fünfhundert Jahren geschah, hat ganz Europa verändert. Besonders deutlich wird dies in Memmingen, der geschichtsträchtigen Stadt an der Wiesen-gänger-Route der Wandertrilogie Allgäu. In dieser Stadt begann die Reformation schon 1513, als die Bürger den Schweizer Theologen Christoph Schappeler auf eine Prädikatur



beriefen. Schappeler, geprägt durch Zwingli und Luther, war im Humanismus verwurzelt. Sein Wirken führte zu einer freien Geisteshaltung der Bürger, die den Bauern 1525 erlaubte, 12 Bauernartikel aufzuschreiben. Es war die erste Niederschrift von Menschenrechten in Europa. Der Trilogie-Rundgang erzählt diese einmalige Geschichte. Eine Kulturwanderung, die man sich im Reformationsjahr keinesfalls entgehen lassen sollte. Drei Routen gibt es auf der 876 Kilometer langen Wandertrilogie, die mit Memmingen nun einen neuen Themenort hinzugewonnen hat. Kostenlose Übersichtskarte, Gastgeberverzeichnis sowie Servicebuch und weitere Informationen erhält man unter

Info: [wandertrilogie-allgaeu.de](http://wandertrilogie-allgaeu.de)

### See-Chalets und Appartements

## Natur im Wohnraum am Weissensee

In der malerischen Landschaft des Naturparks Weissensee liegt die Ferienanlage Regitnig mit neuem Angebot an See-Chalets und See-Appartements. Diese Schmuckstücke haben lichtdurchflutete Räume mit großzügigen Glasfronten zur Seeseite. Ausgestattet sind sie mit heimischen Hölzern und gemütlichen Stoffen. Die unmittelbare Nähe zum Weissensee gibt ein ganz besonderes Urlaubsgefühl. „Die Natur in den Wohnraum holen“ lautet das Motto der Regitnig See-Chalets und See-Appartements in Kärnten. Zwölf neue Chalets bieten Urlaubern das gesamte Spektrum der vielseitigen Region in privater, entspannter Atmosphäre. Gäste finden rund um die Ferienanlage mit eigenem Privat-Badestrand ein umfangreiches Angebot für Sportaktivitäten. Besonderes Highlight sind unzählige Mountainbike-Touren, zwischen idyllischen Seen und markanten Gebirgsgruppen, in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen für Familien- und Genuss-Radler, aber auch für leistungsorientierte Biker und Singletrail-Liebhaber. Abgerundet wird das erweiterte Angebot mit dem neuen See-Spa und der See-Sauna. Das herrliche Panorama beim Saunagang genießen, anschließend eine Runde im Weissensee schwimmen – da fällt es leicht, den Alltagsstress weit hinter sich zu lassen.



Info: [hotel-regitnig.at](http://hotel-regitnig.at)  
Mitglied von „Mountain Bike Holidays“ – [bike-holidays.com](http://bike-holidays.com)

### Gasthof zur Post

## Geheimtipp für Wanderer

Ein absoluter Geheimtipp für Wanderer ist das von Familie Reindl geführte Drei-Sterne-Hotel „Gasthof zur Post“ in Hinterriß – gelegen im Herzen des Wandergebiets des östlichen Karwendel in unmittelbarer Nähe des Ahornbodens. Genießen können die Hotelgäste die exzellente Küche im Zuge der Halbpension, die ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und ein 3-Gang-Wahlmenü am Abend beinhaltet. Auch Tagesbesucher können sich im ausgezeichneten À-la-carte-Restaurant mit regionale Spezialitäten wie hausgeräuchertem Bauernspeck und Wildbret, frischen Forellen aus eigener Fischzucht, selbst gemachten Kuchen und vielem mehr kulinarisch verwöhnen lassen. Speziell für Wanderer bietet das Hotel umfassendes Kartenmaterial, individuelle Beratung bei der Tourenplanung, lecker gefüllte Jausenboxen für die



Wandertour, die direkt vom Haus aus gestartet werden kann, und einen kostenlosen Eintritt pro Gast ins zwei Gehminuten entfernte Besucherzentrum Karwendel. Nach einem unvergesslichen Tag in den Bergen erwarten die Gäste entspannte Stunden im kleinen, aber feinen Erholungsbereich mit Whirlpool, Finnischer Sauna, Infrarotsauna, Kältebecken und Ruheraum.

Info: [post-hinterriss.info](http://post-hinterriss.info)

# Sommer, Sonne, aktiv sein

Insekten- oder Sonnenschutz? Hautpflege oder Heuschnupfenmittel? Hier finden Sie eine kleine Auswahl entsprechender Präparate und Hilfsmittel für Aktivitäten im Freien.

## Produktneuheit von Kneipp: Sekunden-Sprühlotion

### ZITRONENVERBENE UND AVOCADOBUTTER

Sprühen. Pflegen. Los. Samtweiche Haut in Sekunden-schnelle: Die pflanzliche Pflegeformel mit wertvoller Avocado-Butter, Sonnenblumenöl und Zitronenverbene pflegt die Haut spürbar zart und geschmeidig – ohne ein klebriges Gefühl zu hinterlassen. Die innovative Textur zieht sehr schnell ein und spendet sofort intensive Feuchtigkeit. Ihr vitalisierender Duft belebt die Sinne. Die ideale Pflege für jeden Tag. Anwendung: Zum Öffnen und Schließen den Sprühkopf drehen. Aus etwa 15 Zentimeter Entfernung gleichmäßig auf den Körper sprühen und einreiben.

PREISEMPFEHLUNG: € 6,99, kneipp.de



## Insectolin® Gel von mama natura®

### NATÜRLICHE HILFE BEI INSEKTENSTICHEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

Ob Biken, Wandern, Campen, Open-Air-Konzert, Picknick oder Sonnenbaden – eines haben alle Outdoor-Aktivitäten gemeinsam: Insekten sind immer mit von der Partie. Ein kleiner Trost, wenn man gestochen wird: ein Mittel aus der Natur, das Insectolin Gel aus der Produktreihe mama natura.

Ein sanftes und sehr gut verträgliches Mittel mit pflanzlichen Bestandteilen und kühlendem Effekt. Es lindert den Juckreiz und beruhigt die Haut. Insectolin Gel ist dermatologisch getestet, frei von Farbstoffen und Konservierungsstoffen und für alle Altersgruppen geeignet, selbst für Babys und in Schwangerschaft und Stillzeit.

PREISEMPFEHLUNG: € 6,90, mama-natura.com



## Pascallerg®

### HOMÖOPATHISCHES ARZNEIMITTEL BEI HEUSCHNUPFEN

Seit mehr als 50 Jahren wird Pascallerg® zur Behandlung von Heuschnupfen eingesetzt. Der Wirkstoff Ameisensäure in homöopathischer Form gilt als Umstimmungsmittel. Das heißt, der Körper wird dazu angeregt, weniger sensibel auf allergische Reize zu reagieren. Dazu sollte das Arzneimittel über einen längeren Zeitraum eingenommen werden. Die Wirkstoffe Gelsemium und Alumen chromicum eignen sich, die Heuschnupfen-Symptome zu lindern. Durch diese drei Wirkstoffe unterstützt Pascallerg® sowohl langfristig im Sinne einer Umstimmung als auch bei akuten Beschwerden.



PREISEMPFEHLUNG: € 12,16, pascoe.de

## Kurzarm-Shirt „tenkie striped sweet lave“

### SCHICKER SONNENSCHUTZ FÜR KIDS

Seit 16 Jahren produziert Hyphen hochwertige UV-Schutztextilien für kleine und große Outdoor-Freaks, die höchste Sicherheits- und Qualitätsansprüche erfüllen und gleichzeitig gut aussehen. Alle Hyphen-Textilien sind durch das weltweit strengste Prüfverfahren UV-Standard 801 zertifiziert, mit UV-Schutzfaktor 80 ausgestattet und garantieren nachhaltigen UV-Schutz, der auch nach längerem Gebrauch noch wirksam ist. Das bestätigte Öko-Test 2016, auch weil die Textilien aus dermatologisch einwandfreien Materialien bestehen. Alle Produkte sind für Neurodermitiker geeignet. So auch das verspielte Shirt für stylische Kids in Fliederfarben, gestreift und mit frechem Druck in den Größen 116/122, 128/134, 140/146.

PREISEMPFEHLUNG: € 39,95, my-hyphen.com



## Regulatpro Arthro

### NAHRUNG FÜR DEN BEWEGUNGSAPPARAT

Nach einem Tag in den Bergen brauchen die Gelenke Unterstützung. Regulatpro Arthro ist ein innovatives, flüssiges Nahrungsergänzungsmittel, das die natürliche Gelenk-, Knochen-, Bindegewebs- sowie Fasziensfunktion unterstützt und den Bewegungsapparat geschmeidig hält. Bei der enthaltenen Regulatessenz handelt es sich um einen Pflanzen- und Enzymaufschluss, hergestellt aus frischen Früchten, Nüssen und Gemüse aus biologischem Anbau über das patentierte Aufschlussverfahren der Kaskadenfermentation. Die Regulatessenz fungiert wie ein Nährstofftaxi. Durch die Lösung in dieser biologischen Essenz können die gelenknährenden Inhaltsstoffe (Glucosamin, Hyaluronsäure, Kollagen, MSM, Vitamine, Spurenelemente u.a.) besonders gut vom Körper resorbiert werden und kommen in höherer Konzentration in Gelenken, Knochen und Bindegewebe an.

PREISEMPFEHLUNG: € 48,90, regulat.com



## PrimeTech Kocherset

### SPARSAM UND STABIL

Dank effektivem Windschutz und Topf mit integriertem Wärmetauscher ist der Gasverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Kochern halbiert. Das Einstellventil mit Druckregulator sorgt für permanent gleichbleibenden Druck, auch bei fast leerer Gaskartusche oder Kälte. Durch die kompakte Konstruktion mit geringer Gesamthöhe hat der Kocher einen sehr stabilen Stand. Das Set besteht aus Windschutz mit integriertem Brenner, zwei Töpfen, wovon einer keramikbeschichtet ist,



einem Deckel, der zusätzlich als Sieb einsetzbar ist, Piezoanzünder, einem smarten, verriegelbaren Topfgriff und isoliertem Transportbeutel. Erhältlich in zwei Größen: 1,3 Liter und 2,3 Liter.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 139,95 (1,3 l), € 159,95 (2,3 l), primusoutdoor.de

## Arm Sleeves von CEP

### MEHR AUSDAUER, SCHNELLERE REGENERATION

Mehr Ausdauer, weniger Armpump und schnellere Regeneration – mit den Arm Sleeves überträgt CEP die Vorteile der medi compression, die Läufer schon lange schätzen, auf den Klettersport. Der exakt definierte Druckverlauf erhöht die Blutzirkulation, verbessert so die Versorgung der Muskeln und beschleunigt gleichzeitig den Abbau von Laktat. Besonders in den Unterarmen, wo die Fingerbeuger sitzen, ist der Effekt spürbar. Der Pump in langen Routen wird reduziert und dank der verbesserten Regeneration in den Kletterpausen bleiben die Arme länger frisch. Nach dem Klettern ist der Sportler wegen der erholsamen Wirkung merklich schneller wieder fit.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 39,90, ceports.com/de



## Mountain Equipment

### ECHO HOODED JACKET MEN'S & WOMEN'S

Sehr leichte, elastische und besonders atmungsaktive Soft-Shell-Jacke für alpine Touren und lange Klettertage. Das leichte Exolite 125 ist elastisch, windabweisend und trocknet sehr schnell. Die Kapuze bietet zusätzlichen Wetterschutz. Die Jacke ist perfekt für lange Zustiege und noch längere Klettertouren. Der schmale Schnitt lässt dabei volle Bewegungsfreiheit, die drei Taschen mit Reißverschluss verstauen die wichtigsten Utensilien.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 149,90, mountain-equipment.de

## Via Ferrata Extrem

### KLETTERSTEIGHANDSCHUHE VON CHIBA

Der Via Ferrata Extrem ist aus Spantex, Neopren, Clarino, Leder und Kevlar gefertigt. Für Klettersteige besitzt er nützliche und gut durchdachte Funktionen, wie eine perfekte Passform durch elastische Oberhandmaterialien, einen Gel-Knöchelschutz und eine Innenhand aus robustem Clarino mit Leder-Besatz. Hinzu kommen Lüftungslöcher auf der Innenhand, ein Kevlar-verstärkter Besatz an Daumen und Zeigefinger, der sehr strapazierbar ist und raschen Abrieb bei starken Beanspruchungen verhindert. Extralange Finger sorgen für optimalen Schutz. Quickpull-Ausziehhilfen erleichtern das Ausziehen, Puller das Anziehen. Waschbar bis 30°C, Farbe: schwarz, Größen: XS-XXL.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 29,90, chiba.de



## Lady Trekking Line – Cressida Antishock

### IN JEDER FRAU STECKT EINE ABENTEURERIN

Optimierte Stocklänge, kürzere Griffe und minimiertes Gewicht – das ist innovative Technik kombiniert mit ansprechendem Design. Der Cressida Antishock überzeugt durch 125 Zentimeter Maximallänge, ein kürzeres Packmaß und eine schnelle, einfache Längenverstellung durch das mit TÜV-Zertifikat ausgezeichnete Speed-Lock-2-Außenverstellungssystem. Das Dynamic-Suspension-Dämpfungssystem (DSS) sorgt für maximalen Komfort. On top ist der in seiner Leichtigkeit bestehende Aergon-Griff mit ergonomisch größerer Stützfläche sowie integrierter Grip-Zone mit verschiedensten Greifmöglichkeiten und sicherem Halt. Die ultra-leichte Skin Strap ist komfortabel, leicht und atmungsaktiv auf der Haut.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 119,95 (Paar), leki.com



## Metor von Maier Sports

### DIE „PASST-IMMER-JACKE“

Eine Jacke – über 50 Größen und viele tolle Farben: Dieses einzigartige Größenkonzept praktiziert Maier Sports. Mit 30 Herren- und 23 Damengrößen gibt es kein zu eng oder zu weit, keine zu langen oder zu kurzen Ärmel mehr. Die wind- und wasserdichte sowie atmungsaktive mTEX-10.000-Membran bietet vollen Wetterschutz und angenehmes Klima – auch wenn's mal anstrengend wird. Dank Agion Active® ist für anhaltende Frische gesorgt. Dabei ist die schlicht gestylte Metor angenehm leicht und weich. Und wenn die Jacke nicht gebraucht wird, lässt sie sich klein und handlich in sich selbst verpacken. Dazu gibt's fünf Jahre Garantie auf Material und Verarbeitung.



**PREISEMPFEHLUNG:** € 149,95, maier-sports.de

## Dämpfung für jedes Terrain

### FUNKTIONSSCHUH ÜBERZEUGT MIT GRIP UND HALTBARKEIT

Mit dem universellen Freizeitschuhmodell Haix® Black Eagle® Adventure 2.0 ist ein Multifunktionsschuh auf dem Markt, der Halt und Schutz auf jedem Terrain bietet. Die dynamische Gummilaufsohle ist extrem elastisch, verliert aber nicht ihre Form und bietet so anhaltend höchsten Bewegungskomfort und extreme Rutschfestigkeit – sogar bei Nässe und Glätte. Ein anspruchsvolles Dämpfungssystem verlangt dem Fuß Arbeit ab, die ihn langfristig jung und gesund hält. Zusätzlichen Komfort bietet eine atmungsaktive und gleichzeitig wasserdichte Goretex®-Membran. Auch als spezielles Frauenmodell und in unterschiedlichen Farben erhältlich.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 149,-, haix.de



## Trekkingsschirm Light Trek Ultra

### FEDERLEICHT UND HOCHELASTISCH



Für alle, die Wert auf leichte Ausrüstung legen und auf Qualität und Stabilität nicht verzichten möchten, gibt es jetzt den Light Trek Ultra als extraleichte Version. Mit nur 175 Gramm hat der Trekkingsschirm ein nahezu unschlagbar geringes Gewicht! Spezielle Schienen aus Aluminium und Echt-Carbon tragen zur Gewichtsreduktion bei. Natürlich sind alle Gestellteile hochelastisch und korrosionsfest.

Wie auch beim Basismodell Light Trek werden hier nur die besten und neuesten Materialien verwendet. Manuelles Öffnen und Schließen durch tastenloses Verschlusssystem – kein Einklemmen der Finger.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 47,90, euroschirm.com

## Die gloryfy G4 Radical nano

### SONNENBRILLE MIT INNOVATIVER LINSENTECHNOLOGIE

Die unzerbrechliche Transformer Pol Anthracite F2-F3-Linse aus I-Flex ist fotochromatisch und garantiert die perfekte Anpassung der Tönung an unterschiedliche Lichtverhältnisse. Vom menschlichen Auge wird das Licht von stark spiegelnden Oberflächen als unangenehme Blendung empfunden. Die I-Flex-Polarisationsgläser eliminieren wirkungsvoll diese reflektierenden Lichtwellen – ideal am Wasser oder bei nasser Fahrbahn. Durch den Schnitt der superleichten unzerbrechlichen gloryfy G4 Radical ist eine optimale Belüftung gewährleistet. Der abnehmbare Dynamic Flow Grip an den Bügelenden passt sich perfekt der Kopfform an und sorgt für besten Halt.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 199,-, gloryfy.com



## Perfekte Verbindung

### TRADITION KOMBINIERT MIT MODERNSTER TECHNIK

Der Ridgehiker Cork Power Lock ist die Kombination aus traditionellen Materialien und modernster Fertigungstechnik. Mit einem robusten, langjährig bewährten Dreiteiler aus hochfestem Aluminium und einem antibakteriellen Korkgriff in Kombination mit leicht gepolsterter nahtloser Schlaufe bietet er ein angenehmes komfortables Griffgefühl. Die rasch verstellbare Länge mit dem rutschfesten Power-Lock-3-Verschluss aus eloxiertem Aluminium – das ist maximale Haltekraft. Erhältlich in der Kompaktversion (Packmaß 58 / Länge 120 Zentimeter) und der Standardversion (Packmaß 66 / Länge 140 Zentimeter), Gewicht: 290 Gramm (ohne Teller).

**PREISEMPFEHLUNG:** € 79,95, komperdell.com



PLZ 00000-09999



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Leipzig:**  
Nikolaistraße 47-51  
04109 Leipzig  
Tel.: 0341 - 308 586 50

PLZ 50000-59999



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Hamm:**  
Ritterstraße 2  
59065 Hamm  
Tel.: 02381 - 927 259

**Bonn:**  
Wenzelgasse 17  
53111 Bonn  
Tel.: 0228 - 981 467 47

PLZ 90000-99999



**LAUF UND BERG  
KÖNIG**

NEUHAUSSTRASSE 4  
93047 REGENSBURG  
09 41 - 64 66 36-0

[WWW.LAUFUNDBERG.DE](http://WWW.LAUFUNDBERG.DE)

PLZ 20000-29999



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Oldenburg:**  
Gaststraße 6  
26122 Oldenburg  
Tel.: 0441 - 99 87 666

**Wilhelmshaven:**  
Parkstraße 2  
26382 Wilhelmshaven  
Tel.: 04421 - 99 42 87

**Bremen:**  
Domshof 14-15  
28195 Bremen  
Tel.: 0421 - 33 65 523

PLZ 60000-69999



**McTREK  
OUTDOOR SPORTS**

**39X IN DEUTSCHLAND**  
und im großen Online-Shop unter  
[www.McTREK.de](http://www.McTREK.de)

Info-Telefon: 0 61 81 - 95 26 30  
(Mo.-Fr. 8:00 - 18:30 Uhr / Sa. 9:00 - 13:00 Uhr)

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Kellenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



**Mein  
Ausrüster**

Ausrüster GmbH | Ludwigstraße 7 | 93086 Wörth a. d. Donau  
[www.mein-ausruester.de](http://www.mein-ausruester.de)

Der Bergsportexperte

PLZ 40000-49999



**terracamp**

An der Hansalinie 17 48163 Münster  
Tel. 71 93 66

Aegidiemarkt 4+7 48143 Münster  
Tel. 45 777

- große Zeltausstellung - Bergsportspezialist -  
[www.terracamp.de](http://www.terracamp.de)

**Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe**

**schuh  
keller**

Perfektion. Tradition. Qualität.

Wredestraße 10  
Ludwigshafen am Rhein  
Tel. 0800 / 5112233  
[bergschuh-keller.de](http://bergschuh-keller.de)



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Erfurt:**  
Schlösserstraße 28  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361 - 601 77 80



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Münster:**  
Rosenstraße 10-13  
48143 Münster  
Tel.: 0251 - 48 82 08 34

**Duisburg:**  
Kasinostraße 13-15  
47051 Duisburg  
Tel.: 0203 - 28 52 80

PLZ 80000-89999

**85049 Ingolstadt: SPORT IN** Spezialgeschäft für Bergsport,  
Trekking, Skitouren, Klettern. Friedrichshofenerstr. 1d.  
Tel. 0841/9936720, [www-sport-in.net](http://www-sport-in.net)

INTERNET

**Active Peru Travel** [www.activeperu.com](http://www.activeperu.com)

**Händlerverzeichnis-Anzeigen einfach selber buchen!**  
Mehr Infos unter [www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de)

## HOTELS | UNTERKÜNFTE



**alpenchalets.com**

**Schweiz + franz. Alpen**  
Skihütten und Chalets online buchen  
beim Spezialisten, für 4-24 Personen.  
Tel. +49 721-4672475  
[info@alpenchalets.com](http://info@alpenchalets.com) - [www.alpenchalets.com](http://www.alpenchalets.com)

**Unvergesslicher Wanderurlaub im Herzen der Dolomiten**

Familiäres Berghotel an der Grenze zum Naturpark Puez Geisler auf 1.890 m. **HP ab € 51,- p.P.**  
Kulinarische Köstlichkeiten u. Überraschungen. **Traumhaftes Panorama,** inkl. **BRIXEN CARD**  
Whirlpool, Sauna. Spannende Touren auch für Mountainbiker. *Wir freuen uns auf Sie!*

**BERGHOTEL SCHLEMMER \*\*\* I-39042 PLOSE/BRIXEN - Palmschoß 294/5 - SÜDTIROL**  
Tel. 0039 0472 521 306 • [www.berghotel-schlemmer.com](http://www.berghotel-schlemmer.com) • [info@berghotel-schlemmer.com](mailto:info@berghotel-schlemmer.com)

**Chalets zum Abfahren!**

500 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers.  
in den besten Skigebieten der Alpen

**Katalog: 02 51/899 05 30**  
Online buchen/Katalog ordern:  
[www.Frosch-Ferienhaus.de](http://www.Frosch-Ferienhaus.de)

**Wo es am schönsten ist: Dolomiten - Südtirol,**  
I-39050 Eggen/Deutschnöfen, **Hotel Latemar** \*\*\* Pichler Arnold & Co.KG, Dorf 39

HP mit Frühst.-buffet, 4-Gänge-Abendessen, DZ, **pro Pers. u. Tag € 49,00** (5.8.-2.9.  
€ 54,00). **7-Tage-Paket** mit gef. Wanderungen, Sauna, 1 x Whirlpool, Grillabend, HP  
**€ 333,00/366,00, 7.-15.10. € 309,00.** Kinder im Elternzim. stark ermäßigt/umsonst.  
Gemütlicher Familienbetrieb, neu, große Zimmer, jeder Komf., Sauna, Wellness.  
Mehr Info: [www.hotel-latemar.it](http://www.hotel-latemar.it), Tel. 0039/0471-615 740, Fax -618 054

**Pension Maria\*\*\*\*S** Antermoia im **Gadertal**; ruhig & romantisch  
im Naturpark Puez Geisler, für Naturliebhaber und Wanderer ein  
Paradies, wunderschöne Ausblicke in die unberührte Natur der  
Dolomitenwelt! **Winter:** Skifahren & Schneeschuhwandern.  
**Sommer:** Wandern, MTB & Motorrad. HP ab € 51,- Fam. Erlacher. **www.pension-maria.it**  
Tel. +39 0474 520 115 - E-Mail: [info@pension-maria.it](mailto:info@pension-maria.it)

**Pension Fahrenkamm**



**Urlaub in Schenna** im Herzen von Südtirol.  
Der perfekte Ausgangspunkt für unzählige  
Wanderungen. **Halbpension,** Hallenbad  
und Sauna. Direkt neben der Taser Talstation.

Pichlerstraße 33 - I-39017 Schenna  
Telefon & Fax +39 0473 94 58 72  
[www.pension-hahnenkamm.com](http://www.pension-hahnenkamm.com)

**Wandern im Herbst**  
in **Rofan am Achensee**  
Das Kletter- und Wandergebiet in Tirol mit dem  
**5-Gipfel Klettersteig**

**Doppel- & Vierbettzimmer ab € 35,-**  
**Mehrbettzimmer ab € 25,-**  
bis 5. November geöffnet

**Berggasthof Rofan**  
Telefon 0043-5243/5058  
E-Mail: [info@berggasthof-rofan.com](mailto:info@berggasthof-rofan.com)  
[www.berggasthof-rofan.com](http://www.berggasthof-rofan.com)



**Herbstlaub Wanderwochen im  
Land- und Appartementhaus Empl**  
7 UN im Panorama-DZ inkl. Verwöhn-HP  
und gef. Wanderungen ab € 420,-/P.

Appartements für 2 Pers. ab € 56,- p.T.  
Appartements für 4 Pers. ab € 79,- p.T.

Buchacker 4; 5621 St. Veit im Pongau  
Salzburger Land; Tel.: 0043 / 64 15 61 24  
[www.landhaus-empl.at](http://www.landhaus-empl.at)

**Berglust im Tiroler Ötztal**



Wandererlebnis ab  
€ 53,- p.P. inkl. Halbpension

A-6441 Niederalpe 12a 0043/5255/5509  
[WWW.TAUFERBERG.COM](http://WWW.TAUFERBERG.COM)



REISEVERANSTALTER

WELTWEIT  
Erlebnisreisen  
**HENKALAYA**  
06466 912970  
www.henkalaya.de  
henkalaya@t-online.de

BOLIVIEN · PERU · CHILE · ECUADOR · 6.000ER  
**WWW.SUEDAMERIKATOURS.DE**  
TREKKING & BERGSTEIGEN · INKAKULTUR  
Thomas-Wilken-Tours · Tel. 05295/99 56 75

*Reisch Reisen*  
Geführte Individualreisen  
mit verlässlichen Partnern vor Ort:  
Iran, Marokko, Uganda, Kenia, Tansania,  
Indien, Armenien, Georgien u. v. m.  
Tel. 089 8505560, www.reisch-reisen.com

**www.berghuetten.com**

**Annapurna round**  
Gruppentour 19.10 - 07.11.  
Thorong La 5.416m  
**nepalwelt-trekking.com**  
adventure trekking culture

**KORSIKA - GR20**  
0351 42 450 892 | www.rawakas.de

**Abanico**  
**Spanien individuell wandern**  
Pyrenäen – Andalusien – Sierra Nevada  
Tel.: 0711-833340 · www.abanico-reisen.de

**Bewegungen der Stille**  
**Sahara – Wüsten – Retreat**  
23.12.17 - 06.01.18, Hans-Peter Regele  
www.regele-arkanum.de, 08382-275212

GEMEINSAM UNTERWEGS ALPIN  
**AMICAL**  
TREKKING  
EXPEDITION  
KATALOG ANFORDERN:  
Walsenstr. 5 · 87561 Oberstdorf  
Tel.: 08322.9874788  
www.amical.de · info@amical.de

**EUROAKTIV**  
DER SPORTLICHE URLAUB  
www.euroaktiv.at  
NATUR. ABENTEUER. FREIHEIT.  
AKTIVURLAUB IN GANZ EUROPA

**Climbing Finca Fair**  
Klettern auf Mallorca  
Unterkunft · Kurse · Touren  
www.climbing-finca-fair.com

**Erlebnis: DACHZELTBUS**  
außergewöhnliche  
**Aktivreisen**  
Tel. 04123/8543218  
www.DALTUS.de

**Chile**  
wahrhaftig  
Unsere individuellen Wanderstudien- und Naturerlebnis-Reisen bieten Ihnen erprobte Routen, kleine Gruppen und gemütliche Abende in uns bekannten, inhabergeführten Pensionen. Unsere Erfahrung, Landes- und Artenkenntnisse ermöglichen Ihnen tiefe Einblicke in dieses faszinierende Land.  
Andes Australes® Chile-Reisen | Dr. Renate Hirschfelder | Tel. +49 (0) 5405 - 2470  
www.andes-australes.com | info@andes-australes.com

**Expeditionen & Bergtouren**  
DIAMIR  
Reiselounge München  
© 089-32208811 www.diamir.de

**Wandern mit den Profis!**  
150 Touren in den Alpen  
alpinschule-oberstdorf.de

VERSCHIEDENES

**KORODIN**  
Herz-Kreislauf-Tropfen

Oberstdorf-Meran Bozen-Trient-Trient-Verona  
**ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN**  
**Bergschule**  
Oberallgäu  
www.alpinschule.de ☎08321/4953

**Antihydral®**  
Gegen starke  
Schweißabsonderung  
zur Anwendung auf der Haut

**BERGSCHULE**  
KLEINWALSERTAL  
Es, ALPENÜBERQUERUNGEN,  
Trekkingtouren, Kletter- und  
Klettersteigtouren, sowie  
Kurse und Hochtouren für  
jede Leistungsklasse  
\* www.bergschule.at

**Venter Tage**  
IM HERZEN  
DER ÖTZTALER ALPEN  
Das Berg-  
und Skidorf Tirols  
**ÖTZTAL Vent**  
www.ventertage.at

**Faszination Fotografie und Wandern**  
Reisen heißt entdecken, erleben, erinnern.  
Zugspitz Arena 30.08.-03.09.2017  
Ramsau am Dachstein 01.10.-07.10.2017  
Nationalpark Val Grande 13.10.-18.10.2017  
**Leica AKADEMIE**  
www.leica-akademie.com

**Räer**  
AUSRÜSTUNGEN  
**MOLESKINHÖSE**  
BW  
Zum Top-Preis:  
25,88€ + 4,95€  
Versand  
www.raer.de

## KLEINANZEIGEN

### VERMIETUNGEN

2 x FeWo Süd-Vogesen, 6/4 Pers., Wandern, Biken, villa-marguerite.de

TOSKANA [www.toscana-mare.de](http://www.toscana-mare.de)  
Tel. 08662/9913

**Finca-Ferienhaus** auf Teneriffa  
[www.finca-vista-del-teide.com](http://www.finca-vista-del-teide.com)

**Cilento/Italien**, FeWo direkt am Meer in schöner ruhiger Lage, Baden vor dem Haus, Wandern im Naturpark.  
[www.vacanzelapunta.com](http://www.vacanzelapunta.com)

**CH-Randa/Zermatt**: Komf. FeWo, 60qm, TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für 2-4Pers. zu vermieten. Tel. 07331/941417 ab 19.00 Uhr

**Tirol**, uriges Selbstversorgerhaus im Kaunertal (max. 25 P.), ideal zum Skifahren, Wandern [www.sunna-huette.de](http://www.sunna-huette.de)

**Kleinwalsertal**: Herrlich gelegenes Berghaus wochenweise zu vermieten. 16 Schlafplätze. Anfragen an DAV Memmingen Tel.: 08331/5258 Di. + Do. 17 - 19 Uhr

**Inzell/ Chiemgau**: in 2017 komplett renovierte Komfort-FeWo's mit Bergblick [info@hutzenhaus.de](mailto:info@hutzenhaus.de) / [www.hutzenhaus.de](http://www.hutzenhaus.de)

Isola d' Elba FeWo [www.casalido.de](http://www.casalido.de)

**FeWo Dachstein-Tauern-Region**: Sehr gepflegtes Apartment, ca 40qm, in 1A-Lage langfristig preiswert zu vermieten; Tel.: 0174-4444480

**Ferienhaus** in Umbrien, Cilento am Meer oder Osterzgebirge für 4-15 Pers. sehr schöne, ruhige Panoramalagen in Naturparks, Wandergebiete, von privat, E.Tobias@gmx.de oder 0172 3253145

**Gruppenhaus/Ofterschwang/Allgäu**: 39 Betten, HP ab 39 EUR pro Person. Skigebiet nur 5 Minuten entfernt.  
[www.gasthof-elisabeth.de](http://www.gasthof-elisabeth.de)

FeWo **La Palma** [casa.sonrisa@web.de](mailto:casa.sonrisa@web.de)

**Wolfgangsee**: 35 qm FeWo, perfekte Lage ab 40 €/T. Info: [berg2see@t-online.de](mailto:berg2see@t-online.de)

**Tirol**: Wir geben unser Juwel im Skitourenparadies Wattental bei Innsbruck auf. Besitzer sucht neuen Mieter. Altes Bauernhaus für 9 Pers. monat. € 950,- Tel. 0171/8395923

### IMMOBILIEN

**Allgäuer Alpen**: Suche kleine, urige Berghütte zum Kauf. Mobil: 0171/3028344

**TRENTO** - Val di Fiemme Capriana: Im historischen Teil des Dorfes mit zauberhaftem Blick über das Tal und umgebene Berge verkaufe ich ein 3-stöckiges Haus. Idealer Platz für Bergliebhaber. Das Haus bietet die Möglichkeit zum Ausbau einer zweiten Wohnung mit separatem Eingang oder für eine kleine Pension für Bed & Breakfast. 268.000 € Mobil: 0049 174 58 55 777 [m.wagner.koeln@t-online.de](mailto:m.wagner.koeln@t-online.de)

### BEKANNTSCHAFTEN

**RM 82**: Gipfelsammler, 53, sucht Begleitung für leichte 3000er: [Wallis-bergvagabund63@gmx.de](mailto:Wallis-bergvagabund63@gmx.de)

FO/ER/BT: Sie (41, sportl, NR) sucht Begleitung für Wanderungen in der Fränkischen: [outdoor2017@gmx.de](mailto:outdoor2017@gmx.de)

**8. Mai Roßkopf**: Ich hätte noch Kleber für Deine Felle und Lust auf weitere Touren! Kontakt: [ObenamBerg@gmx.de](mailto:ObenamBerg@gmx.de)

**Allgäu+Weltweit**: Outdoorman 50, 180, schlank, sucht Natur+Camping begeisterte sportliche Sie für Berg, Rad, Trekking. [Brentenjoch24@web.de](mailto:Brentenjoch24@web.de)

**Raum 8M**: Sportl. Rentner sucht Berg/Bike/Ski-Touren-Partner/Gruppe für wochentags. [mail@masanetz.de](mailto:mail@masanetz.de)

### REISEPARTNER/IN

[www.genuss-bergwandern.de](http://www.genuss-bergwandern.de) Geführte Touren mit Malen, Singen und Meditieren.

**Neuseeland**: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harry Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07551/301166 [www.harrytours.de](http://www.harrytours.de)

**Nepal**: Erfahrener Sherpa-Guide organisiert Trekking-Touren für kleine und große Gruppe. Guter Service. [trekpemba@gmail.com](mailto:trekpemba@gmail.com)

**Thailand**: Erleben mit allen Sinnen- Im Winter unter tropischer Sonne, Yoga: 23.12.17 - 7.1.18, Tel 0171 6229710

**Marokko**: Djebel-Sagharo-Trekking, Sahara-Kamelsafari, Todra- und Dadesschlucht, Yoga: 14.-28.11.17, kl. Grup. Tel 01716229710/ 08822 94101

**Der Traum vom Leben auf der Alm**: 6.-9.07. und 31.8.-3.9.17, kleine Gruppen, Wandern und Genießen in ursprünglicher Natur, Tel 0171 6229710/ 08822 94101

**Great Himalaya Trail**: Erste Etappe-Kangchendzönga: 27.10.-19.11.17, kl. Grup. Tel 0171 6229710/ 08822 94101

**Segeln und Wandern Liparische Inseln**: 23.9.-7.10.17, Stromboli, Spagetti, Spiaggia und Segeln. Tel 0171 6229710

**Bergfrühling im Val Müstair**: 3000er, 26.7.-1.8.17, kl. Grp., Murales, Yoga, grabündner Küche. Tel 0171 6229710

**Rm 69**: fun&sun, er, 52, **su. symp. sportl. Wanderpartner/in** für Ebene/Berge

**Korsika** Ich (m/63) suche für die ersten beiden Septemberwochen für den GR 20 Südteil Korsika einen Reisepartner(in). Bin ein Genusswanderer. [mail: fritz53@t-online.de](mailto:fritz53@t-online.de)

**Kapverden** einsames Wanderparadies 04.10.2017 4 Vulkaninseln m. Pico Fogo 16 Tg.,kl.Grp.,indi. Betreu., Tel. 08586-2905

**Mexiko** 17.11.17, 16 Tg priv.organ.Kl.Grp. 3 Vulkane u.viel Kultur Tel. 08586-2905

Ihre Kleinanzeige in DAV Panorama

# Einfach und schnell selber buchen unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen. Registrieren Sie sich jetzt unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de). Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de) oder rufen Sie Ihre Kleinanzeigen-Hotline unter der Telefonnummer: (040) 37 03-53 26 an.



## KLEINANZEIGEN

**Äthiopien** 28.12.17, 16 Tg, priv. organ.  
Trekking Ras Dashen 4550m u. viel Kultur  
Kl.Grp., ind.Betr., Tel. 08586-2905

Traumtour **Kilimanjaro**, 19.01.2018, 17Tg  
einsamste Route m. Meru u. 3 Safaries  
priv. organ., Tel 08586-2905

## SIE SUCHT IHN

**Rm 8/Allgäu:** Suche weltoffenen, fröhlichen, allroundsportlichen Partner. Bin junge 47 und schlanke 1,70 m. Gerne mB an auch-mal-kaffee-und-wein@gmx.de

**Rm 5/Rheinland:** Gemeinsam durchs Leben wandern: Naturv., aktive u. lebensfrohe Wandersfrau (46,1;63,akad.) freut sich auf warmherz., ökolog. inter., sportl. Gleichgesinnten (40-50 J.), um gemeinsam auf neuen Wegen durch die Höhen und Tiefen des Lebens zu wandern. Ausblick2017@gmx.de

**Voralpenland:** 63J, flott, humorvoll. Gerne allein, aber nicht immer! Oder? firsthubi@gmx.de

**Rm 93:** Attr. Sie (45/165/schl.) mit Vorliebe f. Bewegung i. d. Natur, Tanzen .. genauso wie gute Gespräche u. ruhige Zeit (zu zweit) genießen su. dich (ehrl., natürl.) sun.4.us@gmx.de

**Rm M:** Sie (53/163/NR) sucht ihn für Berge (ST/HT/MTB...), Reisen, Kultur und vielleicht mehr? BmB: ch1964@gmx.de

Raum 2: Schlanke, Hübsche Sie, 52 J., berufst., mit Kind, lebhaft, geistig und körperlich fit, sucht liebev. ihn mit festem Beziehungswunsch, zum gemeins. Leben, Wandern, Skilaufen, Radeln, Lieben, Lachen usw. blauestunde16@web.de

R93: Mal Sportsteufel, mal Fautier. Mal intern. Großstadt, mal bay. Dorf. Immer spontan u. lebenslustig (39 J., 1,72m, Akad., schlank). Schreib doch einfach (BmB), wenn du (< 47 J., > 1,80 m, Akad.) mal Naturbursche, mal Hippster, mal Kulturjunkie, mal Outdoor-kanone bist. cola\_triff\_orange@gmx.de

**Aktives, fisches bayer. Mädli**(64J/61/164) ist a. d. Suche nach einem festen Partner (jung geb.l.u positiv eingest.), wenn es geht für immer und f. Alles, was zu Zweit Spaß macht. Gerne an hilde.drexler@web.de

**Rm 8:** Lustige Wahlmünchenerin (43,NR,sportlich,schlank) sucht lustigen ihn (38-48) mit Hang zur Ironie und viel Unternehmungslust zu Lande und auf dem Wasser. BmB bibo73@gmx.de

**Rm BA/N:** Blumenfee, 58J., sucht em- u. sympathischen Begleiter für Na- und KulTouren. meer-und-berge@gmx.de

Ungebundene, vogelbegeisterte, naturverbundene Bergwanderin (NR/41 J./Raum 93) sucht gleichgesinnten Lebenspartner. E-Mail mit Bild: akelei76@gmx.de

Rm 70-74: Blonde Sie, 50, stud., deutl. jüngerwirk. (162/59/NR) sucht naturverb. ihn für ein neues „Wir“, bin vielseitig int., unternehmungslustig, gerne draußen (Rad, Berg-/Wandern, Ski) BmB, mailto-sunflower@web.de

**Rm Pfalz:** kletterbegeisterte und auch sonst muntere hübsche Frau (51/170/54) sucht ehrlichen humorvollen sportlichen Mann, der auch Freude an der Natur hat. BmB an route7556@gmail.com

**Rm 9** sportl., junggebl.(62J.), vielseitig interessierte Camperin, sucht ihn, um Natur, Kultur und die Höhen und Tiefen des bunten Lebens gemeinsam zu genießen. Email: welle9155@t-online.de

**Allgäu:** Attr., humorv., sinnl., sportl. Frau u. Mama (45J., 1,73, schlk., akad.) sucht „echten“ Mann (m/ok) für ebenbürtige Partnerschaft u. abenteuerlustiges, gem. Familienleben u. Weltentdeckung. BmB: summerset4@web.de

**Rm 96:** Junggebl. Sie , 62/172/62 sucht Dich, sportl., niveauv., NR - nicht nur zum Wandern. BmB: sunshine\_655@web.de

**Rm 708:** Sie (53) sucht Naturburschen, sportlich, humorvoll, für alles was Spaß macht: Berge, Seen, Radeln, Ski fahren, Chillen mit Lachfalten. Freue mich: pumuckelhurra@gmx.de

**Rm S+Tü** hast du Lust u. Zeit auf: Wander-, Rad-, Skitouren, fremde Kulturen, Kunst, klass. Musik, Liebe u. Geborgenheit, Nähe/Weite, Tiefgang mit Akademikerin Anfang 60? BmB an rephase@web.de

**Rm97:** Jugendliche Witwe, 65, sportl., reiselustig, wünscht sich ebens. Partner mit wachem Geist. sonne.110@gmx.de

**Rm7:** Sportliche, vielseitig interessierte, flexible Sie (53, 163) sucht ebensolches Pendant für gemeinsame Unternehmungen (Bergsteigen, Klettern, MTB, Schneeschuh, LL) und alles, was zu zweit mehr Spass macht. BmB: berge\_54@gmx.de

**Allgäu:** Wandern, lachen, küssen, reisen, reden, radeln, ausgehen, schweigen, sich verwöhnen und vertrauen möchte richtig gut aussehende, interessante und interessierte 54-Jährige, 1.74 m. Und du? Es-gibt-keinen-Ersatz-fuer-Mut@gmx.net

**M:** Sie, Frau (53), groß, schlank und schön, sucht Mann mit Herz, Hand und Verstand. Biete selbiges und Lust auf Leben. Kontakt: ObenamBerg@gmx.de

**RM 87-89:** Attraktive unkomplizierte Sie (61/167/schlank/sportlich/NR), reise- und abenteuerlustig, sucht passendes Gegenstück mit Herz und Verstand ungef. im gleichen Alter für Wandern, Skifahren und alle schönen Dinge des Lebens. Melde dich doch einfach! BmB an einzelstueck200@gmail.com

**Sportliche, natürliche Sie** (36/162/Akad.) mit Bergstiefeln und Abendkleid sucht begeisterungsfähigen Partner mit Interesse an Natur und Kultur für unvergessliche Erlebnisse zu Berg und Tal und eine gemeinsame Zukunft. berg\_und\_leben@gmx.de

Mal ganz anders ;-) Warmherzige Lehrerin (36, 171, NR, Rm 83) sucht **(Land-)Arzt/Lehrer**. BmB: meme2@gmx.de

BODENSEE: Ich, 35/1,64 möchte nicht länger alleine durchs Leben wandern. Möchtest du (30-45) mich auf Berge und durch Täler begleiten? seebiene2015@gmail.com

**KA/BAD** Wer hat Lust auf Joggen, Rennrad, Skifahren, Wandern mit mir (36/169/60)? sporty9@web.de

**Rm 7:** Mit Wanderstiefeln und Abenteuerlust suche ich einen sportlichen, charmanten, reiselustigen Partner mit breiten Schultern und offenem Herz, der mit mir (164/64), schlank und aktiv, auf Wander-/Trekkingtouren die Freuden des Lebens entdeckt. BmB: weitreisende17@gmail.com

**Rm ED/MUC** (w,53,165,59) Bin keine Heidi Klum, aber auch nicht Frankenstein's Tochter. Lust mich auf'n Berg u. im Leben zu begleiten? aug.31@gmx.de

**RM 83:** Zus. Sonne, Wind und Regen genießen. Frau, 172/51, sucht dich zum Wandern, Radeln, MTB, Laufen und mehr. An: goldenesberglicht@web.de

**R 9:** Frau 56/173 schlank, nicht unattraktiv, ziemlich sportlich, unterwegs in den Bergen, im Sommer und Winter suchst dich für gem. Erleben. junischnee97@gmail.com

M: Du magst wie ich Natur, Sport, Kultur u. vielleicht bald mich! Ich 59/172/59 attr. freue mich auf deine BmB-Antw. unter sternenzeit\_1@web.de

**R83:** Traumprinz gesucht: 58-65J. sportlich LL, MTB, RR, attraktiv, unkompliziert, kultiviert, groß. BmB Fairytale123@gmx.net.

**Rm Ro** Umgebung sportliche, bergliebende Sie(NR) sucht kultivierten ihn zwischen 46 und 53 Jahren alt zum Wandern und vieles mehr mit Wunsch nach einer eigenen Familie bergfan333@yahoo.com

**Rm79:** Attraktiver, sportl. Mann +/-50 gesucht von ebensolcher Frau z. Klettern und für's Leben. schoenefrau2@web.de

**Rm88:** jünger aussehende u. lebende Sie 45/160/NR. Liebt die Berge u. Reisen. Sucht weltoffenen Outdoorer mit Herz u. Humor. schneelee17@gmail.com

**Rm 87:** Sportlich-fröhliche Allgäuerin 36/178/68 sucht dich zum Skitouren, Klettern, Bergsteigen, Biken, Lachen & für's Leben. BmB: hoehenluftig@web.de

**RM 51:** Attraktive, sportliche, (wandern, reisen, essen, Kultur) humorvolle Sie 48/179/NR sucht ehrlichen, humorvollen, sportlichen Mann +/- 48/ +180 der mit beiden Beinen im Leben steht und dieses auch genussvoll genießen kann! BMB martina123@web.de

Wünsche mir Begegnung auf Augenhöhe - am liebsten mit einem großen und sportlichen Naturburschen. Bin gern in den Bergen unterwegs (ST/W/MTB) und auf dem Wasser. 54/173/Akad/Rm 8 BmB. eye\_level@gmx.de

**Allgäu:** Natur und Berge, Sommer wie Winter, draußen unterwegs sein (Chor-)Singen, Gespräche. Dafür suche ich 54/170/NR einen Partner +/-55. Bergfreundin62@web.de

**Lieber verliebt statt alleine in den Bergen.** Ich suche dich im Raum Allgäu/Obb. Bin (35/170/Akad.), humorvoll, schlank, attraktiv: ela-01@gmx.de

**Rm 82:** Frau, 59, sportlich, etwas spirituell, sucht Gefährten zum Wandern und Skifahren. Gerne auch Liebe. birke12@yahoo.com

**Rm 88:** Gemeinsam auf dem Berggipfel den Ausblick genießen, mit dem Kanu Flüsse und Seen erkunden, am Lagerfeuer zusammenrücken und einander begegnen von Herz zu Herz. **Sie/41/1,76/NR** sportlich, naturverbunden, humorvoll und warmherzig sucht ebensolchen Mann, um das Leben, die Liebe und den Glauben zu teilen. Trau dich und schreib mir! BmB an lieblingmensch\_2017@gmx.de

Schwaebische Gazelle, 52/176/65 moechte mit dir auf Gipfel steigen und vll auch mehr...gazelle29@gmx.net

**Rm 73:** Tanzfreudige Sie (39) sucht ihn mit Familiensinn zum gemeinsamenGärteln, über Gott und die Welt philosophieren, Musik, das Leben mit seinen Höhen und Tiefen leben. Bin bodenständig und weltoffen, mag die Natur und selber kochen. Schreib an: sol\_vert@web.de

KLEINANZEIGEN

**Fernlag verloren - Anzeige geschaltet**

40/178/schlank/akad. SIE sucht aufrichtigen/bodenständigen/vielseitigen IHN bis 44 mit Familiengründungswunsch für Berg&Tal des Lebens. BmB an: augenauf76@gmail.com

**Sportive Oberbayerin**, 37, 1,67, mag Wald und Berge: Sucht kinderlieben, stilsicheren und humorvollen Mann bis 43, ab 1,80, für eine ehrliche Beziehung. BmB: bergspotzerl@gmx.de

**Rm89:** alle Wege führen nach Bergen. Hast Du Lust mich (32/175/74) auf BT/KT/KST...zu begleiten? Freue mich mit Dir gute Laune, Natur und Reisen zu genießen. wandern.mae@gmail.com

**Rm M+Umgebung:** 163/57: Sie geht gerne LL, Wandern, Radeln, kulturell vielseitig interessiert sucht ihn zum gemeinsamen Austausch mit Tiefe, Lachen, Spass am Leben und vieles mehr. alpenrose59.59@gmx.de

ER SUCHT SIE

**Rm 82:** Er(42,183,schlank) Sucht nette Begleiterin für Bergtouren aller Art. BmB an aufaefmBerg@gmx.de

**RV/FN** 53/183/81,NR,Akad,Ski,RR,MTB, Tennis,Wandern,Klettern, mit Dir tanzen, träumen, Partnerschaft, Aktivurlaub, Weltmusik, Folk Festival, u.mag@web.de

**Rm 83/AUT** Guter 84er Jahrgang aus'm BGL-Land, in einer 1,95er Flasche abgefüllt und ebenso großem Herz, wartet darauf entdeckt zu werden. et1284@web.de

**Berliner**, 63/178, NR, studiert, schlank, attraktiv, mit Herz und Verstand, vielseitig interessiert und reiselustig, mag Natur, Berge, Meer und Italien, Bitte mit Bild an aquario@gmx.de

**Rm 87: Lehrer (30/173/70)**, NR, sucht sportl. und liebevolle sie fürs Wandern, Skitourengehen, MTB, Klettern, Tauchen, Segeln und Reisen. BmB an all3@gmx.de

**Rm KE/Allgäu:** Sportlicher Fachmediziner, schon 70, aber fit und gutaussehend, 1,80, schlank, sucht attraktive Partnerin für gemeinsame Zukunft. MB, RR, Skitour, evtl. Tennis, Berge, Meer. All das würde ich gerne in einer Lebensgemeinschaft mit Dir in einer liebevollen Partnerschaft und im Alltag genießen. BmB: allgaeutraeume@t-online.de

**TS/BGL: Bergfex 52 mit VW Bus sucht aktive Genießerin für die schönen Dinge des Lebens.** outdoorliebe@outlook.de

**M:** 53,186,78 sucht Maus ohne Speck, Lust auf Sport+Bio+Spaß+Power, Kultur in Natur+Berge BmB eikol@gmx.de

**Rm 4:** Er (56, 1,87), schlank, mag die Natur, Outdoorsport mit Genuss (u.a. radeln, skifahren, wandern), tanzen, Gespräche und mehr. valais66@yahoo.de

**Rm IV/OBB:** naturverbundener Er, 177, schlank und sportlich sucht nette Sie für Berg und Tal: w.michl@t-online.de

**Rm 92:** Natürlicher, herzlicher u. sehr aktiver Er (42, schlank) sucht sympathische, sportliche Sie mit Herz und Verstand für gemeinsame Erlebnisse und das Leben. Nicholas.Sparks@t-online.de

**Wo bist Du?** Ich (48, 190) habe im Gebirge, am Lech, auf Konzerten, im Kino, im Theater sowie beim Sport vergeblich nach Dir gesucht. Finde ich Dich hier? elverde68@gmail.com

**Rm8:** Ich (53/184/72), sportlich-aktiv, vielseitig interessiert, leidenschaftlich, und ein bisschen spinnert, suche gleichgesinnte, empathische Partnerin, die Abwechslung und Nähe liebt. BmB muc63@gmx.de

**Rm 70 Sportliche**, große Männer im Dreierpack 58/15/13 suchen Pendant zum durchstarten. wn@bmt.uni-stuttgart.de

**RM7:** Ich, sympath., naturverb., sportl. (51/178/78), RR, MTB, gut zu Fuß, suche Sie für gem. Unternehmungen, gute Gespräche. jorkos186@gmail.com

**Rm8-83.**Suche nette, lustige, natürliche, sportliche Begleiterin für Berg, See und fürs Leben. Bist Du auch des Bayerischen und/oder der bayerischen Lebensweise mächtig und zugänglich und gerne zu jeder Jahreszeit draußen unterwegs?dann schreib mir (41, 180) BmB an: bergeundmehr\_75@web.de

**Ich 33/185/90** dunkelblond, selbständig, gehe gerne Wandern Hochtouren Ski Rad Motorrad fahren und mit meinem Wohnmobil auf Reisen und koche ganz gerne.Nur macht das alleine keinen Spass. Vielleicht möchtest du ja mitkommen, und wenn es passt schauen, ob mehr draus werden kann? Meld dich einfach gripfelheld@gmx.de

**RM 5:** Dipl. Ing. 61/178/70/NR, sportlich, zuverlässig, vorzeigbar, naturverbunden sucht passende Partnerin, NR, Akad. für Bergsport, Skifahren, Reisen und für's Zuhause sein. BmB: klajak@outlook.de

**Allgäuer (32) sucht Allgäuerin:** Zu Fuß, per Rad oder Ski zum gemeinsamen Glück. BmB: allgaeuer32@gmail.com

**Allgäu:** Gutauss., sportlich, 59, 180, Ing., Bergtouren+Kraxeln, MTB, Ski+Tour, weltoffen und reiselustig. Welche attr., nette Sie hat Lust, gemeinsam aktiv zu sein & Ruhe und Kultur zu genießen & vielleicht auch mehr? BmB:lapislazuli-allgaeu@gmx.de

**Rm 7:** Sehr sympathischer, humorvoller Typ (54, 183), schlank, sportlich, musikalisch sucht ebenso sympathisches, attraktives Mädel zum Runtouren (Wandern, Rad, VW-Bus), Liebhaben. jomami63@gmx.de

**Es ist mir gleich** wo Du wohnst, denn Herzen kennen keine Entfernung! Ich (51, 187, 80, Glatze), wohnhaft im Raum F/AB, suche Dich für gemeinsame Bergtouren (Wandern, Klettersteige, MTB) und gerne auch für ein gemeinsames Leben! Antworten bitte mit Bild! Bergnarrisch66@gmx.de

**Zuverlässiger, authentischer Er**, (45/1.75) Angestellter und Hobbyfotograf mit Tiefgang und Empathie, sportlich, vielseitig aktiv (nicht extrem), naturverbunden und kulturinteressiert, sucht Sie bis ca. 40 J. (GR München) für solide Beziehung. azoren83@gmail.com

**BGL/Chiem:** Lust auf gemeinsame Touren? Bergfex 49 sucht Bergfee. BmB an: schusternagei@gmx.de

**LÖ/BS** et al. 50/185/75, single, ledig, no kids (yet), sucht sie um gemeinsam anzukommen. Mag KL, ST, MTB, Zelt, Segelboote, Film&Dance, une chokolatine, u.v.m. Taranaki66@hotmail.com

**Allgäu:** Viel lachen und ernsthaft sein, verantwortungsbewusst und gelassen. Ganzjährig Bergaktiv (50 mit Kids 13+11) sucht bewegungsfreudige, naturverbundene Sie mit Herz, Hirn und Humor. berg\_und\_tal@gmx.net

**Egal wo du wohnst.** Ich (m, 52/170, NR) würde gerne mit Dir reiseradeln, wandern, zelten, bereichernde Gespräche führen und vieles mehr. nanuk64@outlook.com

**Berlin:** Lust auf Rad-, Bootfahren, Zelten und Ausstellungen, Theater? 44 Jahre, Architekt. janalpen@gmx.de

**Rm75:**Junggebl. ER 66/178/86 NR, untätowiert, sportl. und spirituell aktiv u interessiert, sucht ähnlich gestrickte, hübsche, sportl.-schlanke SIE ab 55J/bis 178 groß für KS- und Bergtouren u gute Gespräche Ende Au/Anfg Sept 2017 bei Cortina, Fassa, ua. Mail mit Bild an: zwiegenaht@freenet.de

**BERLIN:** Lust auf Rad- Bootfahren, Zelten und Ausstellungen, Theater? 44 J., Architekt janalpen@gmx.de

**Rm Nbg.+ ca. 150 Km Radius:**Er (Anf.60, 168) erhofft sich auf diese Weise eine e-mail unter gransasso@t-online.de von weiblicher Bergbegeisterten bis max.58J. für Wanderungen von Gipfelkreuz zu Gipfelkreuz, von Hütte zu Hütte, für Reisen in nahe und ferne Bergländer und v.a. für die gemeinsame Reise durchs Leben (keine Fernbeziehung!). Bitte Adresse und Festnetztelefon. Unseriös wirkende Texte werden nicht beantwortet!

**Muc:** Suche etwas sportliche Sie für Kultur, Reisen, Bergwandern, gemeinsame Aktivitäten und mehr. Bin 59/175/72/NR: berggaemse@gmx.de

**Rm72:** 30/194/100 Ich sportlich und heimatverbunden. Hobbys: Ski, Wandern, Fitness, MTB. Suche fesches Mädel. watzmann86@web.de

FLOHMARKT

**Prijon Einer Seayak** mit Zubehör. Guter Zustand. 089/1502548 /// 0173/1406270

**Mumienschlafsack:** Deuter Daune, neuwertig. 80,00 Euro. 0170 5566532

Expeditionsschuhe La Sportiva Olympus Mons EVO Gr. 42,5 mit Innenschuh (neuwertig) VB 480,-€  
Tel. 0171 8621858

ca. 500 **alte Postkarten** (1890-1950) Alpen-Motive VB 220€ 089/58090241

**Zeitschrift „Berge“** Erstausgabe 06/83 komplett bis 06/2006 gegen Gebot abzugeben: 0171/7950741

**Trezeta** Expeditionssbergstiefel TFK 8000 (nur 4 mal am Aconcagua getragen), 65€. Neuwertig: 2 Deuter Rucksäcke (40+10/50+10), jeder 70€. Mamot Rucksack (35), 35€. Grivel Steigeisen, 70€. Fabrikneu: Camp Helm, 40€. Marmot Daunenhandschuhe, 60€. Sitzgurt, 70€. Klettersteiggurt, 30€. Arcteryx Überhose, 50€. Mail: Kurt-Ulrike.Pfeiffer@t-online.de

Verk. Da Trekking-/Wanderst. „Hanwag Tatra WIDE Lady GTX“, Nubuk braun, Vibram-Sohle, Futter: GORE-TEX Laminat, Gr. 41,5 EU (7,5 UK). WIDE-Version (mehr Platz im Vorfußbereich). 2 x je 1 Std. getragen. Abg. wg falscher Größe. Namensmarkierung (Kürzel) im Innenschuh. Neuwert > 200 EUR, VHB 150 EUR. Mobil (0049) 170 / 354 654 8.

**Millet Expeditionsschuh** Everest Größe 42 2/3 mit Innenschuh 1 Tag getragen. Neupreis € 700,- VB € 500,- Mobil: 0172/8561915 ab 17:00 Uhr

# Einfach und schnell selber buchen unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)



Sie wollen Kleinanzeigen in einem geeigneten Umfeld schalten oder Ihren Katalog bewerben?

**Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen.**

Registrieren Sie sich jetzt unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de) oder rufen Sie an. Ihre Kleinanzeigen-Hotline erreichen Sie unter der Telefonnummer:

**(040) 37 03-53 26**

**BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2017: bitte ankreuzen**

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht Ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

**Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund.** Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.** Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	12,70	26,39	6,20
	25,39	52,79	12,40
	38,09	79,18	18,60
	50,79	105,58	24,80
	63,49	131,97	31,00

**SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT**

Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE31SAP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

**HINWEIS:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname: _____	IBAN: _____
Straße: _____	BIC: _____
PLZ/Ort: _____	Kreditinstitut: _____
Tel.: _____	Ort, Datum: _____
E-Mail: _____	Unterschrift: _____

**Anzeigenannahmeschluss ist am 11.8.2017**  
**PANORAMA 5/17 erscheint am 19.9.2017**


Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg. Telefon: (040) 37 03 - 53 26, E-Mail: [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de), Internet: [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Stubaier  
Grenzrunde

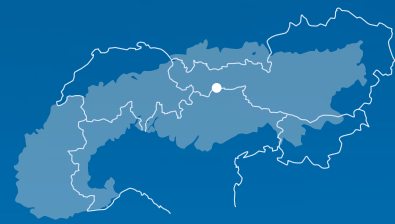
# Alte Übergän – neue Möglichkeiten

**Auf einsamen Steigen vom Wipptal auf den Hohen Freiger, von den grünen Almwiesen zum größten Gletscher Südtirols. Auf der einwöchigen Tour entlang des Grenzkamms lernt man ganz neue Seiten der Stubaier Alpen kennen.**

Text und Fotos: Stefan Herbke



In jedem Sinn der Höhepunkt der Tour: morgendlicher Aufstieg vom Becherhaus zum Wilden Freiger



# ge

**U**nten rauscht die Autobahn, oben surrt die betagte Doppelsesselbahn, mit der Wanderer ganz entspannt auf den grünen Rücken des Nösslachjochs schweben. Sanfte Entschleunigung nennt man so etwas wohl. Einsam ist es auf dem grünen Höhenzug zwischen Gschnitz- und Oberbergtal, nur wenige Wanderer verirren sich hierher – und mit jedem Meter Richtung Gstreinjoch werden es weniger. Ein

Vorgeschmack auf die nächsten Tage, denn die Tour entlang des Stubaier Grenzkamms folgt eher stillen Pfaden und nutzt zwei Übergänge, für die bis vor einigen Jahren noch Gletscherausrüstung erforderlich war. Die Klimaerwärmung ...

Die erste Etappe führt durch eine fast schon liebliche Landschaft mit Wiesen und Almen. Den passenden Kontrast dazu liefert die Kulisse mit den schroffen Tribulaunen. Ausgedehnte Schuttfelder am Fuß der düsteren Abbrüche zeigen deut-



Großzügig, wild, einsam: Auf schmalen Grat führt der Weg durchs nebelumwehte Reich der Tribulaune. Von dort ziehen weite Schuttfelder Richtung Hoher Zahn. Die Bremer Hütte bietet Stärkung für die Überschreitung des Aperen Feuersteins.



lich, dass diese Felsen nicht zum Klettern geeignet sind – wenn es ganz still ist, hört man das auch. Ab dem Trunajoch wird die Landschaft karger, Geröll sprenkelt den Wiesenteppich, und am Gstreinjoch mit seinen fotogenen Felstürmen wechselt man vom Grün ins Grau. Ein Geröllpfad führt steil hinunter zur 1979 errichteten, mit Holzschindeln verkleideten Tribulaunhütte. Die ersten beiden Hütten wurden 1935 und 1975 durch Lawinen zerstört – einen hundertprozentig sicheren Platz gibt es am Fuß des Gschnitzer Tribulauns nicht.

Die schroffe Kalkpyramide ist Namensgeber und Hausberg der Hütte und auch für trittsichere Geher zu besteigen, im Gegensatz zu seinem Nachbarn Pflerscher Tribulaun. Der Doppelgipfel mit seinen Abbrüchen könnte auch in den Dolomiten stehen, aber „heute gehen nur noch wenige, ist halt recht brüchig“, erzählt Josef Pranger, dessen Tochter Verena die Tribulaunhütte in dritter Generation führt – und auch „die Tagesgäste fehlen, weil immer mehr Betriebe im Tal zusperren“.

Das passt zu dem Bild, das schon der Panoramaweg vom Nösslachjoch geboten hat: ein echter Genuss, immer oben entlang, doch überraschend einsam. Auch auf der zweiten



Etappe hinüber zur Magdeburger Hütte ist kaum jemand unterwegs. Dabei begeistert

## Gschnitzer Tribulaun – was für ein wilder Berg

bereits der morgendliche Anstieg über die Schuttfelder unter den Felstürmen der Tribulaune; ein Fest für die Augen ist der Wechsel vom Kalk ins

Urgestein; großartig der Ausblick vom Hohen Zahn. Vor allem hinüber auf die Weißwand und das markante Band, das den mächtigen Sockel aus dunklem Gneis von dem pyramidenförmigen Gipfel aus blendend weißem Kalk trennt und eine höchst luftige Traverse mit Tiefblick ins Pflerschtal ermöglicht.





Der Abstieg ist steil und wechselt am Fuß der Flanke in eine Bilderbuchlandschaft. Glasklares Wasser sprudelt über Felsplatten, ein Meer aus Wollgras säumt einen kleinen See, der umgeben ist von großen Felsrücken, dazwischen schlängelt sich ein aufwändig mit großen Steinplatten gebauter Weg zur Magdeburger Hütte. Die ist ein beliebtes Ziel für Tagesaus-

flügler, berichtet der Hüttenwirt Hermann Vantsch. Einige gehen weiter auf die Schneespitze, auf die ein teilweise gesicherter Steig führt. Der Übergang zur Bremer Hütte dagegen sei „noch nicht so begangen“. Oder einfach noch nicht so bekannt. Die ersten Meter führen über einen imposanten Steinwall, dann leiten die Markierungen über Gletscherschliffe, Geröll, Blockfelder und Schneereste hinauf zum Grat. Ein großer Steinmann markiert die anvisierte Scharte, die keinen Namen trägt, fälschlicherweise manchmal als Stuben- oder Bremer Scharte bezeichnet wird – doch die befinden sich weiter westlich.

Auf der Nordseite ist der in alten Karten noch eingezeichnete Simmingferner verschwunden, dafür gibt es jetzt unange-

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz



nehm lockeren Schutt und bis in den Hochsommer steile Schneefelder. Vorsicht ist beim Abstieg also angebracht, bei hartem Schnee sind Steigeisen unverzichtbar. So weit es geht, folgen die Markierungen einem schwach ausgeprägten Geröllrücken, unterhalb davon erreicht man eine eindrucksvolle Moränenlandschaft, in der erste Spuren eines Steiges zu entdecken sind. „Wir versuchen zumindest bis zur Moräne einen einigermaßen gangbaren Weg für den normalen Bergsteiger hinzubekommen“, erzählt Georg Seger von der Bremer Hütte, die im Sommer 2017 ihr 120-jähriges Bestehen feiert, „aber oberhalb ist alles in Bewegung.“

So frequentiert wie der Stubaier Höhenweg wird die Verbindung zur Magdeburger Hütte natürlich nie, dafür ist das Gelände zu anspruchsvoll. Andererseits möchte Georg den Leuten Alternativen anbieten. „Mal was Neues für die, die weg von der ‚Masse‘ wollen“, begründet er die Pläne. Zusammen mit seiner Frau Anni kümmert

# DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE. AN JEDEM ORT.

JETZT  
BUCHEN!



## Die Bike-Saison verlängern

MIT DEM MOUNTAINBIKE  
VOM HOHEN ATLAS IN DIE SAHARA

15 Tage

ab € 2595,-

[www.davsc.de/rammar](http://www.davsc.de/rammar)

DIE GROSSE ANNAPURNA-UMRUNDUNG  
MIT DEM MOUNTAINBIKE

17 Tag

ab/bis Frankfurt ab € 3045,-

[www.davsc.de/ramana](http://www.davsc.de/ramana)



Bergreisen weltweit – Erfahrung, Qualität,  
Kompetenz am Berg.

Beratung und Buchung: DAV Summit Club GmbH  
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins  
Am Perbacher Forst 186 – 81545 München – Deutschland  
Telefon +49 89 64240-0 | [www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)



## LINKS UND RECHTS VOM STUBAIER GRENZKAMM

**Charakter:** Konditionell teils recht anspruchsvolle Mehrtagestour auf überwiegend schmalen, abschnittsweise nur spärlich markierten Steigen. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich, teilweise steile Schneefelder, vereinzelt Drahtseile.

**An- und Rückreise:** Busverbindung zur Bergeralmbahn ([bergeralm.net](http://bergeralm.net)) vom Bahnhof Steinach am Brenner. Vom Endpunkt im Stubai Busverbindung nach Innsbruck.

**Beste Zeit:** Mitte Juli bis Ende September.

**Tourist-Info:** Tourismusverband Wipptal, A-6150 Steinach, Tel.: 0043/5272/62 70-13, [wipptal.at](http://wipptal.at); Eisacktal Marketing, I-39042 Brixen, Tel.: 0039/0472/80 22 32, [eisacktal.com](http://eisacktal.com); Tourismusverband Stubai Tirol, A-6167 Neustift im Stubaital, Tel.: 0043/50 18 81-0, [stubaial.at](http://stubaial.at)

### Etappen

- 1) Steinach am Brenner (1049 m) – Bergbahnen unters Nösslachjoch (2231 m) – Gstreinjöchl (2540 m) – Tribulaunhütte (2064 m).  
↗ 880 Hm, ↘ 900 Hm, 7 ½ Std.
- 2) Tribulaunhütte – Hoher Zahn (2924 m) – Magdeburger Hütte (2423 m).  
↗ 1290 Hm, ↘ 930 Hm, 5 Std.
- 3) Magdeburger Hütte – Scharte (2865 m) – Bremer Hütte (2411 m) – Aperer Feuerstein (2967 m) – Nürnberger Hütte (2278 m).  
↗ 1230 Hm, ↘ 1375 Hm, 8-9 Std.
- 4) Nürnberger Hütte – Rotgratscharte (3012 m) – Becherhaus (3191 m).  
↗ 1340 Hm, ↘ 425 Hm, 5 ½ Std.
- 5) Becherhaus – Wilder Freiger (3418 m) – Seescharte (2762 m) – Sulzenauhütte (2191 m) – Grawaal (1530 m).  
↗ 320 Hm, ↘ 1980 Hm, 5-5 ½ Std.

**Karten:** Alpenvereinskarte, Blatt 31/1, Hochstubai (1:25.000) und Blatt 31/3, Brennerberge (1:50.000).



Direkt zu dieser Tour:  
<http://bit.ly/stubaier-grenzrunde>

Über 70 Touren von Hütte zu Hütte:  
Touren > Hüttentrekking



er sich aufmerksam um die Gäste in den verschiedenen Gaststuben. Dennoch muss man hier nicht über Nacht bleiben, denn der Übergang von der Magdeburger Hütte ist zu kurz für einen ausgefüllten Touren-tag, und über den Stubaier Höhenweg ist man bald bei der Nürnberger Hütte. Ab dem Simmingjöchl lockt sogar wieder eine einsame Alternative: Über die kläglichen Gletscherreste des Aperen Feuerstein Ferners, dann raue, gut zu gehende Felsrücken, einzelne Schneefelder und einen Blockgrat erreicht man den namensgebenden Gipfel mit Traumblick auf den Wilden Freiger, der am letzten Tag der Stubaier Grenzrunde auf dem Tourenzettel steht. Beim Abstieg fasziniert der Blick auf den Eisabbruch des Größlfirners, eindrucksvoll anzuschauen und doch nur ein kläglicher Rest, wie der Weiterweg über die ehemalige Seitenmoräne zeigt – kaum zu glauben, wie viel Eis einst das Tal ausfüllte.

Optisch entspricht die Nürnberger Hütte mit ihren wuchtigen Steinmauern, den rot-weiß-roten Fensterläden und den holzgetäfelten Stuben dem Idealtypus einer Hütte. Für Leo Siller ist das Haus „eine Insel, wo die Leute hinkommen, um die Berge zu genießen“. Und ein Stück Heimat, schließlich verbrachte der Hüttenwirt dort als



Kind die Sommerferien. „Es war immer lustig“, erinnert er sich, „und es gab immer was zu tun.“ Als Sechsjähriger büchste Leo mit Bruder und Schwester einfach aus und „führte“ seine Geschwister aufs Niederl, einen beliebten Übergang zur Sulzenauhütte. Sicherheitshalber band Leo den ein Jahr jüngeren Paul kurzerhand mit einem Seil an eine Bank, „damit er nicht auf der anderen Seite runterfällt“.



Schöne Stellen gibt es auf der Stubaier Grenzwanderung am laufenden Band, doch der Anstieg über den Freigersee zur Rotgratscharte ragt heraus. Einzelne Eisschollen treiben auf dem türkisfarbenen Wasser, Schneezungen reichen bis an den Rand des eiskalten Sees, daneben versucht die Vegetation auf den vom Grüblferner freigegebenen Flächen langsam Fuß zu fassen. Hier und da entdeckt man eine Markierung oder einen Steinmann, doch dazwischen folgt man einfach dem Gespür. Auch der Abstieg ist grandios. Markierungen geben grob die Richtung vor, doch die Felsrücken laden geradezu dazu ein, sich selbst einen Weg zu suchen – und dabei die großartige Kulisse zu bewundern.

Einen Nachteil gibt es allerdings: Man muss sich jeden verlorenen Höhenmeter beim abschließenden Anstieg zum Becherhaus wieder hart erarbeiten.

Die Hütte thront hoch über den ausgedehnten Gletscherfeldern des Übeltalferners und der Weg dorthin ist lang und mühsam. „Das Becherhaus ist keine nor-

male Schutzhütte“, schwärmt Erich Pichler, „es gab rote Samtteppiche, Meissner Porzellan und Silberbesteck, das war ein Luxushaus.“ Kein Wunder, schließlich trug es einst den Namen Kaiserin-Elisabeth-Haus, wurde unter der Schirmherrschaft der k.u.k. Monarchie gebaut und nach rekordverdächtig kurzer Bauzeit am Abend des 16. August 1894 eingeweiht – zu später Stunde konnte man sogar noch auf den Geburtstag des Kaisers anstoßen. Für einen geplanten Besuch von Sissi bereitete

### Auf dem türkisfarbenen Freigersee treiben Eisschollen

man im Jahr 1898 alles vor, doch eine Woche vor dem Termin wurde die Kaiserin ermordet.

Der Erste Weltkrieg beendete abrupt die Glanzzeit der von der Sektion Hannover erbauten Hütte. „Das Be-

cherhaus ist immer wieder verfallen und ausgeräumt worden“, erzählt Erich, „1979 glich das Haus einer Ruine und man stand vor der Entscheidung: sprengen oder wieder herrichten.“ Heute präsentiert sich das Becherhaus in sehr gutem Zustand, was auch an Erich liegt, der schon als Kind

**Genüsse aller Art sind geboten: Berglerkost bei Erich Pichler auf dem Becherhaus; Steinbock-Beobachtung bei der Nürnberger Hütte – und immer wieder große Ausblicke, wie am Weg zum Becherhaus.**

oben war „und auf Anhieb fasziniert“. Seit dem Jahr 2001 verbringt er jeden Sommer als Wirt auf der höchstgelegenen Hütte Südtirols. „Für 90 Prozent der Gäste ist das Becherhaus das Ziel“, sagt er, „für die ist das der Gipfel.“ Einige gehen aber doch weiter auf den Wilden Freiger. Der Dreitausender ist der Höhepunkt der Stubaier Grenzurunde, ab hier geht es nur noch bergab. Auch der Abstieg zur Seescharte ist mittlerweile ohne Gletscherberührung zu machen, vorausgesetzt man hält sich an den Grat und weicht nicht auf die Schneefelder des Grublfeners aus, denn dort lauern noch Spalten. Spätestens am beliebten WildeWasserWeg unterhalb der Sulzenauhütte ist es aus mit der Ruhe, die einen die letzten Tage begleitet hat – und das nicht nur, weil der Grawa-Wasserfall so laut rauscht.



Der Gletscherrückgang ist erschreckend, andererseits freut sich **Stefan Herbke** ([bergbild.info](http://bergbild.info)) über die neuen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben.



Fotos: Hansruedi Weyrich, Nationalpark Hohe Tauern/Salzburg

## Vogelschutz

# Bartgeier: bitte beobachten!

**Der Nationalpark Hohe Tauern und die internationale Geierfoundation VCF rufen Bergsteiger und Wanderer dazu auf, Sightungen des seltenen Bartgeiers zu melden. Ihre Beobachtungen tragen zum Erfolg des Artenschutzprojekts in den Alpen bei.**

Text: [Caroline Winkler](#)

Der Bartgeier ist einer der imposantesten Greifvögel Europas. Seine Flügelspannweite von bis zu drei Metern ist gewaltig. Ende des 19. Jahrhunderts war aber die Ansicht weit verbreitet, dass der auch als „Lämmergeier“ oder „Knochenbrecher“ bekannte Vogel junge Schafe und manchmal auch Kleinkinder von Felsen stoßen würde. Das schlechte Image des Bartgeiers führte um 1913 im Alpenraum zu seiner zwischenzeitlichen Ausrottung. Glücklicherweise hat die Forschung inzwischen genauere Erkenntnisse. Der Bartgeier ist ein Aasfresser. Den Namen „Knochenbrecher“ trägt der Vogel aber zu Recht: Der geschickte Flieger ist auf Knochen spezialisiert und lässt sie aus großer Höhe auf Felsplatten fallen, damit sie zerbrechen. Die Teile

schluckt er dann herunter – eine einzigartige Nahrungsnische. Sein roter Augenring, der sich bei Erregung intensiviert, ist in der Tierwelt einmalig.

### Fliegende Hygienepolizei

Durch die Erkenntnis, dass Geier als Aasfresser eine wichtige Funktion im Ökosystem haben und dabei als „Hygienepolizei“ verendete Tiere beseitigen, wurde deren Wiederansiedlung befürwortet. In Europa hatten Bartgeier vor allem in Zoos überlebt. Eine eigens gegründete Aufzuchtstation stellte Jungvögel zur Freilassung bereit. In den Alpen konnte der erste Bartgeier 1986 im Nationalpark Hohe Tauern wieder in die freie Natur entlassen werden. Das Wiederansiedlungsprojekt der Bartgeier ist dank einer über Jahrzehnte aufgebauten, sorgfältigen und internationalen Kooperation von Zoos, Nationalparks, Ornithologen und Beobachtern eines der erfolgreichsten Artenschutzprojekte Europas. In 30 Jahren konnten in den Alpen 210 Vögel freigelassen werden und 173

junge Bartgeier sind mittlerweile in freier Wildbahn ausgeflogen.

### **Ausreichend Nahrung in den Alpen**

Aber nicht überall sind die Bedingungen für Bartgeier optimal. Im Gegensatz zur französischen Region der Causses und der Cevennen (s. S. 50f.) werden in Deutschland tote Weidetiere entsorgt. Dies führt oft dazu, dass Geier nicht ausreichend Nahrung finden. „In den Alpen gibt es keine Nahrungsprobleme. Wir haben sehr gute Wildtierbestände“, erklärt Ferdinand Lainer. Er ist zuständig für das Bartgeier-Monitoring in Österreich und leitet das Naturraum-Management im Nationalpark Hohe Tauern. In Österreich liegt die Entscheidung darüber, ob ein verendetes Nutztier entfernt werden

### **Zentrales Element Monitoring**

Die meisten Bartgeier leben in den Kernbereichen der Zentralalpen. Ferdinand Lainer gibt Beobachtungstipps: „Am leichtesten lassen sich Bartgeier im Gebiet um die ursprünglichen Freilassungsplätze beobachten, also in den Hohen Tauern, im Schweizerischen Nationalpark im Engadin, im Nationalpark Stilfserjoch, rund um den Montblanc und im Nationalpark Mercantour. Die besten Chancen hat man an Tagen mit leichtem Wind, bei guter Thermik insbesondere auf Südhängen.“

Und er freut sich über das Engagement von Wanderern und Bergsteigern: „Jede Sichtbeobachtung bildet einen weiteren Mosaikstein. Durch die Einbeziehung der freiwilligen Beobachter

### **Kletterer bitte beachten:**

**Kletterer sollten (Eis-)Kletterrouten meiden**, die im Bereich von Bartgeier-Horsten liegen und unter laufender Beobachtung stehen bzw. Informationen auf dortigen Hinweisschildern unbedingt berücksichtigen.

### **Weiterführende Informationen:**

> **Angebote zur Beobachtung von Bartgeiern**

im Nationalpark Hohe Tauern:

[hohetauern.at](http://hohetauern.at)

> **Besuch der Auswilderung junger Bartgeier**

Mitte/Ende August im Hengliboden/Schweiz:

[bartgeier.ch](http://bartgeier.ch)

> **Mithelfen bei internationalen Beobachtungstagen** im Herbst:

[bartgeier.ch/beobachtungstage](http://bartgeier.ch/beobachtungstage)

**Melden Sie Ihre Beobachtungen unter:**

[bartgeier.ch/beobachtung/melden](http://bartgeier.ch/beobachtung/melden)



*Weg in die Freiheit: Bartgeier-Auswilderung im Krumltal, Nationalpark Hohe Tauern.*

soll, beim Amtstierarzt. „Auch das Weidevieh wird bei uns in den Bergen überwiegend liegen gelassen. Außer wenn es im Wasser oder neben stark begangenen Wanderwegen liegt, dann muss es abtransportiert werden.“ Freigelassene Bartgeier werden mit Satellitensendern ausgestattet und mit Flügelbleichungen und Ringen markiert, so dass sie individuell identifizierbar sind. Sichtbeobachtungen und Bewegungsdaten werden erfasst, zusätzlich sammeln Ornithologen genetische Informationen und beobachten Brutpaare.

konnte ein dichtes Beobachter-Netzwerk aufgebaut werden und damit eine bessere Akzeptanz breiter Bevölkerungskreise mit den Bartgeiern. Heute freut sich jeder, diese majestätischen Vögel wieder in den Lüften kreisen zu sehen.“ Es ist ein geradezu ergreifender Anblick.



**Caroline Winkler** lebt, nach einigen Jahren in Südfrankreich, als diplomierte Gestalterin in Berlin. Ihr bevorzugtes Themengebiet ist der Naturschutz.



**NACHHALTIG**

**AUFTRETEN**



**terracare® ist umweltfreundliche Lederqualität aus Deutschland!**

Und zwar vom ersten bis zum letzten Schritt. Denn terracare®-Leder ist...

...schadstoffgeprüft

...made in Germany

...nachhaltig

...ohne Fluorcarbon hergestellt.

**Fragen Sie im Handel nach Wanderschuhen**

**aus terracare®-Leder!**

Fortbildung „Klettern mit Kindern von 1-3“

## Es geht auch mit Kind

„Super, dass der DAV dieses Angebot macht; so kann ich trotz Kleinkind meiner Fortbildungspflicht nachkommen.“ So beschrieben viele DAV-Trainer C Sportklettern ihre Motivation für die Fortbildung „Klettern für junge Eltern (mit Kindern von 1 bis 3 Jahren)“ Ende Mai in Forchheim. Eine junge Mutter berichtete, dass sie seit der Geburt ihrer Tochter vor eineinhalb Jahren nicht mehr zum Klettern gekommen war, obwohl sie es vorher leidenschaftlich gemacht hatte und ihr Partner ihr den Rücken freihalte.

Manchmal fehlt es an der Energie, neben Arbeit und Elternschaft sich noch zum Sport aufzuraffen. Manchmal aber nehmen sich heutige Eltern zu sehr zurück, aus Angst, ihre Kinder zu vernachlässigen, wenn sie ihre eigenen Bedürfnisse ausleben wollen. Ob Kinder dadurch lernen, dass man in einer Gemeinschaft, wie auch in der Gesellschaft, Kompromisse machen muss?

Jedenfalls genossen es die jungen Väter und Mütter sehr, auch einmal ohne das Kleinkind an die Wand gehen zu können – eine professionelle Betreuung kümmerte sich in der Halle um die Kleinen – und ihr Fachwissen zu Sicherungsgeräten und Training aufzufrischen. Vor allem aber tat es ihnen gut, „zu merken, dass andere Leute in der gleichen Situation sind“, wie viele es ausdrückten. Und es mag sein, dass manche die guten Beispiele aus einzelnen Sektionen aufgreifen werden, junge Familien zu regelmäßigen Klettergruppen zusammenzubringen, wo immer ein paar Eltern auf alle Kinder aufpassen und die anderen an die Wand können. Denn auch Klettern mit ganz kleinen Kindern lässt sich organisieren. *ad*



*Während die Eltern lernten, hatten die Kinder Spaß am vertikalen Spiel: Kraxeln und Schaukeln gehören dazu.*

*Wenn das Interesse da ist, können auch schon Kinder konsequent Fahrtechnik lernen.*



Fortbildung „Mountainbiken mit Kindern und Jugendlichen“

## The Kids are back in Town ...

... oder besser im idyllischen Dörfchen Rappertshausen in Unterfranken, das in der Mountainbike- und Radsportszene einen gewissen Bekanntheitsgrad hat. Auch der DAV macht hier regelmäßig MTB-Aus- und Fortbildungen – Ende Mai fand das Fortbildungsseminar „Mountainbiken mit Kindern und Jugendlichen“ statt. In den theoretischen Einheiten ging es um das Thema Aufsichtspflicht und die psychischen und physischen Unterschiede zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Danach konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Kind in sich wecken und ein al-



tersgruppengerechtes Fahrtechniktraining ausarbeiten. Gelegenheit zum Austesten gab es am letzten Tag: 27 Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 17 aus der

Umgebung machten mit großer Freude am Fahrtechniktraining mit. Altersgerecht in Gruppen aufgeteilt, standen bei den Jüngeren Spiel und Spaß im Vordergrund, die Älteren durften schon sehr detailliert an ihrer Technik feilen. Bei der Wasserfontäne, die bei dem heißen Wetter ein willkommenes „Hindernis“ war, waren dann alle wieder gemeinsam bei der Sache. *mb*

Erlöse aus der DAV-Globetrotter Card

## Neue Energie(n) für Hütten

Rund 50.000 DAV-Mitglieder besitzen die DAV-GlobetrotterCard und unterstützen mit ihrem Ausrüstungseinkauf das Klimaschutzprogramm des DAV. Denn neben den persönlichen Vorteilen für die Karteninhaber – je nach Kartentyp fünf bis zehn Prozent Rabatt in der Form von GlobePoints – gibt Globetrotter 1,5 Prozent aller Umsätze der Karten an den DAV weiter. Eine halbe Million Euro ist bereits zusammengekommen, unter anderem werden damit umwelt- und klimafreundliche Sanierungen von DAV-Hütten unterstützt. Ein Beispiel ist die Kaltenberghütte im Verwall, die jetzt mit einem mit Pflanzenöl betriebenen Blockheizkraftwerk, einer Fotovoltaik- und einer neuen Abwassereinigungsanlage ausgestattet ist. Und im Osttiroler Defereggental wird noch schwer gearbeitet: Die auf 2600 Metern gelegene Barmer Hütte bekommt Batterieanlage und Regelungstechnik, die das vorhandene Kleinwasserkraftwerk ergänzt; aktuell werden Fassade und Dach erneuert, genauso wie die Küche. *red*

[globetrotter.de/dav](http://globetrotter.de/dav)

Schwerarbeit: Die neue Batterieanlage ergänzt die Energieversorgung der Barmer Hütte.



Fotos: Antje Bornhak (2), Andi Dick, DAV Barmen & Wuppertal

Kooperation mit LichtBlick

## IM ZEICHEN DES EDELWEISS

Ende 2016 haben der Ökostrom-Anbieter LichtBlick und der DAV einen gemeinsamen Weg eingeschlagen, und der neu für Mitglieder angebotene „Edelweiß-Strom“ kommt gut an: Schon mehrere hundert DAVler beziehen den Ökostrom, der vollständig aus erneuerbaren Quellen aus Deutschland stammt. Und auch auf Sektionsebene gibt es erste Kontakte und Kooperationen. So hat LichtBlick die Sektion Hamburg dieses Jahr bei der Norddeutschen Meisterschaft im Klettern unterstützt, weitere Projekte sind in Vorbereitung. Und die Sektion Hof hat ganz passend zum Namen auf 100 Prozent Ökostrom für ihre Edelweißhütte umgestellt – die erste DAV-Hütte, die Strom von LichtBlick bezieht. *red*



**Edelweiß®  
STROM**  
Energie mit Weitblick

**100 Prozent Ökostrom nutzen und darüber hinaus noch Gutes tun können wechselwillige Mitglieder:** LichtBlick unterstützt die DAV Klima- und Naturschutzprojekte mit 25 Euro für jeden neuen Kunden, weitere 15 Euro kommen der Sektion zugute. Als Partner unterstützt LichtBlick auch den diesjährigen IFSC Boulder-Weltcup in München. [edelweiss-strom.de](http://edelweiss-strom.de)

  
**metavirulent®**  
Natürlich starke Abwehr für Gipfelstürmer

*Mein Partner  
am Berg  
bei Erkältung*

**HOMÖOPATHISCH · BEWÄHRT · GUT VERTRÄGLICH**

**metavirulent®** Mischung. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: grippale Infekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39 °C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. **metavirulent®** Mischung enthält 37 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **meta Fackler Arzneimittel GmbH**, Philipp-Reis-Str. 3, D-31832 Springe. Stand: 01/15.



## Alpines Museum und DAV-Bibliothek

**Sonderausstellung** „Hoch hinaus. Wege und Hütten in den Alpen“. Bis 8.4.2018

**Expertengespräch:** Alpenvereins-Hütten – wir schauen drauf. Herausforderungen, Trends und Lösungen des Hüttenbaus in den Alpen anhand konkreter Bauprojekte des DAV.

Donnerstag, 20. Juli, 18 Uhr, € 7,- inkl. Museumseintritt  
„Hütten in und mit der Natur“: Führung durch die Sonderausstellung. Samstag, 29. Juli, 15 Uhr, € 7,- inkl. Museumseintritt

**Familienführung durch die Sonderausstellung:**

Samstag, 26. August, 15 Uhr, € 7,- inkl. Museumseintritt, Kinder € 2,-

**Neu:** Eintrittskarten für die Veranstaltungen gibt es im Vorverkauf zu den Museumsöffnungszeiten und über [muenchenticket.de](http://muenchenticket.de)

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr.  
Praterinsel 5, 80538 München  
[alpines.museum@alpenverein.de](mailto:alpines.museum@alpenverein.de)  
[bibliothek@alpenverein.de](mailto:bibliothek@alpenverein.de)

## + Hüttenmeldungen +

**Potsdamer Hütte (Stubaier Alpen):** Wegen Brand nur begrenzte Übernachtungsmöglichkeiten in der Notunterkunft.

**Wormser Hütte (Verwall):** Wegen Sektionsveranstaltung von 27. bis 30.7. eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

**Braunschweiger Hütte (Ötztaler Alpen):** Wegen Sektionsveranstaltung vom 8. bis 10.9. eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

### SIND SIE

> umgezogen?

> Mitglied einer anderen Sektion geworden?

### HABEN SIE

> Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?

> eine neue Kontonummer?

> eine neue E-Mail-Adresse?

Teilen Sie bitte alle Änderungen umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

### BEI ANRUF HILFE

Bei Bergnot erhalten DAV-Mitglieder Hilfe durch die ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter: **0049/(0)89/30 675 70 91**

Mehr Infos zu den Leistungen des Alpinen Sicherheits-Service (ASS):  
[alpenverein.de/Versicherungen](http://alpenverein.de/Versicherungen)

### DAV-Kletterhallentreffen

## Halls & Walls in Nürnberg



Zum siebten Mal veranstaltet der DAV sein Kletterhallentreffen, doch 2017 ist mit Nürnberg nicht nur der Ort ein anderer, die Veranstaltung heißt ab jetzt „Halls & Walls“. Und auch das Programm ist grundlegend überarbeitet: Durch die Verlängerung auf zwei Tage ist das Angebot deutlich umfangreicher. Unverändert ist dagegen das Konzept: „Halls & Walls“ ist Messe, Infobörse und Austauschplattform für die Kletterhallenbranche, eingeladen sind Kletterhallenverantwortliche, Hallenbetreiber, Routenbauer und Trainer. Sie können vor Ort mit Experten die neuesten Entwicklungen beim Indoorklettern disku-

tieren und sich über Untersuchungen, Projekte und Produkte des DAV informieren. Parallel zu den Vorträgen stellen Kletterwand- und Griffhersteller, Hard- und Software-Hersteller sowie Zubehörlieferanten ihre Produkte aus – 2016 waren fünfzig Aussteller dabei.

red

[hallsandwalls.de](http://hallsandwalls.de)

### Neue Schwerpunkte im Klimaschutz

## Projektstart „Bergsport mit Zukunft“

Drei Jahre lief das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) geförderte Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“ mit den Schwerpunkten Klimawandel, Klimaschutz in den Sektionen und Mobilität. Nun setzt der DAV sein Engagement für den Klimaschutz mit dem ebenfalls geförderten Projekt „Bergsport mit Zukunft“ fort, im Mittelpunkt steht das CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial der DAV-eigenen Infrastruktur, also Hütten, aber auch Sektionsgeschäftsstellen und Kletterhallen. Ressourcenschonung und Recycling ist ein weiterer Ansatz: Wie lassen sich zum Beispiel veraltete Werbematerialien oder aussortierte Ausrüstung sinnvoll aufbereiten und damit weiter nutzen? Und auch im Bildungsangebot des DAV sollen Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung ein fester Bestandteil werden.



Fotos: DAV, DAV Marburg, LIW BW, privat (2)

red



# Wir sind DAV!

1 Verband /// Ca. **500.000** aktive Kletterinnen und Kletterer (Halle und Fels) /// Rund **200** künstliche DAV-Kletteranlagen /// Rund **300** ehrenamtliche Felsbetreuer und Felsbetreuerinnen

So viele Menschen treffen sich im Zeichen des Edelweiß, vereint im Motto: „Wir lieben die Berge!“



## Der mit der Wand tanzt **Peter Zeidelhack**

**Sektion Oberland, Lehrteam Routenbau**

Klettern und Kletterhallen bestimmen seinen Alltag: Seit 2012 bildet Peter Zeidelhack Routenbauer für die Arbeit in den Sektionen aus, hauptberuflich ist der Diplom-Sportwissenschaftler Betriebsleiter des DAV-Kletter- und

Boulderzentrums in München-Thalkirchen und des DAV-Kletter- und Boulderzentrums in Bad Tölz. Deutschlandweit möchte er die Grundlagen für einen sicheren Routenbau vermitteln, und wenn er bei der Arbeit in der Halle zufriedene Kletterer sieht, die Spaß an den geschraubten Routen haben, ist er happy. Er hat die Entwicklung der letzten fünf bis zehn Jahre Klettern in künstlichen Anlagen hautnah miterlebt und findet die einstige Sorge, dass alle Hallenkletterer irgendwann am Fels landen, unbegründet. Letztlich sollte aber jeder das machen und klettern, was ihm Spaß macht.

### Seine Botschaft an die Kletterer:

„Seid nett zu einander und respektiert euch!“



## Die Familienwirtschafter **Martina und Herbert Ofer**

**Neue Regensburger Hütte (Stubai Alpen, 2286 m) der Sektion Regensburg**

Martina, Herbert und ihre beiden Söhne Markus (9) und Florian (7) haben 2017 ihren zweiten Sommer auf der Hütte, brachten aber

viel Erfahrung mit. Familie und Arbeit lassen sich gut unter einen Hut bringen, weil die Kinder neun Wochen Sommerferien haben, in der Nebensaison wechseln sich Papa und Mama mit der Betreuung im Tal ab. Trotz Arbeitstagen mit bis zu 19 Stunden an sieben Tagen während der Hochsaison sind es die Reduzierung auf das Wesentliche und die Kraft, die sie aus der traumhaften Umgebung schöpfen, was sie an ihrem Beruf reizt. So oft es geht sind sie auch selbst in den Bergen unterwegs, und wenn es im Sommer nur zwei Stunden Auszeit sind.

### Ihre Botschaft an die Gäste:

„Am Berg zählen Respekt und Ehrlichkeit vor der Natur und vor sich selbst.“



## Der Vermittler **Wilhelm Schloz**

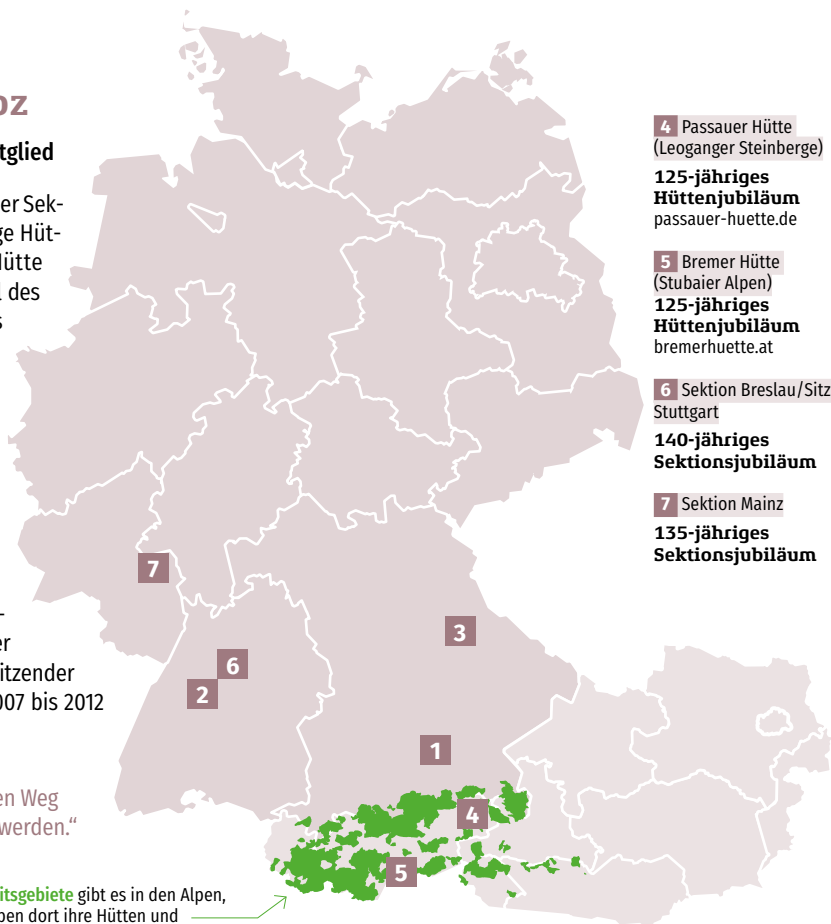
**Sektion Schwaben, Ehrenmitglied**

Der ehemalige Vorsitzende der Sektion Schwaben und derzeitige Hüttenwart der Stuttgarter Hütte hat Mitte Mai die Ehrennadel des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg (LNV)

erhalten. Im Konflikt zwischen Naturschützern und Kletterern in den 1990er Jahren, die sich besonders im Oberen Donautal zuspitzten, rückte Wilhelm Schloz statt dem Trennenden die Gemeinsamkeiten in den Vordergrund. Das führte schließlich wieder zur Annäherung und zur Zusammenarbeit von Klettersport und Naturschutz. Die Leidenschaft des Geologen gilt aber auch den hohen Bergen, er unternahm unter anderem Expeditionen an den Nanga Parbat und nach Ostgrönland. Von 2008 bis 2014 war Wilhelm Schloz Vorsitzender der Sektion Schwaben, bis 2016 stellvertretender Vorsitzender im DAV-Landesverband Baden-Württemberg und von 2007 bis 2012 Mitglied im Verbandsrat des Bundesverbands.

### Seine Botschaft an die Mitglieder:

„Danke an alle Bergfreundinnen und Bergfreunde, die den Weg des Ehrenamtes mitgegangen sind und weiterhin gehen werden.“



**4** Passauer Hütte  
(Leoganger Steinberge)

**125-jähriges  
Hüttenjubiläum**  
passauer-huette.de

**5** Bremer Hütte  
(Stubai Alpen)  
**125-jähriges  
Hüttenjubiläum**  
bremerhuette.at

**6** Sektion Breslau/Sitz  
Stuttgart

**140-jähriges  
Sektionsjubiläum**

**7** Sektion Mainz  
**135-jähriges  
Sektionsjubiläum**

189 DAV-Arbeitsgebiete gibt es in den Alpen, Sektionen haben dort ihre Hütten und kümmern sich um Bergwege und alpine Steige.

# Im nächsten DAV Panorama ab 19. September:



### KLETTERN IN DER PFALZ

Rote Sandsteintürme im bunten Mischwald, köhnes Steigen an Risen und Waben, abends Neuer Wein und Zwiebelkuchen – der Pfälzerwald bietet vielerlei Genüsse.



### Gratwandern in den Berner Alpen

Gipfelerlebnis ohne Ende: Auf den grasigen Graten der Berner Voralpen wandert man stundenlang zwischen Himmel und Erde, mit Blicken auf Seen und Viertausender.

## Weitere Themen:

**Reportage:** Almbetrieb im Karwendel

**Sicherheitsforschung:** Bodennah sichern

**Reportage:** Bergsteigerdörfer Sachrang und Schleching

**Menschen:** Dreimal Ehrenamt

**Knotenpunkt:** Ehrenamt und Beteiligung

# DAV Panorama

Magazin des Deutschen Alpenvereins  
69. Jahrgang, Nr. 4, August/September 2017  
ISSN 1437-5923

### Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.  
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München  
Tel.: 089/140 03-0  
Fax: 089/140 03-98  
dav-panorama@alpenverein.de  
alpenverein.de/panorama

**Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.**

### Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Unterwegs, Reportage, Knotenpunkt)  
Andi Dick – ad (Berg & Tal, Bergsport heute, Unterwegs, Reportage, Sicherheitsforschung,  
Wie funktioniert das, So geht das, Knotenpunkt)  
Christine Frühholz – cf (Reportage, Menschen, Fitness & Gesundheit, Leserpost, Alpenverein aktuell)  
Jonas Kassner – jk (Panorama online auf alpenverein.de)  
Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt.“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt.“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in

ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

### Autoren dieser Ausgabe

Jens Badura, Jochen Bettzieche (jb), Max Bolland, Marcel Büttner (mb), Stephanie Geiger, Stefan Heiligensetzer (sh), Stefan Herbke, Dr. Michael Jakubietz, Prof. Dr. Rafael Jakubietz, Matthias Keller (mk), Iris Kürschner (ik), Alba Neder (an), Eberhard Neubronner (nbr), Martin Prechtel, Nadine Regel (nr), Robert Renzler, Malte Roeper, Rollo Steffens, Margarete Wolf-Stifter (mws), Hubertus Stumpf, Carl-Michael Wieder, Caroline Winker, Heinz Zak

### Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de  
Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt.“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt.“).

### Verantwortlich für Anzeigen

Daniela Krebs  
Director Brand Solutions  
G+J e|MS, Direct Sales  
Brieffach 11, 20444 Hamburg  
Tel.: 040/37 03-55 17  
Executive Director Brand Solutions und  
Direct Sales: Heiko Hager  
Key Account Manager:  
Max Schulz, Silvia Vieregg, Tel.: 040/37 03-64 48  
Anzeigentarif Nr. 51 (ab 1.1.2017)

Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste unter gujmedia.de

### Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim  
Verbreitete Auflage, IVW Quartal 1/17: 684.819  
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich  
Innenteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier  
Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

AWA



**Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.**

# Für Freizeit und City

## Cooler, umweltfreundliche Umhängetaschen mit hohem Tragekomfort



**Vaude Umhängetasche haPET, edition DAV:** Ungefähr 12 PET-Flaschen wurden zu dieser puristischen City- und Bürotasche recycelt. Die durchdachte Ausstattung mit Notebookfach, RV-Fächern, abnehmbarem Hüftgurt, integrierter Regenhülle und Edelweiß-Stick macht die HaPet zu einem coolen Begleiter in allen Lebenslagen.

Material | Hauptstoff: 100% Polyester; 300 D Virgin, 150 D recycelt Polyurethan beschichtet | Regenhülle: 100% Polyamid; 190 T Polyurethane coated | Futter: 100% Polyester (recycelt); 70 D recycled Polyurethane coated | Gewicht: 670 g | Maße: 29 x 36 x 11 cm | Farbe Anthrazit: Best.-Nr. 430270 | Farbe Claret Red: Best.-Nr. 430271 | Farbe Coffee: Best.-Nr. 430272 | Preis € 70,00 | Mitglieder € 64,95

**Vaude Umhängetasche ayo M, edition DAV:** Leichte Tasche für den modernen Alltag. Neben einem geräumigen Haupt- und einem praktisch organisierten Frontfach bietet die Umhängetasche auch noch gut gepolsterten Stauraum für ein 13,3 Zoll Notebook. „M“ steht zwar für „mittlere Größe“ – doch mit ihren „inneren Werten“, ihrer tollen Ausstattung, dem schicken Design und der Alltagstauglichkeit ist die Tasche regelrecht großartig! Hauptmaterial und Schnallen sind bluesign® zertifiziert. Neben Ressourcenschonung im Herstellungsprozess dürfen von Beginn an nur Stoffe eingesetzt werden, die weder Mensch noch Umwelt belasten.

Material: 800D Mega Tarpaulin (100% Polyamid); Einsätze: Nylon (100% Polyamid) mit PU-Beschichtung | Gewicht: 660 g | Maße: 28 x 42 x 12 cm | Farbe Navy: Best.-Nr. 430273 | Farbe Dark Sulphur: Best.-Nr. 430274 | Preis € 75,00 | Mitglieder € 69,95



Beide Taschen tragen das Vaude Green Shape-Label, das für ein umweltfreundliches Produkt aus nachhaltigen Materialien steht. Bei der Herstellung wird auf faire Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette geachtet. Die Kriterien zur Beurteilung sind streng und transparent. Sie werden laufend überprüft und umfassen den gesamten Lebenszyklus des Produkts – vom Design über die Produktion bis hin zu Pflege, Reparatur und Verwertung.



Bestellen Sie unter [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de), per Fax an: 089/14003-911, per E-mail an: [dav-shop@alpenverein.de](mailto:dav-shop@alpenverein.de) oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München.

Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie auch im City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, am Hauptbahnhof in München und in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, München.



**LOWA**  
simply more...



HALT UND KOMFORT FÜR LANGSTRECKENGEHER.  
JEDES DETAIL EIN VORTEIL.



CAMINO GTX® | Trekking [www.lowa.de](http://www.lowa.de)

